Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 385. Wiesbaden, Dienstag, 20. August 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Mißerfolg der Personentarifreform.

Von Professor Dr. Eduard Engel.

Eben sind drei Monate ins Land gegangen seit der Einführung des neuen Personentarifs auf sämtlichen deutschen Eisenbahnen, und schon jetzt zeigen sich mit großer Deutlichkeit die üblen Folgen der Irrtümer, mit denen eine im Grunde höchst vernünftige Reform belastet wurde. In den weitesten Kreisen hat sich seit dem 1. Mai 1907 die Überzeugung herausgebildet: der neue Tarif bedeutet eine wesentliche Verteuerung des Reisens. Hieran wird auch nichts geändert durch die an sich richtigen Meinungsäußerungen einzelner Berufsklassen, z. B. der Handlungsreisenden, daß ihnen der neue Tarif für gewisse Fälle Erleichterungen gebracht hat, z. B. bei der Aufgabe von schwerem Gepäck auf weite Entfernungen. Im allgemeinen bleibt es dabei, daß durch die Festsetzung der Schnellzugszuschläge und durch die Aufhebung des Freigepäcks für die weitaus größte Mehrzahl der Reisenden, zumal in Nord- und Mitteldeutschland, wesentliche Verteuerungen eingetreten sind.

Daß aber jede Verteuerung des Verkehrs nicht nur eine schwere Schädigung des Verkehrs selbst, sondern zugleich eine Schädigung des Verkehrsunternehmers bedeutet, das bestätigen die jüngst veröffentlichten amtlichen Ausweise der preußisch-hessischen Staatsbahn, das bestätigen auch Einzelbeobachtungen an großen Verkehrsmittelpunkten. Der Juni 1907 hat im Güterverkehr 8¾ Millionen Mark mehr als im Vorjahre für Preußen ergeben, dagegen eine Mindereinnahme von über 5½ Millionen Mark im Personen- und Gepäckverkehr. Allerdings fiel Pfingsten im Vorjahr in den Juni, in diesem Jahre in den Mai, und der Mai 1907 brachte wesentlich aus diesem Grunde eine Mehreinnahme von 5½ Millionen im Personenverkehr. Aber die Gesamteinnahme für die Monate April bis Juni 1907 betrug 27½ Millionen Mark mehr als in den gleichen drei Monaten des Jahres 1906, und von dieser Mehreinnahme fällt nicht nur nichts auf den Personenverkehr, sondern dieser hat 900 000 Mark Mindereinnahme ergeben. Zwar tröstet sich die preußische Eisenbahnverwaltung mit der Scheinhoffnung, daß ja jetzt die Rückfahrkarten weggefallen sind, daß also im vorigen Jahre durch die Lösung der Rückfahrkarten im Mai und Juni größere Beträge vorweg einkamen, während der Erlös für die Rückfahrkarten in diesem Jahre „vielfach erst den folgenden Monaten zugute kommen wird". Diese Hoffnung ist durchaus trügerisch, und es muß wundernehmen, daß Eisenbahnfachmänner sich auch nur einen Augenblick ihr hingeben können. Es steht längst fest, daß die durchschnittliche Dauer der Reisen mit Rückfahrkarte doch nur recht kurz ist, daß die Rückreise in den allermeisten Fällen schon innerhalb einer Woche angetreten wird. Hieraus folgt, daß der Juli nur einen sehr geringen Ersatz für die diesjährigen Ausfälle an den hohen Beträgen der Rückfahrkarten bringen kann, nämlich nur die Mehrbeträge für die Rückreisen, die zu den Hinreisen der letzten Wochen des Juni gehören.

Eine zweite amtliche Feststellung zeigt uns auch, daß die Quelle der Mindereinnahmen in der Verteuerung des Verkehrs liegen muß: die Armut kommt eben von der „Powerteh" her. Das Gepäck ist gegenüber der früheren Gepäckfreiheit verteuert worden, folglich drücken sich die Reisenden so viel wie möglich um die Aufgabe und Bezahlung ihres Gepäcks. Der Handkoffer wird zur Regel, der aufgegebene Koffer zur Ausnahme. Und welcher Ausdehnung der Begriff des Handkoffers fähig ist, das lehrt ein Blick in ein Abteil mit Ferienreisenden. Und wozu wäre die Reichspost mit ihrem Pakettarif von 50 Pf. innerhalb Deutschlands und Österreichs da, wenn man sich ihrer nicht in allen Fällen, wo die Eisenbahnbeförderung teurer ist, bedienen sollte? Der ungeheure Ferienverkehr auf den Berliner Hauptbahnhöfen spricht eine überzeugende Sprache in Tariffragen: er beweist unumstößlich, daß Verwaltungen, die allzuviel einnehmen wollen, Gefahr laufen, weniger einzunehmen als früher. Während sich die Zahl der Ferienreisenden auf den Berliner Hauptbahnhöfen an den ersten fünf Ferientagen dieses Jahres auf 247 689 (gegenüber 223 049 im Jahre 1906) steigerte, hat sich die Zahl der von diesen so wesentlich vermehrten Reisenden aufgegebenen Gepäckstücke auf 75 525 (gegenüber 92 122 im Jahre 1906) vermindert! Mit ziemlicher Sicherheit ist hieraus zu schließen, daß die Verminderung der Gepäckstückzahl auch eine Verminderung der Einnahmen aus dem Gepäck zur Folge gehabt hat.

Zu den Verteuerungen des neuen Tarifs ist nun unglücklicherweise noch die Verteuerung durch die Fahrkartensteuer getreten. Man sagt immer, an der Fahrkartensteuer sei doch die Eisenbahnverwaltung schuldlos. Dies trifft nicht zu; eine mit den Erscheinungen des Verkehrswesens genau vertraute Verwaltung, die doch auch die Psychologie des Verkehrs kennen sollte, hätte wissen müssen, was viele außerhalb der Verwaltung stehende Verkehrsmenschen bestimmt gewußt und vorausgesagt haben, daß eine Fahrkartensteuer von der Höhe der jetzt in Deutschland geltenden notwendig Verschiebungen des Verkehrs nach unten und fühlbare Einnahmeausfälle erzeugen mußte, und hätte der Fahrkartensteuer laut widersprechen sollen. Schon vor der Einführung des sogenannten Reformtarifs vom 1. Mai mit seinen beiden Verteuerungen hatte man eine Abwanderung der Reisenden aus den oberen Klassen in die unteren wahrgenommen. Viele Reisende erster Klasse, zumal solche mit Familie, überlegten sich, ob sie bei weiten Reisen 16 M. Fahrkartensteuer für die Hin- und Herreise bezahlen sollten. Man denke sich eine Familie von vier Köpfen; sie hat so bei weiten Reisen in der 1. Klasse 64 M. Fahrkartensteuer zu bezahlen. Entschließt sich die Familie, in der 2. Klasse zu fahren, so spart sie 32 M. Steuer und bei einer Reise von hin und zurück 1500 Kilometer die sehr ansehnliche Summe von 150 M. am Fahrpreise selbst. Aber noch wichtiger wurde der Denkvorgang in den Gemütern der Reisenden der 3. Klasse. Mir haben jüngst Bekannte berichtet, daß sie zu ihren Reisen nach Rügen die 4. Klasse statt wie bisher die 3. benutzt haben, und sie haben die Wahrnehmung gemacht, daß in der 4. Klasse viele Personen ihrer sozialen Schicht reisten, die von den gleichen Erwägungen ausgingen. Es gibt nämlich immer noch weit mehr Menschen mit überflüssiger Zeit als mit überflüssigem Geld, und die Zahl derer, die in wenigen Stunden sich auf der Eisenbahn eine ansehnliche Ersparnis verdienen müssen oder wollen, indem sie statt im Schnellzug im Personenzug und statt in der 3. Klasse in der 4. fahren, ist unendlich größer, als die Eisenbahnfachleute geahnt haben. Ich wähle ein einfaches Beispiel. Wer von Berlin nach Stralsund morgens um 8½ Uhr im Schnellzug fährt, hat in der 3. Klasse zu bezahlen 8.30 M., außerdem 20 Pf. Steuer. Dafür kommt er um 12¾ Uhr in Stralsund an. Wer sich des Personenzuges um 8 Uhr 40 Min. bedient und sich mit der 4. Klasse begnügt, der kommt zwar erst um 2¾ Uhr an, hat aber in diesen zwei Stunden 3.60 M. erspart und kann für diese Summe ein Mittagsmahl in Stralsund einnehmen. Die vierte Klasse wird Mode. Diese merkwürdige Erscheinung unseres Verkehrslebens wird noch zu großen Umwälzungen führen. Ich halte es für unmöglich, daß die Eisenbahnverwaltungen auf die Dauer alle Züge mit 4. Klasse als Bummelzüge behandeln können. Der Betrieb selbst wird allmählich die Schnellzugsbeförderung auch der 4. Klasse fordern, und wo bleibt dann der Tarif vom 1. Mai 1907? Die Mindereinnahmen, die die ersten Monate unter dem Reformtarif gebracht haben, werden sich steigern, und da die Verwaltungen unmöglich durch abermalige Verteuerungen diesen Ausfällen entgegenarbeiten können, so wird sehr bald die Reform des Reformtarifs den Verwaltungen selbst notwendig erscheinen.

Feuilleton.

3. internationaler Esperantisten-Kongreß in Cambridge vom 10. bis 17. August.

Bericht von Ludwig Ifiel (Wiesbaden).

Wenn ein schöner Traum, wenn eine lang gehegte Hoffnung endlich in Erfüllung gehen, wer kennt nicht das befreiende, erlösende Gefühl, das sich dann des Menschen bemächtigt? Wie viel mehr aber wird die Seele bewegt, wenn still keimende Erwartungen weit weit übertroffen werden, wenn man glaubt, ein geräumiges Haus zu betreten, und die glänzenden gewaltigen Hallen eines prächtigen Palastes öffnen sich den Blicken. In dieser Lage waren diejenigen deutschen Esperantisten, die jetzt zum erstenmal einem internationalen Esperantisten-Kongreß beiwohnten. Wir wußten wohl aus den Esperanto-Zeitschriften, von denen jetzt über 40 in allen Ländern erscheinen, welche Ausdehnung die Weltsprache genommen hatte, wir kannten aus eigener Erfahrung den mühelosen schriftlichen Verkehr mit den Angehörigen aller Völker, und wir hatten wiederholt Gelegenheit gehabt, uns mit Ausländern in Esperanto ohne jede Schwierigkeit zu verständigen, trotzdem aber waren wir überrascht von der außerordentlichen Leichtigkeit des sprachlichen Verkehrs hier unter den verschiedensten Völkern.

Cambridge, die alte Universitätsstadt, welche einen Milton, Newton und Darwin zu seinen Schülern zählte, hatte nahezu 1500 Esperantisten aus 35 verschiedenen Ländern der Erde in seinen Mauern aufgenommen. Überall in der Stadt, auf dem Rathaus, dem Polizeigebäude und auf den anderen öffentlichen Gebäuden wehte die grüne Esperantoflagge mit grünem Stern in weißem Felde. Das Rathaus mit dem etwa 1000 Menschen fassenden Festsaal, die zahlreichen Universitätsgebäude und das Theater waren den Esperantisten in der entgegenkommendsten Weise zur Verfügung gestellt worden und wurden in ausgedehntem Maße für die zahlreichen Versammlungen in Anspruch genommen.

Die Vorbereitungen für den Kongreß waren vorzüglich getroffen worden, und es herrschte darüber bei den zahlreich erschienenen Esperantisten nur eine Stimme des Lobes; seit Ende des vorigen Jahres waren die Ausschußmitglieder, Oberst Pollen, Dr. Cunningham und H. Mudie unermüdlich tätig gewesen, und nichts war vergessen worden, um den Teilnehmern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ein geräumiges Schreibzimmer und eine eigene Post befanden sich in dem Rathaus, dem Sammelpunkt aller Esperantisten, die Firma Oliver hatte mehrere Schreibmaschinen zur kostenfreien Benutzung der Esperantisten in einem großen für die Pressevertreter bestimmten Raum aufgestellt, drei Maschinenschreiberinnen, von denen zwei Esperanto beherrschten, standen den Besuchern für die Anfertigung von Schriftstücken und Berichten ebenfalls zur Verfügung. Der Polizeisergeant Gates, welcher Esperanto vorzüglich sprach, sorgte für Ordnung unter den zahlreichen Menschen und gewann sich die Freundschaft aller Esperantisten, die mit ihm zu tun hatten. In einen großen, 800 Menschen fassenden Speisesaal war die Halle der Kornbörse umgewandelt worden, und es gewährte einen eigenen Reiz, hier die Angehörigen aller Völker in lebhafter Unterhaltung nur in einer, allen verständlichen Sprache zu beobachten. Die Mehrzahl der Teilnehmer hatte die wegen der Ferien freistehenden Studentenwohnungen bezogen, und der Ausschuß hatte dafür gesorgt, daß in einem Hause möglichst die Angehörigen verschiedener Völker zusammentrafen. So hatte ich einen Franzosen und Engländer als Hausgenossen, und der ungezwungene anregende Verkehr mit ihnen in Esperanto beim Frühstück wird mir noch lange eine liebe Erinnerung sein. Die größte Zeitung Cambridges, die „Cambridge Daily News", brachte täglich eine ganze Seite in Esperanto über die Ereignisse des vergangenen Tages, wie überhaupt die gesamte englische Presse den Kongreß in jeder Richtung unterstützte.

Der Empfang des Erfinders der Sprache, Dr. Samenhof, gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung; der lange Weg zum Bahnhof war von einer vieltausendköpfigen Menge dicht besetzt. Dr. Samenhof wurde von dem Oberbürgermeister in Amtstracht, dem Ausschuß und einer großen Anzahl Freunde, sowie einer berittenen Abteilung Yeomanery am Bahnhof abgeholt. Sein Weg führte ihn durch die brausenden Beifallsrufe der Menge zunächst nach dem herrlichen Fitzwilliam-Museum, woselbst der erste feierliche Empfang stattfand. Dr. Samenhof stand zwischen dem Oberbürgermeister und dem Vizekanzler der Universität; er ließ die Tausende von begeisterten Menschen an sich vorbeiziehen und wurde nicht müde, jeden Gruß zu erwidern. Es war ein herrliches, buntbewegtes Bild, das sich den Blicken darbot; der Oberbürgermeister mit Gefolge, die Professoren und andere Würdenträger in ihrer Amtstracht, die ausländischen Offiziere in ihren Uniformen, die Studenten und Studentinnen der Universität in ihren kleidsamen Gewändern, dazu eine gewaltige Menge begeisterter Menschen aus allen Teilen der Welt, das war ein Bild, das man so leicht nicht vergessen wird. In dem neuen Theater fand am Abend die Eröffnung des Kongresses statt. Der Raum war überfüllt, alle Treppen, jede nur erreichbare Sitzgelegenheit wurde benutzt, um der denkwürdigen Eröffnungsfeier beizuwohnen

Politische Übersicht.

Wiener Brief.

Zur Ischler Monarchenbegegnung schreibt uns unser Wiener R. W.-Korrespondent: Die Entrevue Kaiser Franz Josephs und König Eduards von England gibt unseren Blättern willkommene Gelegenheit zu spaltenlangen Berichten, die sich in der Aufzählung ganz unwesentlicher Einzelheiten erschöpfen, und zu Artikeln, die im wesentlichen über den Inhalt der amtlichen Verlautbarung nicht hinausgehen. Während von den Unterredungen zu Swinemünde und Wilhelmshöhe nur spärliche Mitteilungen in die Öffentlichkeit drangen, die begreiflicherweise viel Spielraum für Vermutungen, für Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten boten, ist der Text des Ischler Communiqués bei aller Knappheit so deutlich, daß mehrfache Versuche einer erweiternden Auslegung schon aus dem Wortlaut der Veröffentlichung Lügen gestraft werden können. Der übereifrige Berichterstatter des „Berliner Tageblatts" weiß allerdings vor Veröffentlichung des Communiqués zu melden, es handle sich bei den Ischler Verhandlungen in erster Linie um die Möglichkeit, auf einer gemeinsamen Konferenz der Großmächte die mazedonische Frage zu regeln. Man fügt hinzu, daß sich der leitende Staatsmann Österreich-Ungarns, Baron Aehrenthal, einer solchen Konferenz widersetze, und daß er auch in seiner Besprechung mit König Eduard und Staatssekretär Hardinge seinen Standpunkt vertreten werde. Baron Aehrenthal halte es für opportun, den Mächten des Mürzsteger Vertrages das Reformwerk in Mazedonien zu überlassen und sie darin zu unterstützen, statt die heikle Frage vor ein europäisches Forum zu bringen und damit vielleicht neuen gefährlichen Zündstoff nach den Balkanstaaten zu tragen. Wie uns von bestinformierter diplomatischer Seite mitgeteilt wird, würde sich Baron Aehrenthal allerdings dem Gedanken einer solchen Konferenz widersetzen, wenn er anderswo aufgetaucht wäre als in dem Kopfe des Ischler Korrespondenten des „Berliner Tageblatts". Von den Staatsmännern Italiens, Rußlands, Englands ist nämlich bisher keiner auf den Gedanken gekommen, den mazedonischen Reformmächten hindernd in den Weg zu fallen. Und etwas anderes als ein Hindernis könnte eine „Mazedonien-Konferenz" beim gegenwärtigen Stande der Dinge wohl kaum bedeuten. Die Erfolge anderer internationaler Konferenzen waren nicht so ermutigend, daß man sich von einem mehrwöchigen Beisammensein der verschiedenen Herren am grünen Tisch goldene Berge für Mazedonien hätte versprechen dürfen. Am allerwenigsten heute, da die vier in Betracht kommenden Mächte endlich die Richtungslinien der mazedonischen Reformpolitik einheitlich festgelegt haben. Das Ischler Programm bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die vorbehaltlose Zustimmung der britischen Regierung zur österreich-ungarischen Tätigkeit auf mazedonischem Boden, nicht die Abänderung, sondern die Bestätigung der Mürzsteger Konvention durch ihren einstigen Gegner.

Viereck.

Dem früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Ludwig Viereck, der jetzt in New York ein Organ zur Kräftigung des Deutschtums herausgibt, ist hierfür jüngst eine Empfehlung von amtlicher deutscher Seite zuteil geworden. Wir halten dies für ganz unbedenklich, denn Viereck ist aus der Zeit seiner sozialistischen Jugendschwärmerei seit zwanzig Jahren heraus. Ein hannoversches Blatt erwähnt bei dieser Gelegenheit, die Genossen hätten den Referendar Viereck sehr bewundert, weil sie ihm enge verwandtschaftliche Beziehungen zu den Hohenzollern nachgesagt hätten. Dazu können wir bemerken, daß eine derartige Annahme allerdings sehr verbreitet war und noch ist, allerdings nicht unter den Sozialdemokraten, die auch vermutlich die hohe Abkunft des Genossen an die große Glocke gehängt haben würden (was ja in vorsichtiger Form immerhin möglich war). Daß sie dies nicht getan haben, kommt daher, weil es nicht wahr war. Viereks Mutter war eine zu ihrer Zeit bekannte Schauspielerin dieses Namens, die sowohl künstlerisch sehr begabt als auch gesellschaftlich angesehen war, und sein Vater ein Herr v. Pillnitz, der Kammerherr oder etwas Ähnliches war. Im Hause der Schauspielerin Viereck verkehrten Herren aus diplomatischen Kreisen. Herr v. Pillnitz spielte unter den Besuchern eine ziemlich geringe Figur, aber Frau Viereck, die eine Dame von offenem Wesen und von der natürlichen Art der Französinnen war, meinte resigniert: „Er ist einmal der Vater meines Kindes." Hohenzollernblut rinnt also nicht in dessen Adern.

Deutsches Reich.

* **Das Fazit der Monarchenbegegnungen** von Swinemünde, Wilhelmshöhe und Ischl wird in einer aus Berlin datierten, „Europäische Politik" überschriebenen Auslassung der „Südd. Reichskorr." gezogen, in der die Anschauung unseres Auswärtigen Amtes niedergelegt sein dürfte: Eine leichte Entstellung in der politischen Physiognomie Europas hat sich jetzt zurückgebildet. Im Frühjahr war der Schein entstanden, England könne unter Abschwächung seiner Beziehungen zu den Kaiserreichen als Mittelpunkt eines westmächtlichen Verbandes Neuerungen an den Küsten des Mittelmeeres und in Balkanfragen anstreben. Der Schein war falsch, und sowohl die britische Diplomatie wie die Regierungen anderer westlicher Staaten haben sich mit Recht (?) dagegen gewehrt. Als Widerpart dieser angeblichen mittelländischen Neubildung ließ man damals in den Zeitungen einen Dreikaiserbund aufmarschieren. Auch dafür war kein ernsthafter politischer Hintergrund vorhanden. Nirgends konnte man eine Entwicklung wünschen, durch die Europa in zwei Lager gespalten würde. Die Vorgänge der letzten Zeit machen es vollends zur erfreulichen Gewißheit, daß ein grundsätzliches Abschwenken Englands von den Kaisermächten nicht ins Auge gefaßt, sogar bestimmt zurückgewiesen wird. Dafür zeugt die Gestaltung des Verhältnisses zwischen England und Rußland, die wohl vornehmlich der Balkanfrage gewidmete Besprechung in Ischl und nicht zuletzt der Wandel in den deutsch-englischen Beziehungen, der in den Trinksprüchen von Wilhelmshöhe einen so entschiedenen Ausdruck gefunden hat."

* **Deutsch-englische Annäherung.** Man schreibt uns: Zu den deutsch-englischen Annäherungsversuchen, die ihren Gipfelpunkt in der vor einigen Tagen erfolgten Monarchenbegegnung in Cassel fanden, dürfte nachfolgende Episode wohl von allgemeinem Interesse sein. Das rührige Reisebureau Lyssenhopp u. Ko. hatte vor kurzem eine zehntägige Reise nach England arrangiert, die viele Teilnehmer hatte und namentlich aus der hiesigen Gegend, insbesondere eine ganze Anzahl Wiesbadener Damen und Herren. Zu dem vielseitigen Reiseprogramm gehörte auch der Besuch des Kristallpalastes mit seinen Sehenswürdigkeiten. Es spielte im großen Konzertraume die Kapelle der Goldstream-Guard. Nach einer besonders schönen Piece sandte Lyssenhopp im Auftrage der Reisegesellschaft ein hübsches Blumenbukett dem Dirigenten zu mit dem Danke der Spender, und siehe da, die Kapelle intonierte unter großem Beifall der Zuhörer die „Wacht am Rhein". Man sah an den zufriedenen Äußerungen der anwesenden englischen und der gehobenen Stimmung der deutschen Zuhörer, daß diese Aufmerksamkeit allseits wohl auch als ein kleines Symptom der freundlicheren gegenseitigen Stimmung aufgefaßt wurde.

* Zu Dr. **Arendts Veröffentlichung** in Sachen Peters-Kayser, von der wir bereits Notiz genommen hatten, bemerkt die „Frankfurter Zeitung": Soweit aus diesen einstweilen nicht näher kontrollierbaren Mitteilungen hervorgeht, will Arendt jetzt von einer Strafanzeige gegen Frau Dr. Kayser absehen, die er ursprünglich im Interesse seiner Ehre nicht umgehen zu können meinte. Seine Behauptungen über die sachliche Unrichtigkeit der Kayserschen Darstellung halte er jedoch aufrecht, denn er sei im Auftrage Dr. Kaysers einst zu der fraglichen Unterredung höflichst eingeladen worden. Das wird jedenfalls so gewesen sein; wir finden darin aber keine Widerlegung der Kayserschen Angaben. Dr. Kayser war ein höflicher, für manche Leute vielleicht zu höflicher Mann, und Briefe aus höheren Amtssphären sind in der Regel selbst gegen Personen, denen man im Herzensgrund wenig hold ist, so übervoll von Honigseim, daß sie davon an untere Instanzen, denen es in dieser Hinsicht manchmal fehlen soll, gern einiges abgeben und für sich doch immer noch genug übrig behalten könnten. Es soll auch Zwangseinladungen und Zwangsgäste geben, die der Gastgeber lieber im Pfefferland als bei sich zu Haus sähe. Es gibt nicht minder Gäste, die von der Gastfreiheit einen anderen Gebrauch machen, als der Einladende voraussetzte. Ob ähnliches für die Begegnung Dr. Kaysers und Dr. Arendts zutrifft, wird die Witwe Dr. Kaysers nach intimen Äußerungen ihres Mannes besser wissen können als Dr. Arendt. Überdies hat sich Kayser selbst zu Lebzeiten in öffentlicher Rede und gar nicht mißzuverstehender Tonart über die Drangsalierung durch die um Arendt beschwert. Eine wirkliche Klarstellung vermögen wir daher in den Auszügen aus der Arendtschen Gegenschrift nicht zu finden. Somit wird Dr. Arendt schon bessere Beweisstücke zu seinen Gunsten beibringen müssen, wenn er rehabilitiert sein will."

* **Umbauten im Reichstagsgebäude.** Im Reichstagsgebäude herrscht seit vier Wochen rege Bautätigkeit. Es wird, wie die „L. N. N." melden, bei Portal 3 nach der Sommerstraße hin ein elektrischer Aufzug für die Pressetribüne aufgebaut; ferner wird die Journalistenrestauration, der sogenannte „Entenpfuhl", die sich früher auf der Tribüne befand, ins Obergeschoß verlegt. Im Tribünengeschoß werden neue Arbeitszimmer und eine Rohrpostanlage geschaffen.

* **Vom Schulstreik.** Nach halbamtlicher Mitteilung erreichte der Schulstreik am 14. November v. J. seinen Höhepunkt mit 46 886 Streikenden in der Provinz Posen. Jetzt streiken noch 250 Kinder.

* **Dem internationalen sozialistischen Kongreß** ist in Stuttgart durch die Eisenbahnbehörde ein sehr freundlicher Empfang bereitet. Der Empfangssalon im Hauptbahnhof befindet sich direkt neben dem Wartesaal für den königlichen Hof und ist mit Girlanden umzogen, aus deren Grün ein prinzipienfestes Rot herausleuchtet. Am Ausgang des Hauptbahnhofes steht, flankiert von einer Flagge in den württembergischen und einer Flagge in den Stuttgarter Farben, ein riesengroßes Plakat mit der Aufschrift: „Internationaler sozialistischer Kongreß 18. bis 24. August". — Die „Feststraße" von dem Hauptbahnhof nach der „Liederhalle" ist durch Fahnen bezeichnet; die Fahnenstangen, die unten schwarz beginnen, gehen sehr bald in ein ausgesprochenes Rot über.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Hauptversammlung des deutsch-evangelischen Bundes für die Ostmark faßte in Marburg (Österreich) eine Resolution, in der die Trennung der evangelischen Kirche in eine solche der deutschen und eine der tschechischen Sprache nicht bloß für ein

---

zu können. Es ist unmöglich, sich einen Begriff von der Feststimmung zu machen, die in dem Hause herrschte. Nachdem die Esperanto-Hymne gesungen worden war, begrüßte zunächst der Oberbürgermeister und seine Gemahlin die Anwesenden in Esperanto, und dann hielt Dr. Zamenhof seine Festrede, die eine begeisterte Aufnahme fand. Nun folgten die Begrüßungsansprachen der Abgeordneten von sämtlichen auf dem Kongreß vertretenen Völkern, alle mit großem Beifall begrüßt; für Deutschland sprach Dr. Mybs aus Altona. Es war ebenfalls eine unvergeßliche Feier, eine hohe Befriedigung erfüllte jeden Esperantisten, hier einen erneuten öffentlichen Beweis dafür ablegen zu können, daß Esperanto von jedem Esperantisten der ganzen Welt gleich klar gesprochen und verstanden wird. An den nächsten Abenden fanden in dem gleichen Theater die Aufführungen von den Komödien „Box und Kox" von Morton und Bardell kontra Pickwick nach Dickens statt; in beiden Stücken wurde nur Esperanto gesprochen, und besonders das letztere verdient aus dem Grunde Erwähnung, da die Mitspielenden neun verschiedenen Völkern angehörten.

Mit Erlaubnis des Erzbischofs von Canterbury fand in der protestantischen Kirche in Cambridge der Gottesdienst in Esperanto statt, ebenso durfte in der katholischen Kirche der Gottesdienst vollständig in Esperanto gehalten werden. Es machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck, daß die Worte der Liebe, die einst für alle Menschen gesprochen wurden, nun auch von den Vertretern aller Kulturvölker in einer Sprache verstanden werden konnten.

Die Ausstellung im Rathaus von allen möglichen auf die Esperantobewegung bezughabenden Gegenständen erregte besondere Aufmerksamkeit, hauptsächlich war es die überaus reichhaltige fortgesetzt wachsende Esperantoliteratur aller Völker, welche die Besucher fesselte. Landkarten aus früheren Jahren und aus der jetzigen Zeit mit besonderer Bezeichnung der Städte, in welchen Esperantogruppen bestehen, bewiesen dem Besucher die gewaltige Ausdehnung der Sprache in den letzten Jahren. Viel bewundert wurden auch die Einrichtungen zur raschen Herstellung der Esperanto-Blinden-Brailleschrift; der unermüdliche Wohltäter der Esperantoblinden, Professor Cart aus Frankreich, durfte mit berechtigtem Stolz auf die Erfolge seiner Tätigkeit zurückblicken. Ist doch den Blinden der ganzen Welt durch die Esperanto-Brailleschrift die Möglichkeit gegeben, ihr Bildungs- und Lesebedürfnis nun durch die Schriftwerke aller Völker in ungeahnter Weise zu befriedigen.

Außer den großen gemeinsamen Sitzungen von allgemeiner Bedeutung fanden besondere Versammlungen für die Gelehrten, Ärzte, Juristen, Kaufleute, Studenten, Freimaurer, Bibelübersetzer, Mitglieder des roten Kreuzes, Friedensfreunde, Alkoholgegner usw. statt, auch 17 Blinde aus 7 verschiedenen Ländern waren vertreten, die sich vorzüglich in Esperanto unterhalten konnten. Es ist selbstverständlich, daß in allen Versammlungen nur in Esperanto verhandelt wurde, und gerade hier in den Fachverhandlungen, wo oft schwierige Fragen auf der Tagesordnung standen, hätten die erfreulicherweise immer geringer werdenden Gegner der Sprache die Überzeugung gewinnen müssen, daß Esperanto nicht mehr in einem erträumten Zukunftsland liegt, sondern daß es zu einer Tatsache geworden ist, die sich mit allem Spott, mit allem volkseigenem Selbstbewußtsein und sogenannter Wissenschaftlichkeit nicht mehr beseitigen läßt. Wir wünschten nur, daß diejenigen, besonders die Männer der Wissenschaft, welche der Esperantosprache durch voreingenommenes Urteil zweifelnd gegenüberstehen und sie bekämpfen, beobachtet hätten, wie überaus leicht der Verkehr, wie vollständig das Verständnis aller Vertreter der 35 verschiedenen Völker war. Wir Deutschen, als Vertreter des Volkes der Dichter und Denker, hatten von den 1500 Teilnehmern etwa 30 gestellt, und mancher von den Lesern wird es begreifen können, wie es uns zuweilen zumute war, wenn wir immer wieder gefragt wurden, warum Deutschland der Esperantosprache ein so geringes Verständnis entgegenbringt.

Zwei Ereignisse in den Hauptversammlungen, die durchschnittlich von etwa 1000 Menschen besucht waren, werden den Teilnehmern unvergeßlich bleiben; das eine war das Auftreten des 83jährigen Professors Mayor, der Esperanto vor 6 Wochen erlernte und die Anwesenden in der neuen Sprache begrüßte, das zweite war die Ansprache eines Blinden aus Amerika, der in Esperanto dafür dankte, daß den Blinden durch die Esperantosprache ein Mittel von unschätzbarem Wert gegeben worden sei.

Zahlreiche Vergnügungen und Ausflüge aller Art sorgten für die Unterhaltung; der Ausflug nach der bei Cambridge belegenen berühmten Gartenstadt Letchworth hatte über 800 Teilnehmer versammelt, die eingehend das zur Tat gewordene Ideal eines Menschenfreundes besichtigten und bewunderten.

Der Kongreß hat seine beiden Vorgänger weit überholt, und das Gefühl, daß es mit der Esperantosprache nun rasch vorwärts geht, damit ihre Einführung in absehbarer Zeit in die Schulen erfolgen kann, herrschte bei allen vor. Von dem bekannten Journalisten Stead war aus dem Haag eine Depesche eingetroffen, in welcher er mitteilte, daß er auf dem jetzigen Friedenskongreß mehr wie je zu der Überzeugung gekommen sei, daß eine Weltsprache zur vollkommenen Verständigung notwendig ist, und daß er hoffe, daß Esperanto in nicht allzu langer Zeit dazu gewählt würde.

Was soll die Menschheit nun auch abhalten, sich einer Weltsprache zu bedienen, die auf drei Weltkongressen ihre volle Brauchbarkeit erwiesen hat? Möge die Esperantosprache als zweite Sprache neben der Muttersprache immer weitere Anhänger gewinnen, denn sie ist geeignet, wie viele andere Mittel, den so heiß von allen Völkern ersehnten Frieden zu erhalten. Per komprenu paco!, wer alles versteht, muß lieben!

Der nächste Esperanto-Weltkongreß findet in Deutschland statt, und wen wir von den Ausländern hörten, der sprach seine Freude und Befriedigung darüber aus, wir merkten, daß sie gerne nach Deutschland kommen, und überall klangen uns beim Abschiednehmen die Worte entgegen: „Gis la revidi in Germanujo!" An uns Deutschen wird es nun sein, der ganzen Welt zu zeigen, daß wir, was Esperanto betrifft, nicht hinter den übrigen Völkern zurückstehen werden, und daß wir alles einsetzen wollen, um den vierten internationalen Esperantokongreß in Deutschland in der gleich würdigen Weise abzuhalten, wie es bis jetzt Frankreich, die Schweiz und England getan haben.

Gebot des gesunden Volksgefühls und kirchliche Klugheit, sondern auch für eine sittlich-religiöse Notwendigkeit zur Wahrung des kirchlichen Friedens bezeichnet wird.

Venezuela.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Georgetown in Britisch-Guinea vom Samstag hat ein Offizier mit einer Abteilung der Grenzwache einen Posten Guttapercha auf venezuelanischem Gebiet beschlagnahmt und auf britisches Gebiet zurückschaffen lassen. Der venezuelanische Grenzkommissar hat dies geschehen lassen, da er es nicht verhindern konnte, aber seiner Regierung davon Meldung gemacht. Auch der venezuelanische Konsul in Georgetown hat gegen diese Grenzverletzung Protest erhoben.

3. süddeutscher Malertag.

rmk. **Darmstadt**, 18. August.

Der dritte süddeutsche Malertag sowie die 7. Tagung des Verbandes der Maler, Tüncher, Vergolder, Weißbinder, Lackierer Süddeutschlands, zum ersten Male mit einer umfangreichen und interessanten Fach-Ausstellung verbunden, begann heute unter dem Vorsitz von Stolz-München seine Beratungen. Der Besuch ist außerordentlich stark und wurden zirka 600 Festabzeichen verkauft. Die Tagung wurde gestern durch einen Begrüßungsabend im Kaisersaal eingeleitet. Die heutige Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden des Hess. Verbandes J. Weber-Darmstadt mit einer Ansprache eröffnet. Sämtliche Landesverbände Süddeutschlands, also Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen und Nassau waren anwesend. Als Ehrengäste waren anwesend: Ministerialrat Dr. Usinger und Geh. Oberbaurat Klingelhöffer, als Vertreter der Hess. Regierung Oberbürgermeister Morneweg, als Vertreter Darmstadts Regierungsrat Noack, Vorsitzender der Zentralstelle für die Gewerbe, Gewerberat Falk, als Vorsitzender der Hess. Handwerkskammer usw. Die Ausstellung ist in sämtlichen Nebenräumen des städtischen Saalbaues sehr übersichtlich untergebracht und findet allgemeine Anerkennung.

Vertreten sind mit eigenen Arbeiten die Städte Karlsruhe, München und Stuttgart, sowie die Materialienprüfungskommission des Verbandes in München (Kollektiv-Ausstellungen): die Firmen aus den Städten Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Heilbronn, Höchst a. M., Kitzingen, Meimsheim, München, Bad Nauheim, Pforzheim, Sonthofen, Straßburg, Wiesbaden und Worms a. Rh. (Einzel-Ausstellungen). Ferner die Fachschule der Münchener Malerinnung, sowie der Fachklassen der Gewerbeschulen: Alzey, Bensheim, Darmstadt und Worms; und endlich Fabrikanten und Großhandlungen.

Der Verbandsvorsitzende Stolz-München leitete die Versammlung mit der Mitteilung ein, daß der Verband heute über 4000 Mitglieder zählt und in großer Entwickelung begriffen ist. Folgende Resolutionen wurden einstimmig angenommen:

1. Der dritte süddeutsche Malertag erblickt in dem Streik eine schwere Beunruhigung und Schädigung unserer gesamten wirtschaftlichen Entwickelung. Zur Abwehr dieser Gefahr wird allen in unseren Verbandsbezirken wohnhaften Kollegen dringend empfohlen, sich dem Verband anzuschließen und die von der Verbandsleitung zum Zwecke einer Besserung dieser Verhältnisse beschlossenen Maßnahmen zu befolgen. (Referenten: M. Irl-Erding, Reichstagsabgeordneter und A. Rommelsbacher-Stuttgart.)

2. Der heute tagende dritte süddeutsche Malertag bittet die Zentralleitung des Verbandes selbständiger Maler, Tüncher usw. Süddeutschlands mit aller Energie für die Einführung der Streikklausel in die Akkordverträge und Baubedingnisse, sowohl bei den staatlichen als städtischen wie privaten Behörden arbeiten zu wollen und wird ersucht, hierzu Anschluß an andere Arbeitgeberverbände und Vereinigungen zum gleichen Zwecke zu suchen. Empfohlen wird als Form der Streikklausel der Wortlaut der vom deutschen Arbeitgeberverband für das Baugewerbe vorgeschlagenen Klausel usw. (Referenten: A. Winter-Würzburg und Fr. A. Eymer-Frankfurt a. M.)

3. Der heute in Darmstadt tagende Verbandstag süddeutscher Malermeister erblickt in der Gründung von Tarifgemeinschaften und dem Abschluß von Tarifverträgen ein Mittel zur Anbahnung besserer Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Einschränkung der durch fortwährende Lohnkämpfe entstehenden Beunruhigung und wirtschaftlichen Schädigung des Malergewerbes und zur gleichmäßigeren Gestaltung der Lohnverhältnisse zur Herstellung einer sicheren Grundlage zwischen Konsumenten und Produzenten in bezug auf Berechnung der Arbeitsleistungen zur Einschränkung der Schmutzkonkurrenz. Er beschließt: Die Verbandsleitung wird beauftragt, die Vorarbeiten zur Gründung von Tarifgemeinschaften und den Abschluß von Tarifverträgen im Malergewerbe baldmöglichst in Angriff zu nehmen. (Referenten: G. Lacroix-Karlsruhe und Schindler-Göppingen.)

4. Der dritte süddeutsche Malertag erblickt in der jetzt vielfach geübten Art der Vergebung der öffentlichen Arbeiten eine schwere Schädigung des Handwerkerstandes, weil der Handwerker dadurch materiell geschädigt und ein erfolgreiches Zusammenwirken des Handwerks sehr oft gehindert wird. Der Malertag spricht die Erwartung aus, daß die neuen Submissionsverordnungen nicht im Sinne der Behörden durchgeführt werden, sondern daß dieselben in nächster Zeit eine weitere Ausgestaltung erfahren, die den berechtigten Wünschen des Handwerkerstandes besser entspricht. (Referent: A. Müller-Freiburg i. B.)

Schließlich wurde eine von A. Müller-Freiburg vorgeschlagene Resolution angenommen, nach welcher in der richtigen Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses eine Hauptaufgabe der Handwerkerorganisationen erblickt wird. Die maßgebenden Behörden sollen auf der Ablegung der Gesellenprüfung bestehen usw. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Es folgt ein gemeinsames Festessen mit den üblichen Toasten auf die Arrangeure, die Damen usw.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 20. August.

Die Kunst zu wohnen.

Es besteht ein Unterschied zwischen „Wohnungskunst" und der „Kunst zu wohnen". Die erstere hat es mit der Wohnungseinrichtung, die letztere mit der Wohnungsbenutzung zu tun. Erstere beschäftigt sich mit etwas Formalem, letztere mit dem eigentlichen Inhalt. In der Monatsschrift „Das deutsche Landhaus", die sich mit Recht als ein Journal „für edle Häuslichkeit" bezeichnet, kommt Heimwart auf diesen Begriffsunterschied zu sprechen. Ihm erscheint die Kunst zu wohnen ungleich wichtiger als die schönste Wohnungskunst. Er stellt fest, daß wir Großstadtmenschen unserer ganzen sozialen Entwickelung nach die Kunst zu wohnen verlernt haben, und beneidet den Engländer um das schöne Wort, das seine Sprache prägen konnte: „my house is my castle". Mein Haus ist meine Burg. „Unsereins braucht nur seinen Mietvertrag vorzunehmen", um anderer Meinung hierüber zu werden.

Zur Kunst des Wohnens gehört in erster Linie das eigene Haus! Das heißt, das Haus, das man zu keinen anderen Zwecken besitzt, und das man mit keinem anderen teilt. Das Drinnen ist bei diesem Hause die Hauptsache und nicht das Draußen. Leider sind unsere Begriffe vom Wohnen so verschrobene, daß man in unseren sogenannten Villenkolonien lange suchen kann, bis man eine vernünftige, zweckmäßig eingerichtete Häuslichkeit findet. Es scheint, daß man sich beim Bauen oft mehr von der Neigung leiten läßt, dem lieben Nächsten durch äußerlichen Pomp und Prunk zu imponieren als sich selbst ein behagliches Heim zu schaffen. Die Mietwohnung hat uns so verwahrlost, daß wir ihr Schema auch auf unsere Landhäuser übertragen. Weit öfter stößt man in den „Villen" auf die überflüssige „Diele", als auf bequeme Küchen- und Wirtschaftsräume.

Den Grundriß soll der Bauherr ersinnen und durchgrübeln, und ihn nicht ganz und gar dem Architekten überlassen, der ja von unseren Privatansichten nur wenig weiß. Weiter kommen zu allererst die Bedürfnisse der Hausfrau in Frage. Sie ist die Hauptbewohnerin und Bewirtschafterin und darf vor allem eine möglichste Behaglichkeit der Wirtschaftsräume beanspruchen. „Der Mann mit seinem Außenberuf findet schon sein Unterkommen." Nicht andere, sondern wir, wollen in unserem Hause leben. Was uns behaglich ist, was uns Ruhe, Frieden und Freude gewährt, darauf kommt es in unserer Wohnung an. Hier heißt es, sich zur eigenen Persönlichkeit bekennen und das Auge an jene Schlichtheit gewöhnen, die allein die richtige Behaglichkeit schafft. „Man glaubt nicht, wie wenig dazu gehört, eine schöne Stimmung in seinen Wohnräumen zu schaffen, wenn man nur Sinn für Farbe, Ordnung und Bequemlichkeit hat. Ob die Möbel von Riemerschmid, Grenander oder Olbrich sind, das macht es nicht!"

Die Kunst zu wohnen, ist ein gut Stück der Lebenskunst überhaupt, und sie zu üben, ist nicht viel schwerer, aber auch nicht leichter als weise zu leben. Wenn jemandes Innenleben mit einem bestimmten „Stil" wirklich und natürlich wie eine Notwendigkeit zusammenklingt, so treibe er Stilanbetung nach Herzenslust. Sie wird aber zum gemeinschädlichen Übel in der Verallgemeinerung, die unser Herz nicht faßt. „Das Zweckmäßige ist das Schöne!" Nur in der Förderung dieser schönen Zweckmäßigkeit auf der Grundlage eines unverblümten Egoismus — in unserem Hause dürfen wir wirklich ganz wir selbst sein — werden wir die Kunst zu wohnen voll befriedigend erfassen und üben. A. M.

— **Polizeiliche Wohnungsräumungen.** Die Polizei fährt immer noch fort, Wohnungen zu räumen, die nach der Ansicht der Betroffenen und wohl auch nach der Meinung von Sachverständigen durchaus einwandsfrei sind. Die „Bürgerzeitung", das Organ des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins, weiß neuerdings wieder folgenden Fall zu melden: Es handelt sich um ein neuerbautes Haus, in welchem sich vorzüglich eingerichtete 3- und 4-Zimmerwohnungen, sowie im Souterrain ein Laden befindet. Durch polizeiliche Verfügung ist der betreffenden Eigentümerin bereits eine Frontspitzwohnung geschlossen worden, wodurch ihr ein Mietausfall von 350 M. entstand. Als die Hausbesitzerin in dieser Angelegenheit bei der Polizeidirektion vorstellig wurde, erklärte man ihr, daß das Haus sechs Geschosse habe und sie entweder die Frontspitze oder den Laden im Souterrain räumen müsse. Die betreffende Eigentümerin erklärte dann, daß sie das Dachgeschoß für Wohnzwecke nicht mehr benutzen wolle. Kurze Zeit darauf erhielt sie die polizeiliche Auflage, das Ladenzimmer, sowie die daran anstoßende Küche zu räumen. Auch dieser Auflage

Aus Kunst und Leben.

* **Vom zerstreuten Professor.** Vor kurzem wurde aus Paris der Fall des greisen Mathematikprofessors Mouchot berichtet, der, jahrelang in seinen Büchern vergraben, völlig vergessen hatte, seine Pension abzuheben und nun erstaunt in ratloser Verzweiflung aufsprang, als er plötzlich bemerkte, wie der Gerichtsvollzieher seine Wohnung ausräumen ließ. Die Zerstreutheit des greisen französischen Gelehrten hat in der Geschichte mehr als genug Gegenstücke; von jeher war es ein unangetastetes Privilegium der Professoren, die Erscheinungen, die außerhalb ihres Ideenkreises lagen, mit einer stolzen Gleichgültigkeit zu behandeln, die oft zu den seltsamsten Verwicklungen führte und deren Komik in dem zerstreuten Gelehrten, der unentwegt in den Witzblättern seinen Ehrenplatz behauptet, sich zur volkstümlichen Figur verdichtet und wohl auch vergröbert hat. In ihrer selbstlosen Arbeit für die Allgemeinheit wirft ihre leuchtende Hingabe an ihre Wissenschaft, ihre starre Konzentration auf das gesteckte Ziel gleichsam ihren natürlichen Schatten in all den komischen Früchten ihrer Zerstreutheit. Von dem berühmten Mathematiker Sturm erzählt der „Gaulois" eine amüsante kleine Geschichte. Über ein Problem nachgrübelnd, sieht er auf der Straße ein Wasserfaß auf einem Wagen; er zieht seinen Bleistift aus der Tasche und beginnt am Fasse seine Zahlen und Gleichungen niederzuschreiben. Nach einiger Zeit kommt der Kutscher, der irgendwo Labung zu sich genommen, zu seinem Wagen zurück und fährt weiter. Und unbekümmert, ohne Erstaunen, schreitet der alte Sturm hinter dem Vehikel her, weiterschreibend und weitersinnend .. Derselbe Gelehrte war auch von großer Bescheidenheit, und als er in seinen Vorlesungen auf das Problem zu sprechen kam, das von ihm den Namen erhalten hat, beginnt er: „Meine Herren, ich muß jetzt ein Problem berühren, dessen Namen zu tragen ich die Ehre habe ..." Von Ampère werden Hunderte von Anekdoten berichtet, die seine Zerstreutheit beleuchten. Weniger bekannt ist das kleine Abenteuer, das er kurz nach seiner feierlichen Aufnahme im Institut erlebte. Beim Rektor war ein großes Diner, und irgend ein guter Freund machte sich den Scherz, Ampère einzureden, daß er dazu seine Akademieruniform anlegen müsse. Wie er den Saal betritt, sieht er, daß außer ihm kein Mensch Uniform trägt; er ist verwirrt, geniert sich und will sich zumindest seines Degens entledigen, der die unangenehme Gewohnheit hat, ihm immer tückisch zwischen die Beine zu geraten. Er schnallt die Mordwaffe ab und verbirgt sie unter den Kissen eines Sophas. Das Diner beginnt, seine Befangenheit schwindet allgemach, er plaudert ein wenig, dann aber ergreift ein Problem seine Gedanken, er lehnt sich sinnend an den Kamin und grübelt. Die Zeit vergeht, die Gäste gehen. Ampère grübelt und merkt nichts. Schon sind alle gegangen. Der Hausherr flüchtet heimlich in sein Schlafgemach, und nur die höfliche Wirtin bleibt schweigend sitzen und respektiert taktvoll die Gedanken ihres Gastes, indes der Zeiger immer mehr vorrückt. Endlich erwacht Ampère aus seinem Grübeln, sieht, daß alle fort sind und will seinen Degen nehmen, um sich davonzuschleichen. Aber o Schicksal, auf dem Sofa sitzt Mad. de Fontanes in tiefem, wohlverdientem Schlummer. Was tun? Der Gelehrte kniet nieder, und mit äußerster Vorsicht bemüht er sich, den Degen unter dem Kissen hervorzuziehen. Er zieht, zieht und endlich hält er — die blanke Klinge ohne Scheide in den Händen. Ein verzweifeltes Stöhnen entreißt sich Ampères Brust, Mad. de Fontanes erwacht, sieht einen Menschen mit nackter Klinge vor sich knien und schreit entsetzt um Hilfe. Man eilt herbei, Herr de Fontanes im Nachtgewand, die Schlafmütze auf dem Denkerschädel . . . endlich klärt sich die Geschichte auf, und etwas deprimiert schleicht sich Ampère heimwärts . . . La Fontaine erschien eines Tages vor Ludwig XIV., um dem Monarchen seine Fabeln zu überreichen, leider hatte er dabei seine Fabeln zu Hause gelassen. Ludwig, der La Fontaine kannte, lachte und ließ ihm 1000 Pistolen übergeben. Auf der Heimfahrt aber läßt La Fontaine die 1000 Pistolen in der Mietskutsche liegen . . .

* **Die Arbeit der Feder.** Man macht sich gewöhnlich keine rechte Vorstellung von der Summe der Muskelarbeit, die die schreibende Hand leistet, und von der Länge der Reisen, die sie bei einem einfachen Briefe ausführt. Wie ein französischer Statistiker berechnet, kann eine einigermaßen schreibgewandte Person durchschnittlich 30 Worte in der Minute schreiben, was mit all den Kurven einen Weg von fünf Meter Länge ausmacht. Das wären 300 Meter in der Stunde, 3000 Meter an einem zehnstündigen Arbeitstag oder 1095 Kilometer im Jahre. Wenn man 30 Worte in der Minute schreibt, so macht die Feder im Durchschnitt 480 Kurven, das sind 28 800 in der Stunde oder 105 120 Kilometer im Jahre. Das ist eine ganz anständige Arbeitsleistung für den Daumen und die Finger eines Schreibers und vermag die Entstehung des Schreibkrampfes sehr gut zu erklären.

Theater und Literatur.

Ein neuentdeckter Bariton, ein bisher dem Schulfach angehörender Herr Reisinger, soll demnächst in Bayreuth Probe singen. Er ist als Wotan für die Festspiele in Aussicht genommen. Herr Reisinger ist ein Schüler des Kammersängers Loritz.

Im Berliner Königl. Opernhaus findet im Laufe dieser Woche die fünfhundertste Aufführung des „Tannhäuser" statt.

Bildende Kunst und Musik.

Ein bemerkenswertes Kunstereignis steht Berlin im Oktober dieses Jahres bevor. Am ersten Tage dieses Monats werden die Mitglieder der „International Society of Sculptors, Painters and Gravers" aus London bei Eduard Schulte in Berlin zu einer den ganzen Oktober in Anspruch nehmenden Ausstellung einziehen, und damit eine Art Gegenbesuch für die im vorigen Jahre in der New Gallery in London von deutschen Künstlern veranstaltete Ausstellung bieten.

Wissenschaft und Technik.

In Gent findet vom 25. April bis zum 6. Mai 1908 eine internationale Ausstellung von Pflanzen und Blumen statt. Diesmal wird die Ausstellung von besonderer Bedeutung sein, weil sie mit dem Jahrhundert-Jubiläum der Gesellschaft, die sie veranstaltet, der „Société royale d'agriculture et de botanique", verbunden ist. Es sind zahlreiche Preise ausgesetzt.

kam sie nach und erlitt dadurch einen weiteren Mietausfall von 200 M. Aber auch damit war die Polizeibehörde nicht zufrieden, denn sie hat vor einigen Tagen der Hauseigentümerin die weitere Auflage gemacht, im Hofeinbau verschiedene Räume, welche teils als Wohnung, teils als Werkstatt vermietet sind und einen Mietertrag von 450 M. erbringen, bis zum 1. Oktober d. J. zu räumen. In allen drei Fällen wurden sowohl der Hauseigentümerin als auch den Mietern Geldstrafen bis zu 100 M. angedroht. Es entsteht der betreffenden Hausbesitzerin also ein Mietausfall von 1000 M., und der Minderwert des Hauses beziffert sich durch diese polizeilichen Verfügungen auf 20 000 M. Wir haben Veranlassung genommen, die fraglichen Räume durch Sachverständige besichtigen zu lassen und die Räume auch selbst eingesehen. In der polizeilichen Auflage sind die betreffenden Räume, die aus zwei großen, fast 3 Meter hohen, hellen, luftigen Zimmern nebst Küche bestehen, als im Keller liegend bezeichnet. Die Räume liegen jedoch tatsächlich mindestens 20 Zentimeter höher wie der Hof, der ebenso wie die fraglichen Räume vollständig unterkellert ist, und wir haben selten eine einwandfreiere Wohnung gesehen, als gerade diese. Sie ist absolut trocken, im besten wohnlichen Zustand, und der wütendste Wohnungsreformer hätte an ihr nichts auszusetzen. Die betreffenden Wohnungsinhaber sind natürlich außer sich darüber, daß die Polizei eine solche Wohnung sperrt. Wir müssen es uns versagen, die drastischen, aber zutreffenden Ausdrücke der Mieter über dieses behördliche Vorgehen wiederzugeben. Es ist nun bekanntlich nach der Baupolizeiverordnung gestattet, fünf Geschosse zu Wohnzwecken zu benutzen, und uns ist es geradezu unerklärlich, wie die Polizeibehörde dazu kommt, den Vermietern solche Schwierigkeiten zu machen, sie wirtschaftlich in dieser Weise zu schädigen. Es wird nicht versäumt werden, an zuständiger Stelle auf diesen Fall hinzuweisen, und wir wollen hoffen, daß die bereits gemachten Vorstellungen von Erfolg sein werden. Wer die betreffende Wohnung in Augenschein nehmen will, dem ist dies jederzeit gestattet und er kann sich gerade an diesem Beispiel einmal ein Bild davon machen, welche absolut einwandfreien Wohnungen von unserer Polizeibehörde als zum Bewohnen untauglich erklärt werden."

o. **Kirchliches.** Diejenigen Kandidaten der Theologie, welche sich der nächsten Prüfung pro ministerio zu unterziehen beabsichtigen, müssen sich unter Vorlage ihres Lebenslaufes, ihrer Zeugnisse und des Nachweises über ihre Militärverhältnisse bis zum 20. August bei dem Königl. Konsistorium melden. Meldungen für das erste Examen (pro licentia concionandi) müssen bis zu demselben Tage bei der Direktion des theologischen Seminars zu Herborn erfolgen. — Der von der letzten Bezirkssynode eingesetzte Ausschuß für Schriftenwesen erläßt einen Aufruf, worin er mitteilt, daß er sich ans Werk gemacht, gute Bücher und Bilder in den evangelischen Gemeinden zu verbreiten. Demnächst würden Kolporteure kommen, und was sie vorlegten, das solle von dem Guten zur Erbauung, Belehrung und Unterhaltung das Beste sein, eine Auswahl, die im Geiste der sittlichen Verantwortung und evangelischer Weitherzigkeit getroffen worden sei. Das Königl. Konsistorium erläßt dazu folgende Verfügung, wonach die Geistlichen zunächst in einer Kirchenvorstandssitzung den Gegenstand zur Sprache bringen, den Inhalt des Flugblattes mitteilen und die Mitglieder für diese bedeutsame Sache erwärmen und zur Mithilfe anregen sollen. Auch eine Sitzung der größeren Gemeindevertretung zu gleichem Zwecke zu benutzen empfehle sich sehr, ebenso wie eine Mitteilung und Ansprache von der Kanzel an die Gemeindeglieder, etwa kurz vor der Zeit, in welcher der Synodalkolporteur in dem Kirchspiel seinen Gang beginnt. Die Geistlichen würden ja außerdem in ihren Gemeinden, in den Familien, in den Jünglings- und Arbeitervereinen, in den Frauen- und Jungfrauen- und anderen Vereinen und ebenso auch im Unterricht der Konfirmanden reichlich Gelegenheit haben, dieses wichtige Werk in mannigfacher Weise zu fördern. — Die am 16. Juli in den evangelischen Gemeinden des Konsistorialbezirkes Wiesbaden erhobene Kirchensammlung zugunsten des Nassauischen Gefängnisvereins ergab 1391 M. 53 Pf., wovon 234 M. 80 Pf. aus Wiesbaden beigesteuert wurden. — Die Pfarrstelle zu Selters bei Weilburg ist frei. Die Wiederbesetzung geschieht durch das Konsistorium, bei dem Bewerbungen innerhalb 14 Tagen einzureichen sind.

— **Zum 11. Deutschen Turnfest 1908.** Nachdem sich in voriger Woche in dem Festort Frankfurt a. M. der Finanzausschuß gebildet hat, folgen die anderen Ausschüsse allmählich nach, denn im Herbst sollen die Arbeiten schon kräftig in Angriff genommen werden. So hat sich jetzt der Turnfahrten-Ausschuß konstituiert. Als erster Vorsitzender wurde Friedr. Adolf Schmidt, als dessen Stellvertreter Rektor Vogel und als Schriftführer die Oberlehrer Meinig und Kieseweiter gewählt. Beschlossen wurde, den ersten Tag zu einer Turnfahrt auf den Feldberg und die Saalburg zu benutzen, am zweiten und dritten Tag eine Rheinfahrt zu unternehmen und weitere Turnfahrten an die Nahe, die Pfalz, den Schwarzwald, die Vogesen, die Schlachtfelder, selbst bis Paris, auszuführen. Auch der Spessart, die Rhön, der Vogelsberg usw. sollen berücksichtigt und schließlich auch den Turnern, die Radfahrer sind, Rechnung getragen werden.

— **Im Mainzer Krematorium** wird gegenwärtig ein zweiter Einäscherungsofen zur Aufstellung gebracht. Derselbe ist nach neuestem verbessertem System konstruiert und verursacht einen Kostenaufwand von rund 11 000 M. Veränderungen werden an dem ganzen Bau hierdurch nicht verursacht, da die Anbringung dieses zweiten Ofens schon bei der Errichtung des Krematoriums von vornherein vorgesehen war.

— **Eine Brücke über den Rhein.** Ein überaus lebhaftes, kriegerisches Leben und Treiben herrschte in den letzten Tagen der vorigen Woche am Rheinufer bei Nierstein. Die Kasteler Pioniere schlugen nach dem gegenüberliegenden „Kornsand" eine Pontonbrücke über den Rhein, der am linken Ufer eine Tiefe von 9.45 Meter und rechts eine solche von 4 Meter aufweist. Am linken Ufer konnten die Boote nicht durch eingerammte Pfähle festgehalten werden. Es mußten Anker an ihre Stelle treten, während am rechten Ufer Pfähle eingerammt wurden. Nach Fertigstellung der Brücke passierten 32 Gespannte Artillerie mit je vier Pferden die Brücke.

— **Ballonfahrt.** Dr. Wegener vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. ist am Samstagabend von Offenbach aus in Begleitung von zwei Herren mit dem Ballon „Ziegler" aufgestiegen. Die Nacht regnete es; am Sonntagmorgen erreichte der Ballon eine Höhe von 4000 Meter und schwebte über den Wolken. Die 13½-stündige Fahrt führte über Thüringen, Sachsen und Schlesien; bei Trebitsch in Mähren wurde glatt gelandet.

— **Amtliches Telephonverzeichnis.** Die Oberpostdirektion teilt mit: „Nachdem in letzterer Zeit wiederholt von „Telephonverzeichnissen" in den Zeitungen die Rede gewesen ist, die von Privatunternehmern hergestellt sind, wird zur Behebung von Zweifeln darauf aufmerksam gemacht, daß das amtliche Verzeichnis alljährlich zweimal, und zwar im Juni und Dezember, von der kaiserlichen Oberpostdirektion Frankfurt herausgegeben und den Inhabern von Fernsprechhauptanschlüssen kostenfrei übermittelt wird. Der alleinige Vertrieb dieses amtlichen Verzeichnisses ist der Druckerei von August Osterrieth, Zeil 66, übertragen worden. Da Fälle bekannt geworden sind, in denen Agenten versucht haben, die Fernsprechteilnehmer zur Zahlung der Insertionsgebühren in den privatim hergestellten Verzeichnissen dadurch gefügiger zu machen, daß sie sich als Beauftragte der Postverwaltung ausgegeben oder sonst den Glauben zu erwecken versuchten, das von ihnen vertriebene oder empfohlene Verzeichnis sei ein amtliches, so wird besonders betont, daß die kaiserliche Oberpostdirektion allen derartigen Unternehmungen, insbesondere auch dem von Privatagenten empfohlenen Umtausch der gelieferten amtlichen Verzeichnisse gegen solche mit Geschäftsempfehlungen und steifem Umschlag, völlig fernsteht."

— **Neue Telegraphenanstalten** mit Fernsprechbetrieb wurden eingerichtet in Birlenbach, Eschenau (Oberlahnkreis), Hofen, Oberseelbach, Wasenbach, Herold (Unterlahnkreis), Niedersayn, Odersbach, Heilberscheid, Berzhahn, Ergeshausen, Ewighausen und Guckheim; neue Posthilfsstellen in Nister-Möhrendorf, Zehnhausen und Salzburg. Das Postamt in Korb wird am 1. September in eine Postagentur und die Postagentur in Erbach (Westerwald) in ein Postamt umgewandelt.

— **Der 300 000. Besucher** passierte am Sonntagnachmittag das Tor der Mannheimer Ausstellung. Es war der Fabrikant Bernhard Muck aus Landstuhl in der Pfalz. Er wurde von einer Abordnung der Ausstellungsleitung beglückwünscht und ihm ein Geschenk, bestehend in einem Korb mit feinen Flaschenweinen, überreicht.

— **Falsche Reichskassenscheine zu 20 Mark** sind in den letzten Tagen bei einem Postamt in Coblenz eingezahlt und angehalten worden. Sie machten sich als Falschstücke bemerkbar durch mangelhaften Druck und schlechte Farbe.

— **Unfall.** Bei der „Villa Rheinland" zu Schlangenbad fiel eine Dame von hier aus einem in Fahrt befindlichen Gesellschaftswagen auf die Landstraße. Der unfreiwillige Sturz hatte glücklicherweise nur eine, wie es schien, belanglose Verletzung der Nase und einige Hautabschürfungen am Arme zur Folge. Nachdem die Dame in der „Villa Rheinland" verbunden worden war, konnte die Gesellschaft die Heimreise fortsetzen.

— **Stenographie.** Die Zahl der akademischen Vereine, welche die Kurzschrift pflegen, mehrt sich stetig. Diese Vereine pflegen nicht bloß neben der Geselligkeit ein bestimmtes System, sondern auch die Stenographie als Wissenschaft. Mancher Student bedauert, vor seiner Studienzeit keine Gelegenheit an der höheren Schule gehabt zu haben, sich ein System anzueignen oder die gebotene Gelegenheit nicht wahrgenommen zu haben. Er ist durch seinen stenographierenden Kommilitonen bei Nachschrift der Vorlesungen zu der Überzeugung geführt worden, daß ihm die Kurzschrift hierbei außerordentlich großen Vorteil gewährt. Der stenographiekundige Student kann nicht nur das Wesentliche der Vorlesungen leicht wieder lesbar nachschreiben, sondern auch den ganzen Vortrag des Professors verfolgen, während der nicht stenographiekundige in der Regel nur Bruchteile von Sätzen zu Papier bringt, deren Schriftzüge beim häuslichen Bearbeiten des Materials oft schwer zu entziffern sind. Die Zahl der stenographiekundigen Hörer ist, wie von Studenten versichert wird, recht groß. Wer in der Nichtkenntnis der Kurzschrift eine mißliche Entbehrung erblickt, der lernt noch als Student die Stenographie. In den großen Hochschulferien ist es Besuchern von Universitäten und anderen Hochschulen leicht möglich, das etwa Versäumte nachzuholen durch Beteiligung an den Lehrkursen der heimischen Stenographenvereine, von denen hier nach dem Systeme Stolze-Schrey am 20. d. M. und nach Gabelsberger am 3. September Anfängerkurse eröffnet werden.

o. **Die städtische Bandeputation** vergab die Verlegung von Basaltineplatten in der Kaiserstraße, im Kaiser Wilhelm-Ring, in der Allee der Zufahrtstraße zum Südfriedhof und in der Adelheidstraße an Maurermeister Ludwig Wink zu Bierstadt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus.) Dienstag, den 20. August: „Der Dämon". Mittwoch, den 21.: „Tannhäuser". Donnerstag, den 22.: „Carmen". Freitag, den 23.: „Die lustige Witwe". Samstag, den 24.: „Der Dämon". Sonntag, den 25.: „Salome". Montag, den 26.: „Die Geisha". Dienstag, den 27.: „Amélia oder der Maskenball". — Schauspielhaus. Dienstag, den 20. August: „Herthas Hochzeit". Mittwoch, den 21.: „Der G'wissenswurm". Donnerstag, den 22.: „Die Rabensteinerin". Freitag, den 23.: „Herthas Hochzeit". Samstag, den 24.: „Erdgeist". Sonntag, den 25., nachmittags 3½ Uhr: „Die Rabensteinerin", abends 7 Uhr: „Erdgeist". Montag, den 26.: „Herthas Hochzeit".

Nassauische Nachrichten.

Personenschiffahrt auf dem Main.

Aus dem Maingau wird uns geschrieben: Während auf dem Vater Rhein neben einem ausgedehnten Frachtschiffverkehr auch ein bedeutender Personendampferverkehr herrscht, weist der Main in letzterer Beziehung kaum etwas Bemerkenswertes auf. Die einzige Personendampfschiffahrtsverbindung auf diesem Flusse erstreckt sich unseres Wissens nur auf eine gewisse Stromlänge ober- und unterhalb der reichen Handelsstadt Frankfurt. Es ist der Personendampfbootverkehr mainaufwärts von Frankfurt bis zur Gerbermühle, einem benachbarten Ausflugsort der Frankfurter Patrizier und derjenige zwischen Frankfurt und Schwanheim mainabwärts, den man in diesem Jahre versuchsweise für die Sonntage bis Höchst bezw. Kelsterbach erweitert hat. In einer Zeit des Verkehrs ist das eine auffällige Erscheinung. Wohl ist es wahr, daß sich der träge in seinem Bette dahinwälzende Sohn des Fichtelgebirges nicht mit dem stolzen Sohn der Alpen messen kann. Majestätisch flutet der Rhein durch die heimatlichen Gaue, deren grüne Rebenhügel malerisch die prächtigen Ufer umsäumen, an denen lebensfrohe Menschen in zahlreichen altertümlichen Städten und Dörfern ihr Dasein verbringen. Die Ruinen ehemals stattlicher Burgen schmücken die waldigen Bergesgipfel und laden den Wanderer zur Rast, daß er der Sage lausche und der Geschichte vergangener Zeiten, die das altersgraue Gestein ihm ins Ohr flüstert.

Von diesen stolzen Herrlichkeiten weiß der Main fast nichts zu bieten. Seine flachen Ufer weisen eine gewisse Einförmigkeit auf und weniger zahlreich sind die Wohnstätten der Menschen an seinen Ufern hingebettet. Es fehlen die schmucken Rebenhügel und sagenumwobenen Burgen und manche andere Schönheiten, die der Rheinstrom sein eigen nennt. Und doch wollen wir das Kind nicht samt dem Bade ausschütten; auch der Main von Frankfurt bis Mainz hat seine Sehenswürdigkeiten, die die Einrichtung eines Personendampfschiffahrtsverkehrs, wenn auch vorerst nur Sonntags, lohnend gestalten müßten. Das ist vor allen Dingen die reiche Handelsmetropole Frankfurt, die als Ausflugsort für die Mainzer zu empfehlen wäre, und umgekehrt würden die Frankfurter nicht anstehen, zu Schiff einen Abstecher nach dem goldenen Mainz zu unternehmen. Hochheim, Rüsselsheim, Flörsheim, Raunheim, Eddersheim, Kelsterbach, Höchst, Schwanheim und Griesheim würden dankbare Zwischenstationen abgeben, und wenn auch auf diesen Anlegeplätzen nicht überall der „goldene Wein" winkt, so haben doch diese Mainorte meistens auch ihr Spezifikum — es ist der weltbekannte „Hohenastheimer", der als empfehlenswerter Tropfen manchen schlechten Wein ersetzt. Die Sache scheint der Erwägung wert. Vielleicht findet sich im nächsten Sommer ein unternehmungslustiger Schiffsbesitzer und richtet eine Personendampferlinie Frankfurt-Mainz ein. Glück auf zur ersten Fahrt!

---

* **Wiesbaden,** 19. August. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Schubert, Gen.-Leutnant und Inspekteur der Feldart., zum General der Artillerie befördert. — Freiherr v. Pietinghoff gen. Scheel, Gen.-Leutnant, beauftragt mit der Führung des 9. Armeekorps, unter Ernennung zum komm. General desselben, v. Pfuel, Gen.-Inspekteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens usw., Fürst zu Waldeck und Pyrmont Durchlaucht, Chef des 3. Batt. Inf.-Regts. v. Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83 und à la suite des 3. Garde-Ulanen-Regts., zu Generalen der Kavallerie befördert. — v. Griesheim, Oberstleutnant beim Stabe des Inf.-Regts. Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Vogel v. Falckenstein (7. Westfäl.) Nr. 56, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. — Stieler, Oberleut. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, in das Gren.-Regt. Graf Kleist v. Nollendorf (1. Westfäl.) Nr. 6, Bohman, Leut. im Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, in das Inf.-Regt. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westfäl.) Nr. 57 versetzt. — Mit dem 1. Oktober d. J. versetzt von der Unteroffizierschule in Biebrich: Neukirch, Oberleut., in das Inf.-Regt. v. Goeben (2. Rhein.) Nr. 28, Schumacher, Leut., in das 10. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 161, Hofmann, Leut., in das Inf.-Regt. Hamburg (2. Hanseat.) Nr. 76, v. Sobbe, Leut., in das Schleswig-Holst. Inf.-Regt. Nr. 163, Haak, Leut., in das 9. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 160. — Zu der Unteroffizierschule in Biebrich: Schütz, Oberleut., von der Unteroff.-Vorschule in Bartenstein, Eckert, Leut., von der Unteroffizier-Vorschule in Jülich, Picht, Oberleut. im 3. Westpr. Inf.-Regt. Nr. 129, Goldmann, Leut. im 7. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 158. — Zur Unteroffizier-Vorschule in Weilburg: Barten, Leut. im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88. — Mit dem 1. Oktober d. J. überwiesen: Baumgart, Kgl. Württ. Leut., bis dahin im Füs.-Regt. Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (4. Württ.) Nr. 122, der Unteroffizierschule in Biebrich. — Aus dem Heere ausgeschieden und in der Marine angestellt: Mügge, Oberleut. an der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, im 1. Seebat. — Müller, Fähnrich im Nass. Pion.-Bat. Nr. 21, zum Leut. mit Patent vom 14. Februar 1906 befördert. — v. Ditfurth, Fähnrich im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, Walther, Borrmann, Reinarz, Fähnriche im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, letzterer unter Versetzung in das 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, zu Leut. befördert. — Auf ihr Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Müller, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Vogel v. Falckenstein (7. Westfäl.) Nr. 56, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform. — v. Böttticher, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Usterburg, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88. — Dr. Lindner, Oberarzt beim 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 (Oranien) bei der Unteroffizierschule in Weißenfels, zum Stabsarzt befördert.

÷ **Biebrich,** 19. August. Der Biebrich-Mosbacher Bahnhof führt bekanntlich seit dem 1. Mai den Namen „Hauptbahnhof Biebrich", während die ehemalige Station Curve die Bezeichnung „Biebrich-Ost" erhielt. Die Bedeutung des Bahnhofs „Biebrich-Ost" für den Personenverkehr ist aber, seit alle Rheingauzüge über Wiesbaden geleitet werden, viel erheblicher als die des „Hauptbahnhofs". Zwischen Hauptbahnhof und Bahnhof Biebrich-Ost besteht kein Personenverkehr; dieser wird vielmehr über Wiesbaden geleitet. Da nun durch jene Benennung viele Fremde, die in der Richtung Mainz, Frankfurt usw. kommen, veranlaßt werden, eine Fahrkarte nach Biebrich bis zum Hauptbahnhof zu lösen, ergibt sich das Kuriosum, daß sie an Biebrich-Ost vorbei nach Wiesbaden und von dort erst nach dem Hauptbahnhof Biebrich fahren. Es ist damit nicht nur eine überflüssige Geldausgabe, sondern auch — was vielleicht noch wichtiger ist — Zeitverlust verbunden, denn wer aus den genannten Richtungen nach Biebrich will, erreicht die Stadt vom Bahnhof Biebrich-Ost aus um ½ bis ¾ Stunde eher, als wenn er ein Billett bis Hauptbahnhof löst. Diese Zustände haben schon viel Mißstimmung erregt, die durch die an sich recht ungünstigen Bahnhofsverhältnisse täglich gesteigert wird. In der Bürgerschaft werden darum Maßnahmen erwogen, die eine Änderung der vorherrschenden Mißstände herbeiführen sollen. Voraussichtlich werden sich die städtischen Körperschaften mit diesen Verhältnissen befassen. Zunächst wird versucht werden, eine Änderung in der Namengebung herbeizuführen, denn nach der Sachlage verdient Bahnhof Ost weit eher die Bezeichnung „Hauptbahnhof" als der Mosbacher. — Wie zur Reichstagswahl, so wird auch zur Stadtverordnetenwahl der Magistrat die wahlberechtigten Bürger durch eine direkte Benachrichtigung von ihrem Wahlrecht und dem Wahllokal in Kenntnis setzen. Das System hat sich bei der Reichstagswahl so gut bewährt, daß sehr wenig Bemängelungen der Wahllisten bekannt wurden.

^ **Schierstein,** 19. August. In Nr. 369 dieser Zeitung wird von einer Seite, die anscheinend berufsmäßig über das Wohl der Jugend zu sorgen hat, über die zunehmende „Vergnügungssucht" geklagt und Kritik an hiesigen Vereinsfestlichkeiten geübt, bei welchen schulpflichtige Kinder aktiv mitwirkten. Der Verfasser dürfte jedoch weit über das Ziel hinaus geschossen haben, wenn er sich z. B. über einen Schubkarrenkorso entrüstet, zu welchem eine Anzahl meist armer Knaben, mit ebensoviel Fleiß wie gar keinen Kosten ihre Wägelchen mit Feldblumen und bunten Papierschnitzeln geschmückt hatten, um als Lohn für ihre Mühe und den zum Teil betätigten recht guten Geschmack sich eine kleine Gabe zu erringen. Die anderen, von dem gleichen Verfasser gerügten Vereinsveranstaltungen sind dem ständigen hiesigen Mitarbeiter des „W. T." aus persönlicher Anschauung nicht bekannt. Wenn sich nun in Schierstein selbst jemand gefunden hat, der in seinem eigenen hiesigen Organ den Ansichten des erstgenannten Publizisten im „W. T." über den Wert oder Unwert solcher und ähnlicher Vereinsveranstaltungen entgegentritt, so sind diese Ausführungen ebenso wie jene schließlich doch nur Ansichtssache. Man überzeugt jedoch niemand von der Unrichtigkeit einer Ansicht, indem man ihm einen ganzen Vorrat von Schimpfworten an den Kopf wirft, wie dies als letztes Argument bei Schuljungen üblich zu sein pflegt und wie es auch im hiesigen Vereinsorgan schließlich geschehen ist. Wir möchten als ^-Berichterstatter nur ausdrücklich festgestellt wissen, daß wir der ganzen Angelegenheit durchaus fernstehen. — (Daß der Herr Verfasser des Artikels „Vergnügungssucht" mit dem „Nachbarort" Schierstein gemeint hat, ist uns nicht bekannt. Der oben geschilderte Schubkarrenkorso der Schiersteiner Schulbuben scheint allerdings ein harmloser Spaß gewesen zu sein, den auch wir nicht als Illustration zu dem Kapitel „Vergnügungssucht" verwenden möchten. Immerhin kann es nichts schaden, wenn dann und wann ein ernstes Wort zu den tatsächlich recht häufigen unerfreulichen Auswüchsen bei Festen und ähnlichen Lustbarkeiten gesprochen wird; insofern stimmen wir dem Verfasser des in Frage stehenden Artikels bei. D. Red.)

§§ **Erbenheim,** 19. August. Gestern beging der „Mitteltaunus-Gau" in den gastlichen Mauern von Wallau sein volkstümliches Wetturnen, an dem sich unser „Turnverein" sehr rege beteiligte. Preisgekrönt kehrten 8 Turner zurück, und zwar erhielten in der Oberstufe Heinrich Dienstbach mit 35 Punkten den 1., Adolf Momberger den 8., und in der Unterstufe Heinrich Stein mit 32½ Punkten den 3., Erasmus Koch den 10., Heinrich Diefenbach den 14., Peter Preuß den 18., Fritz Schröder den 20. und Karl Weiß den 25. Preis. — Das vom „Männer-Gesangverein" veranstaltete Sommerfest warf trotz der ungünstigen Witterung einen Überschuß von 125 M. ab. Derselbe wurde dem Krankenhaus-Baufonds überwiesen.

÷ **Igstadt,** 18. August. Herr Generalmajor von Kloeden (Bund der Landwirte) sprach heute in einer Versammlung im „Deutschen Haus" über das Thema: „Einst und jetzt." Er schilderte in 1½stündiger Rede die Lage des Mittelstandes vor dem großen Kriege mit Frankreich und jetzt. Unter Mittelstand versteht er die Landwirte, Kleinkaufleute und die unteren Beamten. Seinen Ausführungen zufolge war derselbe vor dem großen Kriege wirtschaftlich besser gestellt als heute. Die mißliche Lage des Mittelstandes habe man vor allem der diesem Stande sehr nachteiligen Politik des Nachfolgers Bismarcks, Caprivi, zu verdanken, weil dieser die Einführungszölle für die Erzeugnisse des Auslandes so sehr ermäßigte. Die Regierung habe diese Kalamität eingesehen und sei durch abermalige Einführung der Schutzzölle zur Politik Bismarcks zurückgekehrt. Ferner bekämpfte er in seinem Vortrag das rapide Anwachsen des Großkapitals, insofern es die rücksichtslose Ausbeutung der Arbeiterklassen anstrebe. Angenehm berührte es, daß Herr v. Kloeden ein Zusammengehen des Bundes der Landwirte mit der freisinnigen Volkspartei und anderen Fraktionen, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, nicht für ausgeschlossen halte. Die Versammlung war nicht sehr zahlreich besucht; ich hätte den sehr interessanten Ausführungen des Referenten, die ab und zu mit liebenswürdigem Humor gewürzt waren, eine größere Beteiligung gewünscht.

n. **Idstein,** 18. August. Nach Beschluß der Landwirtschaftskammer findet an Stelle der Geflügel-Ausstellung gelegentlich der Hauptschau eine Kaninchen-Ausstellung statt. Die 15 000 Lose sind fast alle verkauft.

?? **Niederselters,** 18. August. Eine hiesige Familie wurde vorgestern abend durch das Ausbleiben eines 10jährigen Knaben in große Beunruhigung versetzt. Der Kleine hatte in der Nachbarschaft einen geringen Geldbetrag, der jedenfalls nicht zweckmäßig verwahrt war, an sich genommen und mit einigen Spielgenossen durchgebracht. Aus Furcht vor der Strafe versteckte er sich in einem fremden Holzstall, in welchem er, nachdem er die ganze Nacht erfolglos gesucht worden und telephonische Ermittelungen in der Umgegend ebenfalls ohne Ergebnis geblieben waren, gegen Mittag zitternd vor Frost aufgefunden worden ist.

ö. **Cronberg i. T.,** 18. August. Dem Maler Professor Anton Burger, der vor einiger Zeit gestorben ist, wird voraussichtlich demnächst hier, am Ort langjährigen Wirkens, ein Denkmal gesetzt. Es hat sich kürzlich zu diesem Zweck aus Frankfurter und Cronberger Kunstfreunden ein Komitee gebildet.

Aus dem goldenen Grunde, 17. August. Allenthalben wird über große Geldknappheit geklagt und die Folge davon ist ein andauerndes Steigen des Zinsfußes. Es erregt daher allgemeine Verwunderung, daß die „Nassauische Sparkasse" noch immer an der für die Spareinlagen Lit. A vor nun mehr als 12 Jahren festgesetzten Verzinsung von 3½ Proz. festhält. Wenigstens ist bisher hier nichts davon bekannt geworden, daß die genannte Sparkasse zurzeit beabsichtige, der gegenwärtigen Lage auf dem Geldmarkte dem kleinen Sparer gegenüber Rechnung zu tragen. Auch diese Klasse von Sparern zieht mehr und mehr auf möglichst hohe Verzinsung ihres meist unter vielerlei Entbehrungen angesammelten Kapitalvermögens. Zahlreiche Besitzer von Sparkassenbüchern hiesiger Gegend beabsichtigen — sofern eine höhere Verzinsung ihrer Einlagen bei der Nassauischen Sparkasse zum 1. Januar 1908 nicht beschlossen werden sollte — dieser die Einlagen zum bezeichneten Zeitpunkte zu kündigen und die Kapitalien den Vorschußvereinen zu Limburg, Niederselters, Camberg oder Wiesbaden als Darlehen zuzuführen, da diese Vereine hierfür meist 4 Proz. Zinsen zahlen. Es handelt sich keineswegs um geringfügige Summen. Die Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse des „goldenen Grunds" zu Camberg, Niederselters, Niederbrechen und Weyer vereinnahmen an Spareinlagen jährlich etwa 1 200 000 M. Wir möchten nicht versäumen, die maßgebenden Stellen auf diese im goldenen Grunde zutage getretene Bewegung, die offenbar auch in anderen Teilen unseres Regierungsbezirks anzutreffen sein wird, rechtzeitig aufmerksam zu machen. — Dem Vernehmen nach soll ein „Verein Selbsthilfe für Oberbrechen und Umgegend" in der Bildung begriffen sein, der die Handwerker und Kleingewerbetreibenden der hiesigen Gegend zur Wahrung ihrer Interessen zu einem gemeinsamen Verbande zusammenschließen will. Ferner soll der Verein auch die Herstellung und den Engros-Vertrieb von allerlei Bedarfsartikeln sich zur Aufgabe gestellt haben. Wenn diese Gründung ein erster Schritt sein soll, um den vielen Saison-Auswanderern des goldenen Grundes nach und nach ausreichenden Verdienst in der Heimat zu verschaffen, so können wir ihr nur bestes Gedeihen wünschen.

u. **Nied,** 18. August. Ein recht gemeiner Racheakt wurde in einer der letzten Nächte hier verübt. Der Arbeiter Klopff hatte auf seinem am Kirchweg gepachteten Acker schönes Gemüse, Zwiebeln usw. stehen, welche er abends nach der Schicht mit viel Fleiß bearbeitet und herangezogen hatte. Als er gestern wieder auf den Acker kam, waren sämtliche Gewächse zerschnitten und zerstört. — In einer hiesigen Kiesgrube wurden neuerdings wieder römische Gegenstände gefunden, darunter eine Lanze von 23 cm Länge. — Eine unangenehme Störung erlitt gestern die Jubiläumsfeier des hiesigen „Turnvereins", indem in letzter Stunde die Meldung eintraf, daß die Regimentskapelle der 87er, welche bestellt war, nicht spielen dürfe, da der Saal, in welchem die Feierlichkeiten abgehalten werden sollten, nach einer ergangenen Anzeige „auch schon an die Sozialdemokraten" abgelassen worden sei.

Aus der Umgebung.

Grundsteinlegung der Bismarcksäule auf der Waldeck in Rheinhessen.

m. **Oberingelheim,** 18. August.

Die Zahl der Teilnehmer an der heutigen Feier betrug etwa 1600. Unter den Klängen der Musik begann die Feier, die dann von dem Schriftführer des „Rheinhessischen Bismarck-Vereins" Herrn Freund mit einer feierlichen Ansprache eröffnet wurde. Mit herzlichen Worten begrüßte der Redner die vielen Teilnehmer. Dann wurde das Bismarcklied gesungen. Herr Rechtsanwalt Claß-Mainz, der Vorsitzende des Ausschusses, hielt darauf die Festrede. Er verherrlichte in großen Zügen den gewaltigen Kanzler und seine Entwickelung vom Junker des preußischen Landtages zum preuß. Partikularisten und Royalisten, im höchsten Alter zum Volksmann im edelsten Sinne — zum politischen Erzieher. Herr O. Deichler, Direktor in Niederingelheim, verlas die Urkunde, welche die Geschichte der Werdung des Denkmals enthielt und hervorhob, daß der „Rheinhessische Bismarck-Verein" die Mittel zum Bau aufgebracht habe, daß aber auch Spenden aus dem ganzen deutschen Vaterlande eingegangen seien. Die Urkunde, welche auf Pergament geschrieben ist, wurde mit verschiedenen Anlagen, darunter einer Flasche Ingelheimer Weines, eingemauert. Nun erfolgten die Hammerschläge und Denksprüche der Mitglieder des Vorstandes. Der Grundstein trägt die Inschrift: „Erbaut 1907". Während des Weiheaktes spielte die Musikkapelle das Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern. Nach einem gemeinsamen Lied hielt Herr Bürgermeister Saalwächter-Niederingelheim eine Ansprache patriotischen Inhalts. Das gemeinsame Lied „Deutschland, Deutschland über alles" ertönte und dann beendete Herr Claß die Feier mit einigen Schlußworten. Ein Volksfest mit Ansprachen, Musik- und Gesangsvorträgen hielt die gewaltige Teilnehmerzahl noch lange zusammen.

= **Biebesheim** in Hessen, 19. August. Seinen ortsangehörigen Mitkämpfern von 1870/71 hat Biebesheim ein würdiges Denkmal gewidmet, das gestern nachmittag in feierlicher Weise enthüllt worden ist und einen wirklich künstlerischen Ausdruck der patriotischen Gesinnung der Biebesheimer Einwohnerschaft bildet. Dem Kreisrat Dr. Wallau, dem um die Errichtung des Denkmals verdienten Bürgermeister Bechtel und Pfarrer Schäfer war der rednerische Teil der Eröffnungsfeier zugefallen. Das Denkmal selbst ist eine wohltuende Ausnahme von dem in der letzten Zeit leider so vielfach auftauchenden Typus der nüchternen, ohne künstlerisches Gefühl, in schablonenmäßigen Formen „angelieferten" Kriegerdenkmäler und bringt in origineller Gestaltung und wuchtiger Form unseren altbewährten Muschelkalkstein zu Ehren. Auf quadratischer Grundfläche baut sich das Denkmal harmonisch auf, vier angeschliffene Mittelfelder tragen die Namen der Krieger und Kriegsorte, ein in Erz gegossener Adler krönt das Ganze. Es wurde allgemein angenehm empfunden, als Herr Kreisrat Dr. Wallau dem mitanwesenden Schöpfer des gelungenen Monumentes, Herrn Architekten Karl Roth aus Wiesbaden, der auch die Arbeit zu einem sehr mäßigen Kostenpreis ausgeführt und selbst an Ort und Stelle vollendet hat, den Dank der Auftraggeber aussprach und berechtigte Worte des Lobes für das Werk selber fand. Es ist dies ein neuer Erfolg des vorgenannten Wiesbadener Ateliers, das bekanntlich im Mai d. J. von dem Kaiser durch Ankauf eines künstlerischen Denkmals ausgezeichnet worden ist.

* **Mainz,** 19. August. Rheinpegel: 1 m 22 cm gegen 1 m 5 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer

Müßiggang ist aller Laster Anfang.

Der Zimmermann Philipp F. von hier entwendete im Mai oder Juni schon einem Zimmermeister, bei dem er damals arbeitete, einen Hobel. Als später die Platzsperre von seiten des Arbeitnehmerverbandes verhängt wurde, quittierte er seine Stelle und verabredete dann mit den Fuhrknechten Minus Ke. und Adam Le. die Verübung von Diebstählen. Mit Ke. stieg er in einen umfriedeten Zimmerplatz an der Mainzerstraße ein, verschaffte sich dann gewaltsam Zutritt zu einer verschlossenen Halle und hieß von dort verschiedenes Werkzeug mit sich geben; mit Ke. und Le. zusammen stattete er während der folgenden Nacht dem Zimmerplatz, sowie einem verschlossenen Raum seines früheren Meisters eine Visite ab, und man annektierte dort Handwerksgerät von nicht unerheblichem Wert, einen Regenschirm, sowie verschiedene Kleidungsstücke. Heute legen sie ein Geständnis ab und es trafen F. 5, Ke. 4 und Le. 3 Monate Gefängnis, wovon a konto der Vorhaft je 1 Monat in Abzug kommt.

Streit im Hause.

Während der Nacht zum 2. Juni gegen Mitternacht kehrte der Taglöhner Richard R. in stark angetrunkenem Zustand aus der Kneipe in sein Logis an der Schachtstraße zurück. Als er dort fand, daß seine Logisgeberin ihm die Wäsche nicht gereinigt hatte, machte er ihr Vorwürfe; der Bruder der Frau aber verwies ihn zur Ruhe, worauf er diesen mit einem Messer oder einem anderen Werkzeug blutig verletzte. Dann rannte er davon, der Verletzte hinterdrein, und in der Kirchgasse erfolgte die Festnahme des Exzedenten. Von der Strafkammer wurde dieser heute wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis, wegen Verübung von nächtlicher Ruhestörung zu 3 Tagen Haft verurteilt.

Sport.

* **Eine verschwundene Jacht.** „Alice", die den Hamburger Bankiers M. M. Warburg und B. Jorjan gehörige Wettsegeljacht, ist seit einiger Zeit spurlos verschwunden. Sie hatte sich an der Jubiläumsregatta der Stockholmer kgl. Seglergesellschaft beteiligt, wobei sie als schnellstes Fahrzeug jeden Tag einen ersten Preis davontrug, und am 5. August südlich von Stockholm bei Landsort, wo der Lotse von Bord ging, die schwedische Küste verlassen. Die Besitzer nahmen an der Regatta teil, aber bei der Rückreise befand sich nur die englische professionelle Besatzung, Kapitän Randal und sechs Mann, an Bord. Zu der norddeutschen Augustwoche, bei der die „Alice" für das Differenzsegeln Kiel-Glücksburg am 8. August angemeldet war, hätte die Jacht rechtzeitig eintreffen können, aber da nichts von ihr zu hören ist, scheint sie verunglückt zu sein, sofern sie nicht etwa nach einem entlegenen Gebiet verschlagen wurde. Das Wetter war in der vorigen Woche außerordentlich stürmisch. „Alice", die von dem bekannten Jachtkonstrukteur Herreshof in Amerika gebaut und 1905 abgeliefert wurde, erhielt nach beträchtlicher Verstärkung das Recht, in der deutschen Kreuzerklasse zu segeln. An den Kieler Tagen war die Jacht nicht beteiligt, da sie nicht rechtzeitig angemeldet war. Aber sowohl bei den Wettsegeln in Oeresund wie bei der Jubiläumsregatta in Stockholm war sie durchschnittlich das schnellste Boot und erregte durch ihre Segelfähigkeit besondere Aufmerksamkeit.

Vermischtes.

* **Aufklärung zu den Überfällen auf deutsche Touristen in Welschtirol.** Der Fremdenverkehrs-Verein Bozen und Umgebung sendet uns folgende Zuschrift: Bedauerlicherweise scheint in den Kreisen des reichsdeutschen Publikums infolge der irredentistischen antideutschen Kundgebungen und Überfälle auf deutsche Touristen in Welschtirol die Anschauung Platz gegriffen zu haben, als ob der Besuch von Südtirol im allgemeinen mit einer Gefährdung der Sicherheit der eigenen Person verbunden sei. — Diese Anschauung mag wohl darauf zurückzuführen sein, daß in der Bekanntgabe der erwähnten Vorfälle durch die Presse fast ausnahmslos von „Südtirol" die Rede war, ohne zwischen den in Sprache und Gesittung voneinander verschiedenen Landesteilen Deutsch-Südtirol und Italienisch- oder Welschtirol einen Unterschied zu machen. Es muß nun darauf hingewiesen werden, daß das ganze große deutsche Südtirol mit seiner vollständig deutschen Bevölkerung, es ist das der Landesteil bis knapp vor den Toren Trients, das ganze obere Etschtal und Vinschgau, das Eisacktal und das Pustertal, ferner die angrenzenden Gebiete ladinischer Zunge, wie Enneberg, Gröden, das Fassatal und Ampezzo, diesen Vorfällen nicht nur gänzlich fernstehen, sondern daß in diesen Gebieten das reisende Publikum nach wie vor in der altbekannten, echt deutschen Tiroler Gastfreundschaft aufgenommen wird. — Es wäre auch verfehlt, wenn der Landbevölkerung des italienischen Landesteiles, dessen gut tirolische und österreichische Gesinnung bei vielen Gelegenheiten zutage tritt, ferner den Kurorten Arco, Riva u. a. jene antideutschen Gesinnungen angedichtet würden, von welchen lediglich eine Clique herrschsüchtiger, gewissenloser Hetzer in den Städten Trient und Rovereto beseelt ist. — Im übrigen haben sich alle maßgebenden Faktoren Deutschtirols vereinigt, um bei der Regierung mit aller Energie die strikte Forderung geltend zu machen, daß von seiten der Behörde alle jene Maßregeln getroffen werden, um eine Wiederholung der schmählichen und barbarischen Vorfälle auch in Italienisch-Tirol in Zukunft unmöglich zu machen.

* **Neue Postkarten,** wie sie bisher noch in keinem europäischen Staate eingeführt waren, wird demnächst die Schweiz erhalten. Wie der Berner Bund berichtet, wird die Postverwaltung gleichzeitig mit den neuen Postwertzeichen, die eingeführt werden sollen, Postkarten ausgeben, bei denen wie auf den meisten Ansichtskarten der halbe Teil der Vorderseite zu schriftlichen Mitteilungen wie die ganze Rückseite zur Verfügung steht. Man wird die linke Hälfte der Adressenseite beschreiben können. Es wird darauf hingewiesen, daß die Schweiz das erste Land sein wird, das diese von den Herstellern der Ansichtskarten eingeführte Neuerung auch auf gewöhnliche staatliche Postkarten des üblichen Umfanges ausdehnt.

Kleine Chronik.

Alpine Veteranen. Unter dem Schlagwort „Alpine Veteranen" schreiben die „Innsbrucker Nachrichten" vom 14. d. M.: Unter den vielen Bergfreunden, die am letzten Sonntag die Reitherspitze (2372 Meter) besuchten, befand sich auch ein Ehepaar aus Sachsen. Die Dame zählte über 60 Jahre, der Herr 71 Jahre. Mühelos erreichte der alte Herr den Gipfel; er bedurfte hierzu nicht mehr Zeit, als andere Touristen jüngeren Jahrganges, nämlich 5 Stunden vom Dorfe Reith aus. Dem strammen Veteranen wurde denn auch auf der Reitherspitze die gebührende Hochachtung gezollt.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in Perlach in der Nähe von München. Ein mit drei Chauffeuren besetztes Automobil fuhr in vollem Lauf an einen Baum an, so daß die drei Insassen herausgeschleudert wurden und lebensgefährliche Verletzungen erlitten; sie blieben bewußtlos liegen. Zwei der Verwundeten sind wieder zum Bewußtsein gekommen.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Böttcher Adolf Krüger aus Köpenick von der zweiten Ferienstrafkammer des Berliner Landgerichts 2 zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in der Nacht vom 20. März 1904, also vor 3½ Jahren, in angetrunkenem Zustand

verschiedene Äußerungen über die Person des Kaisers hatte fallen lassen. Dieser krasse Fall einer Verurteilung beweist aufs neue, wie dringend notwendig die vom Reichstag in der letzten Session wieder verschleppte Reform des Vergehens wegen Majestätsbeleidigung ist.

Ein Soldatenschinder. Das Kriegsgericht der 17. Division in Hamburg verurteilte den Unteroffizier Schmidt vom Infanterie-Regiment Nr. 76 wegen grausamer Mißhandlung seiner Korporalschaft zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation. In vielen Fällen waren die Leute mit dem Seitengewehr blutig geschlagen worden.

Ein „anstößiger" Straßenname. Das eichsfeldische Dorf Effelder besitzt eine Straße, die in ihrer Gestalt einem sehr notwendigen Kleidungsstück gleicht und daher seit alten Zeiten den originellen Namen „Hosenbein" führt. Auch für das in der Mitte zwischen dem „rechten" und dem „linken Hosenbein" liegende Haus hatte der Volksmund eine ebenso originelle Bezeichnung. Seit kurzem prangt am Eingange der Straße ein Schild mit dem stolzen Namen „Wilhelmstraße", während die Parallelstraße „Augustastraße" getauft worden ist. Trotz der neuen Schilder wird aber, wie die „Magd. Ztg." schreibt, im Volksmund die alte Straßenbezeichnung „Hosenbein" fortbestehen.

Gewitterschaden. Bei den schweren Gewittern der letzten Tage sind im Erzgebirge acht Wohnhäuser und Gutsgehöfte infolge Blitzschlags niedergebrannt. In der Nähe von Augustusburg wurde der Fuhrwerksbesitzer Sacher auf freiem Felde vom Blitz erschlagen.

Vom Blitz erschlagen. Leutnant Häseler vom Feldartillerie-Regiment Nr. 45 (Altona-Bahrenfeld) wurde im Manövergelände vom Blitz erschlagen.

Schnee im August. Im Pustertal, im Zillertal, in den Riesenfernern, in den Dolomiten und den Tauern ist Schnee gefallen. Viele Sommergäste sind eingeschneit.

Graf Hans Luckner hat in Stettin durch Gift Selbstmord verübt. Zerrüttete Finanzen haben ihn in den Tod getrieben.

Ein Leichenfund im Brunnen. In einem Brunnen bei Gleiwitz wurde die Leiche des Gutsbesitzers Jonda gefunden. Lage und Verletzungen deuten auf ein geheimnisvolles Verbrechen hin.

In Stücke gefahren. Auf dem Mannheimer Rangierbahnhof wurde der Rangierer Roßler von einem ausfahrenden Personenzug überfahren und getötet. Kopf und Beine wurden dem Verunglückten abgefahren. Der Kopf konnte nicht aufgefunden werden.

Verlorenes Schiff. Am 15. August brach auf dem Kieler Dampfer „Wit", wie aus Tokio gemeldet wird, auf der Höhe von Mikamoto Feuer aus; es erfolgte dann eine Explosion, wobei ein Leck in den Schiffsrumpf gerissen wurde. Eine Person ist umgekommen, die übrigen an Bord befindlichen Personen sind gerettet worden.

Mit Mann und Maus verloren. Im Hafen von Douarnenez bei Brest scheiterte ein Fischerboot mit sechs Insassen, welche sämtlich ertranken.

Tödlicher Sturz. Vom Hohneck in den Vogesen stürzte der Tourist Karl aus Straßburg ab und war sofort tot.

Eine sonderbare Inschrift findet sich am Tor des Friedhofs in einer kleinen Gemeinde, die in der Nähe von Dieppe liegt: „Auf Beschluß des Gemeinderates werden hier nur die Toten beerdigt, die in der Gemeinde leben".

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Wilhelmshöhe, 19. August. Der Kaiser empfing gestern abend nach dem Theater einige Mitglieder des Verbandes des Hoftheaters zu Cassel, denen Auszeichnungen und Geschenke zuteil wurden. — Heute, Montag vormittag, unternahm der Kaiser einen längeren Spaziergang über den Herkules in Begleitung des Staatssekretärs v. Tschirschki und der Herren der Umgebung. Von 12 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus und empfing den Professor Dr. Paul Hinneberg mit den Verlagsbuchhändlern Ackermann und Giesecke aus Berlin, sowie den Schloßhauptmann der Wartburg von Cranach mit dem Verlagsbuchhändler Hofrat Baumgärtel, letzteren zur Überreichung des Werkes: „Die Wartburg". Zur Frühstückstafel waren geladen: Schloßhauptmann v. Cranach, Hofrat Baumgärtel und Generalleutnant Freiherr v. Plettenburg mit Gemahlin. Kabinettschef Dr. v. Lucanus kehrte nachmittags nach Potsdam zurück und Staatssekretär v. Tschirschki reiste nach Berlin.

Fulda, 19. August. An der morgen beginnenden Bischofskonferenz nehmen teil: Kardinal Fürstbischof Kopp aus Breslau, der den Vorsitz führen wird, Kardinal Erzbischof Dr. Fischer-Cöln, Erzbischof Dr. Nörber-Freiburg, der katholische Feldprobst der Armee Dr. Vollmar aus Berlin, Erzbischof Dr. Likowski aus Posen und eine Reihe von Bischöfen und Prälaten.

Congliano (Provinz Treviso), 19. August. Der Minister des Auswärtigen Tittoni kam gestern abend von Desio. Er reiste heute vormittag nach Ponteta, um sich nach dem Semmering zu begeben.

Die Lage in Marokko.

wb. **Paris,** 19. August. Wie die Zeitungen unter dem 17. August melden, rückten in Casablanca die spanischen Truppen aus, um die ihnen angewiesenen Stellungen in Augenschein zu nehmen; sie kehrten wieder zurück, ohne von dem Rückmarsche Mitteilung zu machen. General Drude, der von dieser Seite gedeckt zu sein glaubte, hatte dort keine Wachen ausgestellt. Die Handlungsweise der Spanier ruft hier einen peinlichen Eindruck hervor. Die Scharmützel dauern an. Zwei von zehn Stämmen boten ihre Unterwerfung an.

wb. **London,** 19. August. Blättermeldungen aus Tanger zufolge sind gestern nachmittag Nachrichten aus Fez eingetroffen, die die politische Lage wahrscheinlich ernstlich beeinflussen werden. (Wir hatten im letzten Abendblatt schon eine Meldung darüber gebracht. Die Red.) Die veränderte Haltung des Sultans ist nur verständlich, wenn man annimmt, daß er unter dem Einflusse einer augenblicklichen Furcht handelte, die ohne Zweifel auf Palastintriguen zurückzuführen ist. Die Folgen können aber trotzdem recht ernster Natur sein.

Der Telegraphistenstreik in Amerika.

hd. **New York,** 17. August. Der Kommissar für die Arbeitsangelegenheiten Neill hat sich nach Oysterbay begeben, um den Präsidenten Roosevelt dahin umzustimmen, daß er sich mit einer Intervention der Regierung bei dem Telegraphenausstande einverstanden erkläre.

hd. **Berlin,** 19. August. Infolge der Dynamit-Explosion in Dömitz hat die großherzogliche Staatsregierung die Bildung einer ständigen Ministerialkommission angeordnet, welche die ständige Überwachung des Betriebes der Sprengstoff-Fabriken in Mecklenburg, sowie jährlich zweimalige Prüfung aller Sprengstoff-Fabriken vorzunehmen hat. Die Stadtgemeinde Dömitz wird wegen des Weiterbetriebs der Dynamitfabrik auf dem bisherigen Grundstück Protest erheben und Verlegung der Fabrik aus der Umgebung der Stadt verlangen.

wb. **Oberhausen,** 19. August. Am 18. August fanden im Ruhrrevier eine Anzahl Bergarbeiterversammlungen statt, die teils vom christlichen Gewerksverein, teils vom alten Bergarbeiterverband einberufen worden waren. In allen Versammlungen wurden Resolutionen angenommen, die darin gipfelten, den Ältesten zu empfehlen, das neue Statut abzulehnen, falls die Forderungen der Bergleute, nämlich die Erhöhung des Krankengeldes, Erhöhung der Pensionen, freie Arztewahl und Beibehaltung des Kindergeldes, keine Berücksichtigung fänden.

wb. **Haag,** 19. August. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph gab der erste österreichisch-ungarische Delegierte von Merey ein Diner, an welchem die deutsche und italienische Delegation mit Freiherrn v. Marschall und Tornielli an der Spitze, sowie Gesandter v. Schloezer mit Gemahlin teilnahmen.

hd. **Antwerpen,** 19. August. 700 Dockarbeiter sind aus Hamburg zum Ersatz der Ausständigen hier eingetroffen. Ein Teil der englischen Ersatzleute ist wegen Rebellion nach England zurückbefördert worden.

hd. **St. Etienne,** 19. August. Die Polizei verhaftete zwei Personen, welche sich als gefährliche Anarchisten entpuppten.

hd. **London,** 19. August. Das englische Schiffsbaugewerbe ist von einer schweren Krise bedroht. Die Arbeitgeber drohen, 50 000 Kesselschmiede auszusperren, die dem Gewerkverein der Kesselschmiede angehören, sofern die Leute von Armstrong, Whitworth u. Ko. in Newcastle, die wegen eines Streites über eine Lieferung die Arbeit niederlegten, nicht binnen Wochenfrist in die Werkstätten zurückkehren.

hd. **Belfast,** 19. August. Neue Unruhen sind gestern ausgebrochen. Truppen-Verstärkungen sind bereits eingetroffen.

wb. **Aachen,** 19. August. Der seit Anfang Mai hier bestehende Ausstand der Maurer wurde durch erneute Verhandlungen, die zwischen dem Arbeitgeber-Verband und dem Zentralverband christlicher Bauhandwerker unter Vermittelung der städtischen Verwaltung geführt wurden, beendigt.

hd. **London,** 19. August. Der französische Viermaster „Jacqueline" ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag an der englischen Küste gestrandet. Das Schiff erlitt schwere Havarie. Auch der Antwerpener Dampfer „Vulkan" ist auf einen Felsen gestoßen, doch gelang es ihm, sich mit eigener Kraft los zu machen.

hd. **Newhafen,** 19. August. (Staat Connecticut.) Als gestern der Luftschiffer French einen Aufstieg im Ballon unternahm und aus einer Höhe von mehreren hundert Metern einen Absturz mit dem Fallschirm versuchte, versagte der Apparat und der Luftschiffer stürzte zur Erde, wo er als unförmige Masse liegen blieb. Über tausend Personen waren Zeugen dieses gräßlichen Vorganges.

Briefkasten.

J. B., Niederl. Es kommt nicht darauf an, wie der Mietpreis bezahlt wird, sondern nach welchem Zeitraum er bemessen ist. Ist der Mietpreis nach Monaten bemessen, dann konnte Ihnen der Hausherr am 14. August zum 1. September kündigen, ist er dagegen für das Vierteljahr oder das ganze Jahr festgesetzt und wird nur aus besonderen Gründen, vielleicht weil es dem lokalen Gebrauch entspricht, in Monatsraten bezahlt, dann ist Kündigung nur für den Schluß des Kalendervierteljahres zulässig und hat spätestens am 3. Januar, April, Juli oder Oktober zu erfolgen. Über die Kündigungsfristen sollen stets klipp und klare Abmachungen getroffen werden; nur so lassen sich unangenehme Streitigkeiten über diesen Punkt ein für allemal verhüten.

Handelsteil.

Deutscher Reichsbankausweis. Der neueste Ausweis der Reichsbank zeigt eine Besserung des Status um 73,17 Mill. M., gegen 60,21 Mill. M. i. V. Diese Besserung würde noch bedeutender gewesen sein, wenn nicht das Reich die Zentralbank in Anspruch genommen hätte. Es geht dies aus der Zunahme des Effektenbestandes um 32 Mill. M., gegen 7,08 Mill. M. i. V hervor. Dabei deutet die Vergrößerung der Giroguthaben um 128¾ Mill. M. (i. V. rund 60 Mill. M.) auf eine ungewöhnliche zeitige Vorsorge für die Monats- und Quartalsansprüche hin. Die Bank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 114 125 000 M. gegen einen zu versteuernden Betrag von 40 952 000 M. am 7. August 1907 und gegen eine solche von 150 244 000 M. am 15. August 1906.

Zur Börsenlage. Wie wir schrieben kam es. Es ist den New Yorker Börsenverhältnissen, sobald sie eine Wendung zum Bessern nehmen, nicht über 24 Stunden zu trauen. Der Markt wird absichtlich von den Trustmännern und ihren Agenten deroutiert. Dazu kommt noch, daß die Börsen gegenüber der neuesten Entwicklung der Marokko-Affäre ebenfalls recht mißtrauisch geworden sind. Zur Friedenskonferenz im Haag pfeifen die Kanonen von Casablanca den Marsch. Dazu kommen die fortgesetzten Sorgen, die auch durch den letzten besseren Reichsbankausweis nicht gemildert werden. Der Londoner Platzdiskont ist sofort nach Erhöhung der offiziellen Zinsrate von neuem über den Minimalsatz der Bank von England hinausgegangen. Das Maß der Verstimmung wurde durch den Bericht von der Düsseldorfer Montanbörse vollgemacht. Hier wurde gemeldet, daß am Eisenmarkt die Konsumenten mit neuen Abschlüssen zurückhalten. Es ist dies allerdings nichts Neues, aber es ist doch seine Wirkung. Die Aktien der Diskonto-Gesellschaft stehen jetzt schon unter dem niedrigsten Kurs von 1901. Damals notierten sie 168,50, am Samstag war die Notiz 165. Die Aktien der Deutschen Bank sind bei 219½ angelangt; gegen die Liquidationskurse vom April, Mai und Juli d. J. mit 228½, 223¾ und 222¼. Deutsch-Luxemburger Bergwerks- und Hütten- Aktien notierten gegenwärtig 141; Ende vergangenen Monats standen sie noch 160 und im Januar 208. Wenn es so weitergeht, gehört es nicht zu den Unmöglichkeiten, daß wir für einzelne Aktien bald die niedrigsten Kurse des Krisenjahres 1901 wieder sehen. Die Diskonto-Kommandit-Aktien haben sie bereits noch überflügelt.

Vom Ruhrkohlenmarkt. Die erfreuliche Versandsteigerung, wie wir sie im abgelaufenen Monat Juli zu verzeichnen hatten, hat auch in der ersten Hälfte des August angehalten. Der Vorsprung ist sogar noch beträchtlich höher als in derselben Zeit des Vormonats, da der Wagenmangel fast völlig beseitigt ist. Mit Ausnahme von zwei Tagen konnten sämtliche geforderte Wagen gestellt werden. Die tägliche Versandziffer betrug im Durchschnitt rund 22 000 Wagen. Es zeigt sich, daß die Maßnahme des Kohlensyndikats, ab 1. August keine über die Koksbeteiligung hinausgehenden Mehrmengen anzunehmen, gute Früchte für die Ausdehnung des Kohlenversandes zeitigt. Zudem ist der Wasserstand des Rheins in der ersten Monatshälfte noch immer günstig gewesen, so daß der Umschlagverkehr in den Rheinhäfen Duisburg und Ruhrort eine seit langer Zeit nicht gekannte Lebhaftigkeit aufwies. Da auch in der zweiten Hälfte des Monats August die günstigen Vorbedingungen zur Ausdehnung des Ruhrkohlenversandes weiterbestehen, so wird dieser Monat aller Voraussicht nach abermals eine ganz bedeutende Versandsteigerung aufweisen und Rekordziffern erzielen.

Die Geschäftslage in der Autoindustrie. Die Geschäftslage in der deutschen Automobilindustrie war in diesem Sommer so schlecht, wie seit langen Jahren nicht. Die Händler und Vertreter, die mit den Fabriken meist einen Saisonabschluß von 30 bis 40 Wagen machen, konnten fast durchweg die bestellten Wagen nicht anrufen und so stehen die fertiggestellten Autos nun in den Fabriken. Der mangelhafte Absatz dürfte mit dem Wetter zusammenhängen. Erstaunen hat in der Industrie die Tatsache hervorgerufen, daß die Kleinautos, das Volksautomobil, recht wenig Absatz finden, auch sie stehen zu Dutzenden in den Fabriken fertig. Wie man hört, wird der mangelnde Absatz in der Autoindustrie auch auf die mit dieser Industrie in Verbindung stehenden Geschäftszweige sehr ungünstig einwirken und es sind stellenweise bei einzelnen kleinen Firmen finanzielle Schwierigkeiten zu befürchten. Man sieht, was schlechtes Wetter manchmal anrichten kann.

Russische Finanzen. Die Reise des russischen Finanzministers Kokoszew ins Ausland ist dahin gedeutet worden, daß es sich wahrscheinlich wieder um eine Anleihereise handle, wie sie früher in der Übung waren. Demgegenüber versichert der „B. B.-C.", daß der Minister in Homburg v. d. H. weilt, und zwar lediglich aus Gesundheitsrücksichten. An eine etwaige neue russische Anleihe werde nicht gedacht. Die gegenwärtige Geldmarktlage gäbe allein schon eine genügende Erklärung dafür, daß alle Anleihekombinationen unbegründet seien.

Barletta-Lose. Schon oftmals ist mitgeteilt worden, daß nun endlich die Gläubiger resp. die deutschen Losebesitzer befriedigt werden sollen. Aber das Versprechen ist bis heute nicht eingelöst worden. Nun hat die Frankfurter Bankfirma Moritz Stiebel Söhne, die sich schon seit längerer Zeit der Interessen der Losbesitzer angenommen hat, sich im Namen der von ihr begründeten Schutzvereinigung durch einen Rechtsanwalt mit einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt mit dem Ersuchen, amtlich dahin wirken zu wollen, daß die Auszahlung endlich vorgenommen wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß von den 300 000 Lostitres der Stadt Barletta im Jahre 1871 110 346, also mehr als der dritte Teil, mit dem deutschen Reichsstempel versehen wurden.

Kleine Finanzchronik. Die Berliner Zulassungsstelle hat die Zulassung von 6 Mill. M. 4proz. Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg vom Jahre 1907 und von 2 200 000 M. neuen Aktien Lit. B. der Schlesischen Elektrizitäts- und Gas-Aktien-Gesellschaft in Breslau genehmigt. — Zur Insolvenz der Berliner Schuhfabrik, G. m. b. H., ist weiter zu melden, daß in der letzten Gläubigerversammlung fast alle Gläubiger vertreten waren und sich für eine außergerichtliche Liquidation erklärten. — Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Thompson Houston und der Société Italiana d'Electricità beschloß, das Aktienkapital um 3 Mill. auf 9 Mill. Lire zu erhöhen. — Umlaufende Gerüchte von einer bevorstehenden Erhöhung des Diskonts der Österreichisch-Ungarischen Bank werden dementiert.

Geschäftliches.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab
— Zollfrei! — Muster an jedermann! — F 137
Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte F 83
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Alt-Nassau" Nr. 8.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaißler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. V.: C. Lodacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes u. Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen u. Reklamen: J. V.: H. Diefenbach; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 19. August 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. @ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lëi = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. O. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

Zt.	a) Deutsche.	in %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.40
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.10
3..	» » »	81.10
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.40
3½	Preuss. Consols »	92.25
3..	» » »	81.10
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	94.80
3½	» » » ℳ	91.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	90.70
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.
3..	» » » v. 1896 »	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	89.30
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.10
4½	» E.-B. u. A. A. »	91.70
3..	» E.-B.-Anleihe »	81.50
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	82.15
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.
3½	» » » 1892 »	76.50
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3½	» v. 1896 »	—
3..	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3..	Elsass-Lothr. Rente »	85.
4..	Hamb. St.-A. 1900u.09 »	100.20
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » » v. 1891 »	91.90
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3½	» » » » 1336 »	—
3..	» » » » 1897 »	—
3..	» » » » 1902 »	80.
4..	Gr. Hess. St.-R. »	—
4..	» » Anl. (v. 99) «	99.05
4..	» » » (abg.) »	91.
3½	» » »	91.40
3½	» » »	79.80
3..	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	83.
3..	Sächsische Rente »	81.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.
3½	» » 1881-83 »	93.
3½	» » 1885 u. 87 »	93.
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.
3½	» » 1893 »	93.
3½	» » 1894 »	93
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	93.
3½	» » 1903 »	93.
3..	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zt.		in %
4..	Belgische Rente Fr.	—
3..	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.80
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	97.90
4½	» u. Herzegovina »	98.
4..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.80
5..	Französ. Rente Fr.	98.50
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4..	» Propination » »	97.70
1⅘	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1⅘	» Mon.-Anl. v. 87 »	45.80
	» » 87 2500r »	46.30
3..	Holländ. Anl. v. 90 h. fl.	46.50
4..	Ital. Rente i. G. Le	90.50
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	103.
4..	» » stfr. i. G. »	—
5⅗	» » i. G. »	69.
	» » 30,000 »	—
4..	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4..	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.20
3..	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4..	Öst. Goldrente ö. fl. G.	96.80
4½	» Silberrente ö. fl.	95.80
4½	» Papierrente »	—
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	94.80
4..	» » » I. 5./11. »	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	95.20
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	88.90
3..	» unif. 1902 S. I 410 »	66.
3..	» » » S. III »	66.70
3..	» » » S. III (S.) »	11.50
5..	Rum. amort. Rte. 1903 »	99.70
4..	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	88.90
4..	» amort. Rte. 1890 »	90.50
4..	» » » 1891 »	—
4..	» inn. Rte. (⅛ 89) Lëi	—
4..	» äuss. Rte. (⅛ 89) »	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4..	» » » » 1896 »	—
4..	» » » » 1898 »	88.
4..	» » » » 1905 »	88.
4..	Russ. Cons. von 1880 »	79.30
4..	» Gold-A. » 1889 »	—
4..	» C.E.B.S. Iu. II 89 »	73.90
4..	» » S. III stf. 01 »	—
4..	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4..	» » » III 90 »	—
4..	» » » IV 90 »	—
4..	» » » VI 94 »	—
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	73.
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	90.80
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.10
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	—
4..	Serb. amort. v. 1895 ℳ	77.75
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	95.
4..	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4..	» cons. » v. 1890 »	88.
4..	» (Administr.) 1903 »	87.20
4..	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.30
4..	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4..	Ung. Gold-R. 2025r »	91.50
	» » 1012,50r »	92.60
4..	» Staats-Rente Kr.	90.90
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4..	» Grundtl. v. 89 »öfl.	—
	» » 500r »	92.50

II. Aussereuropäische.

1..	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5..	» » » abgest. »	98.
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	98.50
4½	» innere von 1888 ℳ	94.
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4..	» » » v. 1897 ℳ	81.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	87.10
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	103.
5..	» » » 1896 »	99.70
4½	» » » 1898 »	94.25
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.20
4..	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—
3..	Egypt. garantirte ℳ	—
4½	Japan. Anl. S. II »	87.30
4..	do. von 1905 »	81.20
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.50
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	92.30
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	60.50
	» » 1250r »	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	96.10
4..	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zt.		in %
4..	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	90.80
3½	do. » 22 u. 23 »	90.
3½	do. » 30 »	95
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.40
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.90
3½	do. » 18 »	86.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	95.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	94.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.20
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	93.20
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	—
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
4..	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	94.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	90.10
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3..	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	90.05
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.05
3½	do. conv. v. 91 L.-H. »	90.05
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3¼	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	97.35
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	90.
3½	do. von 1888 »	90.
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	90.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.
4..	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	97.70
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4..	Heidelberg von 1901 »	98.30
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	91.
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3..	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	90.70
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	90.30
3½	do. v. 1903 » » 08 »	90.30
3..	do. » 1886 »	87.90
3..	do. » 1889 »	—
3..	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4..	Köln von 1900 »	—
4..	Landau (Pf.) 1899 »	—
4..	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	90.
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	90.40
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	90.40
4..	Magdeburg von 1891 »	98.20
4..	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	98.
4..	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	98.80
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4..	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4..	München v. 1900/01 »	99.20
3½	do. » 1903 »	99.80
3½	do. » 1904 »	91.50
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4..	Nürnberg v. 1899-01 »	98.25
4..	do. von 1902 »	—
4..	do. » 1904 »	—
3½	do. » 1903 »	91.30
3..	Offenbach »	85.40
4½	do. von 1877 »	100.40
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	90.
3½	do. » 1905 »	—
4..	Pforzheim von 1899 »	98.30
4..	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4..	St. Johann von 1901 »	—
4..	Stuttgart von 1895 »	99.20
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.70
	do. » 1899 »	91.50
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4..	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.20
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.50
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	—
4..	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4..	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4..	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	94.
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	93.80
4..	Christiania von 1894 »	135.75
4..	Kopenhagen v. 1901 »	98.35
3½	do. von 1886 »	—
3..	do. » 1895 »	—
4..	Lissabon » 1886 »	80.
4..	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
1⅘	Neapel st. gar. Lire	100.40
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5..	Wien Com. (Gold) »	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. von 1898 Kr.	—
4..	do. Invest. Anl. ℳ	96.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.50
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
6..	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
3..	0..	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5..	» f. Handel u. Ind. »	102.
8..		» Bod.-C.-A., W. »	134.
8⅝	8⅝	» Handelsbank s. fl.	152.50
12⅝	12⅝	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.30
9..	9..	Berl. Handelsg. »	147.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	107.
7..	6..	Breslauer D.-Bk. »	105.80
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	112.20
8..	8..	Darmstädter Bk. s. fl.	124.30
8..	8..	» » ℳ	124.70
12..	12..	Deutsche B. S. I-VII »	219.70
11..		» Asiat. B. Taels	140.
5..	5..	» Eff. u. W. Thl.	104.20
7..	7..	» Hypot.-Bk. »	141.
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	122.50
9..	9..	Diskonto-Ges. »	165.20
8½	8½	Dresdener Bank »	135.
6..	6..	» Bankver. »	105.
6½	7..	Eisenbahn-R.-Bk. »	117.50
8½	9..	Frankfurter Bank »	199.
9..	9..	do. H.-Bk. »	200.
7½	8..	do. Hyp.C.-V. »	152.70
8..	8..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	150.
4½	4¾	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	86.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	114.40
7..	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	116.50
5½	6..	Nürnberger Bank »	113.
10..	10..	do. Vereinsb. »	208.
5½	6⅝	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	127.20
6..	6½	Oest. Länderb. »	105.
8¾	9⅜	do. Cred.-A. ö. fl.	196.10
4½	5..	Pfälz. Bank ℳ	100.
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	—
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
5..	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	108.
6⅛	8⅜	Reichsbank »	152.
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	137.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	156.90
8½	8½	Schaaffh. Bankver. »	131.30
6..	6..	Südd. Bk., Mannh. »	111.80
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	172.40
5..	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
5..	5..	Schwarzw. Bk.-V. »	82.
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	140.50
5..	5..	do. Landesbank »	101.
5½	6..	do. Notenb. s. fl.	115.
7..	7..	do. Vereinsbk. »	141.20
6..	6..	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
8..		Banque Ottom. Fr.	135.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		in %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	92.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		in %
22..	26..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10..	10..	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	—
9..	10..	» Masch.-Pap. »	144.
7..	7..	Bad. Zckf. Wagh. fl.	113.50
		Baug Südd. Immob. ℳ	91.40
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	265.
13..	13..	Brauerei Binding »	225.
12..	12..	» Duisburger »	232.
10..	10..	» Eichbaum »	142.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8..	» Schöfferh.-Bgb. »	141.
9..	9..	» Henninger Frkf. »	129.
9..	9..	» » Pr.-Akt. »	152.
6..	5..	» Hofbr. Nicol. »	—
8..	8..	» Kempff »	129.50
4..	4..	» Löwenbr. Sin. »	76.50
13..	13..	» Mainzer A.-B. »	243.80
8..	8..	» Mannh. Act. »	168.
8..	9..	» Nürnberg »	163.60
6..	6..	» Parkbrauereien »	102.50
6..	6..	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7..	7..	» Stamm-A. »	119.50
5..	5..	» Sonne, Speier. »	77.
13..	13..	» Stern, Oberrad »	211.50
6..	6..	» Storch, Speier »	98.
10..	10..	» Union (Trier) »	—
6..	6..	» Werger »	100.
9..	9..	Bronzef. Schlenk »	129.
8..	12..	Cem. Heidelb. »	148.
7..	9..	» F. Karlst. »	124.
7..	8..	» Lothr. Metz »	114.70
9..	10..	Cham. u. Th.-W.-A. »	159.30
7..	7½	Chem. A.-C. Guano »	109.
27..	30..	» Bad. A. u. Sodaf. »	463.
9..		» Blei, Silb. Braub. »	130.70
22..		» D. Gold-, Sl.-Sch. »	422.
10..	10 .	» Fabr. Goldbg. »	177.
12..	12..	» » Griesh. El. »	229.70
24..	30..	» Farbw. Höchst »	426.
4..	4..	» » Mühlheim »	84.
19..	20 .	» Fabr., V. Mannh. »	317.
19..	22½	» Werke Albert »	371.
7..	8..	» Ult.-Fabr. Ver. »	156.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9..	9½	» Deut. Uebersee »	142.75
10..	11..	» Ges. Allg., Berl. »	181.
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7..		» Lahmeyer »	114.30
7..	7..	» Licht u. Kraft »	112.50
9..	10..	» Lief.-Ges., Berl. »	163.50
4..	5..	» Schuckert »	97.75
9..	10..	» Siem. u. Hals. »	154.50
5½	5½	» Siemens, Betr. »	106.
6½	7..	» Tel.-G. Dtsch. A. »	120.
9..	10..	Feinmechanik (J.) »	163.
0..	5..	Gelsk. Gußst. »	80.
9..		Holzverk.-Ind. (K.) »	123.50
7..	10..	Kalk Rh. Westf. »	124.
35..	20..	Kunstseidef., Frkf. »	319.
10..	10..	Lederf. N. Sp. »	175.
10..	0..	Ludwigsh. W.-M. »	166.
20..	25..	Masch. A., Kleyer »	283.
		» » neue »	—
12..	12..	» Badenia, Wh. »	366.
28..	25..	» Bielefeld D., »	363.
11..	10..	» Faber u. Schl. »	—
6..	6..	» Gasm. Deutz »	—
14..	14..	» Gritzn., Durl. »	210.
8..	10..	» Karlsruher »	202.
15..	16..	» Moenus »	222.
0..		» Mot. Oberurs. »	76.50
11..		» Schn. Frankenth. »	—
14..	23..	» Witten. St. »	238.75
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	78.
12..	12..	Metallgeb. Bing, N. »	125.50
7..	7..	Oliab. Ver. D. »	131.
12..	10..	Photogr. G. Stgt. »	129.75
12½	12½	Pinsclf., V. Nrnb. »	229.
7..	6..	Prz. Stg. Wessel »	92.
15..	15..	Pressh., Spirit. abg. »	213.
8..	9..	Pulverf., Pt., St.-L. »	140.50
11..	12..	Schuhf. Vr. Fränk. »	160.
7..	7..	do. Frankf., Herz »	122.
9..	10..	Schuhst. V. Fulda »	142.
15..	10..	Glasind. Siemens »	240.
7..	7½	Spinn. Tric., Bes. »	125.
6..	7..	» Westd. Jute »	93.80
20..	25..	Zellstoff-F. Waldh. »	321.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		in %
12..	15..	Boch. Bh. u. G. ℳ	202.
6..	8..	Buderus Eisenw. »	106.50
12..	22..	Conc. Bergb.-G. »	—
8..	10..	Deutsch-Luxembg. »	142.
14..	14..	Eschweiler Bergw. »	196.30
0..	10..	Friedrichsh. Brgb. »	152.
11..	11..	Gelsenkirchen » »	186.
9..	11..	Harpener Bergb. »	186.75
11..	14..	Hibernia Bergw. »	142.25
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	196.
15..	15..	do. Westereg. »	194.
4⅜		do. do. P.-A. »	104.
5½	6..	Oberschl. Eis.-In. »	98.
12..		Riebeck. Montan »	216.
10..	12..	V. Kön.-u. L.-H. Thür.	115.50
12..	15..	Östr. Alp. M. ö. fl.	295.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	97.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Divid. Vorl.	Ltzt.	a) Deutsche.	in %
10..	10..	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	218.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	136.50
5..	5..	do. Nordb. »	130.
3..	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.90
7¾	7¾	do. Lok.-u. Str.-B. »	145.
7¾	8..	Berliner gr. Str.-B. »	166.
4..	4..	Cass. gr. Str.-B. »	99.30
6..	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
6..		Südd. Eisenb.-Ges. »	120.20
11..	10..	Hamb.-Am. Packt. »	125.30
7½	8½	Nordd. Lloyd »	110.80

b) Ausländische.

6..		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6..	6..	do. St.-A. »	111.50
5..	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅝	13⅞	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13..	do. Lit. B. »	—
1¹³⁄₁₆	1¹³⁄₁₆	Czákath-Agram »	27.80
5..	5..	do. Pr.-A. (I. O.) »	102.50
5..	5..	Fünfkirchen-Barcs »	104.
5⅝	6..	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	136.50
0..	0..	do. Sb. (Lomb.) »	29.40
4½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
4..	5½	do. Lit. B. »	—
4..	4..	Prag-Dux Pr.-Act. »	—
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1..	1..	Raab Öd.-Ebenfurt »	32.80
5..	5..	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅝	7⅝	Gotthardbahn Fr.	—
5..	6..	Balthn. u. Ohio Doll.	87.90
6..	7..	Pennsylv. R. R. Doll.	116.
5..	6..	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6..	6½	Prince Henri Fr.	121.
9..	9½	Orazer Tramway ö. fl.	173.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

Zt.	a) Deutsche.	in %
4..	Pfälzische ℳ	99.10
3½	do. »	90.40
3½	do. (convert.) »	90.90
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	99.90
4..	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	98.80
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	100.20
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4..	D. E.-B.-Betr.-G. S. I «	96.30
4..	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	98.50
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	97.
3½	Südd. Eisenbahn »	89.20

b) Ausländische.

4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4..	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4..	do. do. » in O. ℳ	98.
4..	do. do. von 1895 Kr.	96.
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4..	do. do. 86 » i. G. »	—
4..	Elisabeth b. stpfl. i. G. »	—
4..	do. stfr. in Gold »	—
4..	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5..	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4..	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4..	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	do. v. 89 » i. O. ℳ	95
4..	do. v. 91 » i. G. »	95.
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	—
4..	Mähr. Orb. von 95 Kr.	96.30
4..	do. Schles. Centr. »	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	102.
4..	do. do. stfr. i. G. »	101.80
5..	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	86.25
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.30
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	103.
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	86.40
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.30
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	103.
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	85.30
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	102.80
5..	do. Süd (Lemb.) stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. »	63.50
4..	do. do. Fr.	—
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5..	do. Stsb. 73/74 stf. ö. ℳ	97.05
5..	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	96.95
6..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	—
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	82.20
3..	do. v. 1855 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4..	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
5..	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3..	do. v. 1896 stfr. i. G. »	76.10
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	73.95
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4..	Reichenb.-Pard

Beleuchtungskörper!

Gasapparat- und Gusswerk A.-G., Mainz.

Fabrik aller Arten
Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,
sowie
kunstgewerblicher Metallarbeiten.

Mustersäle: Mainz, Neutorstrasse 3, am Südbahnhof.

Telephon No. 132. — Telegramm-Adresse: **„Broncewerk".**

Lieferant des:

Königliches Hoftheater,	Wiesbadener Tagblatt,
Neuer Bahnhof,	Hotel Nassauer Hof,
Neues Kurhaus,	Hotel Kaiserhof,

Hotel Rose u. s. w. F49

Auf Abruf senden ab Werk fachkundigen Vertreter.

Unsere Vertretung für Wiesbaden ist aufgehoben.

MANNHEIM 1907

INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG

1. MAI — 20. OKT.

PROTEKTOR: S. K. HOHEIT GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN.

F135

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen
Schmerzlos. * Keine Narben.
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15 a.
Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.
Spezialistin für Haarentfernung.

Za. 200 Knaben-Schul-Anzüge,

einzelne Joppchen, Blusen und Hosen,
sowie **za. 100 blaue Knaben-Cheviot-Anzüge,**
darunter echte Kieler, und
za. 24 Knaben-Herbst-Paletots,
kurz u. lang, werden in unserem **Räumungs-Ausverkauf,** der nur noch einige Tage dauert, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben. K199

Günstige Kaufgelegenheit.

Gebrüder Dörner, Mauritiusstrasse 4.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtels Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paf. zu 45 u. 25 Pfg. bei
W. Machenheimer, Drog. **Möbus, E. Brecher,** Inh. **Herm. Bisgen, Otto Lilie, Rich. Seyb, W. H. Birk, F. W. Müller,** Drog. **Minor.**

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert, Faulbrunnenstr. **10.** 1027
Reparaturen.

Regenschirme

Ein großer Posten Schirme für Damen, Herren und Kinder, bessere Qualitäten, werden, um schnell damit zu räumen, **weit unter Preis** verkauft.
Fritz Strensch, Kirchgasse 36. 1078

Günstiges Angebot.

500

Anzüge, Hosen, Joppen, Waschanzüge in eleganten Mustern für Herren und Knaben sollen diesen Monat zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden
Neugasse 22, eine Stiege. Kein Laden.

Reform-, Sport- u. Reise-Corsette.

Arnold Gbersky,

Paris, Rue Lafayette 35.
Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Corset-Salon I. Ranges.

Grosser Saison-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Pariser Gürtel

früher	1.75,	2.—,	3.—,	4.50 Mk.
jetzt	1.25,	1.40,	2.10,	3.50 Mk.

Corset für starke Damen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	8.50,	4.50,	2.75 Mk.

Corset mit Gummiansatz
früher 12.50 Mk.
jetzt 6.50 Mk.

Eleg. Brüsseler Zwickel-Facon

früher	15.—,	25.—,	20.—,	13.50 Mk.
jetzt	8.—,	12.50,	10.50,	5.50 Mk.

Federleichtes Corset

früher	3.50,	3.50,	5.—,	9.—,	4.50 Mk.
jetzt	2.—,	1.75,	2.50,	4.50,	2.25 Mk.

Corset zum Schlankmachen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	5.50,	4.50,	2.75 Mk.

Die gerade Linie,
modernstes Corset.

früher	3.—,	4.50,	6.—,	8.— Mk.
jetzt	2.25,	3.25,	4.25,	5.50 Mk.

Modelle aus dem Schaufenster
bedeutend unter Herstellungspreis.

Spezialität:

Corsette nach Mass

in denselben Formen wie in meinem eigenen Pariser Atelier.
Bedienung nur durch fachkundige Damen.
Reparaturen und Corsetwäsche, auch von mir nicht gekaufter Corsette.

Sans gêne
zeichnet sich durch wunderbare Formenschönheit, rein anatomischen Schnitt und bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich zum Inventurpreis von

6.—, 8.—, 12 Mk.

und eleganter auf Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Kinder-Reform-Corsette.

Physikalische Heilanstalt

„Adolfsbad"

Friedrichstrasse 46,
Straßenbahn-Haltestelle Ecke Kirchgasse.

Wannen-, Dampf-, **Kohlensäure-,** sowie **sämtl.** Medizinal-Bäder, **Elektr. Glühlicht-Bäder. Bestrahlungen,** elektr. Kopfdouche, elektr. Wasserbäder, Drehstrombad, **Hand-** und **Vibrations-Massage.**
Prospekt gratis. 8229

Fortdauer unseres Sommer-Räumungs-Verkaufes.

Ueberraschend billige zurückgesetzte Preise für

Wollene Kleiderstoffe, Wollmusseline, Kleidersatins, Zephire, Seidenstoffe, Gardinen, Teppiche, Schlafdecken, Steppdecken, Linoleum etc.

Morgenröcke, Blusen, Matinees, Kostümröcke, Waschkostüme, Unterröcke
grösstenteils für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

Reste von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Seidenstoffen
beispiellos billig.

S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

Nr. 385.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
20. August 1907.
55. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncherarbeiten** (Los I innere und äußere Verputzarbeiten, sowie Rabitzgewölbe) für die Leichenhalle, Obduktionshaus und östliche Halle auf dem **Südfriedhof** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, zwischen 11 bis 1 Uhr, im städt. Baubüreau, **Adlerstraße 4, Part.,** eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bis zum 27. August 1907 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Tüncherarbeiten Los I" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, 28. August 1907, vormittags 11¼ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. F287

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 15. Aug. 1907.

Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen

Verpachtung.

Montag, den 26. August 1907, vormittags 10 Uhr, werden in dem hiesigen Rathaus, Zimmer No. 42, die den **Jonas Schmidt Erben** dahier gehörenden nachverzeichneten Grundstücke, als:

1. Lagerbuchs-No. 2286, Wiese **„Au",** 1. Gew., zwischen Zentralstudienfonds und Karl Stroh, mit **7 ar 45 qm,**
2. Lagerb.-No. 2317/2318, Wiese **„Au",** 3. Gew., zwischen Friedr. Chr. Thon Erben u. Gebr. Geyer, mit **39 ar 87 qm.**
3. Lagerb.-No. 2325/2326, Wiese **„Au",** 3. Gew., zwischen Phil. Alex. Schmidt und einem Weg, mit **40 ar 35,25 qm,**
4. Lagerbuchs-No. 2440, Wiese **„Adamsthal",** 2. Gew., zw. Friedr. Wilh. Christian Thon und Staatsfiskus, mit **29 ar 07,50 qm,**
5. Lagerbuchs-No. 2528, Wiese **„Müllerswies",** 4. Gew., zwischen Philipp Schmidt Wwe. und Wilh. Kraft, mit **23 ar 51,75 qm,**
6. Lagerbuchs-No. 2703, Wiese **„Philguswiese",** 1. Gew., zwischen Hermann Steitz und Hrch. u. Wilh. Kimmel, mit **8 ar 26,75 qm.**
7. Lagerbuchs-No. 2727, Wiese **„Philguswiese",** 3. Gew., zwischen Friedr. Wilh. Chr. Thon und Jakob Wilh. Heuß Wwe., mit **10 ar 02,25 qm.**
8. Lagerb.-No. 2807/2808/2809¹, Wiese **„Sanktborn",** zwischen Jakob Klarmann Erben u. Karl Scheffel u. Karl Schmidt, mit **33 ar 32,25 qm,**
9. Lagerbuchs-No. 3297, Acker **„Bei Erkelsborn",** 1. Gew., zwischen Hrch. Schaal u. Ludwig Rühl, mit **46 ar 03,75 qm,**
10. Lagerbuchs-No. 3317, Acker **„Bei Erkelsborn",** 2. Gew., zwischen einem Weg und Georg Philipp Berger, mit **68 ar 25 qm,**
11. Lagerbuchs-No. 3318/3319, Acker **„Bei Erkelsborn",** 3. Gew., zwischen einem Weg u. L. Wintermeyer Erben, mit **88 ar 25 qm,**
12. Lagerbuchs-No. 3345/3346/3347, Acker **„Ober-Tiefenthal",** 1. Gew., zwischen Leonh. Wollweber u. Joh. Gg. Hrch. Weygandt Erben, mit **134 ar 13,75 qm,**
13. Lagerbuchs-No. 3389/3401, Acker **„Tiefenthal",** 1. u. 2. Gew., zwischen Fritz Freinsheim Erben und Theodor Schweißguth, mit **68 ar 01 qm,**
14. Lagerbuchs-No. 3461, Acker **„Hinter dem Ochsenstall",** 2. Gew., zwischen Ph. Hrch. Schmidt Erben u. einem Weg, **hat 3 Bäume,** mit **19 ar 78,25 qm,**
15. Lagerbuchs-No. 3487, Acker **„Hinter dem Ochsenstall",** 4. Gew., zwischen Konrad Paul und Adam Blum Wwe., mit **12 ar 52,50 qm,**
16. Lagerbuchs-No. 3502/3503, Acker **„Hinter dem Ochsenstall",** 5. Gew., zwischen Th. Barthel u. Konf. u. Machenheimer u. Ziß, **hat 8 Bäume,** mit **38 ar 16,50 qm,**
17. Lagerbuchs-No. 3570/3571, Acker **„Auf dem Berg",** 3. Gew., zwischen Phil. Alex. Schmidt und Leonhard Wollweber, mit **122 ar 84 qm,**
18. Lagerbuchs-No. 3703/3704, Acker **„Hinter Hainbrück",** dritte Gew., zwischen einem Weg und Staatsfiskus, **hat 29 Bäume,** mit **37 ar 41,25 qm,**
19. Lagerbuchs-No. 3719/3741, Acker **„Am Pflugsweg",** 1. u. 2. Gew., zwischen Phil. Christmann u. Hrch. u. Wilh. Kimmel u. Georg Reinh. Weygandt Erben, mit **42 ar 40 qm,**
20. Lagerbuchs-No. 3761, Acker **„Am Pflugsweg",** 2. Gew., zwischen Jakob Heuß Wwe. und der Stadtgemeinde Wiesbaden, **hat 2 Bäume,** mit **22 ar 82,25 qm,**
21. Lagerbuchs-No. 3825, Acker **„Weidenborn",** 4. Gew., zwischen Staatsfiskus u. Ludwig Walther Wwe. u. Miteigentümer, mit **12 ar 52,50 qm,**
22. Lagerbuchs-No. 3893, Acker **„Schwarzenberg",** 2. Gew., zwischen Karl Feix u. Friedr. Wilh. Chr. Thon, mit **33 ar 20 qm,**
23. Lagerbuchs-No. 4086, Acker **„Gerstengewann",** 1. Gew., zwischen Hrch. Kimmel u. Friedr. Nöll, **hat 2 Bäume,** mit **18 ar 82,75 qm,**
24. Lagerbuchs-No. 4217, Acker **„Hinter dem Haingraben"** 1. Gew., zwischen Wilh. Schweisguth u. einem Weg, mit **12 ar 50 qm,**
25. Lagerbuchs-No. 4237, Acker **„Hinter dem Haingraben"** 3. Gew., zwischen dem Staatsfiskus beiderseits, mit **42 ar 93 qm,**
26. Lagerbuchs-No. 4270, Acker **„Hinter dem Haingraben"** 4. Gew., zwischen Karl Nöll u. Karl v. Reichenau, mit **59 ar 10 qm,**
27. Lagerbuchs-No. 4519, Acker **„An der Mainzerstraße",** 1. Gew., zwischen Phil. Schulz u. Bernh. Becker, mit **24 ar 44,50 qm,**
28. Lagerbuchs-No. 4608, Acker **„Galgenfeld",** zwischen Karl Saueressig und der Domäne, mit **12 ar 06 qm,**
29. Lagerbuchs-No. 4844/4845, Acker **„Melonenberg",** 1. Gew., zwischen Philipp Berger und Chr. Hildebrandt Wwe., mit **36 ar 96 qm,**
30. Lagerbuchs-No. 5171/5172/5173, Acker **„An den Nußbäum",** 1. Gew., zwischen Jakob Stuber und Hrch. und Wilh. Kimmel, mit **67 ar 69 qm,**
31. Lagerbuchs-No. 5357/5358, Acker **„Schwalbenschwanz",** erste Gew., zwischen Wilh. Jakob Heuß Wwe. u. Ludwig Wintermeyer Wwe., mit **119 ar 62,50 qm,**
32. Lagerbuchs-No. 5437, Acker **„Schiersteinerberg",** fünfte Gew., zwischen Joh. Bapt. Wagemann und Ferd. Reinh. Faust, mit **22 ar 89,50 qm,**
33. Lagerbuchs-No. 5455, Acker **„Schiersteinerberg",** sechste Gew., zwischen Ferd. Reinh. Faust und Oskar Koch, mit **39 ar 64,75 qm,**
34. Lagerbuchs-No. 5558, Acker **„Rechts d. Schiersteinerweg",** 5. Gew., zwischen Hrch. Böhles Wwe. u. W. Bind Wwe. u. Joh. Peter Seiler Erben, mit **39 ar 26,25 qm,**
35. Lagerbuchs-No. 5717, Acker **„Kirschbaum",** 1. Gew., zwischen Staatsfiskus u. einem Weg, **hat 2 Bäume,** mit **23 ar 45,50 qm,**
36. Lagerbuchs-No. 5722a, Acker **„Kirschbaum",** 2. Gewann, rechts der Niederwaldstraße, zw. G. D. Schmidt Erben und Philipp Alexander Schmidt, mit **40 ar 31,75 qm,**
37. Lagerbuchs-No. 5722b, Acker **„Kirschbaum",** 2. Gewann, links der Niederwaldstraße, zw. G. D. Schmidt Erben und Philipp Alex. Schmidt, mit **9 ar 57 qm,**
38. Lagerbuchs-No. 5825, Acker **„Rad",** 2. Gew., zwischen dem Güterbahnhof und Albert Frank, mit **34 ar 78 qm,**
39. Lagerbuchs-No. 5915, Acker **„Holzstraße",** zwischen Wilh. Kraft beiderseits, mit **30 ar 99,25 qm,**
40. Lagerbuchs-No. 6147/6148/6149, Acker **„Kleinfeldchen",** dritte Gew., zwischen Jakob Schweisguth u. Karl Christian Schäfer, mit **59 ar 08,75 qm.**
41. Lagerbuchs-No. 6183, Acker **„Hollerborn",** 3. Gewann, zwischen Joh. Peter Seiler Erben u. Karl Stritter, mit za. **52 ar 81 qm,**
42. Lagerbuchs-No. 6194, Acker **„Hollerborn",** 4. Gewann, zwischen Adam Hartmann und der Stadt Wiesbaden, mit **25 ar 25,25 qm,**
43. Lagerbuchs-No. 6207, Acker **„Hollerborn",** 5. Gewann, zwischen F. W. Wintermeyer u. Luise Wintermeyer, mit **32 ar 51,25 qm,**
44. Lagerbuchs-No. 6234, Acker **„Schlink",** 3. Gew., zwischen einem Weg und der Stadtgemeinde Wiesbaden, mit **40 ar 16 qm,**
45. Lagerbuchs-No. 6368, Acker **„Wellritz",** 3. Gew., zwischen Moritz Nicolai Wwe. u. Zentralstudienfonds, mit **48 ar 13,50 qm,**
46. Lagerbuchs-No. 6859, Acker **„Atzelberg",** 4. Gew., zw. Franz Berberich und Moritz Nikolai Wwe., **hat 16 Bäume,** mit **21 ar 12,50 qm,**
47. Lagerbuchs-No. 7772, Acker **„Leberberg",** 2. Gew., zw. Joh. Peter Seiler Erben und Frd. Karl Hahn Wwe., **hat 25 Bäume,** mit **24 ar 28 qm,**
48. Lagerbuchs-No. 7936/7937, Acker **„Weinreb",** 3. Gew., zwischen Joh. Peter Seiler Erben u. dem Staatsfiskus, **hat 44 Bäume,** mit **55 ar 71,50 qm,**
49. Lagerbuchs-No. 8118, Acker **„Kleinhainer",** 1. Gew., zwischen Ludw. Gottfr. Berger und Moritz Nicolai Wwe., mit **15 ar 45,75 qm,**
50. Lagerbuchs-No. 8124, Acker **„Kleinhainer",** 1. Gew., zwischen Hrch. Karl Burk Wwe. und Jakob Reinh. Hertz Wwe., **hat 4 Bäume,** mit **18 ar 46,25 qm,**
51. Lagerbuchs-No. 8289, Acker **„Warte",** 1. Gew., zwischen Friedr. Nöll und einem Weg, mit **15 ar 87,75 qm**

auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich verpachtet. 1071

Wiesbaden, 17. August 1907.

Ph. A. Schmidt.

Erstklassige Herren-Stiefel

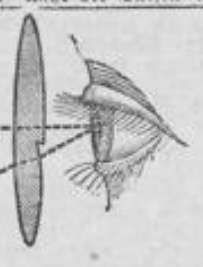
nur bewährte anerkannte Fabrikate, bringen wir während unseres Räumungs-Verkaufs für

11.⁵⁰, 9.⁵⁰, 7.⁹⁰ und **6.⁷⁵**

zum Verkauf und bitten die hervorragenden Qualitäten, die wir hierfür bieten, zu vergleichen.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum, G. m. b. H.,
nahe der Luisenstraße. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße.

UNI BIFO



Das beste Brillen-Doppelglas
für Ferne und Nähe
Zu beziehen durch alle optischen Geschäfte

Lager in sämtlichen angrenzenden Städten bei den officiellen Lagerhaltern:

Berlin: P. Dörffel, Hofoptik., NW., Unter den Linden 44.
Ed. Messter, opt. Inst., Friedrichstr. 143/149, Laden 20 u. Leipzigerstr. 113, Ecke Mauerstr.
C. Stichler, Optiker, W., Potsdamerstr. 131.
Dresden: Bruno Pestel, Schlossstr. 6, Hauptstr. 1.
Rodenstock's optisch-oculist. Anst., A.-Schlossstrasse Ecke Rosmaringasse.
Essen: J. C. Ising, Inh.: A. Leonard, Opt. Spec. Inst.
Frankfurt a./M.: Schlesicky-Ströhlein, Optische Anstalt, Kaiserplatz 11.
Köln: Carl Pichon, Opt.-oculist. Anst., Hohestr. 119/120.
Leipzig: C. H. Meder, Institt. für Optik u. Physik, Markt 11.
München: Nic. Buchner, Hofoptiker, Frauenplatz 10.
Heinrich Rath, K. B. Hof-Optiker, Residenzstr. 21.
Wiesbaden: C. Knaus & Co., Opt. Institut, Langgasse 16.

Prospekte gratis durch obige Geschäfte. F73

Ausstellung
für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom **5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.**
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, **Bahnhofstrasse 7** (Verkehrsbureau). (Nr. 5638) F47

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.
Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Strumpf- und Trikotagen-Strickerei.**
Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst 3—5 Mk. täglich. Anlernung einfach und kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. **Garantierte Arbeits-Lieferung.** Prospekte u. glänzende Zeugnisse kostenfrei.
Neher & Fohlen, (Strg. a 58) F17
St. Johann—Saarbrücken A. 59.

Alleinverkauf der
Universal-Leibbinde „Monopol"
nach **Dr. Osterstag.**
Unverschiebbar, nicht rutschend, leicht und angenehm zu tragen.
In ärztlichen Kreisen allgemein anerkannt als bestes Mittel zur Verhütung und Heilung des **„Hängeleibes"** und seiner Folgezustände, wie: **„Verlagerung** der **Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere"** etc. etc. — Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl **vor** der **Geburt** als **Umstandsbinde** als auch **nach** der **Geburt** zur **Wiederherstellung** der **Figur** getragen wird.
NB. Man verlange ausdrücklich „Dr. Ostertags Monopolleibbinde!"

Ferner: **Teufels Leibbinden,**
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz,** in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—. Andere **bewährte Systeme** von Mk. 1.25 an. — **Weibliche aufmerksame Bedienung.** K189

Taunusstrasse 2.
Telephon 227.
P. A. Stoss.
Artikel zur Krankenpflege.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Weibliche Personen.

Zuverl. Kinderfrl., a. liebst. Fröbel, zu zwei Kindern von 4 u. 10 Jahren gesucht. Meld. von 9—11 u. 2—4 Kaiser-Friedrich-Ring 72, 1. 8491

Besseres Kindermädchen od. einf. Fräulein, das nähen u. bügeln kann, 1. Sept. ges. Näh. Adolfsallee 59, 1.

Ordentl. Kindermädchen mit gut. Zeugn. zum 1. Sept. ges. Adelheidstraße 14, 1. 8492

Kassiererin mit tadelloser Handschrift per 1. Okt. gesucht. Persönliche Vorst. 8—1 u. 4—8 Uhr. Gebr. Wollweber.

Gebildetes freundl. Fräulein mit guter Handschrift für Nachmittagsstellung sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xh

Ein einfaches Mädchen aus guter Familie als Verkäuferin in Brot- und Feinbäckerei gesucht Taunusstraße 17.

Perf. Taillenarbeiterinnen finden geg. h. Lohn dauernde St. bei Geschw. Steinberg, Rheinstraße 43.

Angehende Taillenarbeiterin sofort ges. Niederwaldstraße 4, G. P.

Gute Arbeiterin für D.-Schneiderei sucht Johanna Müller, Roonstraße 20, 2. B1823

Mädchen, welches nähen kann, für Korsettgeschäft gesucht. Geschw. Oppenheimer, Langgasse 49.

Junges Mädchen zum Nähen sof. gesucht. Näh. Jahnstraße 19, 3.

Eine tücht. Ausbesserin sofort gesucht Rosenstraße 10.

Modes. Tücht. Putzarbeiterin u. Lehrmädchen gegen Vergütung sucht Klein, Taunusstraße 19.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Frankenstr. 13, H. 1. B 1641

Besseres Lehrmädchen, sowie Laufmädch. u. Zuarbeiterin f. Konfektion ges. Dotzheimerstr. 76, 1.

Lehrmädchen für f. D.-Schneiderei gegen Vergütung sofort gesucht An der Ringkirche 5, Part.

Köchin gesucht für 1. September, m. vollkommen selbständig i. d. fein bürgerl. Küche ist, u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Xc

Gesucht für gleich fein bürg. Köchin u. Hausmädchen Adolfsallee 34, Part.

Perfekte Herrschaftsköchin, die auch etwas Hausarb. übern., auf sofort gesucht. Näh. Lessingstraße 7.

Suche perf. Herrschaftsköchin, bess. Allein-, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Zwei Kochlehrfräulein für 1. Sept. gesucht. Restaur. Wartburg, Schwalbacherstraße 35. 8497

Kdl. Ehepaar f. t. Alleinmädchen zum 1. Sept. Näh. Dambachtal 25, Part. Vorzust. von 11—1 u. 3—5 U.

Ja. braves Mädchen f. alle Arb. gesucht Schwalbacherstraße 49, Part.

Sauberes Mädchen gesucht Wellritzstraße 48, Bäckerei. B1713

Suche z. 1. Sept. einf. br. Mädch. Dotzheimerstraße 33, Laden. B1750

Junges Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit per sofort od. spät. ges. Näh. Josef Rau, Sedanstraße 7. B1745

Ein fleiß. ordentl. Hausmädchen gesucht Kapellenstraße 65.

Gut empfohlenes Hausmädchen, welches im Nähen u. Bügeln perfekt ist, sofort gesucht. Frau Schwanefeldt, Kaiser-Fr.-Ring 53, 1. 8476

Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, mit Zeugn. gesucht Adelheidstr. 84, 3.

Saub. Hausmädch. f. bürg. Haush. gesucht Rheinstraße 52, 1.

Alleinmädchen, welches kochen k., zu zwei Pers. zum 1. Sept. gesucht. Zu melden von 10½—12 u. 7—8 Uhr Herrngartenstraße 4, 1 St.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht Theater-Kolonnade 6.

Solides Alleinmädchen p. 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 38.

Tüchtiges Mädchen gesucht Seerobenstraße 28, bei Burk.

Selbständiges Alleinmädchen z. 1. Sept. gesucht Karlstraße 42, P.

Braves fleißiges Mädchen per sofort gesucht Kleiststr. 2, 1. Et. r.

Zimmermädchen, welches servieren kann, gesucht. Villa Oranienburg, Leberberg 7.

Ein einfaches Alleinmädchen sofort gesucht Bierstadter Höhe 58, 1.

Gesucht für September besseres Mädchen, das perf. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, Biebricherstraße 24, 1.

Alleinmädchen zum 15. September gesucht Göbenstraße 21, 1 links.

Alleinmädchen, welches einem kl. Haush. selbst. vorstehen k., bei g. Lohn sof. od. 1. Sept. gesucht Schwalbacherstraße 22, Part.

Sauberes Mädchen gesucht, 2. 18—20 Mk. Querfeldstr. 7, Hp. l.

Kräftiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht, gesucht Adolfsallee 25, 2.

Ja. einf. Mädchen i. kl. Haush. (1 Kind) z. 1. Sept. g. Albrechtstr. 39.

Tücht. Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Schiersteinerstraße 11, 2 rechts. 8460

Fleißiges Mädchen gesucht Schiersteinerstraße 10, 1.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht Mosbacherstraße 5, P.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 18, Laden.

Gesucht Alleinmädchen z. 1. Sept. v. Boehn, Philippsbergstraße 45.

Alleinmädchen. Ein ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird auf 1. Sept. gesucht Oranienstr. 15, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen f. 1. Sept. gesucht Bahnhofstr. 6, 1.

Alleinmädchen bei hohem Lohn für kl. Haushalt ges. E. Backe, Taunusstraße 5. Bitte im Laden nachzufragen.

Tücht. Alleinmädchen f. kl. Haush. gesucht Franz-Abtstraße 3, 1.

Tücht. Hausmädchen per sof. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 85, Part.

Tüchtiges zuverl. Alleinmädchen, das etwas kochen kann, zum 1. Sept. bei hohem Lohn gesucht. Frau Dr. Badt, Bahnhofstraße 6, 2. Etage.

Mädchen für Küche u. Haus gesucht Schwalbacherstr. 35, Restaurant Wartburg. 8498

Besseres Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann u. alle Hausarbeiten versteht, in kl. Haush. bei guter Behandlung p. 1. Sept. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 55, 3 l.

Tüchtiges Hausmädchen, welches gut bürgerl. kochen k., p. sof. gesucht. Lange, Seerobenstr. 33, Part.

Junges braves Mädchen per sofort gesucht Albrechtstr. 8, Part.

Aelteres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen in kl. Familie geg. guten Lohn z. 1. Okt. gesucht. Näheres Adelheidstraße 82, 2. Etage.

Zimmermädchen, im Servieren gew., u. Hausmädchen f. Pension z. 1. Sept. gesucht. Vorzust. zw. 2 u. 4 Frankfurterstr. 6. B1828

Alleinmädchen, evtl. Aushilfe, für sofort zu 3 Pers. gesucht Lanzstraße 5/0.

Braves Hausmädchen sofort gesucht Oranienstraße 38, 1.

Zimmermädchen, gut empfohlen, gesucht. Hotel Rose.

Saub. Mädchen zu zwei Leuten gesucht Luxemburgplatz 4, 3 links.

Tüchtiges Mädchen, w. etwas kochen kann, sofort gesucht. Frau Heuß, Friedrichstraße 14, 1. Et.

Nettes Alleinmädchen, w. etwas kochen k. u. Hausarb. versteht, z. kl. Familie 1. Sept. ges. Zeugn. Zw. 4 u. 6 Uhr Adelheidstraße 85, 2.

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen k., ges. Peter Stahlheber, Dotzheimerstr. 64, 1

Braves zuverl. Alleinmädchen, perf. in Küche u. Haus, f. kl. herrsch. Haushalt gesucht. Lohn 35 Mk. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Xl

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, gesucht Goethestraße 6, 2. Etage.

Ordentl. Mädchen für sogl. ges. Bismarckring 24, Part. B 1812

Ja. Mädchen für Haus u. Küche in gute Stelle sof. ges. Herrnmühlgasse 9, Kur-Restaurant.

Tücht. Alleinmädch., das kochen k., bei gutem Lohn per 1. Sept. gesucht. Näh. Adolfsallee 26, 3.

Junges Mädchen vom Lande, das jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Adelheidstraße 20, Part.

Tücht. Hausmädchen zum 1. Sept. gesucht Alexandrastraße 5, 1.

T. Hausmädchen m. gut. Zeugn. gesucht Martinstraße 15.

Selbständ. Alleinmädchen, w. alle Hausarb. grdl. verst. u. etw. koch. k., zu 2 L. gl. o. sp. bei gut. L. gesucht. Näh. Webergasse 44, 2. St.

Einf. Dienstmädchen geg. g. Lohn gesucht Kleiststraße 1, 2 links.

Aelteres unabhäng. Mädchen sucht bei einz. ält. Herrn Stellung. G. Zeugn. vorh. Oranienstr. 47, P.

Junges tüchtiges Alleinmädchen für 1. September in kl. Haushalt gesucht. Näh. Rüdesheimerstr. 23, 3 l.

Einf. williges ev. Alleinmädchen für kleineren Haushalt gesucht Oranienstraße 51, 3. Stock links.

Besseres älteres Mädchen, welches gut kocht, Hausarbeit versteht, wird zu einz. Dame p. 1. Sept. gesucht Elisabethenstraße 10, 2.

Anständ. jg. Mädchen, auch für etw. Hausarb., nachm. zu 2 Kind. ges. Vorst. 2—4 Karlstr. 1, 2.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Albrechtstraße 44.

Alleinmdch. zu kl. Fam. p. 1. Sept. gesucht Moritzstraße 51, 2.

Tüchtiges braves Mädchen m. g. Zeugn. gesucht Nikolasstr. 19, 3.

J. Mädchen für den ganzen Tag gesucht Marktstraße 13, 2.

Ein tücht. sauberes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, ges. Schönfelder, Herderstraße 17.

Hausmädchen bis 1. Sept. gesucht Nauenthalerstraße 7, Vdh. P. rechts.

Einfaches gediegenes Mädchen gesucht Moritzstraße 56, Part. r.

Eine Frau, reinlich, unabhängig und ehrlich, von vormittags 8 bis mittags 5 Uhr per sofort gesucht. Näheres Albrechtstraße 20, 2. Etage, von 8 bis 11 Uhr morgens.

Einf. reinl. Mädchen tagsüber f. alle Arbeit gesucht Wörthstr. 11, P.

Ein fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, tagsüber sof. ges. Helenenstraße 30, 2. Etage.

Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht. Frau Rieke, Karlstraße 7, 1.

Hemden- oder Kragenbüglerin sof. gesucht. Scheller, Göbenstr. 3. B1752

Tüchtige Büglerin für dauernd ges. Riehlstraße 8, P.

Durchaus perf. Büglerin sof. ges. Clarenthalerstraße 3. B 1760

Erste Büglerin sofort gesucht. Neuwäscherei, Moritzstraße 10.

Perfekte Büglerin gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Büglerin und Lehrmädchen ges., l. erh. Mittagessen. L. Dauer, Ayelb.

Büglerin und Lehrmädchen ges. Aarstraße 16, 3. B 1844

Saub. Waschmädchen sof. ges. Clarenthalerstraße 3. B 1759

Putzfrau von 7½—9 Uhr morg. sof. ges. Rüdesheimerstr. 20, P., Bur.

Putzfrau für nachmittags gesucht Zietenring 2, Parterre rechts.

Monatsmädchen oder Frau tagsüber gesucht Nerostraße 46, Part.

Eine unabh. Monatsfr. od. M. sofort für morgens 1½, Std. u. mitt. 1½ St. ges. Frankenstr. 1, 1 r. B1838

Saubere Monatsfrau gesucht Steingasse 1, 1.

Saub. Monatsfrau für morgens 1½ Std. gesucht Hermannstr. 18, 3.

Monatsmdch. v. 8Fr. sof. i. kl. Hh. ges. Dreiweidenstr. 3, 1 l. B 1811

Monatsfrau v. 7—9 u. 1—2 sucht Crah. Zig.-Handl., Kirchgasse 64.

Saub. ehrl. Monatsfrau gesucht, mtl. 15 Mk. Näh. vorm. 8—10 Uhr Bismarckring 38, 1 r. B 1848

Monatsstelle zu vergeben Philippsbergstraße 2, 1.

Aufwartefrau, gut empfohlen, 3 Stunden täglich g. freie Wohnung und 10 Mk. gesucht Albrechtstraße 4, 2, 3—5 Uhr.

Mädchen gesucht. Rud. Bechtold u. Comp.

Frau zum Brötchentragen gesucht Mauergasse 19.

Ordentl. sauberes Laufmädchen sucht Walther, Moritzstraße 8.

Ein Mädchen zum Flaschenspülen gesucht Hermannstraße 18. B1825

Männliche Personen.

3 bis 20 Mk. tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. à 1260g) F 132

Buchhalter, m. der dopp. Buchf. vertr., zum Nachtragen von Büchern ges. Off. O. 623 a. d. Tagbl.-Verl.

Maschinenschreiber (Stenogr.) f. stundenw. Arbeit ges. Off. (auch Damen) zu adr. J. W. 62 hauptpostl.

16—18jähr. jg. Bursche, der sich auch für den Verkauf eignet, Gehalt anfängl. 15 Mk. wöchentlich u. Provision, verlangt Bahnhofsbuchhandlung, Hauptbahnhof.

Ein Schlossergehilfe gesucht Scharnhorststraße 11. B 1814

Bauschreiner (Anschläger) gesucht. Münzner, Sägew., Schiersteinerstr.

Glasergehilfen gesucht Oranienstraße 39.

Tücht. Tapeziergehilfe gesucht Mauergasse 12, Schindling.

Gärtner gesucht, der die Instandhaltung eines kleinen Obst- und Ziergartens im Abonnement übernimmt, Emserstraße 61.

Junger Gärtnergehilfe für Landschaft ges. Nerotal 34.

Tüchtige Roclarbeiter sucht M. Auerbach, Friedrichstraße.

Schuhmacher auf Werkstätte ges. Th. Schäfer, Moritzstraße 56.

1 Lehrjunge f. Damenschneiderei gesucht. Aßmann, Wilhelmstraße 22.

Ja. Friseurgehilfe sof. gesucht. Näheres Feldstraße 28.

Stadtkundiger Kutscher gesucht Geisbergstraße 9.

Herrschaftskutscher, ledig, mit guten Zeugn. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8499 Al

Laboratoriumsdiener gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanspr. unter S. 618 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein älterer Herr, Junggeselle, welcher ein ruhiges, zurückgezogenes Leben führt, sucht einen Diener. Einem solchen, w. schon in guten Häusern gedient hat und in reiferen Jahren ist, wird der Vorzug gegeben. Anerbieten, jedoch ohne Beilage von Zeugnissen, werden erbeten unter K. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Hausburschen v. 14—15 Jahren gesucht. Apotheke, Eltville.

Junger ehrlicher Bursche von 16—20 Jahren bei gutem Lohn per 1. September gesucht. Näheres Bismarckring 30, Laden. B1826

Ja. kräft. Hausbursche sof. gesucht. Buchhandlung Adolfstraße 3.

J. tücht. Hausbursche sofort ges. Schmidt, Dotzheimerstraße 35.

Ein junger Hausbursche, welcher sich auch z. Servieren eignet, 1. Sept. ges. Mainzerlandstr. 5, Rest.

Br. ehrl. Laufburschen f. sof. Geschw. Steinberg, Rheinstraße 43.

Laufjunge von 15 bis 16 Jahren sofort gesucht. M. Krag, Arndtstraße 1.

Stallbursche gesucht Werderstraße 1.

Taglöhner für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 39.

Schuljunge f. Nachm.-Besorgungen sucht Buchhandlung Adolfstraße 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Geb. Fräul., perf. franz. sprech., w. Stell. als Erzieherin, Gesellsch. u. Stütze. Prima Referenzen. Off. erb. unter A. V. 300 Mainz hauptpostlag.

Gepr. Kindergärtnerin m. prima Zeugn. f. z. 1. Sept. Stell. Off. u. O. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. Mädchen sucht Stellung als Kinderfräulein. Näh. Katholisches Mädchenheim, Friedrichstr. B 1770

Einfaches Fräulein sucht Stelle zu kleinen Kindern. Näh. Adlerstraße 52, 1 St. links.

Einf. ev. Fräulein sucht zum 15. Sept. Stelle in Wiesbaden bei 1 od. 2 Kindern. Adr. im Tagbl.-Verlag. B 1830 Bv

Ein junges gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. zu größ. Kindern. Näheres Moritzstraße 26, Vdh. Part.

Ord. Mädchen, d. gut nähen kann, sucht St. als Stütze od. Weißzeugbeschließerin bis Anfang September. Off. u. L. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, gebildet, solid, von auswärts, in Küche und Haushalt bewandert, sucht Stelle in kleinem feinem Haushalt oder bei einzelner Dame als Stütze. Selbige wird sich außer grober Arbeit allen Arbeiten unterziehen. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Gefällige Offerten Goethestraße 23, 1. Etage.

Gebildetes solides Fräulein von auswärts wünscht Stelle zur Gesellschaft und Bedienung einer älteren Dame oder Herrn. Selbiges würde sich auch häuslichen Arbeiten gerne mit unterziehen. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Gefällige Offerten Goethestraße 23, 1. Etage.

Junges geb. Mädchen, 21 J., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Nov. anderweitiges Engagement als Stütze der Hausfrau. Selbiges ist im Kochen, Nähen u. allen Hausarbeiten wohl erf. Wiesbaden od. Umgeb. bevorz. Off. an Ida Kirschbauer, Lüdenscheid i. W., Marienstr. 7

Gebildetes Fräulein (Halbwaise) sucht zum 1. Sept. pass. Stellung zur Pflege u. Gesellschaft leid. Dame, auch nach dem Auslande. Gefl. Off. u. J. L. 50, Braunfels, Kr. Wetzlar.

Erfahrene Haushälterin, w. weniger auf h. Lohn sieht, als auf g. Behdl., f. St. in bess. Haushalt bei ält. Herrn auf gleich oder später. Gefl. Offerten unter H. 88 hauptpostlagernd Rheinstr., Wiesbaden.

Aeltere ruhige Dame, aus Hannover, 43 J., wünscht, um einige Zeit in Wiesbaden zu sein, St. als Gesellschafterin, Pflegerin od. Vertr. der Hausfr. od. dergl. Off. unter W. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalterin, gewandt im Maschinenschreiben und Stenographieren, s. St. per 1. Okt. Off. u. M. 624 an den Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein sucht Stelle für leichte Kontorarbeiten. Off. u. S. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gewandtes Mädchen, w. 2 Jahre die Schuhbranche erlernt hat, s. als angeh. Verkäuferin St. z. Sept. Gneisenaustr. 7, H. 3. B 1860

Fräulein mit schöner Handschrift, im Rechnen bewandert, sucht Aushilfsstelle vom 1. September bis 1. Oktober. Näh. im Tagbl.-Verlag. B1776 Bu

Fräulein, im Haushalt erf. u. selbst., im Nähen u. Bügeln bew., s. St. bis Anf. Sept. od. Okt. als Stütze od. Gesellschafterin. Schriftl. Off. u. A. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Alt. Herrschaftsköchin sucht Stelle zum 1. od. 15. Sept. Zu sprech. nur vorm. Rheinstraße 81, 3 St. B 1802

Selbst. Köchin f. Koch- od. Aushst. Bertramstraße 15, Vdh. 4 St. B 1833

Köchin mit sehr guten Zeugnissen sucht auf sof. in kl. Haush. Stellung. Näh. Lessingstraße 7.

Bess. Mädchen sucht Stellung in bess. Hause bei kleiner Familie. Nettelbeckstraße 6, Hth. Part. B 1805

Junges Mädchen, das nähen u. servieren kann, sucht Stelle. Off. P. 623 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stelle als Hausmädch., am liebst. in einem Herrschaftsh. Nettelbeckstr. 10, M. 3 l.

Ordentl. Hausmädchen f. Stelle, am liebsten, wo es kochen lernt. Off. unter M. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hausmädchen sucht Stellung, welches etwas nähen u. bügeln kann, in besserem Herrschaftshause. Näh. Viktoriastraße 7, Part.

Mädchen, welches bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Moritzstraße 50, Laden.

Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle in bess. Hause zu Kindern. Webergasse 49, Vdh. 3 r.

Jung. Mädchen v. Lande f. St. zu Kindern auf gleich od. 1. Sept. Frankenstraße 21, Hth. 2 St. B 1840

Tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle in besserem Hause. Off. unter H. K. 4 postlagernd Schützenhofstraße. B 1827

Ordentl. kathol. Mädchen, welches in bess. Häusern gew., sucht Stellung, am liebsten allein. Näh. Erbacherstraße 1, 2 links.

Junges Mädchen, welches bürg. kochen k. u. alle Hausarb. verst., sucht St. oder Aushilfe. Röderstraße 4, Hth. 1 St.

Ein ev. zuverlässiges Mädchen, das bürgerl. kocht u. jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis 1. Sept. in bess. Hause. Näh. Nettelbeckstr. 6, b. Baumann, 2. Etage.

Junges Mädchen, 17½ Jahre, s. St. als Zweit- od. Alleinmädch. b. kinderl. Herrsch. N. Jahnstr. 36, H. 3.

Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht Stellung in bürgerlichem Hause. Näheres Adlerstraße 4, Gartenhaus.

Zimmermädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle in bess. Hause. Frl. L. Haigis, Rottweil a. N., Bruderschaftstraße 9, 2.

Alleinmädchen sucht zum 1. Sept., ev. früher, Stelle bei einz. Dame od. in kl. Haushalt. Offerten erbitte unter K. 100 postlagernd Diez a. Lahn.

Aeltere bessere Person sucht Stelle bei einz. Dame in fein. ruh. Haushalt. Off. u. S. 69 hauptpostlagernd Rheinstraße, Wiesbaden.

Mädchen f. St. in kl. bess. Hause. Ludwigstraße 6, 1 St.

Tücht. Mädchen s. auf gl. Stelle. Frau Andreas, Sedanstr. 1, Stellenvermittlerin.

Durchaus perfekte Büglerin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Näh. Helenenstraße 18, 2 r. B 1867

Angeh. Büglerin sucht Beschäft. Hartingstraße 3.

Suche Wasch- u. Putzbeschäft. Karlstraße 34, Hth. Dach.

T. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Adelheidstraße 22, 3 St.

J. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Bleichstraße 17, D.

Tücht. Frau sucht Waschbeschäft. Blücherstraße 7, Hth. 3. B 1832

Mädchen sucht Wasch- u. Putzarbeit. Metzgergasse 31, 2. Stock.

Ja. Mädchen s. Wasch- u. Putzbesch. Frankenstraße 23, Hth. 1 r. B 1833

Mädch. s. v. 10 Uhr ab Monatsst. Sedanstraße 14, Part. r. B 1815

Mädchen sucht Monatsstelle. Riehlstraße 4, Dach links.

Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 20, Hth. 2 St.

Gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle bis über Mittag. Näh. Steingasse 10, Hth. 1 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Römerberg 36, Hth. 1.

J. alleinst. saub. Frau, 32 Jahre, s. morgens u. nachm. Monatsstelle. Webergasse 49, Stb. 1 St.

Eine unabh. ehrliche Monatsfrau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 55, 3.

Ehrliches junges Mädchen v. Lande s. Monatsst. Adlerstr. 55, 3.

Mädchen sucht Monatsstelle für morgens. Gneisenaustr. 10, Fr. L.

Frau sucht Monatsstelle vormittags. Nerostraße 23, Hth. 1 r.

J. unabh. Frau sucht Beschäft. für vorm. Näh. Römerberg 5, Hth. P.

Männliche Personen.

Junger Mann, Absolvent einer Handelsschule, sucht Anfangsstelle auf Bureau bei besch. Anspr. Off. B. 621 a. d. Tagbl.-Verl.

Ja. Kaufm. f. ang. Bureaustelle, auch i. Maschinenschr. u. Stenogr. bewandert. Näh. Kirchgasse 7, Hth. 1.

Junger Bureaugehilfe, verheir., mit gut. Zeugn., s. irgend w. Vertrauenspost. Kaut. kann gest. werden. Off. u. H. 623 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Zuschneider, nach dem System der Südd. Bekleidungs-Akademie ausgebildet und in der Praxis einige Jahre geübt, sucht Stelle. Offerten unter F. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Erstkl. Herrschaftsdiener m. g. S. s. Stelle. Friedrichstraße 14, 2 l.

Verh. junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Diener, Portier oder ähnlichen Posten, geht mit auf Reisen. Off. unter P. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Diener sucht zur Aush. Beschäft., übernimmt auch schriftliche Arbeit. Hildastraße 2.

Zuverlässiger verheir. Mann mit gut. Zeugn. sucht Stelle als Kutscher oder sonst. Arbeit auf sofort oder später. Offerten unter S. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Ja. verh. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle als Packer od. sonst ähnl. Stelle. Hellmundstraße 15, 1. Et.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gepr. Lehrerin mit guten Kenntnissen der engl. und französ. Sprache zu 3 Kindern von 9—13 J. für nachm. zur Ueberw. der Schularbeiten gesucht. Offerten unter **M. 47** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 8490

Junge Dame

aus guter Familie, nicht über 30 Jahre alt, streng solid, für ein ärztl. Institut gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter F. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8477

Für 2 Mädchen, 8 u. 10 J., wird zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben, sowie für Französisch und Klavier ein **Fräulein** gesucht: Beschäftigung im Haushalt mit erforderlich. Vorstellung von 9—12 u. 2—4 Adolfsallee 11, Parterre.

Suche

für sofort und später:
perfekte und angehende Junafern, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen und bessere Kindermädchen, fein. Stubenmädchen, gewandte Hausmädchen in Hotel und Privath., adrette Alleinmädchen in kleine feine Familien, flotte Zimmermädchen in erste Hotels und feinste Pensionen, mehrere gute Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäuser, eine tüchtige Hotelhaushälterin, ein einfaches Mädchen zum Wäscheausbessern in Hotel, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Privathäuser, eine erste Hotelbuchhalterin in gutes Hotel (Jahresstelle), Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Herdmädchen, kalte Mamsells, tüchtige Büfettfräulein, flotte Serviermädchens in erstklassige Geschäfte, Küchenmädchen und verschied. besseres **Herrschaftspersonal nach dem Ausland.**

Internationales
Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24 Telephon 2555
(erstes Bureau am Platze).
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin.

Modes. Tücht. 1. Arbeiterin gesucht. Frc. Off. u. **G. 619** a. d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein, der franz. Sprache vollst. mächtig, in der Körperpflege erfahren, ebenso im Nähen, zu einem 6jähr. Mädch. für Berlin gesucht. Herrschaft z. Zt. hier. Näheres **Adelheidstraße 42, 1.**

Tüchtige Verkäuferinnen

v. 1. Okt. ges. Vorzust. zwischen 12—1 Uhr. Joseph Ullmann, Kirchgasse 21.

Tücht. Verkäuferinnen, durchaus branchek., für Haus- und Küchengeräte gegen hohes Salair gesucht. Offerten unter **B. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Rock- und Taillenarbeiterinnen gesucht.
J. Bacharach.

Konfektion Ries-le eck, Ecke Wilhelmstr. u. Rheinstr., sucht noch **gute Taillen-, Rock- und Juarbeiterinnen.** 8505

Lehrmädchen sucht
H. Schweitzer, Hoflieferant.

Lehrmädchen a. achtb. Familie, geg. sof. Vergüt. ges. Kirchgasse 29, **Nietschmann N.**

Perf. Taillenarbeiterinnen

per sof. gegen hohen Lohn suchen Geschw. Steinberg, Rheinstraße 43.

Stellen-Nachweis Germania,

Jahnstr. 4, I, Tel. 2451, sucht f. sof. einfache Stütze, gut bürgerliche Köchinnen f. kleine feine Familien, Zimmermädchen f. Hotel u. Pens., Beiköchinnen, Hausmädch. u. Alleinm. für nur a. Stellen, 1—2 Person. n. Daselbst erhalten Mädchen Kost und Logis f. 1 Mk.
Frau **Anna Kiefer,**
Stellenvermittlerin.

Suche in großer Anzahl Köchin., Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Stütze, Kinderfräulein, Badem., 2 Mädchen nach Amerika, Haus-, Zimmer u. 20 Küchenmädchen. Lohn 25—35 Mk. **Schmitz Bureau, Webergasse 15. Georg Schmitz,** Stellenvermittler.

Zum 1. Sept. gesucht für kleinen feinen Haushalt gut empfohlene Köchin, die einen Teil der Hausarbeit übernimmt, Kaiser-Friedr.-Ring 71, 1.

Suche perf. **Köchin** f. Herrschaftshaus (60 Mk. Lohn), sowie solche in Pensionen, bess. herrsch. **Alleinmädchen** zu einz. u. zwei Pers., bess. u. einf. Herrsch.-, Hause-, Land-, Hotelküchen- u. Kindermädch. z. zwei größ. Kind. in bek. gute Stell. b. hoh. Lohn.
Frau **Anna Müller,**
Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Fein bg. Köchin und **tüchtiges Hausmädchen** m. g. Zeugn. z. 1. Sept. gesucht (Kutscher vorh.). Meld. 10—1 **Leisingstraße 9.**

Ein Hausmädchen, welches servieren und etwas schneidern kann, sof. oder später gesucht zu 2 Personen Humboldtstr. 9, 2.

Tüchtig, solides Hausmädchen, gewandt im Serv., Schneidern, Büg. u. Zimmerarbeit, in Herrschaftshaus nach auswärts ges. Off. m. Zeugn. u. Bild unt. J. P. 735 an D. Frenz, Wiesbaden. (Nr. 735 W.) F 49

Tücht. reinl. **Hausmädch.** gesucht. Näh. b. **Soliman,** Wilhelmstr. 28.

Gesucht ein bess. Alleinmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3.

Ein reinliches fleiß. **Alleinmädchen,** welches **vollständig** kochen kann, die Hausarbeit **gründlich** versteht, auf spätestens **Ende August** gesucht. Vorzustellen bis 3 Uhr nachm.
Justizrat **Wiegand,**
Clarenthalerstraße 5, 2 r.

Stubenmädchen für bald, **Hausmädchen** f. 1. Sept. gesucht Mozartstraße 9. Meldungen von 9—3 Uhr.

Alleinmädchen,
das kochen kann, für kleinen Haushalt sofort ges. Rauenthalerstr. 16, 3. 1862

Besseres Alleinmädchen,

welches selbständig gut bürgerl. kochen k., für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Zu melden 11—4 Uhr Emserstraße 32.

Alleinmädchen,

das selbständig kochen kann, bei hohem Lohn auf **gleich** gesucht Neuberg 2, I.

Suche für in die Schweiz zu einem kinderlosen Ehepaar tüchtiges Alleinmädchen. Herrschaft hier, Reise frei. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin, Jahnstraße 4, 1. Tel. 2461.

Arbeiterinnen

finden dauernde lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Stanniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Aarstraße 3.

Männliche Personen.

Für ein hiesiges Bank- und Kredit-Institut wird ein
junger Mann
als Buchhalter per sofort oder 1. Okt. gesucht. Off. m. Gehaltsang. u. **L. 624** an den Tagbl.-Verlag. F 870

Reisender

für Eier-, Butter- u. Landesprodukten-Großhandlung sofort gesucht. Off. unt. **M. 31. 50** postl. Bismarckring. B1767

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Kranke pflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal, Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmädch., Bügler nn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 238 „Wiesb. Gasthofs- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Der
Genfer Verband

ersucht alle stellesuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des **Städt. Arbeits-Nachweis** und unserer **Geschäftsstelle, Langgasse 13, 1, zu bedienen.**
Stellenvermittlung völlig kostenfrei an beiden Plätzen. 9014

Tüchtiger Eisendreher

für dauernd gesucht. B1792
Georg Pfaff,
Metallkapselfabrik,
Bahnhof Dotzheim.

Tüchtigen Tagschneider für dauernd sucht
H. Haas, Taunusstraße 13.

Flotte Restaurationskellner, sprachk. **Zimmerkellner, Saalkellner** (für 1. Hotel), **Kellner-Lehrlinge, Küchenchef, Aide,** (80—120 Mk. (sof. 1. Häuser), Kochvolontär, **Hotelhausdiener, Hausdiener** für Restaurants, Küchenbursche, Kupfer- und Silberputzer, Nachtportier, Liftjungen, Kommissionär, Diener für Pensionen sucht sofort
Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telephon 2555, erstes Bureau am Platze.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

An unsern maschinellen Einrichtungen finden **tüchtige Marmorarbeiter** dauernde Beschäftigung.
Steinindustrie Schachenmühle
G. m. b. H.
Straßburg-Neudorf i. Els.

Wir suchen einen tüchtigen Flaschenbierfuhrmann, der die einschlägl. Kundschaft kennt und bereits im Flaschenbiergeschäft tätig gewesen ist, gegen hohen Lohn.
Rheinische Bierbrauerei, Niederlage Dotzheimerstr. 12a.

Liftführer,

junger Mann, welcher solche Stellung schon bekleidet, sofort in Jahresstelle ges.
Hotel Quisisana.

Junger Diener zu leichtkrankem Herrn sofort gesucht. Solcher soll in der Hausarb. mithelfen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verl. Xi

Hausdiener,
älterer, nur gut empfohlener, per sofort gesucht bei
J. & F. Suth.

Tüchtiger **Arbeiter** für dauernd gesucht Alteisenhandlung Luisenstraße 41.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Intellig. u. strebs. Fräulein,

mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. Oktober pass. dauernde Stellung, evtl. als Kassiererin. Off. unter S. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin s. Stellung. Off. unt. **M. B. 20 postl. Schützenhofstr.**

Ein geb., einf. Mädchen, perf. im Ausbessern, Weißnähen und Sticken, **s. Stelle als Weißzeugbeschließerin** oder ähnl. Vertrauensposten. Off. unter **M. 244** an **D. Frenz, Mainz.** F 49

Hausdame.

Allein stehende Dame (Witwe), 39 J., evang., statt. angenehme Erscheinung, musik., frz. Sprachkenntnisse, wirtschaftl. tücht. f. Wirkungskr. i. g. H. Pr. Referenz. Off. unt. **L. 623** a. d. Tagbl.-Verl.

Einf. ält. Fräulein,

w. lange Jahre einem Haush. selbst. gef. hat, s. St. bei einz. Herrn od. Dame. Off. E. 622 a. d. Tagbl.-Verl.

Erstklassige perfekte Herrschaftsköchinnen mit prima Zeugnissen empfiehlt Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24. Tel. 2555.

Empf. perf. Herrschaftsköchin, nettes Kinderfrl., perf. im Schneidern, Pens.-Zimmerm., nur m. g. Zeugn., Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2363.

Empf. zuv. Kinderpfl. (Hessentracht), ausgez. mehrj. Att. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Krankenpflegerin,

mit Sprachkenntnissen, erfahren auf Reis., sucht Engagement. Adresse Frl. **Wolf,** Oranienstraße 58, Hofpfl.

Männliche Personen.

Buchhalter,
selbständig, mit der dopp., ital. u. amerik. Buchhaltung vertraut, abschlußsicher, gesetzten Alters, mit best. Empfehlungen, sucht per 1. Okt. bei mäß. Ansprüchen dauernde Position. Gefl. Offerten unter S. 619 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch fette Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Adlerstraße 28, Stockwohn., V., 1 Z. u. K. mit Abschl., p. Okt. N. 1 r.
Adlerstraße 53 1 Z. mit Keller zu v.
Adlerstraße 61 1 Z. u. K. a. gl. 2834
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 34, Mfd., Küche, Kell. a. gl. od. sp. zu v. N. 2 St. l. 2357
Arndtstraße 8, Frtsp., 1 Z. u. K. z. v.
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, V. r. B 76
Bertramstraße 20 zwei 1-Z.-Wohn. im Vdh. u. Hth. auf 1. Okt. zu v.
Bleichstraße 11, Stb., 1 Z. u. K. z. v.
Bleichstr. 24, D., 1 Z. u. K. N. V. B1283
Bleichstraße 33 1 Z. u. K. a. 1. Sept.
Bleichstraße 43, V., 1 Z. u. K. an r. o. K. p. 1. Okt. N. Zig.-L. B1863
Blücherstraße 2 schöne 1-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 7, Hth. 2. St., 1 Zim., u. K. a. ll. Familie auf 1. Oktober. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Blücherstraße 14 1 Z., K. Okt. B1785
Castellstraße 2 1 Z., K., K., m. 15 M.
Delaspeestraße 1, 4, 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 28, Vdh., sch. 1-Z.-Wohn., 4. St., sof. o. sp. N. das.
Dotzheimerstraße 83, Mtb., 1 Z., K., Abschl., p. gleich od. sp. Näh. Lad.
Dotzheimerstraße 98, Mtb., schöne 1-Zimmerwohnung m. Küche u. Kell. sof. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. lks.
Drudenstraße 8 1 Zim. a. gl. N. V. 1.
Eltvillerstraße 14, Mtb. V., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. V. P. l. 2032
Faulbrunnenstraße 6, Stb., sch. 1-Z.-W. gl. od. sp. bill. zu vm. N. V. 1.
Frankfurter Landstraße 8, bei Karl Brömser, 1—2 Z. u. K. z. 1. Okt.
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 19 gr. Mansardz., K., Sub. p. sof. od. sp. an r. Leute z. v.
Friedrichstraße 33 Mansardenzimmer mit Küche u. Abs. N. Zig.-L. 8454
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 7 1 Z. u. K. i. Dachst. u. Et. a. gl. N. Vdh., Scheid. B1846
Göbenstraße 9, Mb., sch. 1-Z.-Wohn.
Göbenstraße 16 sch. 1-Z.-W. B 1593
Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleinstraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche, mtl. 18 Mk. N. das. 2. Et. Klöckner. 2591
Hartingstraße 11 kl. K. u. Küche, neu herger., sofort billig. 2258
Helenenstraße 1a, 1. St., schöne 1-Z.-Wohn. mit Küche p. 1. Sept. zu v. Näh. daselbst bei Frau Bös.
Helenenstraße 12 kl. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2183
Helenenstraße 13 1 Zim. u. Küche.
Helenenstraße 14 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Stock.
Helenenstraße 16, H. D., 1 Z., 1 K., 1 K. gl. o. sp. zu v. Näh. Vdh. 1 l.
Helenenstraße 19 1 Z., Küche u. K.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. K., Vdh. Dachst., a. gl. od. spät. Näh. Part.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. Küche, Gth. Frtsp., auf 1. Okt. N. V. P.
Hellmundstraße 16, V., Mf.-Wohn., 1 Z., 1 K., a. ll. F., 1. Okt. N. 1.
Hellmundstr. 26, V. 1 l., Z., K., M., K.
Hellmundstraße 31, Hth., 1 Z. u. K., 1. Okt. zu vermieten. B 1810
Hellmundstraße 33 1 Zimmer und Küche im Dachstock zu vermieten.
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohnungen von 1 Zimmer und Küche zu v. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Laden daselbst.
Hellmundstraße 51 Zimmer u. Küche.
Herderstraße 3 Frtsp.-W., 1 Z., K., auf gl. od. spät. zu vm. Näh. P.
Herderstraße 9 1 Zim. u. K., H., z. v.
Herderstraße 33 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2304
Hermannstraße 21, 1 r., 1 Zim. u. K. auf gl. od. später zu verm. B 1428
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2095
Karlstraße 18 1 Zim. u. K., Mans., sogl. an ruh. Leute zu vm. Näh. Part.
Kellerstraße 15 Mans.-W., 1 Zim. u. K. (Abschl.), sowie 1 Mans. an ruh. Pers. Näh. Wilhelminenstraße 14.
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kellerstraße 22, P., 1-Z.-W. 1. Okt.
Kirchgasse 62, Stb. 1. Et., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Marktstraße 12 1 Z. u. K., V. u. H., zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Metzgergasse 15 Mansardzimmer mit K. Küche zu vermieten. 2751
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 41 Wohn., 1 Zimmer u. Küche im Dachstock, Vdh., an ruh. Leute sofort zu vermieten. 2799
Moritzstraße 43, Mtb. P., 1 Z., Küche u. Kell. p. 1. Sept. z. v. N. V. 2. 2713
Nerostraße 25 1 Z., K. z. v. N. V. 1.
Nettelbeckstraße 5 zwei Wohn., je 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. B 1078
Oranienstraße 47, V. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. V. P. r. 2287
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. V. P.
Oranienstraße 60, Mtb. D., 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. 2 rechts.
Philippsbergstraße 7 1-Zim.-W. z. v.
Platterstraße 38 ges. frdl. Wohn., 1 gr. Z. u. K., n. d. Str., z. v. Näh. Part.
Platterstraße 50 1 Z., Küche 1. Okt.
Rheingauerstr. 4 1 Z., 1 K. B 1249
Rheingauerstraße 13 1 Zim. u. K. B694
Riehlstraße 4 Mans.-W., 1 Zim. u. K.
Riehlstraße 5, Frtsp., Zim. u. K. z. v.
Riehlstraße 9 1-Z.-W. sof. z. v. B1337
Riehlstraße 10 Z. u. K., 15 Mk., z. v.
Römerberg 14, Hth., 1-Zim.-Wohn.
Rüdesheimerstraße 25, Fr., 1 Z. u. K.
Saalgasse 12 Zimmer u. Küche nebst Kubeh. per 1. Sept. zu vermieten.
Scharnhorststr. 19, 1, Frtsp., Z. m. K.
Scharnhorststraße 44, Gth., 1 Z., K.
Schierseinerstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schulgasse 6 1 Z. m. Küche z. v. 2836
Schwalbacherstraße 4 ll. Z. u. Küche an einzelne Person zu vermieten.
Schwalbacherstraße 59 sch. Mans.-W., 1 Z., Küche u. K., sof. od. 1. Sept.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Rau, 1. B 1228
Seerobenstr. 24 Z. u. K. N. 1. B1624
Steingasse 11 schöne Frontsp.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten.
Steingasse 12 ein Zimmer u. Küche z. 1. Oktober zu vermieten. 2760
Steingasse 34 gr. Zim. u. K. p. Okt.
Taunusstraße 14 Mans.-Zim. u. K. mit Glasabschluß. Näh. im Laden.
Taunusstraße 44, 2, 1 Z. m. Alkoven, Küche u. Zub. p. sof. z. v., 300 Mk.
Walramstr. 7, Mf.-W., 1 Z., K. B1803
Walramstraße 12 Dachw., 1 Z., K.
Walramstraße 17 1 Z., K., 1. St., auf gl. od. spät. Näh. Metzgerladen.
Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1406
Walramstr. 27, S. P., Z., K., K. N. 1.
Webergasse 50 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten.
Wellstraße 6, V., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu vm. Näh. Part.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Wellritzstraße 33, 1, Mans.-Wohng., 1 Z., Küche, Keller, a. 1. Okt. zu v.
Wellritzstr. 46 Mf.-W., 1—2 Z. B1626
Westendstraße 15 M.-W., Z., K. B1497
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2337
Wörthstraße 2a Zimmer, Küche und Kammer sofort zu vermieten.
Yorkstraße 8, Frtsp., 1 Zim. u. K. an nur ruhige Leute zu verm. B 1207
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Fr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Frontspitze, 1 Zim. u. Küche. Näh. Emserstraße 2, 1 links. 2651
1-Zimmer-Wohn. zu verm. Näheres Gneisenaustraße 25, Mühlstein.

2 Zimmer.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per 1. Oktober an ruh. Mieter z. v. Näh. 1. Et. l. 2774
Adelheidstraße 47, Stb. Part., schöne Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, neu herger., per 1. Sept. od. a. 1. Okt. N. H. 3, b. Frl. Schaub.
Adelheidstraße 16, Stb. Part., 2 Z., Küche p. 1. Okt. Näh. Vdh. P. 2818
Adlerstraße 11 ll. 2-Z.-Wohn. zu vm.
Adlerstraße 19 2 Z., 1 K., 1 K. und Keller 1. Oktober zu verm.
Adlerstraße 21 2 Z., Küche 1. Okt. z. v.
Adlerstraße 33, Neub., Hth., sch. 2-Z.-Wohn. u. Zub. a. 1. Okt. N. Lad.
Adlerstraße 45 2 Z., ll. K. (20 Mk.)
Adlerstraße 51 2 Z., Küche zu v. 2738
Adlerstraße 61 2 Z. u. K. 1. S. 2835
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktbr. zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2093
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1877
Albrechtstr. 39, V. P., 2 Z. 1. Okt. z. v.
Albrechtstraße 41 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, an ruh. Leute zu verm.
Arndtstraße 8, Frtsp., 2 ll. Zim. u. K.
Bertramstraße 9, Vdh. 1 r., 2 Zim. u. Küche billig zu verm. p. 1. Okt.
Bismarck-Ring 5, Hth., 2 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu verm. B 1610
Bismarckring 31, Frtsp., Wohn., 2 Z. u. K., p. sof. zu vermieten. Kuhn.
Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. Näh. Mtb. B1441
Bismarckring 41 2 Zim. u. Küche, H., auf 1. Oktober zu vermieten. B1481
Blücherstraße 11 neu herger. 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock auf Oktober zu verm. Näh. Part. B 1049
Blücherstraße 22 2-Zim.-W., 1. Okt.
Blücherstr. 23 2-Z.-W., V. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstraße 27, 1 r., 2 Zimmer u. Küche, Balk., Gas, p. sof. o. sp. 2717
Blücherstraße 32, Ecke Scharnhorststr., pt. 2-Z.-W. 1. Okt. N. P. B1602
Blücherstr. 38, Mb., 2-Z.-W. b. 370 M. an. N. d. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm. Näh. B. 1 l. 2607
Bülowstraße 7, H., 2 Z. u. K. B 1660
Bülowstraße 13 2-Zim.-Wohn., Stb., sof. Näh. daselbst 3 St. l. 2831
Bülowstraße 15 2 schöne Frontspitz-Zimmer u. Küche p. sof. z. v. 2804

Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.

Clarenthalerstraße 3 eine 2—3-Zim.-Wohnung, Hth., zu vermieten bei Fr. Lutz. 2650

Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., d. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500

Dambachtal 30 schöne Frtsp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.

Dotzheimerstraße 9, Mans., 2 Z. u. K. an ruh. Leute. Nh. Hth. Part. 2731

Dotzheimerstraße 14 ist im Stb. die Part.-W. v. 2 Zim., Küche u. Zbh. p. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh.

Dotzheimerstraße 72 schöne 2-Zim.-Wohnung im Mtlb. sofort oder später zu verm. Näh. Vdh. Part.

Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterbau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. fr., z. verm. B 1186

Dotzheimerstraße 83, Mtlh., 2 Zim., K. i. A. a. gl. od. 1. Okt. Näh. L.

Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295

Dotzheimerstraße 98, Vdh. u. Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell. sof. z. verm. Näh. Vdh. 1 St. lks.

Neubau Dotzheimerstraße 100 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, im Vorderh. u. Hth., per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. daselbst Hth. Part. r. 2730

Dotzheimerstraße 103, Güttler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072

Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 M. an auf gleich od. später zu verm. 1529

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk., 3. Etage, 2 Zim., Küche, Balk. etc., im Abschl., 360 Mk. Näh. dort 2. Etg. bei Sixt od. im Laden. 2723

Drudenstraße 3, H. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B455

Drudenstraße 8 2 Zim. u. K. p. 1. 1.

Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2805

Ellenbogengasse 15 1 Dachz. m. Kam. u. K. im Abschl. f. o. sp. Näh. 1 r.

Eltvillerstraße 4, 1 L., 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., zu verm. B 105

Eltvillerstraße 3, Stb., 2 Z. u. K. auf gleich oder später zu vermieten.

Eltvillerstraße 4, Stb., 2-Z.-W. f. B461

Eltvillerstraße 5 2-Zim.-Wohn. z. v.

Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947

Eltvillerstr. 12, Mtb., 2-Z.-W. B 762

Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. L. 1865

Emserstraße 34 Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu v. 2678

Emserstraße 69 2 Zim., K. B 1806

Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 1. 2173

Erbacherstraße 6, H., 2-Zim.-W. z. v.

Feldstraße 15 eine 2-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. Part.

Frankenstr. 17, 1, 2-Z.-W. z. v. B1780

Frankenstraße 23 Mf.-W., 2 Z. u. K. sof. od. später. Näh. 1 r. B 1642

Friedrichstraße 14 2 Z., K., Zub. sof.

Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2555

Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 1537

Gneisenaustraße 22, 1 L., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten. B 121

Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2358

Göbenstraße 7, M., sch. 2-Z.-W. m. B. a. 1. Okt. N. P., Scheib. B 1230

Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. i. Mtlb.

Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355

Goethestraße 17, H., Dachw., 2 Z., K., K., per sof. Näh. Vdh. Part. 2768

Häfnergasse 17, H., 2 Z., K. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Spenglerladen.

Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942

Hallgarterstraße 6 2-Zimmerwohnung mit Gas zu vermieten.

Hallgarterstraße 10 2-Zim-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966

Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Kühner. 2289

Helenenstraße 26 frdl. Mf.-W., 2 Z., K., Keller, m. Abschl., Hth., 1. Okt.

Hellmundstraße 27, Hth., 2 Z., Küche, Keller 1. Okt. zu verm. B 1836

Hellmundstr. 29 2-Z.-W., S. P. 2675

Hellmundstraße 42 2 Z., K., K. N. H.

Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung u. Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 2567

Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 2533

Herderstraße 19, Stb., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober. Näh. i. Laden.

Herderstraße 21 2 Z., K., 300 M., z. v.

Hermannstraße 24, 1, schöne 2-Zim.-Wohnung nebst Zubehör p. 1. Okt.

Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. an ruh. kl. Fam. 2597

Herrngartenstraße 12, Frsp., 2 Z., K., p. Okt. Pr. 300 Mk. Näh. Part.

Hermannstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. a. Okt. zu verm. N. Vdh. Part. B1720

Hochstätte 2, Hth., Neub., 2-Z.-Wohn. p. 1. Sept. od. später zu vermieten.

Jahnstraße 3, P., 2 sch. Mans.-Wohn., n. herg., 2 Z., Küche, Keller, zu vm.

Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Keller p. sof. od. sp. zu verm. Näh. N. P.

Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Karlstraße 18, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller für 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. Näh. Part.

Karlstraße 28 2- u. 1-Zimmer-Wohn. i. Abschl. sof. Näh. Mtlb. P. 2396

Karlstr. 31 2- o. 3-Z.-W., Frp., neu.

Karlstraße 34 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 2756

Kellerstraße 3 neu herger. Dachwohn. 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder später zu vermieten.

Kellerstraße 22, P., 2-Z.-W. 1. Okt.

Kiedricherstraße 9, Eckh., sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. Rheinstr. 71, P. B1217

Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237

Kleiststraße 8, Vdh. u. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daf. u. Wallufferstraße 13, Part. 2783

Kleiststraße 10 2-Z.-W., Stb., sowie Frontspitzw., Vdhs. zu vermieten.

Lehrstraße 3, P., 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst. 2540

Lehrstraße 14, 1, 2-Z.-Wohn. zu vm.

Lothringerstraße 5, O., 2 Z., K. 1471

Lothringerstraße 8, P., sch. 2-Z.-W., 2 Balk., zu vm. Näh. P. r. B 497

Ludwigstraße 14 2 Z. u. K. a. S. o. sp.

Luisenstraße 15, 1, 2 Zim. u. Küche, Dachst., per 1. Sept. an ruh. Leute.

Luisenstraße 41, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2294

Mainzerstraße 14 2 Z., K., a. bes. L.

Marktstraße 12, O., 2 Z. u. K. sof. o. sp. zu verm. Näh. C. Hoffmann.

Marktstraße 12, Hth., 2 Zim. u. Küche 1. Sept. zu v. Näh. C. Hoffmann.

Metzgergasse 16 2 Z., K. u. Kell. per sofort oder später zu vermieten.

Michelsberg 21 1 Wohn., 2 Z., Küche, Mans. u. Kell., sof. z. verm. N. 1.

Michelsberg 21, 2, 2 Zim. a. 2 M. z. v.

Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.

Moritzstraße 43, Mtlh. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 2610

Moritzstraße 45, 1, 2 Z. u. K., Dachw., an ruh. Leute per 1. Okt. zu vm.

Nerostraße 10, H., 2 Z., K. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Moritzstraße 50.

Nerostraße 21, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. 2456

Nerostraße 29 2 Zim., K. Näh. P. 1.

Nettelbeckstraße 3, Hth. 1, 2 schöne Zim. u. Küche mit Koch- u. Leuchtg. u. 1 Frtsp.-W. Näh. Vdh. Hochp. r.

Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. l. Bender. 2379

Nettelbeckstraße 8, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 1513

Nettelbeckstraße 8 2-Zimmer-Wohn. im Vord.- u. Hinterh. zu v. B1864

Nettelbeckstr. 12 2 Z. u. K. 25. B1850

Niederwaldstraße 5, H., Mf.-Wohn., 2 Z. u. K., gleich. N. P. P. 2773

Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510

Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511

Oranienstraße 12 2 Zim. u. Küche i. Stb. auf gl. oder später zu verm.

Philippsbergstr. 2, P., 2 Zim. usw.

Rauenthalerstraße 10, Mtb., sch. hell. 2-Z.-W. p. 1. Okt. b. N. b. Hausen od. Nau, Sedanstraße 7. B 1227

Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-W. für 280 Mk. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2504

Rauenthalerstraße 22 2-Zim.-W., H. D. N. bf. o. Blücherstr. 8, P. B1480

Rauenthalerstraße 24 2 sch. Frtsp.-Z. m. Herd a. ruh. a. Fr. z. v. N. P.

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 2-Zimmer-Wohn. preiswert zu verm. Näh. daf. od. Hallgarterstraße 8. 2778

Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857

Rheingauerstraße 15, Mtb. 1, u. Stb. Dachst., je 1 sch. abgeschl. Wohn. p. 2 Zim., Küche u. Zubeh., billig zu verm. Näh. Vdh. Part. B 1248

Rheingauerstraße 16, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zum 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Vdh. Part. r. 2697

Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. P. P.

Riehlstraße 9 2-Z.-W., 1. Okt. 2665

Riehlstraße 15, Mtb., 2 Z., K., M. auf 1. Oktober zu vm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstraße 19, Vdh., 2 Zim., Küche, Mansarde auf Oktober zu verm.

Röderallee 4 schöne 2-Zim.-Wohn. im Abschluß auf Oktober zu verm.

Röderallee 4 2-Z.-W., Dachst., zu vm.

Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2435

Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 2487

Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P.

Röderallee 20, Stb., sch. 2-Z.-W. sof.

Röderstraße 9, Gth., 2 Z. m. Zub. a. 1. Okt. zu v. Näh. Wirtschaft.

Röderstraße 23 sch. Frtsp.-W., 2 Z., Küche u. Keller, per 1. Oktober.

Röderstraße 31, H. P., 2 Z., K., sof.

Römerberg 1 II.-W., 2 St., sof., 240; II. M.-Wohn. a. ält. Pers., 12 Mk.

Römerberg 7, H., 2-Z.-W., neu herger., sof. od. 1. Oktober zu verm.

Römerberg 16 2 Z., K. u. K. zu vm.

Römerberg 32 frdl. W., 2 Z., K., K., per 1. Okt. zu vm. Näh. Hth. P.

Römerberg 39 2 Zimmer und Küche zu vermieten.

Roonstraße 7 2 Z. u. K., 2 K. B 1861

Roonstraße 10, 2, Fr., 2 Z. u. K. B1452

Rüdesheimerstraße 25, Neub., 2 Z., K.

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau u. eine schöne Frontsp.-Wohn., Vdh., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. od. Bertramstraße 8, Part. 2808

Rüdesheimerstraße 22, H., ger. 2-Z.-Wohn., ev. nebst kl. Werkstätte, p. 1. 10. a. n. r. M. N. P. P. 1. B1851

Schachtstraße 8 2 Zim., K. u. K. z. v.

Schachtstraße 16 Dachw., 2 Z. u. K., m. fr. gr. Fenst., n. d. Str., 1. Okt.

Schachtstraße 30 frdl. Dachw., 2 Z., Küche, Keller, sofort. Näh. Part.

Scharnhorststraße 7, Neubau Bisc ift, sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Secrobenstr. 27. 1800

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802

Scharnhorststraße 42, Mf., gr. 2-Z.-W. 1. 10. N. daf. b. Berger. 2701

Schiersteinerstraße 16, Mtb., geräum. 2-Zim.-Wohn. z. vm. Näh. Vdh. P.

Scheffelstraße 6, S., 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. vm. N. Scheffelstr. 4, P.

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. cr. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284

Schwalbacherstraße 7, H. 1, 2 Z. u. K.

Schwalbacherstraße 36 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2875

Seerobenstraße 5, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. Vdh. 1 links. 2770

Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. N. P. B 3

Seerobenstraße 9, Mtb., 2 gr. 2-Zim.-Wohnungen gleich od. 1. Oktober zu vm. Näh. 1 St., Schneider. 2633

Seerobenstraße 26, Hth., 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. b. Wenzel, Hth. 2. B1342

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308

Steingasse 10 Dachwohn., 2 Zim., K., Kell. sof. zu verm. Näh. im Laden.

Steingasse 28 2 Zim., Küche, Vdh. D., 2 Zim., Küche, Neubau, Hinterh. Johann August Jäger. 2775

Wallufferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. P. P. 1585

Wallufferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn., neu herger., zu vermieten. 2688

Walramstr. 5 2-Z.-W. p. sof. B 1390

Walramstr. 7, 1, Mf.-W., 2 Z. B1804

Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1408

Walramstraße 20, Hth. 1. St., Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1407

Walramstraße 32, 1, 2 Z., K. u. K. auf 1. Okt. od. früher. Näh. Part.

Webergasse 50 2 Z., K., Zub., 1. Okt.

Webergasse 50 2 Zim. u. K. 1. Okt.

Wellritzstraße 48, P. L., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 1478

Werderstraße 4 sch. Mf.-W., 2 Z., K., K., 280, z. 1. Okt. N. Vdh. 1. B1444

Westendstraße 20 2-Z.-W. sof. B1591

Westendstraße 23, Hth., 2-Z.-W. N. P.

Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 2695

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. N. Lad. 2339

Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., zu verm. Näh. Part.

Yorkstraße 13, Fr., 2 Zim. u. K. B1473

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., p. Okt. Kaesebier, Yorkstr. 6, Hth. 2. B317

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1, Dormann. 2229

Yorkstraße 22, P., sch. 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. z. verm. Näh. i. Lad. B1576

Yorkstraße 31, 1 L., 2- u. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. B 1308

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2532

2 Zim., Küche u. Mansarde mit kl. Werkstatt od. Lagerr. per 1. Okt. zu verm. Näh. Adlerstraße 4, 1. 2790

Versetzungshalber sch. 2-Zim.-Wohn., 1. St., mit Balk., Erker u. reichl. Zbh. z. 1. Okt. zu verm. 40 Mk. Mietnachl. Näh. Blücherstr. 32, P.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung i. Vdh. Näh. Feldstraße 3, Part. B 1868

2 Z., K., 3. sof. N. Friedrichstr. 14, 1.

2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Gneisenaustraße 25, Mühlstein.

2-Zim.-Wohnung. 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2602

Schöne Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute 1. Okt. zu v. N. Schiersteinerstr. 9, P. l.

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2588

3 Zimmer.

Aarstraße 18 sind 3 Zim., Küche und 2 Keller auf 1. Okt. zu verm. 2771

Adelheidstraße 33, Stb. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adlerstraße 8, 2 L., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 2500

Adlerstraße 61 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2833

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas 2c. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad 2c. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2113

Adolfstraße 5, Vdh. u. Stb., 3 schöne geräumige Dachst.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. N. 1 St. 2080

Adolfstraße 5, S. 1. 2, 3-Z.-W. m. R.

Albrechtstraße 28, 1, W., 3 Z., G. 2593

Arndtstraße 1. 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. St., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. N. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-W. n. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 526

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2238

Bierstadter Höhe, Wartestraße 3, sch. Frtsp.-W. i. Villa, 3 Z. u. K., sch. Gl.

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße, 1. Et., schöne 3 Z., Küche, Speisekam., Mans., auf sof. o. Okt. B1491

Bismarckring 40, 1, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. B 261

Bismarckring 43 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. L. B1500

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Blücherplatz 5 sch. 3-Z.-Wohn., Vdh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Hth. Part. rechts. 2706

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei May. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2446

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dortsel. bei May. 1522

Blücherstraße 24 3 Z., 3., 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7, Lad. 2036

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 1993

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2194

Bülowstraße 10, Part., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 3. Et. r. 1477

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dambachtal 12, Gth., sch. Mansard-Wohnung, Küche u. 3 Räume, mit Glasabschl., an durchaus ruh. alt. kinderl. Leute p. 1. Okt. z. v. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2750

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 59 (Neubau) schöne 3- und 2-Zimmer-Wohn., d. Neuz. entspr., per 1. Okt. zu verm. 2758

Dotzheimerstraße 64, Hochp. o. 3. Et., schöne mod. 3-Z.-W. zu vm. 1911

Dotzheimerstraße 68 e. d. Neuz. entspr. sch. 3-Z.-W. m. Zb. p. Okt. zu vm. Näh. bei Stroh, Parterre. 2581

Dotzheimerstraße 71, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2759

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2253

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früher. B 1187

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. 1 St. r. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2539

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1385

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1530

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Zim.-Wohnung mit herrl. Fernsicht, Haltestelle Straßenbahn, p. sofort oder später zu verm. N. daf. 2611

Dotzheimerstraße 122, i. Vdh. u. Hth., P., mod. 3-Z.-Wohn. b. z. v. B1449

Dotzheimerstr. 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. sof. o. sp. N. Kont. B 1094

Dotzheimerstraße 129, Südl., herrsch. gr. 3-Z.-W., 2 Balk., Erk. 2c. B 1117

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. Et. b. Sixt od. i. Lad. 2724

Dreiweidenstraße 3, Part. L., schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. St.) zu vermieten. 2362

Drudenstraße 1, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. z. Okt. N. Lad. 2385

Drudenstraße 10, Vdh. u. Hth. Part., sch. gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Eckernförderstraße 2, Villenv., in unmittelb. N. d. Waldes u. d. Haltest. d. elektr. Bahn, sind 3-Z.-W. mit vorn. Ausst. zu v. Näh. das. od. bei Schwank, K.-Fr.-R. 52, P. l. 2801

Eckernförderstraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2637

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2091

Eltvillerstr. 4, Hp., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. N. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 2. Vdh., Mtb., sch. 3-Zim.-W. v. sof. Näh. P. l. 1965

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 228

Emserstraße 14, 1, schöne 3-Z.-W. zu verm. Näh. Parterre. 2803

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Bessing. B 334

Emserstraße 43 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Gartenbenutz. zu vermieten. Näh. Part. links. 2802

Erbacherstr. 7, 1 (Hp.), 3 Z., K., B.-Z.

Faulbrunnenstraße 5, 1, schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. a. 1. Okt. N. Part. l.

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2310

Frankenstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Frankenstraße 23, Vdh., 3 Z., K., Mf., 2 Kell., Gas, Pr. 480, Mtb., 3 Z., Küche, Mt. 30 M., p. 1. Okt. B 1723

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. N. 1. Et. 1959

Friedrichstraße 45, Stb., 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bäckerei. 2814

Gneisenaustraße 11 gr. 3-Z.-W., Hp., 1. u. 3. St., sof. od. später. B 1092

Gneisenaustraße 12, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Erdgeschoß rechts. 2819

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20, 1, 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1001

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub., mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1542

Göbenstraße 9 sch. 3-Z.-W. im Mtlb.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 3. erfr. Philippsbergstr. 18, 1. 2279

Göbenstraße 17, M. 1, sch. ger. 3-Z.-W. m. Zub., d. Neuz. entspr. eing., a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. 2705

Goethestraße 18, P., Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-Z.-Wohn. 2566

Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-W. mit Balkon, 1. Obergeschoß, per 1. Okt. zu verm. Preis 475 Mk. Näheres Platterstraße 12. 2752

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad 2c. 2558

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Hartingstraße 12 3-Z.-Wohn. m. Gas (420 M.) zu vm. Näh. Lad. 2288

Helenenstraße 14, Mtb., 3 Zimmer, K. zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock.

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 5, Hth. 1, 3-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part. 2811

Hellmundstraße 30, Bel-Et., 2mal 3-Zim.-W. a. Okt. Näh. P. B 906

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Haybach, daselbst. 2332

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. daf. 2 r. 2580

Herderstraße 1 3 Z., Zub. N. 1. 2009

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

**Herderstraße

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. 2676

Kellerstr. 11, V., sch. Frtsp.-W., 3 Z. u. K., i. Gth., 3-Z.-W. 1. 10. N. P.

Kellerstraße 11, Gth. 1. sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Pr. 430 Mk. 2774

Kiedricherstraße 9, Ecke Oestricherstr., sch. 3-Z.-W., Balk., Erk. 2c., 1. Okt. Näh. Rheinstraße 71, Part. B 1219

Kirchgasse 13 3 Zim., Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu v. N. Hutgesch. 2832

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. Näh. 1 St. 2350

Kleiststraße 8 neuzeitlich einger. 3- u. 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst u. Wallufferstraße 13, bei Höhn. 2782

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. Tiefp. u. Dotzhstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374

Lehrstraße 14, 1, zwei 3-Zim.-W. auf sof. od. später zu vermieten. 2569

Lothringerstraße 4 große 3-Z.-Wohn. (Hochpart., 2 Balkons) f. 500 Mk. sof. zu verm. Näh. daselbst. 2736

Lothringerstraße 5, V., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 496

Luxemburgplatz 4, 1, eleg. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. 1. Et. r. 2632

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Marktstraße 14 hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. im Eckladen. 2554

Mauergasse 17 schöne große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör. Vdh., per 1. Okt. Weiners Eierteig-Fabrik.

Mauergasse 21 3 Z., Küche, Mans., Bad per Oktober zu vermieten.

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 50, H., 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2720

Moritzstraße 64, V., 3 Zim., Küche mit Zubehör zu verm. B 1837

Nerostraße 10, H., 3 Z. u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. Moritzstr. 50. 2719

Nerostraße 18, H., 3 Z., K. u. Z. per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 5 3-Zim.-W. m. Bbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 1076

Nettelbeckstraße 6, V., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Bdhf., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Neugasse 12 Mans.-Wohnung, 3 Zim. im Abschluß zu vm. Näh. 1. 2235

Neubau Neugasse 17 ist im 3. St. e. 3- u. 4-Z.-W., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. P. P. 1557

Oranienstraße 25, H., 3 gr. Z. u. K., Zbh. sof. Näh. Vdh. Part. 2785

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Philippsbergstraße 7 3-Z.-Wohn. z. v.

Philippsbergstraße 14 3-Z.-W., Südf.

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2002

Philippsbergstraße 51 u. 53 zwei sch. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu verm. C. Schäbler, Philippsbergstraße 53, 1. Etage. 2738

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Nanke, Platterstraße 17. 2392

Rauenthalerstraße 7 schöne 3-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. P. Hartmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. B., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. daf. 1951

Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part. 2635

In meinem Neubau Ecke Rauenthalerstraße sind schöne 3-Zimmer-Wohn. preiswert zu verm. Näh. daf. od. Hallgarterstraße 8. 2777

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 1457

Riehlstraße 2, 1, 3 Zim., 1 Küche, eine Mans., 2 Keller zu vermieten.

Riehlstraße 4 sch. 3-Z.-Wohn. B 1801

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., Mtb. Dach, per 1. Okt. zu verm. 2682

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Gth. 1), per 1. Oktober z. v. 2681

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2090

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345

Roonstraße 6, 1, 3 Zim., K., 2 K. (480 Mk.) per 1. Okt. zu vm. 2604

Roonstraße 20, V., sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. z. 1. Okt. Näh. P. B 1737

Rüdesheimerstraße 22, 3, el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. N. Vdh. b. K. B 73

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. z. vm. Näh. daf. oder Bertramstraße 8, Part. 2807

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. Z. erf. V. 1 St. 1846

Saalgasse 24/26 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2580

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. daf. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2530

Scharnhorststraße 13 schöne gr. 3-Z.-W. m. Bad u. all. Zb., 1. u. 2. St., z. 550 u. 600 Mk., 1. Okt. N. P. l.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2642

Scharnhorststraße 22, 1. St., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2426

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Scharnhorststraße 48 schöne 3-Z.-W., Part., m. Vorg., zu verm. B 583

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. N. M. P. r. 2242

Schwalbacherstraße 3 3-Z.-Wohn. im 2. St., 2 Z. u. Küche (Frontspitze) sofort zu verm. Näh. daf. 1. St.

Schwalbacherstraße 22, Alleeseite, P. 2 St., 3 Zim., Nebenr. u. Küche per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 22, P. B. 2842

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 463

Schwalbacherstraße 37 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 2772

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, zirka 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2381

Schwalbacherstraße 47, 2, Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 2677

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Sedanplatz 5, V., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Eckladen. 2154

Sedanstraße 5, Hth. P., Abschl.-W., 3 Zim., 1 K. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2629

Sedanstraße 11, Hth., 3 Z. u. K., Okt.

Sedanstraße 14, P., 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. B 1085

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Bb. p. Okt. N. Bismarckring 9, l. 2185

Seerobenstraße 9, Mtb. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 11, Hth., neu herger. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. Okt. 2626

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. a. c. zu verm. Näh Seerobenstraße 20, P. B 205

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-W., mit reichl. Zub., Werkst. u. Lag.-Raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz, od. Biebricherstr. 45, Bur. 2079

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, sowie Werkstätte, bes. für Tapez. geeignet, p. sof. zu verm. Näh. daf. Vorderh. Part., bei Spitz. 2044

Seerobenstraße 32 Wohnung, Part., 3 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2579

Taunusstraße 19 3-Zim.-W., 3 St., zum 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Stb. 1 St. 2753

Wallufferstraße 3 ist ein schöne 3-Z.-Wohn. mit gr. Veranda u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Vdh. Part. 2625

Wallufferstraße 9, Hth., 3 schöne gr. Zim., Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Vdh. Part. B 176

Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Walramstraße 7, V., 3-Z.-W. m. Zb. auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. l. B 15

Walramstraße 21, 2, 3-Z.-W., Küche, Mans., 1. Okt. zu vm. Näh. P.

Walramstraße 32 Frtsp.-Wohn., 3 Z., Küche, Kell., a. 1. Okt. z. v. Näh. P.

Waterloostr. 2 u. 4, Neubau, sch. 3-Z.-W. sof. bill. zu vm. N. P. B 1086

Weißenburgstraße 10, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnungen, Hth., 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B 1081

Westendstr. 12, 1 St., Eck., 3 Z. mit Balk. u. Bbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1587

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. zu vermieten. B 937

Westendstraße 20 große 3-Z.-W. mit Zub. zu vm. N. Vdh. Part. B 578

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1590

Westendstraße 34, 3, 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk. zu vm. Näh. P. l.

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 1147

Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1569

Wörthstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2 St. u. Kreidelstraße 5. 2745

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2309

Yorkstraße 9 3-Z.-W. a. 1. Okt. 1591

Yorkstraße 13, Mtb., sch. 3-Z.-W. 1903

Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-W. 1. Okt. B 838

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1593

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei A. Steinbard, Part. 1641

Zietenring 12, Mtb. 1, sch. gr. 3-Z.-W. p. 1. 9. z. v. N. b. Hausmeister.

3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. b. z. v. Näh. Adlerstraße 18, H. P. 2693

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347

Schön gelegene, der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2671

Zwei mod. 3-Zim.-Wohn., mit Bbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eltvillerstraße 6, Laden. B 177

Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleiststraße 16, Part. r. 1464

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1594

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2300

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. 2c. p. Okt. Anzus. 10—12 u. 3—6. N. daf. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 2259

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 2159

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 1596

Bachmeierstraße 10, P., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. daf. Gth. 2169

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Bertramstraße 17, Vdh., 4 Zimmer u. Küche, 2 Balkons, 1 Küchenbalkon, Bad, 2 Keller, 1 Mans. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bureau i. Hofe. 2686

Bertramstraße 20 zwei Wohnungen im Vorderh., je 4 Z., Bad, z. Pr. Part. 675 M. u. 1. Et. 725 M. z. v.

Bertramstraße 20, 2 l., schöne 4-Z.-Wohn. mit Nachlaß zu vermieten.

Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 203

Bülowstraße 10, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 1475

Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachlaß zu vermieten. 2399

Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Lutz. 2457

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Park. u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370

Dotzheimerstraße 71, Bel-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1696

Dotzheimerstraße 113. 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. daf. 2528

Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Gth. 3 St. 2296

Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141

Dreudenstraße 9, 3. 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1609

Eckernförderstraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610

Emserstraße 54, 1, mod. 4-Zim.-W. per 1. Okt. zu vm. Anzus. Dienstag u. Freitag, 10—12 u. 2—4. 2622

Erbacherstraße 4 herrsch. 4-Z.-Wohn. mit all. Komfort der Neuz. entspr. p. 1. Okt. Näh. daf. 1 St. B 1450

Friedrichstraße 8, 2, 4 Zim., Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Lion u. Co., Friedrichstr. 11. 8298

Friedrichstraße 18, 3 St., sind vier Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Näh. 1. Stock, bei Gottlieb. 2583

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. u. K., Balk., Gas u. Bade., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505

Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149

Göbenstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B 444

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218

Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1988

Hallgarterstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969

Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431

Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008

Herderstraße 5 sch. 4-Zim.-Wohnung, 3. St., auf gl. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part. 2795

Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015

Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst im Laden. 2417

Herderstraße 21 4 Z., Balk., Bad, K., 720 Mk., sof. od. 1. Okt. zu verm.

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. daf. 2254

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1615

Jahnstraße 13, 2, 4 Z., Balk., 2 Mf., Kohlenaufzug u. Zubehör per Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2690

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820

Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163

Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. daf. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 389

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. Et., auf sof. od. 1. Okt. N. 1 r.

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961

Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2222

Mauergasse 3/5 4 Z., K., Kell., Mans. per 1. Okt. zu verm. Näh. Laden.

Moritzstraße 7, 1. u. 2. St., 4 Zim. mit Bad 2c. per 1. Okt. 07. Näh. P. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361

Moritzstraße 33 gr. helle 4-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. Part. 2654

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2166

Niederwaldstraße 4 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Erker, Gas, elektr. Licht auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168

Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst, Bäckerei. 1955

Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544

Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige gei. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. daf. Part. links. 2559

Ecke Platter- u. Landelstraße, Landhausquartier. 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. daf. od. Platterstr. 12. 1623

Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu herger., per gl. od. sp. Näh. daf. Part. 2492

Rauenthalerstraße 8, 2 r., 4 Z. mit Zbh. p. 1. Okt. Näh. daf. 8501

Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., l. Hinterh. N. daf. P. r. 1999

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 K., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626

Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. daf. 1 l.

Rheinstraße 32, Part.-Wohnung, vier Zimmer und Zubehör, ev. für Bureau, zu vermieten. 2247

Rheinstraße 77, Bel.-Et., 4 Z. m. Zub. (neu herger.) a. 1. Okt. Näh. Part.

Röderstraße 34, 1, dir. Taunusstraße, eleg. Wohn., 4 Zim., Bad usw., wegen Abreise sof. zu v. Näh. daf. u. J. Hirsch Söhne, Langg. 2624

Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414

Roonstr. 6, 1, 4 Z., K., 2 Kell., Ert., 570 Mk., per 1. Okt. zu vm. 2605

Roonstraße 12, Ecke Westendstr., 4-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. P.

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. zu vm. Näh. daf. oder Bertramstraße 8, Part. 2809

Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18. 1895

Scharnhorststraße 22 sch. 4-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. r. 2779

Scharnhorststraße 24, 1, 4 Zim. u. v.

Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1631

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283

Schwalbacherstraße 6, 2, n. d. Rheinstr., 4-Z.-W. z. v. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 463

Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh. auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204

Sedanplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. l. 2063

Sedanstraße 11 4 Z., Zub., ev. Fl.-Bierkeller, p. Okt. zu vermieten.

Seerobenstraße 26 4-Z.-W. mit allem Zbh. zu vm. Näh. Hochp. r. 2086

Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2313

Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116

Walramstraße 19, 1 r., E. Wellritzstr., 4-Z.-Eckw. 1. O. z. v. N. bei. B 1722

Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349

Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2527

Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 1149

Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 354

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 2156

Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496

Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389

Yorkstr. 17 gr. 4-Z.-W. sof. N. 1 r.

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890

Zietenring 8, Bel-Et., 4 Z. 1. O. 2203

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 39, eventl. mit Frontspitze (3 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981

Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Adelheidstraße 74 5 Zimmer u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzus. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2052

Albrechtstraße 16, 1, schöne lustige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, P. 2071

Arndtstraße 8, 2, 5-Z.-Wohn. zu vm.

Bahnhofstraße 6, 2. und 3. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, z. v. Franke, Wilhelmstraße 22. 8300

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarenthalerstraße. Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 8294

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526

Doppel-Villa Emserstraße 34 u. 34a sind eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zim.-Wohnungen, mit Vor- u. Hintergarten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Parterre links. 2704

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Kloselt, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Handler, H. 2. 1980

Goethestraße 27, 3, herrsch. Wohnung, 5 Z., Bad, zu verm. Näh. Part.

Hellmundstraße 32, 1, frdl. 5-Zim.-W., m. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. Frankenstr. 1. B 1538

Herrngartenstraße 11, 1, sch. 5-Zim.-Wohn. u. Zubeh. an ruh. Mieter zu ver

Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663
Moritzstraße 52, 1. Et., 3-Z.-Wohn., s. Part., g. f. Bur., z. verm. 2030
Moritzstraße 62 5-Z.-W. Oft. 1860
Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157
Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. G. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664
Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zum 1. Okt. od. später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 2664
Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2963
Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1666
Rauenthalerstraße 3, hinter der Ringkirche, ist eine der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn., Schrankz., Bad u. reichl. Zbh. zu vm. Näh. P. 2718
Rüdesheimerstraße 14, 3. Et., hocherrschaftl. 5-Z.-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. daselbst Part. links. 2837
Rüdesheimerstraße 16 herrschaftliche Wohnung, Zentralheizung, 5 Zim., nebst reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. 2793
Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. R. das. 2041
Schwalbacherstraße 6, nahe Rheinstr., 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. P.
Schwalbacherstraße 25, 1, 5 Zim. u. Zubeh. per sof. od. später. 2636
Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 463
Stiftstraße 5 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2755
Wartturmallee 6 5-Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör zu verm.
Weißenburgstraße 5, 1. od. 3. Et., sch. neuz. 5-Zimmer-W. Näh. 3 l. 1775
Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu vm. Näh. Souter. v. 10—1 Uhr. 1679
Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzus. von 3—6. 2484
Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 8296
Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900
Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341
Sch. 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. priv. zu v. Näh. Rheinstraße 99, P. 2797
Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Fronspitzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066
Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 2587

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt., ev. früher, zu vm. Einzus. von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487
Adelheidstraße 55, Südseite, schöne 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm.
Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680
Villa Bachmayerstraße 7 ist eine sch. Wohnung von 6 Zimmern, ev. auch Part. u. 1. Et., zusammen 11 Zim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit daselbst Part. 2003
Bismarckring 2, Bel-Etage, prachtv. 6-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., bill. p. 1. Okt. z. v. Näh. b. Steiger, i. Lad. od. Dreiweidenstr. 1. B1751
Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Walluserstraße 3, Part. 2204
Maurers Gartenanlage, Civilerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 238
Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. das. P. 2172
Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichstes Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1359
Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. a. 1. Okt. z. v. R. 2. Et. 1964
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 Mk. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Freseniusstraße 41. 2640
Luxemburgplatz 3, 2, große 6-Z.-W., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Bismarck-Ring 37, bei Becker. B 71
Nikolasstraße 15, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubehör sof. od. später zu verm.
Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688
Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523
Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., ein Schrankzimmer, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Mitbenutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1 Stiege. 1238
Walluserstraße 13 eleg. einger. 6-Z.-Wohn. (Part.) mit Bad, Küche, 2 Kloi., 2 Mans., 2 Kellern usw., auf 1. Okt. zu verm. Zentralheizung, Wasserl. Zu besicht. nachmittags v. 3—5 Uhr. Näh. das. 2781
Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmayerstraße 7. 2264
Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013
Edernförderstraße 2, Villenv., in unmittelb. N. d. Waldes u. d. Haltest. d. elektr. Bahn ist i. d. 1. u. 2. Et. je eine 7-Z.-W. m. vornehm. Ausstatt. zu vm. Näh. das. od. b. J. Schwank, K.-Fr.-R. 52, P. l. 2800
Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1693
Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zbh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volz, Delaspeestraße 1, Part. l. 2403
Villa Heinerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2267
Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465
Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hocherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2547
Kapellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Werz. 1929
Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799
Langgasse 41, Ecke d. Bärenstr., ist im 3. Stock per 1. Okt. eine sch. Frtsp.-Wohn., 5 größere, 2 kl. Zim., Küche, Gas etc. preiswürdig zu vermieten. Näheres Parterre im Geschäft von J. Hirsch Söhne. 2742
Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695
Schiersteinerstraße 3, 1. od. 3. Etage, Wohnung v. je 7 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2734
7-Zimmer-Wohnung (Part.), Kaiser-Friedrich-Ring, f. 1600 Mk. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

8 Zimmer und mehr.

Luisenplatz 1, 1, 8 Z. m. Zbh., auch geteilt. Näh. Luisenpl. 1, P. 2830
Niederwaldstraße 11 sehr schöne 8-Z.-W., 1. St., 1. Okt. m. Nachl. B1368
Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984
Rüdesheimerstraße 16 herrschaftliche Wohnung, Zentralheiz., 10 Zim., nebst reichl. Zubehör, per 1. Oktbr. zu vermieten. 2794

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 neuer schöner Eckladen billig zu vermieten.
Adlerstraße 7, Neub., Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379
Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr bill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2083
Bismarckring 19, 1 rechts, Lagerraum zu vermieten.
Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Vdh. 1 St. rechts. B 28
Bleichstraße 13 kl. Werkstatt zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.
Blücherplatz 4 ist ein groß. hell. Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Blücherplatz 5, H. P., b. Hartmann.
Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu vm. N. bei Breuer. B 743
Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700
Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035
Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 281
Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 1476
Bülowstraße 12 h. Werkst. u. Nebenr. (Gas u. Wasser), Torfahrt u. Hof.
Clarenthalerstraße, Ecke Schanhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei H. Schmidt, Yorkstraße 33, 1, od. im Neubau. 2412
Neubau Bez, Dotzheimerstraße 58, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-W. sof. od. später. Näh. das. 1701
Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702
Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1, od. Schiersteinerstr. 15, P. 1704
Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. p. Okt. o. fr. B 1188
Dotzheimerstraße 84 helle gr. Werkst. od. Lagerr., mit od. ohne Halle, im ganz. 140 Qm., für jed. Gesch. geeignet, ganz od. geteilt sof. od. sp. zu vm. Näh. Mtb. 1 r. 2596
Neubau Dotzheimerstraße 100 Werkstätte u. Flaschenbierkeller. 2843
Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1386
Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081
Drubenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 235
Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915
Eltvillerstraße 1 gr. Werkstatt z. v.
Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 1705
Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030
Emserstr. 69 Lad., a. a. Fil. B 1807
Erbacherstraße 7, 1, Werkst., 180 Mk.
Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 2655
Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, kl. Laden sof. zu verm. Näh. b. G. Volz, Delaspeestr. 1, P. 2765
Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887
Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 2608
Friedrichstraße 19 gr. helle Werkstatt.
Göbenstraße 15 schöne Lagerräume, mit und ohne Bureau, im Vorderhaus, zu vermieten. 2748
Göbenstraße 19 Arbeitsräume, Lagerräume p. sof. od. später zu verm.
Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 2520
Goethestraße 7, nahe Bahnhof, fünf Räume, zu Bureauzwecken, Arzt, Rechtsanwalt od. an ruhige Leute per 1. September od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 2813
Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497
Hartingstraße 7 eine Werkstätte od. Lagerraum, ca. 25 Qmtr. gr., mtl. 12 Mk. Näh. daselbst 3. Etage, bei Schötner. 2830
Helenenstraße 9 kl. Werkst. sof. z. vm.
Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401
Herderstraße 9 Werkstätte zu verm.
Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2323
Herrnmühlgasse 1, an der Burgstr., Laden zu vermieten. 2652
Jahnstraße 10 kl. Werkstätte fr. 2711
Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle große Werkstatt n. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2621
Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckrin 32, 1. Müller. 1711
Karlstraße 2 Spezereigesch., gl. o. sp.
Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 2764
Kiedricherstraße 4 großer Laden, geeignet für Bureauzwecke, auf sof. od. später zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, 1. 2729
Kiedricherstraße 9 Ekladen, 2 Z., K., Lagerkeller, ferner 1 Lad. m. 2 Z. u. K. N. Rheinstr. 71, P. B 1218
Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 238
Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 2634
Bureau Luisenstraße 41, Vdh. Part., 1 Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 2618
Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712
Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1713
Mauergasse 12 kl. Laden, oder als Bureau, sof. od. später zu verm.
Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.
Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 1797
Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.
Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.
Moritzstraße 41 zwei Part.-Räume, als Bureau geeignet, Eingang vom Hofe, ev. mit Kellerräumlichkeiten, p. 1. Okt. zu vermieten. 2812
Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2536
Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714
Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971
Nerotalstraße 6 h. Werkstätte sof., a. u. W. f. 102 u. 210 Mk. 1715
Nerotalstraße 11, 1, Laden mit Laden-Einricht. v. sof. zu vm. B 511
Nerotalstraße 12, 1 l., Souterrain-Raum, gr. u. hell, 60 M. B 1849
Neubau Neugasse 17 gr. heller Lad. mit 2 Schaufenstern u. Sout., ganz od. geteilt, zu vm. Näh. daselbst.
Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.
Nikolasstraße 12, P., Laden zu verm.
Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290
Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375
Oranienstraße 48, 3, 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440
Rauenthalerstraße 19 Laden mit Ladengimmer, f. Friseur sehr gut geeignet, preiswert zu vermieten. Näh. das. od. Hallgartenstr. 8. 2791
Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B1389
Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862
Rüdesheimerstraße 22 kl. Werkst. od. Lagerr., ev. m. 2-Z.-W. i. H. B1852
Scharnhorststraße 13 sch. kl. Werkst.
Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282
Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1722
Schulberg 25, Ecke Schwalbacherstr., Werkstätte bill. zu vermieten. 2815
Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1997
Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1723
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 463
Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455
Schwalbacherstr. 59 gr. helle Werkst. u. eine kleine auf 1. Okt. zu verm.
Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Friedr.-R. 31. 2151
Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167
Sedanplatz 5 Werkstätten, Torfahrt, zus. od. einz., mit Gas, elektr. Kr., auf gleich oder später zu v. B 1551
Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. f. N. Bismarckr. 9, Roll. 2130
Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. fr. Preis 350 Mk. 2110
Walluserstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 2005
Walramstraße 27, 1, Laden m. Z., a. a. Kontor o. Speisewirtschaft.
Webergasse 50 Werkst. mit o. ohne W.
Westendstr. 3 2 Läd. m. anschl. 1- o. 2-Z.-W., Bdh., a. get., bill. zu vm. Näh. das. b. Arch. Rüdiger. B 1238
Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2335
In meinem Neubau Westendstraße 38 ist ein großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei W. Haybach. B 1148
Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1717
Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Bw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. G. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730
Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 80 Qmtr., sofort zu verm. 1731
Yorkstraße 11 Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. 9. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst Part. r. od. Nettelbeckstraße 12, P. l. 2707
Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122
Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227
Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907
Yorkstraße 22 geräum. helle Werkst., mit oder ohne Wohn., f. jed. Ver. geeign., per Okt. zu verm. B 1577
Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227
Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. v. sof. Näh. Part. r. 1732
In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400
Laden zu vermieten. Adolfstraße 1 Stiege. 2518
Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l. b. d. Ringk. 2025
Zwei schöne Läden, für Metzgerei u. Bäckerei sehr gut geeignet, auf sof. zu v. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2658
1 schöne helle Werkstätte, für sich abgeteilt, P. u. 1 St., in neuem Hause, mit Wasser u. Gas, ist spottbillig zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P., bei F. Lehmann.
Per 1. Okt. ein Laden m. Ladenzim., 2-Z.-Wohn., in welcher sich lang. Jahre eine Metzgerei m. g. Erfolg betr. wird, zu vm. Preis 1000 Mk. Näh. K. Hehner, Karlstr. 32, G. P.
Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 1734

Leere Räume.

für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.
Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1735
Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421
Schöner großer Eckladen, Ladenzim., u. Wohn. v. 3 Z. u. reichl. Zub., auch Laden od. Wohn. extra, per gleich od. später zu verm. Näh. Röderstraße 21, 2 St. 2616
Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Raonstraße 9, 1. 1739
Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., auf 1. Okt. zu vm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2878
Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 2627
Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Walluserstr. 10, Part. 2639
Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27
Ein Laden, geeignet für Installateur, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2586
Ein Lagerraum m. Halle, für Kohlenhändler oder Tüncher geeignet, zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 2706 Xb

Villen und Häuser.

Dambachtal (Freseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740
Villa Hainerweg 12, zum Alleinbewohnen, neu erbaut, enth. 11 gr. Zimmer, ausgeb. Dachstock, Zentralheiz., reichl. Zubehör, auch f. Pension geeignet, zu verk. N. Baubur. Bierstadterstr. 6.
Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741
Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Für Pensionate u. Institute.

Villa in schöner Lage, ganz od. get., z. v. Off. H. 618 a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744
Goldgasse 17, Stb., fl. frdl. Wohn. an fl. ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vm.
Röderstraße 16 schöne Mans.-Wohn.
Schachtstraße 7 fl. Mans.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 11, 1, eleg. mbl. Wohn., 4—5 Zimmer, für den Winter z. v.
Dotzheimerstraße 32 3 mbl. Z., Küche.
Herderstraße 21 2—5 z. mbl. Zim. m. Küche u. Bad. 45—110 Mk.
Kapellenstraße 40, 1, gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Nebenraum, separ., in Villa an Herrn preiswert für dauernd zu verm.
Moritzstraße 60, 1 r., 2—3 möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten.
Nikolasstraße 13, P., eleg. mbl. Zim. (nahe Bahnhof), bish. v. Arzt bewohnt, evtl. Bureaus, od. ganze Et. mit Küche, Mans., sep. Eing., Gas, großer Balkon, Garten.
Nikolasstraße 15, 2 St., möblierte Wohnung frei.
Weilstraße 11, Hochp., sch. m. Wohn., 3 Z., Küche etc., fl. Grt., Gas, Bad i. Hause, z. v. Nh. Taunusstr. 9, 1 l.
Langjähr. Zahn-Atelier, 2—3 möbl. Zim. zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xo

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 10, 1, eleg. m. Z. 8350
Adelheidstraße 46, Stb. 1 r., mbl. Z.
Adlerstraße 10 einf. möbl. Zim. an jungen Mann zu vermieten.
Adlerstraße 49, P. 2 l., mbl. Zim. z. v.
Adolfsallee 18, Hp., g. m. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu vm. 8507
Adolfstraße 5 gut möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 6, H. 1 l., möbl. Zim.
Albrechtstraße 23, 2, mbl. Zim. z. v.
Albrechtstraße 30, 2 r., sch. m. Z. z. v.
Albrechtstraße 30, 2 l., gut m. Z.
Albrechtstraße 36, 1 r., sch. mbl. Zim. m. 2 Bett. frei, à 4 Mk. die Woche.
Bahnhofstraße 22, S. 1 l., sch. m. Zim.
Bertramstraße 20, 3 l., möbl. Mans. an nur anständ. Person zu verm.
Bismarckring 33, 1 r., m. Z. B 1858
Bleichstraße 8, 1, möbl. Z. mit Pens.
Bleichstraße 16, 1, schön möbl. Zim. m. vorz. Pens. sof. bill. z. v. B1778
Bleichstr. 16, 3, sch. m. Zim. B 1758
Blücherplatz 6, 2 r., sch. m. Z. B1589
Blücherstraße 8, bei Steinmetz, erh. reinl. Arb. sof. Logis.
Blücherstraße 12, 3 r., mbl. Z. B1771
Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. B1346
Blumenstraße 8, 1, sch. m. Z., desgl. schön mbl. Frtsp.-Zim. an ruhige Dame zu vm. Anzus. 11—1, 2—4.
Clarenthalerstraße 4, 1, m. Z. a. Frl.
Dambachtal 5 möbl. Mans. Alleri.
Dotzheimerstr. 11, H. 1, K. u. L. 8471
Dotzheimerstraße 18, 1 l., möbl. Zim. m. 1—2 B. an sol. Hrn. z. 1. 9. fr.
Dotzheimerstraße 24, 1, 3 sch. mbl. Z. u. Mans. m. 2—3 Betten, ev. Pens.
Dotzheimerstr. 26, P. 2 l., f. L. B1718
Dotzheimerstraße 33, P. r., schön mbl. Zimmer zu vermieten. B 1749
Dotzheimerstraße 49, 2, mbl. Balk.-Z.
Dotzheimerstraße 74, 2, b. Weimer, gut möbl. Balkonz. b. zu v. B1537
Drubenstraße 4, n. Ecke Emserstraße, mbl. Parterrez., Salon u. Schlafzimmer, ev. Klavier, sof. o. spät.
Drubenstraße 5, Hth. 1 r., sch. Logis.
Elvillerstraße 8, 2 l., gut mbl. Zim. mit Balkon preisw. zu vm. B 1651
Elvillerstraße 18, H. 2 l., m. Z. B1660
Emserstraße 20, Stb., gut mbl. Zim.
Erbacherstraße 4, 1 l., schön möbl. Z.- u. Schlafz. m. B., P., kl. B1506
Frankenstraße 3, P., sch. m. Z. m. Pf. an 2 Herren oder Geschäftsfräul.

Frankenstr. 10, 2 L., m. Z. B 1786
Frankenstr. 15, 3 L., m. Z., 2 B. B1727
Frankenstraße 17, 3 L., m. Z. B 1831
Frankenstraße 24, 1 r., Log. m. Kost.
Friedrichstraße 21, 1, möbl. Mans.
Friedrichstraße 36, G. 2, sch. mbl. Z.
Friedrichstr. 43, 2, mbl. Zim. m. P.
Friedrichstraße 47, 3 L., sch. mbl. sep. Zim. mit Kaffee zu vermieten.
Geisbergstraße 11, P., mbl. Zim. an Fräul. zu vm. Preis 12 Mk.
Gneisenaustr. 20, P. l., Schlst. B 1686
Goethestraße 5, Part., dir. a. Hauptb., möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten zu verm. Für Durchreis. sehr geeignet.
Goldgasse 15 gut möbl. Zimmer z. v.
Grabenstraße 20, 2, möbl. Z. billig.
Helenenstraße 15, 2 L., mbl. Zim. sof.
Helenenstraße 26, 2, m. Z. m. g. P.
Hellmundstr. 4, 2 r., m. B.-Z. B1820
Hellmundstraße 6, 2 r., m. Z. B 1841
Hellmundstraße 11, 2 r., möbl. Zim.
Hellmundstraße 15, 1, m. Zim. zu v.
Hellmundstr. 22, 1, m. Z., m. u. o. P.
Hellmundstraße 40, 1, erh. Arb. g. L.
Hellmundstraße 43, 3 r., sch. mbl. Z.
Hellmundstraße 44, 1, separates gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 52, 2 L., erh. 2 anst. Arbeiter od. Mädchen Logis.
Hellmundstraße 56, P. 1 L., e. a. A. L.
Herderstraße 11, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balk. sof. zu v.
Herderstraße 21 f. m. Wohn- u. Schl.-Zim. mit Bad, 45 Mk. mtl., einz. Z. 20 Mk., ev. mit Küche oder Pension.
Hirschgraben 24 einf. möbl. Mans.
Jahnstraße 11, 3 r., 2 möbl. Zimmer, auf. od. einz., an Herrn zu verm.
Jahnstraße 40, H. 2, f. anst. M. sch. L.
Kapellenstraße 3, P., möbl. Mans.
Kapellenstraße 6, 2, ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.
Karlstraße 2, Part., Schlafstelle z. v.
Karlstraße 27, P., möbl. Zim. z. vm.
Karlstraße 37, 2 L., eleg. u. einf. m. Zim., 1—2 Bett., f. E., m. u. o. P.
Kellerstraße 11, Gth. 3 l., sch. m. Z.
Kirchgasse 4, 1, schön möbl. Zim. z. v.
Kirchgasse 19, 2, sch. möbl. Zim. sof.
Lehrstraße 5, 2 r., möbl. Zim. zu vm.
Lehrstraße 27 möbl. Mans. R. 1. St.
Luisenplatz 2 eleg. möbl. ungestört. Zim., Part. u. 2. Et., zu verm.
Luxemburgstraße 7 möbl. Z., 18 Mk.
Marktstraße 13, 2, erh. anst. j. Mann sch. möbl. Zim. mit Kost. 10 Mk.
Mauergasse 12, 2 r., sch. mbl. Z. z. v.
Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. m. Zim.
Metzgergasse 29 m. Z. m. 2 B. billig.
Michelsberg 11, 2. 2 möbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 1, 1, Ecke Rheinstraße, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vermieten, die Zimmer sind auch einzeln abzugeben.
Moritzstraße 10, 1, große schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm.
Moritzstraße 21, 1, schön möbl. Z. fr., einz. u. zuf., 20—25 M. m. u. o. P.
Moritzstraße 25, H. 2 l., m. Z. sof.
Moritzstraße 30, H., möbl. Zim. z. v.
Moritzstraße 50, L., erh. j. M. K. u. L.
Moritzstraße 56, 2, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm.
Nerostraße 42, 2, möbl. Zim. zu vm.
Oranienstraße 2, P., erh. m. K. u. L.
Oranienstraße 38, 2, 1—3 g. m. Z. an bess. sol. H. od. Dam. zu vm.
Oranienstraße 38, H. 2 r., sch. m. Z.
Oranierstraße 48, 1, mbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Philippsbergstr. 19, P., Z. m. P. 45.
Philippsbergstraße 37, 2 r., m. B.-Z.
Rheinstraße 58, 2, m. Z. dauernd z. v.
Rheinstraße 63, 1, möbl. Zimmer z. v.
Rheinstraße 74, Part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Herrn z. v.
Riehlstraße 8, G. 1 r., sch. m. Zim.
Riehlstraße 15, M. 1 l., frdl. m. Mf.
Riehlstraße 15 a, 2, möbl. Z. 1. Sept.
Riehlstraße 21, 1 r., gr. gut möbl. Zimmer mit Schreibt. zu v. B1819
Ringkirche 1, P., mbl. Z. an Herrn.
Röderstraße 19, 3 L., m. Mans. f. z. v.
Röderstraße 30, 2, möbl. Zim. z. vm.
Römerberg 3, 1 L., fr. m. Zim. bill.
Römerberg 9/11 möbl. Zim. zu vm.
Römerberg 14, Hth., 1 sch. Zim. z. v.
Römerberg 16 mbl. Z. auf T. u. W.
Villa Rosengarten, Rosenstraße 10, 2 große schöne Zimmer, mit Einr. für Krankenw., frei.
Schachtstraße 8 einf. mbl. Mans. z. v.
Schiersteinerstraße 16, Mth. 2 L., sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Schulberg 23, 2 r., sch. m. Z. preisw.
Schwalbacherstraße 4, 1, 2 eleg. mbl. Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstraße 10, 1, einf. m. Z.
Schwalbacherstraße 10, 2, gut möbl. Zimmer zu verm., nahe Rheinstr.
Schwalbacherstraße 12, 2, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.
Schwalbacherstraße 12, 2, g. m. Z.
Schwalbacherstraße 13, 1 r., sch. m. Z.
Schwalbacherstr. 13, 3 r., sch. m. Z.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., schön möbl. Z. mit g. Pens. bill. 1. Sept.
Schwalbacherstraße 30, H., f. m. Mf.
Schwalbacherstraße 38, 3 l., hübsch m. Wohnz. u. Schlafz., Zentralh., sof.
Schwalbacherstraße 49 sch. mbl. Zim. mit Pens. preisw. Näh. Part.
Schwalbacherstraße 59 frdl. möbl. Z., Part., sep. Eing., 1. Sept. zu vm.
Schwalbacherstraße 65 sch. m. Z. 4.
Sedanplatz 1 3 m. Z., Balk., 3 Fenst., ev. Klavier- u. Teleph.-Benutzung.
Sedanstraße 14, 3 l., m. Z. 18. B 1822
Steingasse 18, 1 L., möbl. Zim. z. v.
Stiftstraße 21, 1, kann Fräul. schön möbl. Zimmer erhalten.
Stiftstr. 24, Gth. 1, g. m. Z., 15 Mk.
Stiftstraße 26 möbl. Z., m. 1 und 2 Betten zu mäßigem Preis zu v.
Walramstraße 21, P., möbl. Zim.
Webergasse 11, 2, m. Zim. zu verm.
Webergasse 49, Ld., erh. rl. Arb. Log.
Webergasse 58, P., Log. fr. 12 Mk.
Weißenburgstraße 1, 1 St. r., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vm.
Westendstraße 8, 1, m. l. P.-Z. B1816
Wörthstraße 20, 2, g. möbl. Zim.
Yorkstr. 25, 2 r., schön m. Z., s. Eing., event. mit gut. Pension. B 1799
Yorkstraße 6, 1 L., m. Z., 2 B. B1504
Yorkstraße 9, 1 L., gut möbl. Zim.
Yorkstraße 18, 3 r., fr. mbl. Z. m. Bf.
Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.
Mbl. gr. hell. Mans.-Z. an Geschäftsfräul. abz. Näh. Gr. Burgstr. 13, 1. 1—2 mbl. Part.-Z. Drudenstraße 4.
An der Nikolasstraße ist bei alleinst. Herrn, welcher viel auf Reisen ist, Salon mit Schlafzimmer an einen Herrn der guten Gesellschaft (Ref., Offizier etc.) z. Preise von 55 Mk. mit Aufwartedienst zu vermieten. Auf Wunsch auch Burschenzimmer. Off. u. G. 618 an Tagbl.-Verlag.
Ein Herr oder Dame f. ein sch. ung. möbl. Zimmer im Vorderh. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xm
In Erbach i. Rheing. sind 1 od. 2 Z., mbl. od. unmbl., an alleinst. Herrn od. Dame, mit od. o. Pens., in ruh. Hause zu verm. Chr. Schmidt.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstraße 16 a leeres Zim. gl. od. sp.
Bleichstraße 4 gr. h. Mans. a. r. L.
Bleichstraße 14 große helle Mansarde.
Bleichstraße 17 gr. l. Mans. a. ruh. L.
Bülowstr. 11 gr. Z. m. Kochof. B1861
Clarenthalerstraße 6 gr. l. Mans.
Delaspeestraße 6, 2, sch. leeres Zim. mit sep. Eing. zu vm. Näh. Part.
Dotzheimerstr. 62 1—2 Mf.-Z. R. P. l.
Drudenstraße 4, 2 u. 3 St., je ein schönes l. Zim. mit od. ohne Mf. zum 1. Sept. u. 1. Oktober.
Faulbrunnenstraße 11 ist eine Mans. an einz. Pers. bill. zu vm. Näh. 1.
Feldstraße 15 leere Mf. R. Hth. P.
Frankenstraße 19, Vdh., gr. l. Zim. auf 1. Sept. od. 1. Okt. B1394
Friedrichstraße 47, 3 L., gr. freundl. Zimmer, leer, zu verm. ten.
Gneisenaustraße 19, 1 r., gr. Erkerz.
Helenenstraße 13, H., frdl. leeres Z.
Hellmundstr. 3, 1 r., sch. Mf. B 1192
Hellmundstr. 27 Mf., leer, sof. B1834
Hellmundstraße 40, 1, gr. l. Z., 1. 10.
Hermannstraße 16 ein gr. l. Z. an einz. Pers. p. Okt. Näh. 2 St.
Körnerstraße 3, Part. L., hell. L. Zim.
Körnerstraße 7 2 schöne Räume, für Möbeleinzustellen od. dergl. geeig., billig zu verm. Näh. daselbst Part.
Moritzstraße 13, 3, 1 Frisp.-Z. u. zwei Zim., 3. St., sofort zu vermieten.
Moritzstraße 17 große Mansarde z. v.
Moritzstraße 64, H. 1. 2 l. Z. f. B1835
Nerostraße 20, Part., Sattlerei, leere Mansarde zu verm. 7 Mk.
Neugasse 12 eine ger. heizb. Mans. zu verm. Näh. 1. St.
Philippsbergstraße 39 Fiz. m. Kochof.
Riehlstraße 4 schöne Mans. zu verm
Riehlstraße 4 sch. gr. Mans. B 1800
Riehlstraße 8 gr. leere Mans. zu vm.
Riehlstraße 9, 2, l. Zimmer zu verm.
Röderstraße 16 sch. leere Mans. sof.
Römerberg 2, gr. hell. l. Zim. 1. Okt.
Römerberg 2, Frtsp. 1. Okt. z. vm.
Roonstraße 14 frdl. l. Z. f. B 1237
Scharnhorststraße 19, 1, l. Frisp.-Z.
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, l. Mans.
Seerobenstraße 9, Hth. 1, gr. l. Zim. Näh. Steingasse 12, 1 St. r.
Steingasse 28, Vdh. D., große Stube mit Herd gleich zu vermieten.
Taunusstraße 29 leeres Z., ev. auch mbl., v. 1. Okt. zu vm. Näh. Lad.
Wellritzstraße 33, 1, frdl. beizb. Mf. auf 1. Sept. od. später zu verm.
Westendstraße 1, 2. l. Z., Oft. B1652
Wielandstraße 2, P., am Kais.-Fr.-R., leeres Zimmer an anständ. Pers. gegen Hausarbeit zu vermieten.
Gr. frdl. Frisp.-Zim. an einz. Dame zu vm. Näh. Emserstr. 11, Hp. r.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 2422
Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016
Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195
Bertramstraße 20 Flaschenbierk. z. v.
Blücherstr. 3 sch. Keller z. v. B 744
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460
Eltvillerstr. 9 Flaschenbierkell. B 1262
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 2594
Göbenstraße 9 2 schöne Keller zu v.
Hasgartenstraße 10 Stall für vier Pferde, Waagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967
Herderstr. 26 St. u. Rem. sof. B 869
Jahnstraße 10 Flaschenbierk. z. v. 2712
Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Flaschenbierkell., Schwenkraum, ev. Stallung u. 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Kellerstraße 17 Remise oder Lagerr.
Neubau Kiedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241
Lothringerstr. 5 Stall f. 1 Pferd. 1962
Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. P. r. B 498
Luisenplatz 1a Stallung u. Remise für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 2631
Mainzerstraße 60a Stallung für 3 Pferde, großer Schuppen und Wagenplatz, event. auch gr. Keller, per sofort zu vermieten. 2615
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Scharnhorststraße 13 sch. gr. Lagerr. od. Bierk. p. Okt. Näh. Part. l.
Scharnhorststraße 20 Keller z. v. 2428
Schiersteinerstraße 22, P., Weinkell. u. Lagerraum zu verm. 8481
Schulberg 25 großer Kartoffelkeller billig zu vermieten. 2817
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, p. 1. Okt. 07 zu vermieten.
Taunusstraße 44 Weinkell., Bureau u. Lagerraum per sof. zu verm.
Westendstr. 4 Stall. f. 2 Pf., Heusp., Wagenr. u. 2-Z.-W. R. 1 l. B1601
Westendstraße 20 Bierkell. m. 2-Z.-Wohn. zu vm. R. Vdh. P. B 1263
Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2228
Stallung f. 2 Pferde m. Futterraum u. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näheres Adlerstraße 55.
Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Gr. Lagerkeller per sofort od. später zu vermieten Blücherstraße 44, 1 L.
Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 2763
Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. 2761
Weinkeller, ca. 200 Omtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 2762
Großer Weinkeller zu vermieten Elisabethenstraße 21. 1868
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 2612
Stallung f. 1—3 Pferde, mit od. ohne Wohn., zum 1. Okt. zu vm. Karl Brömser, Frankfurter Landstr. 8.
Stallung für 3 Pferde, mit 2-Z.-W., elektr. Licht u. Kbh., per 1. Okt. zu vermieten. Geisbergstraße 11.
Weinkeller für ca. 60 St., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auf 1. Juli, event. später, zu vermieten. Moritzstraße 9, Laden. 2560
Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2248
Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Omtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 3, Baub. 1413
Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Kub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 2561

In neu erbautem Landhause, zu Biebrich, ruh., staubfreie Höhenlage, prachtv. Aussicht auf Mainz und Rheingau, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zentralheizung und Zubehör, an ruhigen Mieter sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2749 Wf
Sonnenberg, Bergstraße 2, Hochpart., 3 Z. m. Mk. u. Garten, Haltest. d. elektr. Bahn, sof. o. sp. Näh. das.
Vor Sonnenberg, Bergstraße 8, eine 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zbh. per 1. Oktober zu vermieten.
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, sch. 4- u. 5-Z.-W. m. Bad usw. z. vm.
Jägerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418
Waldstraße, Ecke Baumstraße, Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Gutes Haus, freie Lage. 2700
Waldstraße, Ecke Baumstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Gutes Haus, freie L. 2699
Schönbergstraße 4, Dotzheim, schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich zu verm.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894

Wiesgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Von e. Pers. 1 gr. od. 2 kl. Zim. u. K. p. Okt. i. r. H. ges. Pr. 260 bis 300 Mk. Off. D. 623 Tagbl.-Verlag.
Beamten-Witwe s. 1 Zim. u. K., n. z. h. Bertramstr. 14, 2 r. B 1828
Reinl. Zim. u. Küche v. ält. Frau in ruh. Hause, N. der Moritzstr., geß. Off. m. Pr. u. B. 624 Tagbl.-Verl.
Junges Ehepaar sucht z. 1. Sept. reinl. fr. 2-Zim.-Wohn. Off. mit Preis u. D. 624 an den Tagbl.-Verl.
In od. vor Sonnenberg wird bess. 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. ges. Frtsp.-Wohnung ausgeschlossen. Off. mit Preis unter N. 624 an den Tagbl.-Verlag.
Kinderlose Eheleute suchen per 1. Okt. 4-Zim.-Wohnung, Zentr. d. Stadt, wo Aftermiete gest. Off. u. P. 619 an den Tagbl.-Verlag.
Eine sehr ruhige Familie (drei erwachs. Pers.), die sich dauernd hier niederlassen will, s., spätestens für 1. April 1908, eine 5—6-Zim.-Wohn. nebst Badezimmer. Anerbieten mit Preisangabe sind unter Z. 623 im Tagbl.-Verlag einzureichen.
Dame (Lehrerin) sucht Zim. u. Pension für dauernd in gutem einf. Pensionat in freier Gegend. Ausführl. Off. an Fräul. Nybling, Parkstr. 38, Frankf. a. M.
Gut möbl. Zim. ohne Frühstück mit sep. Eing., nahe Kochbr., gesucht. Off. u. T. 622 an den Tagbl.-Verl.
Dame s. 1. 10. 1 gr. e. 2 kl. unm. Z. bei ruh. Familie. Off. mit Preisang. Oranienstraße 31, 3 links.
Verkäuferin sucht für längere Zeit v. 1. Sept. ab Zimmer, ev. mit Pens., in anst. Hause, am liebsten Part. Offerten nur mit Preis — sonst Papierkorb — unter F. 624 an den Tagbl.-Verlag.
Beamter sucht ruh., eleg. mbl. Zim. bei einz. Dame od. kl. Familie dauernd zu mieten. Nähe Landeshaus bevorzugt. Off. R. S. 8 postl. Schützenhofstraße.
Suche zu Anfang September für mehrere Monate in gesund. Lage eine gut möbl. Wohnung von 6 bis 7 Zim., Küche, Badezim. u. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. 387 an den Tagbl.-Verlag. 1085

Freudenberg'sches Haus

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Adelheidstraße 10, 1, elegant möbl. Wohnsalon u. Schlafzim. z. vm. 8427
Herderstraße 21 f. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad, Woche 12 Mk., einz. Zim., W. 7 Mk., ev. m. Küche o. Pens.
Schützenhofstraße 16 mbl. Zim. z. v.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. p. 1. Okt. z. verm. 2726

3 Zimmer.

Dotzheimerstraße 72 schöne
Frontspitzwohnung
im Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderhaus, P. 2838
Friedrichstr. 12, Mittelbau 1 Stiege hoch, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner.**
Lothringerstraße 5, Neubau P., sind 3-Zim.-W. mit B. bill. zu vm. 2601
Oranienstraße 33
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenb. Part. 2708
Rheingauerstr. 26 schöne große Drei-Zimmer-Wohnungen mit all. Komfort per 1. Oktober oder früher zu verm.
Wellritzstr. 43, B1002
Eisenhandlung, ist eine 3-Zimmer-Wohnung in der 1. Et. 1. Okt. zu vm.

4 Zimmer.

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1926

Wegzugshalber ist die 1. Etage
Bülowstraße 5,
bestehend in 4 Zimmern, 2 Balkons, 2 tapezierten Mansarden, Badeeinrichtung u. sonstigem Zubehör, sowie Kalt- und Warmwasser-Leitung, vom 1. Oktober d. J. bis 30. März k. J. mit erhebl. Mietnachlaß zu vermieten. Ruhiges Haus ohne Hinterhaus. Zu erfragen in der Wohnung selbst von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Puttrich, Kgl. Forstmstr.

Schiersteinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn.
Neubau Klubberg u. Buhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst. 2033

5 Zimmer.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. a. 1. Okt., evtl. früher, zu verm. Näh. b. Archit. **Heuer,** Dambachtal 25, P.
Eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör für 1. Oktober zu vermieten, event. unterm seitherigen Preis. Zu erfragen Friedrichstraße 46, 2.

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 38), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786
Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517
Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Bad und reichl. Zubehör. 1. Etage per sof. od. später zu vermieten. **Villa Wilhelmine,** Viktoriastr. 14. 2306

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung u. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** etc. Näheres bei 2516
Wilhelm Gasser & Co.
Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Schrankzimmer, reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Etage.
Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1753
Scheffelstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925
Viktoriastraße 27, Etagen-Villa, erster Stock, 6 Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näheres Lessingstraße 10 oder Jahnstraße 17, P. 2810

7 Zimmer.

Dambachtal 31, Villa
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz,** Geisbergstr. 4. Einzusehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919
Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507
Schiersteinerstrasse 3, 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., auf 1. Okt., ev. fr. zu vm. Kein Hinterbau. Hof mit Garten. Näh. das. P. r. 1908
Hochherrschaftliche 1. u. 3. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 541** an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Humboldtstraße 5
herrschaftliches Hochparterre, 8 Zimmer, Küche, mit zwei großen Dienerschaftsräumen u. sonstigem reichlichem Zubehör, per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfahren und Wohnung jederzeit zu besichtigen b. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Co., Friedrichstraße 11.**
Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 2674

Läden und Geschäftsräume.

Gr. Eck-Laden,
7 Schaufenster, sehr gute Geschäftslage, Adelheidstraße 32, Ecke Moritzstr., sehr billig zu vm. Näh. **F. A. Müller,** Dotzheimerstr. 69, 1. Haus zu verk.
Laden u. Kellerei,
auch getrennt, Albrechtstr. 11, 3 verm. 2657
Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 3-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

In bester Kur- u. Stadtlage z. vm.:
Laden-Lokal,
Große Burgstraße 13,
hoher, heller Raum, baulich modern umgeänd., m. 2 gr. Erkern, Kontor, Lager-, Pack- und Hofraum 2c.
Näheres Wilhelmstr. 9, 2. 2806

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 46, P. 2382
Eltvillerstr. 4 Laden mit Lagerraum, 2 Z., K., 2 Keller (800 Mk.) B 1194

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Voltz.** 1974

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 8297

Friedrichstraße 12
2 Parterreräume, zusammen zirka 60 qm groß, für Lager, Bureau od. Werkstätte geeignet, zu vermieten. Evtl. kann eine 3-Zim.-Wohnung beigegeben werden. Näheres C. Kalkbrenner.

Göbenstr. 1 gr. Werkstatt sof. zu v.

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf 1. Okt. 07 zu verm. N. Knausstr. 2. 2663

Langgasse 4 drei Zimmer, zu Bureau oder **Geschäftszwecken** geeignet, zu vm. 2684

Bureau Luisenstraße 41
4 große Parterrezimmer mit Zubehör, für Bureau oder auch Wohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2841

Laden Hotel Einhorn per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 2694

Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Erker zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. nur Weinrestaurant **Jacobi.**

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Weygandt, 1. St. 1761

Laden,
mit od. ohne Wohn., a. gr. Keller, zum 1. Okt. zu v. N. Niederwaldstr. 6, P. r.

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, **kleinerer Laden** mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 2584

Laden,
an welchem ein **Spezereigeschäft** betrieben wird, mit Bierkeller ev. mit 2-Zimmerw. billig zu verm. 2503
Müssinger. Rauenthalerstr. 20.

Eckladen 1014
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2535

Schlachthausstr. 9,
direkt gegenüber **Hauptbahnhof** (früher Kriegsche Besitzung), **Werkstätten, Lagerraum** und **Bureaus,** sowie großer **Hofraum** (Lagerplatz) zu vermieten. Eventl. können die Räume zu **Stallungen** und Remisen eingerichtet werden. Näh. **C. Kalkbrenner.** Friedrichstraße 12. 8261

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Wallufferstraße 3, P. 2384

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Neubau
Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
Laden,
45 □-m mit 4 m groß. Schaufenster, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2741

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2740

Webergasse 16, beste Kurlage,
Eckladen
mit 3 Schaufenstern
und Ladenzimmer. Näh. daf. bei **Istel.** 2747

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Roemer. 2373

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. v. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Vdhs. 2 rechts. 2166

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Kolonialwarengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8361

Friseur-Laden
mit großem, hellem, rücklieg. Raume per sof. od. sp. zu verm. Dotzheimerstr. 28, gegenüber Hellmundstr. Näheres daselbst, 3. Etage links. 2732

Heller geräumig.
Laden,
geeignet für Bank, Filialen, Konfektion 2c., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 8295

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je za. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Große Lagerräume
2c. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1436

Werkstätte
auf 1. Okt. zu vermieten, auch als Lagerraum verwb. Niederwaldstr. 9. Näh. P. l.

Bäckerei modernster Einrichtung
mit Laden und Wohnung in bester Lage sofort zu verm. Auch ist Verk. d. Hauses nicht ausgeschl. N. i. Tagbl.-Verl. 2613 Tp

Bäckerei
zu verm. per Okt. Adlerstr. 27. 2393

Villen und Häuser.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Freseniusstraße 41** ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 2476

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 1374

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 13,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1469
Bilse & Böhlmann.
Hellmundstraße 13.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Taunusbahn, günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 18. 2534

Eckhaus Emserstr. 28 (17 Zimmer u. Zubehör) im Ganzen zu vermieten oder **billig zu verkaufen.** Näheres beim Eigentümer Sonnenbergerstr. 49.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40
(vornehme ruhige Lage, Villa) eleg. möbl. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu verm.

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermieten. (Nur Selbstbewohner). Näh. Markt.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Ein g. möbl. Zim. an Dauermieter abzugeb. Dotzheimerstraße 66, 3 l.

Kapellenstraße 40, 1,
elegant möbl. Zimmer für Wochen u. Monate zu vermieten.

Karlstraße 36, 2, eleg. m. Z. in ruh. Hause an besseren Herrn zu vermieten.

15 Neugasse 15.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Weinrestaurant Jacobi.

Rheinbahnstr. 2, 1. u. 2. Et., schön möbl. Zimmer sehr preiswert zu vermieten.

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 65, Ecke Tennelbach u. Sonnenbergerstr., ist zu verm. in schöner, freier, gesund. **Sonnenlage,** in einem Rosengarten, am Halteplatze der elektr. Bahn, gegenüber den Kuranlagen, in **1. Etage Salon u. Schlafzimmer, möbl.** (Nur an gesetztere ältere Herren.)

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller, za. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 2112

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller, 170 □ m, m. Kontor, Pack- u. Schwenkr. zu vm. Moritzstr. 9. 2687

Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2057

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 35, eleg. Hochpart.-Wohn., 4 Zim. 2c., an älter. Ehepaar od. einz. Herrn auf 1 Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr.

Baden-Baden.
Rundum freigelegene schöne Villa, Gönner-Anlagen, schöne Beletage, 7 Zimmer, Zubeh., zum Preise von 2600 Mk. pro Jahr vom 1. Okt. ab zu verm. Zu erfr. Ludwig-Wilhelmstr. 9, 3.

Mietgesuche

In ruhiger Lage,
Part. oder 1. Stock, werden Wohn- u. Schlafzimmer, mögl. mit kleinem Nebenraum u. Bedienung, von Offizierswitwe ges. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. J. 47 an Tagbl.-H.-Agentur, Wilhelmstraße 6, erb. 8486

Für September/Oktober
suche in **erstklassigem Pensionat**
zwei Zimmer.
Bevorzugt nahe d. Walde, Hochp., elektrisch Licht. Off. mit Preisang. erb. **Josef Nachol, Charlottenburg,** Wielandstraße 12, 2. F196

Stallung
für ein Pferd mit Gelegenheit zum Einstellen eines Wagens billig zu mieten gesucht. Offerten unter **W. J. 1575** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 50

Villa,
za. 8 Zimmer, event. auch schöne Wohn. in feinem Hause zu mieten ges. Off. m. Preisang. unter **A. 49** Tagbl.-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6. 854

Fremden-Pensions

Pension.
Der Sohn eines italienischen Hoteliers sucht behufs Erlernung der deutschen Sprache, Pension bei einer guten Familie, am liebsten bei einem Professor oder Lehrer, welcher ihm Unterricht erteilt. Offerten u. **N. 37** an **D. Frenz, Wiesbaden.** (No. 740 W.) F 50

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Angenehmes Heim m. vorzügl. Pension findet Herr od. Dame in gebild. Familie Luisenstraße 14, 2.

Nerotal 31 möbl. Zim. mit und ohne Pension frei.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

2514

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.)

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offerbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

1500 Mk. nach der Landesbank gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Off. u. F. 619 an den Tagbl.-Verlag.

1600 Mark gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter U. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per bald
3000—4000 Mark gegen hohe Zinsen u. Sicherheit von solventem Geschäftsmann. Offerten unter H. 621 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk., Hälfte d. ger. Taxe, a. all. H. ges. Jmand, Taunusstr. 12.

60—70,000 Mk.
auf ein erstklassiges Anwesen in Höchst a. M. (Taxe 140,000 Mk.) gesucht. Offerten unter A. 386 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen Niederbergstr. 1 und 3, Ecke Emserstr., 8—10 Zimmer, billig zu verkaufen. Näh. daselbst oder Albrechtstraße 7. Telephon 759.

Wohnhaus,
neu, in bester Lage von Dotzheim, unter günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter O. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Villa, 7 Z., reichl. Zub., mod. u. komf. eing., kl. Gart., 39,000 M. zu vk. Off. u. J. 624 a. Tagbl.-Verl.

Rent. Haus m. Mtb. u. Hinterh., sow. Stallung, Werkstätte, Laden u. Weinkeller, Mk. 15,000 unter der Taxe, umständehalber sof. zu verk. Reflektanten wollen gefl. Offerten u. O. 619 a. d. Tagbl.-Verl. einsenden.

Haus mit Bäckerei,
inmitten d. Stadt, bei kl. Anz. zu verk. Off. u. S. 623 an Tagbl.-Verl.

Kl. Bauplatz für Landhaus
zu verk., ev. mit Bauplan; bevorz. Lage. Preis 11,000 Mk. Offerten unter A. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8446

Schönes Haus mit Weinwirtschaft in Biebrich unter der Taxe bei kl. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter R. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Größere Bauplätze
in bester Lage zu kaufen gesucht. Off. an Elise Henninger, Moritzstraße 51, Parterre, erbeten.

Bauplatz, ziemlich tief, zu kauf. ges. Derselbe soll sich zum Erstellen eines Wohnhauses nebst Oekonomie-Gebäude eignen. Offerten u. A. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offerbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

30—40,000 Mk.
2. Hypoth. ausznl. (event. geteilt). Off. unter **G. 616** an den Tagbl.-Verlag.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Lebensversicherung
gibt pr. Februar u. März Kapital, 60% der Taxe. Offert. u. Chiffre **G. 47 an die Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstraße 6.** 8493

120—130,000 Mk. Privatkapital auf gute i. Hypothek auszuleihen, auch geteilt. Off. u. „W. K. 75" postlagernd Berliner Hof.

1. Hypotheken-
Kapital habe zu zeitgemäßen Bedingungen pro Okt. — Jan. — April von einer größeren Hypoth.-Bank anzulegen. Antr. baldigst einzureichen bei **P. Aberle sr.,** Wallufferstraße 2. Sprechstunden: 11—2 und 6—8 Uhr. 8491

Versicherungs-
Gesellschaft hat für Wiesbaden für Februar Gelder auf 1. Hypotheken anzulegen. Off. u. **P. 46** an die Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstraße 6, erbeten. 8412

Für **Wiesbaden** und **Biebrich** habe
1. Hypothekenkapital
zu 4½% bei Beleihung nach der Architektentaxe. **J. Fischbach,** Philippsbergstraße 53. Telephon 3914. B 1865

Gute 1. und 2. Hypotheken
werden gegen Pfandbriefe erster Hyp.-Bank erworben. Offert. unt. B. 621 an den Tagbl.-Verlag.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 385.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
20. August 1907.
55. Jahrgang.

Geldverkehr

(Fortsetzung von Seite 16.)

Hypotheken-Kapital.
Im Auftrage einer 1a Bank soll ich Kapitale in jeder Höhe auf erste Hypotheken anlegen. Von Privaten habe 1- und 2-stellige Hypothekengelder zur Verfügung. **Elise Henninger,** Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Moritzstraße 51, Part.

Kapitalien-Gesuche.

Private, Notare und Stiftungen,
welche Kapitalien zu **hohem** Zinsfuß auf **erste u. zweite** Hypotheken anzulegen haben, wollen dieselben **baldigst** bei mir anmelden. Vermittlung **kostenfrei.** 8495
D. Aberle sen.,
Wallufferstraße 2,
Bank-Vertreter.

10—15,000 M. geg. prima Nachhypothek zu 5—5¼% a. vornehm. Etagenhaus in bester Lage gesucht. Off. unt. **O. 621** an den Tagbl.-Verl.

M. 6000 Geschäftsforderung, absolut **sicher u. garantiert,** in za. 1½ Jahren bezahlt, 6% tragend, mit **M. 500** Nachl. zu verk. Off. u. **M. 47** an Tagbl.-Hyp.-Agt. Wilhelmstr. 6. 8482

10—15,000 M. geg. prima Nachhypothek zu 5—5½% auf vornehmes Etagenhaus in bester Lage gesucht. Off. u. „L. St. 20" postlagernd Berliner Hof.

Mk. 15,000
als 2. Hypothek a. gut. Objekt p. gl. ges. Off. u. **T. 621** a. d. Tagbl.-Verl.

18,000 Mk. an zweite Stelle gesucht auf Haus in erster Kurlage, am liebsten aus Privathand. Offerten unter **B. 618** an den Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mark,
2. Hypothek, auf prima Objekt in feinster Kurlage gesucht. Offerten u. **E. 621** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mark auf zweite Hypothek gesucht. Off. u. **L. 621** an den Tagbl.-Verlag.

60–70,000 Mk. prima erste Hypoth. ges. Off. u. **M. 609** an d. Tagbl.-Verlag.

70,000 Mk. a. 1. Hypoth.
Taxe 124,000 Mk. von Selbstdarleiher gegen gute Verz. gesucht per 1. Oktober. Off. u. **K. 622** a. Tagbl.-Verlag.

110—115,000 Mk. geg. prima 1. Hypothek zu 4½% auf ein vorzügliches hochrentables Wohn- und Geschäfts-Eckhaus im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Offerten unter „K. Z. 210" postlagernd Berliner Hof.

100—150,000 Mk. 1. Hypothek, Mitte der Stadt, ges. Nur Selbstdarl. wollen sich melden. Offerten unter **N. 609** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf 1. 10. 1907 auf mein **neu erbautes Haus,** Mitte der Stadt, eine **1. Hypoth. v. 120—140,000 M.** von einem Privatmann zu mäß. Zinsfuß. Offerten unter **G. 113** an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1847

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte** Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht rc., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 03 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 242

Sonnenbergerstr. 49
herrschaftl. **Villa** mit 14 hocheinen Zimmern, Zentralheiz., Stallung, großschön. Garten, 1641 qm (ev. Bauplatz) wegzugshalber **zu verkaufen.**

Villa in erster Lage, mit hübschem Garten, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter **C. 618** an den Tagbl.-Verlag.

Größte Gelegenheit. 2-Fam.-Villa, Nerotallage, M. 10,000 unt. Erbauungspr. z. vk. O. Engel, Adolfstr. 3. 8484

Billige Villa,
11 Zimmer und Zubehör, Gas, Wasser, elektrische Zentralheizung, zu verkaufen für **63,000 Mark.** Anzahlung nach Uebereinkunft.
Baubureau **Seids,** Adolfsallee 7.

Meine neuerbaute Villa
an d. Nassauerstr. auf d. Adolfshöhe, äuß. mass. geb. u. prakt. einger., mit all. Komf. d. Neuz., verk. ich **billigst!** Näh. Arch. Meurer, Luisenstr. 31.

„Adolfshöhe", Rheinblickstr. 6, kleine moderne **Villa mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zu verk. oder zu verm. Näh. dortselbst bei Herrn **Baron v. Tautphoeus.**

Gelegenheitskauf.
Haus mit Laden, Bäckerei-Räumen, Stallung für mehrere Pferde, in schöner Verkehrsstraße, von Unternehmer preiswert bei Mk. 12,000.— Anzahlung zu verk. Ueberschuß pro Jahr Mk. 3000.—. Schnellentschlossene Refl. erf. Näh. unter **M. 620** an Tagbl.-Verl.

Güter
von 60—1000 Morgen, gut rentierend, preiswert zu verk. oder zu vertauschen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

Herrschaftl. Villa mit über 2 Morg. großem Park u. Obstgarten, enth. 12—14 gr. Z. und Zubehör, in

Eltville a. Rh.,

sehr preiswert zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

R. Rentenhaus mit gutg. Metzgerei (hochrent.) bei 10—15,000 M. Anz. zu vk. Off. u. T. 623 a. Tagbl.-Verl.

Besuchtes fein. Weinrestaurant
stets 30 u. mehr Abonn., bei Löf. von jedesmal 12 Karten, Mittagst. 1 bis 2 M. u. mehr, gr. Umschl., zurückz.-halber mit 15,000 M. Anz. zu verk. Näh. Imand, Taunusstraße 12.

Haus
in der **Langgasse** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **P. 609** an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!
Hiesiges altes Butter-, Eier- und Milchgeschäft
ist mit rentablem Haus, ev. auch mit kl. Anzahl. zu verk. Off. u. F. 11 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8311

Geschäftshaus
Karlstr. 39, m. gr. Werkstatts-, Bureau-, Keller-, Lager- u. Hof-Räumen, Stallungen, Läden einzurichten, gut rentierend, preisw. zu verk. Näh. beim Besitzer, Dotzheimerstr. 28, 3 l.

Rent. 5-Z.-Haus!
in feiner Lage Frankfurt a. M. zu vertauschen gegen eine Villa, Haus, Grundstück, auch gute Hypothek.
Julius Allstadt.

2×4-Zim.-Haus m. 2 Läden, in **guter Lage Biebrichs,** umständehalber besonders preiswert zu verkaufen. Offerten erbeten unter **G. 620** a. d. Tagbl.-Verl.

Haus in Biebrich, mit Geschäft, einziges am Platze, zu verkaufen.
P. Gombert, Biebrich, Kaiserplatz

Kleinere Maschinenfabrik
u. Reparaturwerkstätte am Rhein seit langen Jahren bestehend, z. Zt. Familienverhältnisse halber sof. unt. allergünstigsten Bedingungen zu verkaufen od. zu verpachten. Gefl. Anfragen u. F. 621 a. d. Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz
an den **Kuranlagen,** ca. 63 Ruten, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen. Auskunft im **Baubureau Nikolasstraße 1.** 8324

Günstige Gelegenheit.
Prima Gelände in Biebricher Gemarkung, vorzüglich geeignet f. Gärtnereien, Wäschereien, Geflügelzüchtereien, Ringöfen (12—14 Mtr. Lehm), Fabrikanlagen, sowie Bauspekulationsgelände rc. wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, direkt v. Eigentümer. Gefl. Offerten unter Chiffre **U. 615** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gelegenheit für Landwirte und Spekulanten.
Grundstücke in Biebricher Gemarkung wegzugshalber zum billigen Preise von Mk. 30—40 per Rute direkt vom Eigentümer zu verkaufen. Off. unter Chiffre **R. 622** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa m. gröss. Park,
Autom.-Garage rc., möglichst alleinstehend, zu kaufen gesucht. Offerten unter U. 6735 an D. Frenz, Wiesbaden. (Nr. 6735) F 49

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kolonialw.-, Obst-, Gemüsegesch., gutgeh., g. Lage, günst. zu vk. Off. u. 20 postl. Bismarckring. B 1857

Gutgeh. Eier-, Butter-, Obst- u. Gemüsegeschäft in b. Lage Biebr., u. 2-3-Wohn. sof. umständ. zu verk. Off. u. C. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur-Geschäft, seit 14 J. best., gut geh., krankheitsh. sofort billig zu verk. Offerten unter B. 54 hauptpostlagernd Mainz.

Bernhardiner Hunde,
12 Wochen alt, umzugsh. billig zu verk. Friedrichstraße 14, 2, bei Lang.

Dobermann-Pinscher, 10 W. alt, zu verk. Wörthstraße 18, Part.

Ja. engl. Bulldogge-Hündin bill. zu verk. Elisabethenstr. 10, 2.

Raubvögel, 2 Hühnerhündinnen (pr. Blut) à 20 Mk. zu verk. Amselberg 4, 2—5 Uhr.

Eleganter, fast neuer Morgenrock u. verschied., fast neue Damenkleider sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

G. erh. Gehrock 5 Mk. u. Bilzbuch 7 Mk. zu verk. Feldstraße 13, S. P.

Schw. Gehrock, 3 Mk., zu verk. Karlstraße 26, Hth. 2 St. r.

Gut erh. schw. Gehrock zu verk. Riehlstraße 15, Mtb. 1 links.

Inf.-Uniform u. Mantel, neu, bill. zu vk. Kais.-Fr.-R. 18, 3. B 1742

1 Herr.-Uhr, gold., 1 Diam.-Nadel, phot. App., engl. Sportanz., Stereoskop m. Bld., wie neu, Weilstr. 18, P.

Lehrorgel für Kanarienvögel bill. zu verk. Ellenbogengasse 11, 2.

Günstige Gelegenheit,
Essservice, 70teil., kompl. Bett, Wasch- u. Nachttisch m. Marmor, Badew., versch. Teppiche sofort bill. zu verk. Friedrichstraße 14, Mtb. Part.

Pianino, vorzügl. erh.,
bestes Fabrikat, sof. sehr bill. zu verkaufen Eltvillerstraße 6, 1 rechts.

Ein schönes Piano
und verschiedene bessere Möbel wegen Platzmangel billig zu verkaufen Moritzstraße 51, Parterre.

Musikwerk, selbstspiel., m. 27 Pl., bill. zu verk. Karlstraße 18, 3.

Tasse, echt Meißener Porzellan, Prachtstück, Gartenschlauch, 1 Faß, neuer Petrol.-Heizofen billig zu vk. Philippsbergstraße 16, 1.

Zwei Edison-Phonographen, fast neu, zu verkaufen Philippsbergstraße 23, Hochp. rechts.

Grammophon m. Platten billig zu verkaufen Mauritiusstraße 4, 2.

Edison-Walzen, wenig gespielt, zu verk. (per Stück 60 Pf., 10 Stück 55 Pf.) Philippsbergstraße 23, Hp. r.

Neues w. Kinderbett zu verk. Scharnhorststraße 24, Part. rechts.

Zwei Betten zu 10 u. 15 Mk. zu verk. Rheinstraße 87, 1 St. r.

Bettst., Sprungr., 3teil. Matr. u. Keil 30 Mk. Bleichstraße 7, 2 l.

Matr., 3teil., 16, Sprungr. 25 Mk., Strohs. 6 Mk. Bismarckr. 33. B 1858

Rote Plüschgarnitur,
fast neu, wegzugshalber sehr billig zu verk. Rauenthalerstraße 14, Lad.

Moderne Plüschgarnitur,
neu, Sofa und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verk. Oranienstraße 10, 2 St.

Sch. Sofa, 2 Sessel, neu, umsth. f. 130 Mk. Eleonorenstr. 7, 1 r. B 1859

Sch. Mokett-Sofa, wenig gebr., bill. zu verk. Oranienstraße 10, 2.

Wegen Veränderung
billig abzugeben verschiedene Polstermöbel, Teppiche, Eisschränke etc., all. fast neu, Rheinstraße 18, P. links.

Schöner Diwan
mit rotbr. Stoffbezug, sehr billig zu verk. Jahnstraße 3, Hth. P. r.

Sch. Diwan, Bett, 2 Balkonstühle, kl. Tischchen, Aquarium, kl. Stufenleiter sehr bill. Dotzheimerstr. 35, 1.

Fast neue Möbel u. Hausgerät sof. billig zu verk. Kirchgasse 7, 2.

Weg. Aufg. d. Ladens s. f. Möbel bill. zu verk.: 1- u. 2-tür. Kleider- u. Küchenschr., H.- u. D.-Schreibtische, Schreibsekr., vollst. Betten, eis. Bett, 1 Messing-Bett mit Patentr. u. Roßhaarmatr., pol. Schreibpult, ant. eich. Schrank, Ladenschrank m. Gasschiebtüren. Anzusehen Goldgasse 21, 2.

Gute Eisschr., Eichen-Eßzimmer, Herren- u. Dam.-Schreibt., Vertiko, Kleider-, Küchen- u. Bücherschränke, Betten billig Hermannstr. 12, 1 St.

Diplomaten-Schreibtisch
und andere Möbel zu verkaufen Rheinbahnstraße 4, 1. 8502

Stehpult,
einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor.

Elegante Laden-Einrichtung
m. Spiegel u. Wandgem. im Ganz. zu vk. Michelsberg 18, Butterhandl.

Schubladen-Regale, Theken,
mit u. ohne Marmor, kaufen Sie bill. Marktstraße 12, bei Späth.

Nähmaschine (Singer)
zu verkaufen Weilstraße 8, 1 r.

Rollschutzwand, sch. Triumph-Sess., auch Polster-Sessel, Sofas, Ottom., Diw., Büfett, Stühle, Ausz.- u. and. Tische, gr. u. kl. Spiegel, Konsole, Wasch- u. and. Kom., Nachttische, Schreibtische, Sekr., Bücher-, Silber-, Kleider- u. Spiegelschränke, Bilder, Teppiche, Lüster u. Lampen bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Postmaschine,
noch kaum gebr., ist billig zu verkaufen. Off. B. 622 a. d. Tagbl.-Verl.

Nähmaschine billig zu verk. Hellmundstraße 56, Parterre. B 1798

Waschmaschine, neuester Art, billig. Hellmundstr. 56, P. B 1797

Saftpresse billig zu verkaufen (12 Mk.). Herrngartenstraße 12, P.

Fit. Fahnenschild Friedrichstr. 14, 1.

Glasplatten m. Messinggestell billig zu verk. Riesner, Eltvillerstraße 12.

Ein Landauer Wagen zu verk. Sonnenberg, Platterstraße 12.

Gebrauchter Jagdwagen,
sowie ein 4sitz. Coupee bill. zu verk. Hellmundstraße 1. B 1150

Federrolle (Natur)
zu verk. Yorkstraße 13. B 1056

Ein fast neuer Handkarren, passend f. Flaschenbierhandlung etc., mit Federn, neu 130 Mk., für nur 90 Mk. zu verkaufen Herrnmühlgasse 3, 2. Etage, bei Arend.

Küferkarren, fast neu, zu verk. Rheinstraße 43, bei Herrn Kubach.

Fast neuer Feder-Handkarren, sowie 1 Transport-Dreirad zu verkaufen Michelsberg 18, Butterhandl.

G. erh. Sitz- u. L.-Wagen preisw. Näh. Dotzheimerstraße 110, 2 links.

Sportwagen für 2 Mk. zu verk. Blücherstraße 3. B 1818

Mädcheurad und Nähmaschine billig zu verk. Jahnstraße 12, Part.

Kräftiges Fahrrad billig
Hellmundstraße 56, Part. B 1630

Herrenrad,
vollständig neu hergerichtet, billigst. Fahrradhandl. u. Reparaturwerkstatt A. von Goutta, Friedrichstraße 36.

Gut erh. Herren-Rad für 30 Mk. zu verk. Jägerstraße 8, 1 rechts.

Gasherd u. 2tür. Kleiderschrank b. z. vk. Westendstr. 20, P. 3 l. B 1716

Kochherd, kl., mit Rohr, f. 20 Mk. zu verk. Erb, Moritzstraße 16.

Wäschemangel u. eis. Blumentisch, neu, bill. zu verk. Frankenstraße 3, 1.

Waschkessel mit Feuerung
wegzugshalber zu verkaufen. Vorm. anzusehen Leberberg 11 a.

Alt. transp. eisenemaill. Waschkessel zu verkaufen. Näheres Hartingstraße 7, bei Schötner.

2schl. Ringbettst., Pat.-Sprungr., 3teil. Wollmatr. u. Keil 55, 2schlaf. Bettst., Spr., 3teil. Matr. u. Keil 35, Muschelbettst., 3teil. Matr. u. Keil (neu) 65, Klschr., 1- u. 2tür., 18, 25, 35, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 8 u. 10, Br. 5 u. 8, Vertiko 32 u. 36, Diw. 40 u. 50, Waschk. 15 u. 20, Ruhesess. 6, Matr. 15, Sprungr. 20, Deckbett 12. Frankenstraße 19, Part. B 1843

Wellenwanne, wenig gebr., Steckapp. f. Kind Emserstr. 43, 2 r.

Fast noch neue Korb-Kelter u. Mühle dazu, Fabr. Mayfarth, prw. zu vk., desgl. auch eine Bierabfüllmaschine ebenfalls abzugeben Hellmundstraße 27, P. B 1821

Sofort sehr billig zu verkaufen: Ganz neue emaill. Badewanne, gr. Wandspiegel, Petrol.-Hängelampe für Gas einger., Herren-Fahrrad (Adler) mit Freilauf. Anzus. v. 8—9 vorm. u. 4—5 nachm. R. K.-Fr.-R. 73, P. l.

G. Bohrmasch., H.- u. Kraftbetr., bill. zu verk. Helenenstraße 9.

Fahrbare Saug- u. Druckpumpe zu verkaufen Sedanstraße 9.

2 Fenstertritte, wegzugsh. abzug. Emserstraße 48, 3.

Bier gut erhalt. Holztore
zu verkaufen Riehlstraße 8.

Eine solide Glaswand,
2,80 zu 2,40, mit Türe, billig zu verkaufen Häfnergasse 13.

Fässer, frisch geleerte, in allen Gr., bill. zu vk. Bismarckr. 24, P. r. B 1708

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ganze 3-Zimmer-Einrichtung
oder einzelne gut erh. Stücke zu kauf. ges. Off. u. W. 111 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1492

Suche zu kaufen:
3teil. engl. Garderobeschrank, nußb. pol. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter Z. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Ladeneinr. f. Kolonialw.-Handlung wird gesucht. Off. mit Preisangabe unter P. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Emaill. Badewanne zu kauf. ges. Preis erb. Schwalbacherstr. 37, M. 1.

Eiserne Wendeltreppe
gesucht Riehlstraße 8.

Druck- und Saugpumpe
für 12 Mk. zu kaufen gesucht. Off. unter W. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Damen-Fahrrad zu kauf. ges. E. Fach, Lehrstraße 16, Part.

Suche Hobelbänke zu kaufen. Späth, Marktstraße 12.

Gefäß gegen gute Bezahl. gesucht, hauptsächlich von Speisewirtschaften od. von Hotels. Wilh. Wiesenborn, Rambach, Kehrstraße 10.

Verpachtungen

Haus am Kurhaus,
mit flotter Pension u. Inventar, ist verhältnissehalber sof. zu verpachten. Off. u. U. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 2683

Jagd, 15 Min. Bahnhof Nassau, besond. Rehrevier, gut begrenzt, krankheitsh. zu gedieren. Pachtdauer 8 Jahre. Off. E. 620 Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Garten i. West. d. Stadt zu p. ges. Preis-Off. u. E. 624 an Tagbl.-Verl.

Stück Land mit Wass. zu pachten gesucht. Friedrichstraße 48, Hth. 2.

Eine Scheune i. Süd- o. Westend-Viertel zu pachten ges. J. Hornung u. Co., Hellmundstraße 41.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Spanischer Lehrer
für Privatunterricht gesucht. Off. an Buchhdl. Schwaedt, Adolfstr. 3.

Junger geb. Herr sucht Unterricht in der franz. Sprache. Off. mit Preisangaben unter A. K. postlag. Bismarck-Ring. B 1845

Gepr. Lehrerin
unterr. Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Rheinstraße 52, Stb. 1.

Abiturient Eivan.
erteilt Nachhilfeunterricht in Latein, Griech., Mathem., Frz. b. mäß. Hon. Off. u. J. 614 an den Tagbl.-Verl.

Abiturient
erteilt wirksame Nachhilfestunden in allen Fächern bei mäßigem Honorar. Off. u. P. 624 an d. Tagbl.-Verlag.

Human. Primaner ert. Nachhilfe-Stund. R. u. M. S. 8 postl. Bism.-R.

Wer gibt 2 Kindern Klavier-Unterricht? Offerten mit Preis u. T. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavierunterricht wird gegen mäß. Honorar, bes. für Anf., von tücht. Musiker erteilt. Off. unter R. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Nähschule Schrank (2—5 Uhr), f. Fr. u. Töcht. staatlich gepr. Industrielehr. (15-j. Tätigk.), lehrt Schnittez., Zuschn., Kleiderm., Weißnäh., Sticken. Näh. Friedrichstraße 18, 3. (Anf. entpass. Schnitte.)

Bügelkurse ert. i. ert. Büglerin. Eleonorenstraße 8, 1 St. B 1795

Bügelkursus wird gründl. erteilt Körnerstraße 3, Part. links.

Bügelkursus. D. Fein- u. Glanzb. w. gr. u. b. e. Bleichstr. 14, 1 l. B1842

Gründl. Friseur-Unterricht, sowie 6-wöchentl. Kursus wird billig erteilt Yorkstraße 13, 3 l.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Ein Regenschirm ist am Samstag nachmittag auf dem Hauptbahnhof in einer Droschke liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Nerobergstraße 11a.

Entlaufen

Kriegshund, auf den Namen Tell hörend. Wiederbringer Belohnung Albrechtstraße 26, oder Biebrich, Schillerstraße 15.

Gelber schott. Schäferhund, weiße Pfoten u. etwas weiß am Hals, abhanden gekommen. Wiederbringer erh. Belohn. Näh. Idsteinerstraße 21. Vor Ankauf w. gewarnt.

Entflogen zahmer Rabe (Dohle). Wiederbr. Bel. Nettelbeckstr. 10, Just.

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Wer leiht jg. Geschäftsmann auf kurze Zeit 100 Mk.? Rückzahl. nach Uebereinkunft. Offerten unter J. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Rolläden u. Zugjalousien übernimmt billigst Heinrich Heiland, Schiersteinerstr. 19.

Vers. Schneiderin empf. s. a. d. H. Zu sprech. von 3—5 Uhr. Näh. bei Neugart, Westendstraße 22, Hth. P.

Tücht. Schneiderin s. n. Kunden. Luisenplatz 1a, Part.

Näherin wünscht Kundschaft zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näh. im Tagbl.-Verl. Xe

Geübte Maschinen- u. Hand-Stopferin sucht Kundschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. Xd

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche. Spezialit. Herren-Stärkwäsche. Rohwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

Neuwäscherei u. Feinbügelerei Eleonorenstr. 8, 1. Spez.: F. H.- u. D.-Wäsche, Kleid. u. Blus. B 1796

Empfehle mich im Bügeln in und außer dem Hause. Therese Brühl, Biebrich, Burggasse 9. Postkarte genügt.

Rohwäsche auf Gewicht liefert tadellos sauber Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10.

Herrschafts- u. Fremdenwäsche wird jederzeit angenommen, gut besorgt. Eig. Bleiche. Jahnstr. 14, P.

14 Friedrichstraße 14, Wasch- u. Feinbüglerei, Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäsche wird schön u. pünktl. bes. Keine scharfen Mittel. Eig. Bleiche. Gustav-Adolfstraße 3, Part. r.

Herrschaftswäsche u. Herrenw. w. m. neu hergest. Emserstr. 6, S. 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. abgeholt. Frau Reitersban, Marktstraße 13, 3 St.

Büglerin sucht Privatkundschaft. Yorkstraße 29, Part. r.

Selbst. vers. Bügl. s. Privatkunden. Eckernförderstraße 12, H. P. B 1854

Perfekte Friseurin nimmt noch Kunden an. Offerten unter E. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Friseuse nimmt noch Damen an. Mühlgasse 4, Parterre.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Neugasse 3, 2 r.

Perfekte Friseuse empf. sich in allen modernen Fris. u. Haarpflege. Yorkstraße 18, 3 l.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Welch' edeldenk. reiche Dame oder Herr hilft einem Geschäftsmann aus der Not? Offerten unt. P. 622 an den Tagbl.-Verlag.

10 Mark zu leihen gesucht. Näh. Uebereink. Off. F. 113 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 29. B 1817

Welch' erfahrene Hebamme g. diskr. Rat in Frauenleiden? Off. unter R. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel Theater-Abonn. A, sehr guter Platz, abzugeben. Adr. erb. u. A. G. hauptpostlagernd.

Heirat.

Geschäftsmann, 28 J., ev., vermög., wünscht ev. Dame mit etwas Verm. im Alter v. 20—25 J., Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Ehrensache. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Gefl. Offerten unt. S. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Glückliches Heim.

Besserer Handwerker, Ende 30er, alleinstehend, sucht sich mit einem soliden, fleißigen Mädchen, auch Witwe nicht ausgeschlossen, zu verheiraten. Gefl. Offerten unter L. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8489

Köchin mit 9000 Mk. bar. Geld und Ausstattung wünscht sich zu verheiraten. Offerten unter U. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, das z. Zt. ein eigenes **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** betreibt, das es jedoch Umstände halber aufgeb. muß, sucht Filiale, einerlei welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. **A. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Herr oder Dame

mit etwa 15,000 Mk. wäre Gelegenheit geboten, sich an einem nachweislich flottgehenden, feinen Geschäft in erster Kurlage still oder tätig zu beteiligen. **Gute Kapitalanlage.** Off. unter **A. 390** an den Tagbl.-Verlag. Diskretion.

Der erfolgreichste **italienische und franz. Lehrer J. Defren,** wohnt **Friedrichstraße 18, 2.**

Erfahrener Architekt

empfiehlt sich zum Fertigen von Entwürfen, Eingabezeichnungen, Werkplänen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, Bauabrechnungen, ebenso zur Ausführung von Bauten rc. Offerten u. W. 606 an den Tagbl.-Verl.

Schön. Klublokal

an besseren Verein zu vermieten. Off. unter **R. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Mein gr. Vereinslokal

mit Klavier ist noch einige Abende in der Woche frei.

Aug. Engelstadt.

„Stadt Wiesbaden", Schwalbacherstr. 7.

Wanzen nebst Brut

vernichte ich unter Garantie durch meinen preisgekrönten Patentapparat, welcher sämtliches Ungeziefer innerhalb 3 Stunden töter. Beste Vertilgungsmethode. Näheres

Heinrich Sartorius,

Hellmundstr. 43, 3. B 1839

Ein Küfermeister

f. noch ein Hotel oder Weinhdl. zu bedienen. Offerten unter **E. 113** Tagbl.-Filiale, Bismarckring 29. B 1808

Tüchtiger Damenschneider

fertigt währ. der Uebergangszeit der Sais. Kost., Jack., Schneiderkl. zu ungewöhnl. bill. Preis. Off. u. **D. 620** Tgbl.-Verl.

Erf. tücht. Schneiderin

sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause, auch Jackett, Kleider unter Garantie. Luisenstraße 24, Vrdh. 2.

Massage-Salon
Wanda Isenbart,
Herderstrasse 3, 1.
Manicure. Pedicure.
Sprechst. v. 11—7 Uhr.
Voranmeld. möglichst erb. 8496

Masseuse empfiehlt sich (auch für Busenmassage.) **Friedrichstraße 13, 3.**

Alle Massagen

von junger Dame. Schulgasse 9, 2.

Rhrenologin

Yorkstraße 29, Hth. 1. B 1813

Verschiedenes

Ernstgemeint!

Vermög. Herr von ehrenh. Gesinn., aus bisting. Familie, durch hiesige kompetente Persönlichkeiten klarsten Nachweis liefernd, wünscht die Bekanntsch. einer fein geb., vorurteilsfrei denkenden Dame im Alter von 25 bis 28 Jahren, die gewillt wäre, sich von hier aus nach Amerika zu verheiraten. Gefl. Offerten unter K. 47 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8488

Ein für mehrwöchigen Aufenthalt in Wiesbaden weilender lediger und vermög. Herr, Kaufm., Mitte 30, dem es an pass. Damen-Bekanntsch. fehlt, sucht eine gebild. jg. Dame als Begleit. auf Ausflügen. Bei gegenseitiger Neigung und passenden Verhältnissen Heirat nicht ausgeschl. Briefe unt. K. L. Wiesbaden, hauptpostlagernd erbeten.

Heirat.

Oberlehrer mit 60,000 Mk. Verm. wünscht sich standesgemäß zu verheiraten. Photographie verlangt. Anonym zwecklos. Offerten unter R. 624 bis 1. Sept. an Tagbl.-Verl.

Heirat wünscht jg. Mann, 28 J., evangel., v. Beruf Gärtner, Verm. v. 6000 Mk. ist erw., zw. Selbständigmachung. Ernstgem. Off. H. L. 78 hauptpostl. Vermittler verbeten.

Heirat.

Junger Mann, 25 J., Sold. gewes., solide, sparsam, m. etw. Vermög., w. die Bekanntschaft eines pass. Mädch. zw. Heirat. Off. mit Ang. d. Adresse u. H. S. 35 postlag. Schützenhofstr.

Junge Witwe,

25 Jahre alt, mit großem Vermög., wünscht sich zu verheiraten. Aerzte und höhere Beamte bevorzugt. Off. unter R. 624 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Zwei in verschiedenen Bezirken der Stadt gelegene Geschäfte der Lebensmittelbranche noch sehr ausdehnungsfähig sind an tüchtige Leute zu verkaufen. Heutiger Umsatz ca. 12 bezw. 26,000 Mark. Off. unter D. 613 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Existenz f. Dame. F. **Pension,** 3 Zim. u. Zub., kompl., i. Betr. seit 1890, in fl. Villa, preisw. zu v. B. Uebern. za. 5000 Mk. u. **O. Engel.** Adolfstr. 3. 8483

Flaschenbier-Geschäft anderer Unternehmen halber sofort oder später zu verkaufen. Off. unter **Z. 112** a. d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 1733

Russischer Windhund, wunderbarer Stammbaum, Gewinner mehrerer erster und Ehrenpreise, 1½ Jahre alt, billig zu verkaufen. Pension Riehlstraße 2, 1. Etage.

Zu Mk. 80.— zu verk.: Zentralfeuer-Gewehr, Jagdtasche, Jagdstuhl u. fast neuer Ia Lodenanzug für starke Figur. Offerten unter **A. 373** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Kabinett-Flügel

von **Kaps-Dresden** ist wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. Dieser kreuzsaitige Flügel besitzt e. schönen vollen Ton, leichte elast. Spielart usw.

Für **Gesangverein,** Musikinst., Tanzsaal rc. bestens geeignet. Off. erb. unter **„Kaps 350"** postlagernd Schützenhofstraße. B 1866

Stehpult,

einfach, mit Klappe, billig zu verkaufen, Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor. *

Kontroll-Kasse, sehr gut erhalten, da nur wenig gebraucht, extra preiswert zu verk. **Bahnhofstr. 10, Laden.** 8503

Ausverkauf.

Große Posten **neuer moderner**

Oefen

werden wegen vollst. Aufgabe des jetzigen Lagers weit unter Preis abgegeben. Zu erfr. **Seerobenstr. 30, 1,** 10—2 Uhr.

Weißbleche.

Gebrauchte gut erhaltene **Weißbleche** billig abzugeben **Alt-Eisen- u. Metallhandlung,** Luisenstraße 41.

Wein- u. Einmach-Fässer bill. **A. Blum.** Bleichstraße 12.

Za. 3000/1 und 2000/2 gebrauchte

Bordeauxflaschen

per ¹/₁ 7 Pf., per ¹/₂ 6 Pf. **abzugeben.**

Näheres unter **J. 8693** an den Tagbl.-Verlag. F 90

Vorzüglicher Kies für Straßenbau, Hochbau und Parkwege **billigst** durch **Hünsel,** Idsteinerstraße, **Dotzheim.**

Lorbeerbäume,

schöne, große, zu verk. Rosenstraße 6.

Kaufgesuche

Heißwasser-Erzeuger, wenig gebraucht, preiswert abzugeben **Hellmundstraße 41.**

Nur Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Ankauf von Herren- u. Damenkleidern, Militärsachen, Uniformen, Schuhe u. Stiefel rc., ganze Nachlässe zu hohen Preisen bei **Julius Rosenfeld,** Metzgergasse 29.

Den höchsten Preis

für elegante Herren- u. Damengarderoben, Pfandscheine, Brillanten, Gold- u. Silbersachen zahlt Frau **Görlach,** Metzgergasse 16.

Kaufe von Herrschaft u. Kurgäste zu allerhöchsten Preisen getragene Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten, Möbel, Betten, ganze Nachl. **Fr. Luftig,** Goldgasse 15, vorm. Lange.

N. Schiffer, Metzgerg. 21

zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damenkl., Militärsach., Schuhe, Gold- u. Silbersach. Bestell. werd. pünktl. bes.

Frau Klein,

Hochstätte 15, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Fräulein R. Geizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- und Silberl., Brillanten, Zahngeb. A. B. k. ins Haus.

Gebrauchte Möbel,

als ganze Wohnungseinrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke, Pianinos, ganze Nachlässe werden gegen **sofortige Kasse und gute Bezahlung** stets angekauft 8462

M. Lindenheim,
Friedrichstraße 31, 2 rechts.

Wanderer, kettenl. Freilaufrad, **dopp. Uebersetz., Alum.-Felgen,** fast **neu, sehr billig** zu verkaufen. **O. Engel.** Adolfstraße 3. 8506

Zahle die höchsten Preise

für Lumpen, alt Eisen, Metalle, Neutuchabfälle, Gummi, Papier zum Einstampfen etc. Bestell. wird sofort besorgt. Althandlung **Sliger,** Kirchgasse 56.

Bitte ausschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kauft u. holt p. ab **E. Sipper.** Oranienstr. 54.

Stichige od. sonst defekte Weine

kauft stets zu den höchsten Preisen M. Sieger, Mainz, Johannisstraße 8. Telephon 1339. 8198

Verpachtungen

Gutgehende bessere Gastwirtschaft

an tüchtige kautionsfähige Leute zu verpachten. Offerten nur von Selbstreflekt. unter **S. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz

mit großer Halle Mainzerstr., vis-a-vis Archiv, sofort od. später zu verpachten. **Zeltmann.** Rheingauerstr. 2. 8432

Unterricht

Engländerin erteilt Unterricht, Konversat on. Elisabethenstrasse 11, 3.

Englisch auf Spaziergängen. Einige junge Damen können noch teilnehmen. **„Wald"** postl. Taunusstraße.

Engländer, früh. Lehrer an d. Hamburger Berlitz School, ert. Unterr. bill. u. schnell. Probest. grat. **T. Head.** Gerichtsstraße 9, 2.

Wiesbadener Pädagogium,

staatl. konz. höhere Privatschule.

Gründliche und gewissenhafte Erteilung von Arbeits- u. Nachhilfestunden für Schüler höherer Schulen.

Dr. E. Loewenberg.

Sprechstunde tägl. von 12—1 Uhr im Institut, Rheinstrasse 18, 3, von 2—3 in der Privatwohnung, Rheinstr. 58, 2.

In schwierigen Fällen

wende man sich in Bezug auf **Gymnasial- u. Real-Unterricht** (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina. Nachhilfe) unter **D. 613** an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Miß **Moore.** Karlstraße 11, 1.

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Französisch nach Berlitz-Methode! Zu einem Kursus für Anfänger werden noch einige Teilnehm. gesucht. Wöchentl. 2 Std., monatl. Mk. 3.—. Raschen u. gründl. Erfolg garant. Offerten erbeten unter **G. 623** a. d. Tagbl.-Verlag.

Guter Klavierunterricht wird erteilt Körnerstraße 2, 2 l.

Verloren Gefunden

Verloren

eine kleine blaue Tasche mit Inhalt, 20 M. und etwas Silber, 1 Taschentuch und Schlüssel, abzugeben gegen gute Belohn. im Viktoria-Hotel beim Portier. 8500

Verloren Portemonnaie auf der Chaussee Wallau-Erbenheim. Belohnung Mk. 10.— Näh. im Tagbl.-Verlag. Xk

Geschäftliche Empfehlungen

Pertausche meine mit nur 1. Hyp. belastete Rentenhäuser auf keines Gut oder hiesig. Grundstück. Off. u. **L. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Lebens-Versicherung
mit Nebenbranchen.
Wir suchen für die Bearbeitung des Bezirkes
Mainz mit Rheinhessen,
sowie
Wiesbaden mit Bezirk
je einen gut empfohlenen, vers.
Reise-Beamten,
welcher gute Erfolge nachweisen kann. Wir gewähren
garantierte feste Bezüge,
reflektieren aber auch nur auf erste Kräfte; Uebertragung des Generalmandats nicht ausgeschl. Bewerbungen unter **E. 8538** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Frankfurt a. M. F 89

Fräulein, das z. Zt. ein eigenes **Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft** betreibt, das es jedoch Umstände halber aufgeb. muß, sucht Filiale, einerlei welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. **A. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Herr oder Dame

mit etwa 15,000 Mk. wäre Gelegenheit geboten, sich an einem nachweislich flottgehenden, feinen Geschäft in erster Kurlage still oder tätig zu beteiligen. **Gute Kapitalanlage.** Off. unter **A. 390** an den Tagbl.-Verlag. Diskretion.

Der erfolgreichste **italienische und franz. Lehrer J. Defren,** wohnt **Friedrichstraße 18, 2.**

Erfahrener Architekt

empfiehlt sich zum Fertigen von Entwürfen, Eingabezeichnungen, Werkplänen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, Bauabrechnungen, ebenso zur Ausführung von Bauten rc. Offerten u. W. 606 an den Tagbl.-Verl.

Schön. Klublokal

an besseren Verein zu vermieten. Off. unter **R. 619** an den Tagbl.-Verlag.

Mein gr. Vereinslokal

mit Klavier ist noch einige Abende in der Woche frei.

Aug. Engelstadt.

„Stadt Wiesbaden", Schwalbacherstr. 7.

Wanzen nebst Brut

vernichte ich unter Garantie durch meinen preisgekrönten Patentapparat, welcher sämtliches Ungeziefer innerhalb 3 Stunden töter. Beste Vertilgungsmethode. Näheres

Heinrich Sartorius,

Hellmundstr. 43, 3. B 1839

Ein Küfermeister

f. noch ein Hotel oder Weinhdl. zu bedienen. Offerten unter **E. 113** Tagbl.-Filiale, Bismarckring 29. B 1808

Tüchtiger Damenschneider

fertigt währ. der Uebergangszeit der Sais. Kost., Jack., Schneiderkl. zu ungewöhnl. bill. Preis. Off. u. **D. 620** Tgbl.-Verl.

Erf. tücht. Schneiderin

sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause, auch Jackett, Kleider unter Garantie. Luisenstraße 24, Vrdh. 2.

Massage-Salon
Wanda Isenbart,
Herderstrasse 3, 1.
Manicure. Pedicure.
Sprechst. v. 11—7 Uhr.
Voranmeld. möglichst erb. 8496

Masseuse empfiehlt sich (auch für Busenmassage.) **Friedrichstraße 13, 3.**

Alle Massagen

von junger Dame. Schulgasse 9, 2.

Rhrenologin

Yorkstraße 29, Hth. 1. B 1813

Verschiedenes

Geldsuchende

erhalten Prospekt mit **glänzenden** Dankschreib. üb. **kulante schnelle und reelle** Beschaffung von za.

Mk. 420,000.—

Darlehen

in jeder Höhe u. für jedermann eventl.

ohne Bürgschaft

vollständig F 17

!! kostenfrei !!

von der gerichtl. eingetr. Firma: **Leipziger Hypotheken-Centrale, Leipzig 134.** Katharinenstrasse 13. Tüchtige Vertreter gesucht!

Bekanntschaft

einer älteren, vermögenden Dame sucht junger Herr zwecks kapitalkräftiger Unterstützung bei neu zu gründendem jurist. Bureau. Gefl. Off. u. **M. 1999** postl. **Bad Nauheim.**

Partner resp. Partnerin zu regelmäß. Tennisspiel, Blumenwiese, gesucht. Offerten unt. R. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts- u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. **Robert Dressler,** Vorst. der Naturheilkunde, B 1463 Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Vermögender Herr

gebild., Anf. 40er Jahre, sehr symp. Erscheinung, sucht die Bekanntschaft einer völlig vorurteilsfreien, wirklich schönen Dame bis 30 Jahre, mit guter voller Figur, zwecks event. spät. Heirat. Off. mit Bild unter D. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden,

Störungen rc. behandelt gewissenhaft. Off. unt. **C. 619** an den Tagbl.-Verl.

Frauenleiden,

Störungen rc. behandelt gewissenhaft **Hygieia,** Karlstraße 16, Part. Sprechzeit 9—1 und 3—7, Sonntags 9—1. Damen-Bedienung.

Frauen

erhalten diskret **Rat u. Hilfe** in allen Angelegenheiten. Viele Dankschr. (Rückporto erb.) **„Hygiene", Niederlößnitz-Dresden,** Winzerstr. 72. F 83

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle.
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F48
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Welche Weingroßhandlg.
oder sonst edler, reicher Herr verhilft einem strebsamen Küchenchef, Mitte der 40er Jahre, zu einem größeren Pensionshause oder Weinrestaurant ersten Ranges in Wiesbaden. Derselbe ist solide, fleißig und hervorragend tüchtig in seinem Beruf. War viele Jahre tätig in feinst. Privathaus im Ausland. Vermögen nicht vorhanden. Off. unt. **A. 389** an den Tagbl.-Verlag.

An liebevolle kinderlose Leute möchte mein. gesund. kräftigen **Knaben von 14 Tagen verschenken.** Näheres bei Frau **Eckel, Mainz, Jakobsbergstraße 6, Part.** (Nr. 246) F49

Heirat. Architekt-Ww., ohne jed. Anh., gebürtigte Deutsche, 25 J. alt, Christin mit über 200,000 Mk. Barvermögen, wünscht sich mit intelligent. charaktervoll. Mann zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge mit voller Adresse unter **„Harmonie"** postlag. nach **Fiume.** Diskretion zugesichert.

Heirat! w. Waise, 23 J., 70,000 M. bar u. 10,000 M. erbe., w. m. ehrb. Herrn Briefw. Verm. n. Bed., jed. ausr. Liebe. Brief an **Fr. Gombert,** Berlin S. O. 26.

Schöne feine 23-jähr. Dame, goldbld. gesellschaftl. und wirtschaftl. Erzieh., eleg. Ausstattg., sp. ll. Erbe, sucht, da wenig Herrenbekanntschaft,
Heirat
mit vornehm. jungen Herrn. Ausführl. ehrl. Offerten unter **L. Dresden-A., Gerichtsstraße 22, 2 r.** F50

Diskret.
Privatbeamter, von angenehmem Aeußern, mit einem jährlichen Einkommen von Mk. 6000, wünscht mit einer liebenswürdigen, häuslich erzogenen, evangel. Dame im Alter von 30—35 Jahren, Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, zwecks späterer Verheiratung bekannt zu werden. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offerten mit Lebenslauf und Bild unt. **C. 622** an den Tagbl.-Verl. Diskretion Ehrens.

Geschäfts-Auflösung.

Meine elegante, noch neue **Ladeneinrichtung** nebst **Aushängekasten, Firmenschildern, elektr. Beleuchtung,** sowie der Rest meines Lagers in **Brillanten, Gold-, Silber- und Alfenidewaren** und **gold. Uhren** ist sehr billig im ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

Wiesbadener Tattersall.

Mosbacherstr. 2. Preis-Liste. Teleph. 3926.

Pension für ein Pferd	pro Monat Mk.	90.—
„ „ „ in Boxe	„ „ „	115.—
Einstellung für Wagen oder Automobil	„ „ „	15.—
Reitunterricht, 12 Stunden, für Damen und Herren	„	35.—
Fahrunterricht mit Einspänner, 12 Stunden	„	60.—
„ „ Zweispänner, 12 „	„	95.—
Für Einreiten eines Pferdes pro Stunde	„	3.—
„ Bewegen eines Pferdes „ „	„	1.—
Reitbahnkarten für Pferde, die in Privat-Stallung stehen und in der Reitbahn bewegt u. geritten werden, wird eine Bahnmiete erhoben wie folgt:		
Für ein Pferd jährlich	„	100.—
„ zwei Pferde „	„	150.—
„ jedes weitere Pferd	„	35.—

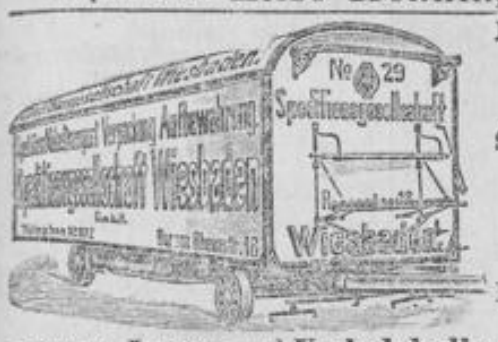
Ausritte:

Ein Ausritt bis zu 2 Stunden mit Begleitung	Mk.	8.—
„ „ „ „ 2 „ ohne „	„	6.—
Für jede weitere Stunde mehr	„	2.—

Tagesritte und Ausfahrten:

Ein Pferd für den ganzen Tag (8 Stunden)	Mk.	16.—
Für Begleitung extra	„	10.—
An Miete für einen Einspänner zum Selbstfahren inkl. Kutscher bis 2 Stunden	„	9.—
Für einen Zweispänner mit Kutscher bis 2 Stunden zum Selbstfahren	„	14.—
Für eine Ausfahrt mit Einspänner ohne Kutscher pro Stunde	„	7.—
Für eine Ausfahrt mit Zweispänner ohne Kutscher pro Stunde	„	12.—

Telephon 3926. **Elise Henninger,** Mosbacherstr. 2.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art
Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billettverkauf der Holland-America-Linie.
Eigene Lager- und **Umladehalle mit Geleiseanschluss** auf dem Westbahnhofe.
Massives Lagerhaus für **Möbel** etc. auf unserem eigenen Grundstücke **Adolfstrasse 1,** an der Rheinstrasse, neben der Nassauischen Landesbank.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.
Telephon 872.
Bureau Rheinstrasse 18, Ecke Nikolasstrasse.
Telegr.-Adr. „Prompt". 737

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
verkaufe ich alle in großer Auswahl am Lager habenden Möbel, als:
Vollständige Schlafzimmer und Salons, einzelne Betten und Matratzen, sowie sämtliche Polster- und Kastenmöbel, 820
um schnell damit zu räumen, **zu jedem annehmbaren Preis.**
Oranienstr. 22. **Wilh. Egenolf.**

Nordsee bad **Wangerooge.** Mildes Seebad, Luftkurort I. Ranges. Prospekte. **C. Gramberg.** F133

Eingeführte süddeutsche Versicherungs-Anstalt sucht für Hessen einen erfahrenen und tüchtigen

Oberinspektor
als
Chef der Organisation.

Direkter Verkehr mit der Direktion. Neben Gehalt und Reisediäten wird Provisionsbeteiligung aus dem gesamten Bezirksgeschäft zugestanden. Ausf. Offerten, welche diskret behandelt werden, sind zu richten unter Chiffre Z. 2923 an Haasenstein & Vogler A.-G. in München. F90

Visit-, Einladungskarten, Verlobungsanzeigen
in schönster Ausführung. 919
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstr. 39, nahe der Kirchgasse,
Eingang durchs Tor.

Damen- u. Herrenkonfektion, Möbel, Betten
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
zu günstigsten Bedingungen auf Teilzahlung und gegen bar zu äußerst billigen Preisen.
J. Ittmann, Wiesbaden, Bärenstr. 4, 1. Et. 8440
KREDIT KREDIT

Penaten-Crême
verhindert sicher jedes
Wundwerden der Haut, Durchlaufen, Schweissfüsse, Hautausschläge usw.
In der Kinderstube unentbehrlich.
Dose 25, Tube 40 Pf. F89
In Wiesbaden bei:
Willy Graefe, Webergasse 39.
W. Machenheimer, Bismarckrg. 1.
J. Minor, Mauritiusstrasse.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
Fritz Röttcher, Luxemburgstr. 8.
C. Portzehl, Rheinstrasse 50.

Salzbrunner Jodquellen-Produkte,
hergestellt aus der berühmten Römerquelle; stärkste aller reinen Jodquellen. **Salzbrunner Jodwasser,** altbewährt und ärztlich verordnet b. Skrophulose, Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten, Drüsengeschwülsten (Kropf), Exsudaten des Beckens u. der Gelenke, Glaskörpertrübung, chron. Bronchialkatarrh, Gicht u. Rheumatismus, Lues u. Merkurialismus, als Diureticum ersten Ranges. Vorrätig in d. Apotheken u. meisten Drogerien, Mineralwasserhandl.; wo nicht, wende man sich an die General-Vertret. f. ganz Deutschland der Salzbrunner Jodquellen-Produkte, München X. 34, Haupt-Depôt: **Fritz Ullrich,** Drogen en gros, Helenenstr. 14. F136

Großer Schuhverkauf
Gut. Neugasse 22, 1 St. Billig.

Bilz
Dresden-Radebeul „Schloss Lössnitz", Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Sanatorium
Günstige Heilerfolge. 3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Custarzt Dr. Aschke. Internat. Besuch.
Station Lössnitzgrund
200 000 qm, 3 Akt. (Herr., Dam. u. Familien). Entr. 30 Pf., Kd. 20.
Licht-Luft-Bad
Sport-Spielplätze, 5 Lawn-Tennispl. 4 Schwimmb., Turn- u. Sportgeg. z. Wohn.
Bilz' Goldene Lebensregeln
soeben erschienen. 2 Mk.
Begeistert aufgenommen.
Bilz' Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk. F125

Wasserdichte Decken
aus Segeltuch für Rollen, Zelte, Bedachungen in allen Qualitäten liefert die **Erste Wiesbadener Deckenfabrik,** Kontor: Adelheidstr. 76. Tel. 4039. 1035

Trinkt
Apfelnektar,
reiner konzentrierter Apfelsaft ohne jeden Zusatz (flüssiges Obst, alkoholfrei), Fl. 50 Pf. inkl. Glas. Bei Abnahme von 25 Fl. 10%. Preisliste umsonst. Versand nach Auswärts.
Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstrasse 18.
Fernsprecher 1962.

Wegen Aufgabe des Ladens
verkaufe alle Waren zu wirklich billigen Preisen aus. **Ladeneinrichtung** sehr billig. Auch gebe **fl. Buchen-Abfallholz,** so lange Vorrat reicht, Zentner à 1.30 Mk. ab, ebenso **Buchen-Sägemehl** zum Räuchern Sack 50 Pf.
A. Mayer,
Bürstenfabr. m. elektr. Betr., Mauergasse 12.

Parkettböden
jeder Art, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm stark, als Ersatz für Linoleum, liefert
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. Teleph. 13.
Wiesbaden, Bahnhofstraße 4.
Telephon 84. 869

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 959
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Enthaarungs-Pomade, Dr. Kuhn, hilft sofort und schmerzlos, giftfrei, m. Namen Dr. Kuhn. Fr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, O. Siebert, Drog., vorm. L. Schloß, Tauber, Drog., Kirchg. 6, Altstaetter, Parf., Ecke Lang- u. Webergasse. (N. à 1440) F132

Haben Sie's schon gehört?
Walthers Hühneraugentod beseitigt in za. 6 Tagen jed. Hühnerauge, Hornhaut etc. à 35 Pfg. bei Drog. Otto Siebert, Apoth., Marktstr. 9, Wilh. Machenheimer, Bismarckr. 1. F83

Wertheim am Main (Baden). Interessant. beliebt. Reiseziel. Burgruine, 2 Flüsse, Berge, Wälder. Gymnasium. Ill. Führer gr. d. d. Fremdenverein. F84

Bingen a. Rh.
Weinstube zum Stolpereck.
Ausschank von Naturweinen.
Gute Küche.
Bes.: **L. Ruppel.**

Rauenthaler Wein,
1905er Weißwein | eigenes
1905er Rotwein | Wachstum,
bringe ich vom 17. ds. ab zum Ausschank als Straußwirt im Haus unter der Linde. **Joseph Weber,** Weingutsbesitzer, **Rauenthal.**

Frische Melonen!
Gestern frisch eingetroffen ein Waggon **ungarische Wassermelonen,** das Pfund 20 Pf. Zu haben bei
Georg Fokter, Faulbrunnenstr. 7.
Für Wiederverkäufer billiger.

1½ Morg. prima Frühkartoffeln (Kaiserkrone) auf dem Stock zu verkaufen Kleistraße 1, 2 links.

Grosser Fang. Alles frachtfrei über 400 Salzfetther. M. Grösse, neue ff. Ware 12 M., ½ F. 6½ M. Dose 70 3 M., 80 Rollmops 3 M.
Neuer 1907 grosser Salz- **Hering,**
beste ff. Dauerware, Rogen Milch oder Fett, ½ Fass 12 M., ½ Fass 6½ M., Dose 3 M., 40 grössere Flunder, 3 Ale 3½ M. E. Napp Nachf., Swinemünde 62. FX38

Bitte gratis Katalog zu verlangen über d. beste **Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Brutöfen, Hilfsgeräte** etc. F73
Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Lager in amerik. Schuhen,
Aufträge nach Mass. 1008
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Dotzheim
zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
Heinrich Egert, Wiesbadenerstraße 40,
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29,
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstraße 20,
Georg Gauff, Obergasse 10,
Adam Knapp, Römergasse 11,
Heinrich Moos, Biebricherstraße 18,
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23,
Fritz Lehr, Ecke Rheinstraße und Friedrichstraße 6,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
Heinrich Müller, Mühlgasse 36.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Wegen vollständiger

Auflösung

des Geschäfts Kirchgasse 34 (im Hause des Herrn Weygandt) alle Schuhwaren zu bisher nie gekannten Preisen.

Herren hochelegante Stiefel aller Formen für . 10.50 und **8.50 Mk.**

Damenstiefel aus Chevreaux, braun u. schwarz, weiß Glacé-Leder, sowie graue Lederstiefel, früher bis zu 17.00, für . . . . 8.50 und **6.75 Mk.**

Schuh-Bazar Kirchgasse 34,

unweit der Faulbrunnenstraße.

Warnung!

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den hiesigen und auswärtigen Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von **Bier**, zum Einholen von **Brennspiritus, Petroleum, Essig usw.**, noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von **Säuren, Oel, Lack usw.** benutzt werden dürfen. Die verehrl. Konsumenten werden gleichzeitig gebeten, darauf acht haben zu wollen, daß die Flaschen auch das auf ihnen bezeichnete Bier zum Inhalt haben. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kasten. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend eine andere Person, welch' letzterer wir für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber derselben auf Grund der §§ 246 und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Markenschutzgesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten Paragraphen, behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, leere Flaschen und Kasten immer so schnell als möglich an unser

Umtauschlager, Aarstraße 20,

ausliefern zu wollen.

Wiesbaden, im Juli 1907.

Vereinigte Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend. F462

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Gegründet im Jahre 1809.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Herstellung aller Drucksachen für Handel und Gewerbe.

Elegante Druckarbeiten

für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr.

Rasche Lieferung. Geschmackvolle Ausstattung. Mäßige Preise.

Wirtschafts-Uebernahme.

Die früher von Herrn **Ulrich** innegehabte

Speise-Wirtschaft Mauergasse 15

habe ich heute übernommen. Für gute Küche und aufmerksame Bedienung werde ich bestens Sorge tragen. **Mainzer Aktien-Bier** in Flaschen, sowie Weine im Glas.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne Hochachtungsvoll

Johann Meusel.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.

Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Konzert. Abds. 8.30 Uhr: Konzert. 8.30 Uhr: Musikalischer Abend. Frau Maria Barinowa - Malmgren (Klavier). Herr Eugene Malmgren (Cello).

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder - Eröffnung Samstag, den 31. August.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Herren von Maxim.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1, Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends. Sonn- und Feiertags, vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abt. 2 (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½, und von 3—7 Uhr. Männner-Abteilung von 9—12½, und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel. Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachen-Verein, Hotel Union, Neugasse 7, 1. Ab. 8.45 Uhr: Französ. Konversations-Abend.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

17. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	752.1	751.3	752.7	752.0
Thermom. C.	12.4	17.2	14.4	14.6
Dunstsp. mm	9.3	10.9	11.4	10.5
Rel. Feuchtigkeit (%).	88	75	94	85.7
Windrichtung	SW. 2	SW. 2	SW. 2	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	0.8	—	—

Höchste Temperatur 18.1.
Niedrigste Temperatur 10.0.

18. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	753.6	753.0	751.5	752.7
Thermom. C.	14.6	19.0	18.1	17.4
Dunstsp. mm	10.9	13.7	14.7	13.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	88	84	95	89.0
Windrichtung	SW. 1	SW. 1	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	0.1	0.0	0.4	—

Höchste Temperatur 20.2.
Niedrigste Temperatur 11.7.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Aug.	☉ im Süd. Uhr	☉ Aufgang Uhr	☉ Untergang Uhr	☾ Aufg. Uhr	☾ Unterg. Uhr
21.	12 30	5 25	7 35	6 42 N.	2 17 B.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: Am 21. August 8 Uhr abends Erdnähe.

Theater - Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.

Dienstag, den 20. August, abends 8 Uhr:

Die Herren von Maxim.

Großes Vaudeville mit Gesang und Tanz in 4 Bildern, mit freier Benutzung von C. Fleurs „Messalinette" von Julius Freund. Musik von Viktor Holländer.

1. Bild: Eine Nacht bei Maxim.
2. Bild: Pariser Opernball.
3. Bild: Das Kabaret des Klubs.
4. Bild: Messalinettes Boudoir.

Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

Der Vicomte Volikrates	Eduard Rosen.
Der Herzog, Präsident	Ernst Helmbach.
Prinz Harakiri, ein Japaner, Mitglied des Klubs der Verliebten	Ernst Baum.
Stotakol, ein Russe, Mitglied des Klubs der Verliebten	Hans Gemeier.
de Rabeuf, Mitglied des Klubs der Verliebten	Hans Adolf.
de Raton, Mitglied des Klubs der Verliebten	Georg Alexander.
de Claireville	Hubert Porz.
Messalinette	Wally Gredo a. G.
Molaire	Luise Raab.
Suzanne Lerval	Sophie Stabella.
Fanny Biberon	Else Mügge.
Panne de Nancy	Jenny Knoke.
Lasturion	Hanny Reimers.
Angèle de Libières	Ilse Hardy.
Liane de Pougy	Hedi Waldeck.
Lavalette	Else Schlüter.
Jeanne Bokal	Elli Schumann.
O-Kisato-San, Japanerin	Henni Loges.
Doktor Quackenbos, Hypnotiseur	Carlo Berger.
Bobonne, Kammerzofe bei Messalinette	Annie Boese.
Jean, Oberkellner im Café Maxim	Max Droz.
Fritz, Kellner	Paul Biermann.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Restaurant Maxim in Paris. — 2. Akt: Das zum Ballsaal umgewandelte Pariser Opernhaus-Foyer. — 3. Akt: Wird angenommen, daß der Zuschauerraum des Theaters das Auditorium des Klub-Kabarets darstellt. — 4. Akt: Toilettenzimmer in der Wohnung von Messalinette.

Im 2. Akt: La Matchiche, getanzt vom gesamten Personal.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Mittwoch, 21. August: Die lustige Witwe.
Donnerstag, 22. August: Benefiz für die Herren Hans Gemeier und Carlo Berger. Die Geisha, oder: Die Geschichte eines japanischen Teehauses.
In Vorbereitung: Ein tolles Mädel.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Kaisertage in Wiesbaden, das neue Kurhaus u. Besuch der Saalburg. Serie 2: Hochinteressante Ski-Reise in die galizisch-ungarische Hohe Tatra.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 20. August.

Morgens 7½ Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüte".
2. Ouvertüre z. O. „Raymond" . . . . . A. Thomas.
3. Kurhausklänge, Polka . M. Jeschke.
4. Finale a. d. O. „Die weisse Dame" . . . Boildieu.
5. Marienklänge, Walzer . Joh. Strauss.
6. Ave Maria . . . . J. Henselt.
7. Lustiges Marschpotpourri . . . . . C. Komzack.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Ouvertüre z. O. „Das Glöckch. d. Eremiten" Maillart.
2. Arie aus der Oper „Idomeneus" . . . W. A. Mozart
   Oboe-Solo: Herr K. Schwartze.
   Violine-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.
3. Deutsch u. Ungarisch aus der Suite „Aus aller Herren Länder" Moszkowski.
4. Wo die Zitronen blühn, Walzer . . . . . J. Strauß.
5. Ein Robert-Schumann-Album . . . . . A. Schreiner.
6. Ouvertüre zur Oper „Oberon" . . . . C. M. v. Weber
7. Air . . . . . J. S. Bach.
8. Mazurka aus der Oper „Halka" . . . . . Moniuszko.

Abends 8½ Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Maurer u. Schlosser" D. F. Auber.
2. Spanische Tänze C-, B- und A-dur . . . Moszkowski.
3. Nordseebilder, Walzer J. Strauß.
4. Finale aus der Oper „Die Jüdin" . . . J. Halevy.
5. Ouvertüre zur Op. „Schön Annie" . . W. Cooper.
6. Phantasie aus der Oper „Tannhäuser" . R. Wagner.
7. Aubade printaniere . P. Lacombe.
8. Japanischer Marsch . A. v. d. Voort.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 20. August, abends 8½ Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Frau Marie Barinowa-Malmgren aus St. Petersburg (Klavier), Herr Eugène Malmgren aus St. Petersburg (Cello).

Programm:

1. Sonate in A-dur für Cello und Klavier . Beethoven.
   Herr Malmgren.
   Frau Barinowa-Malmgren.
2. Klavier-Vorträge:
   a) Impromptu in Fis-dur . . . . Chopin.
   b) Ballade in F-moll Chopin.
   Frau Barinowa-Malmgren.
3. Cello-Vorträge m. Klavierbegleitung:
   a) Cantabile . . . Cesar Cui.
   b) Scherzo . . . Van-Goenz.
   Herr Malmgren.
4. Klavier-Vorträge:
   a) Liebesbotschaft . } Schubert-
   b) Erlkönig . . . } Liszt.
   Frau Barinowa-Malmgren.
5. Klavier-Vortrag:
   Mephisto - Walzer, Episode: „Der Tanz in der Dorfschenke" aus Lenaus „Faust" Liszt.
   Frau Barinowa-Malmgren.

Konzertflügel: Steinway von der Niederlage des Herrn Hoflieferanten Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Eintritt für Kurhausabonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mark an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Städtische Kurverwaltung.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles **Königs-Buschardt.** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Hotel Vogel,
Rheinstr. 27, neben d. Hauptpost.
Erstklassiges Restaurant und Garten.
Täglich abends 8 Uhr:
Künstler-Streich-Konzert.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag: Der Dämon. — Schauspielhaus. Dienstag: Hertha's Hochzeit.

thänigster gehorsamster Knecht Joh. Christoph Kayßer. Roßmeister zu Laufenfelden."

Diese Eingabe ist für die damalige Zeit offenbar eine achtunggebietende Leistung, auch hatte sie den gewünschten Erfolg; im Februar 1767 wird sie zurückgegeben und trägt auf der Rückseite folgenden Bescheid:

Wir wollen dem unterthänigsten Supplicanten die hierin gebetene adjunction auf den Laufenfelder Schultheißen-Dienst dergestalten hiermit gnädigst gestatten, daß derselbe bey der sich ereignenden Vacatur in die Dienst-Verrichtungen sowohl, als denen bishero dabey gewesenen Emolumenten eintretten solle. Unsere nachgesetzte Kanzley zu St. Goar hat sich also hiernach wegen der ordentlichen Verpflichtung und anderen Beziegnüßen gehorsamst zu achten.

Rotenberg, d. 21. Febr. 1767. Constantin usw.

Die zweite Eingabe ist etwa 30 Jahre später an den Landgrafen Emanuel gerichtet und enthält die Bitte um Übertragung der Stelle als Zollbereuter.*) Sie lautet wörtlich:

Durchlauchtigster Landgraf,
Gnädigster Fürst und Herr!

Durch das Absterben des Zollbereuters Hennemann zu Wendenbach (Dörfchen im Amte Schwalbach) ist diese Stelle erledigt worden.

Da mein Grosvater und nach diesem mein Vater desgleichen mein Bruder als adjunctus die höchste Gnade gehabt — erhalten und noch haben, dem Hochfürstlichen Hause als Schultheißer im Kirchspiel Laufenfelden unterthänigst zu dienen, dabey auch nach ihren Pflichten jederzeit als redliche Leute ihren officiis vorgestanden haben, ich auch selbsten bereits 11 Jahren hindurch bey Fürstlicher Renterey zu Nastädten als Scribent gestanden und diese Zeit über bis auf die heutige Stunde die Besorgung des herrschaftlichen Interesse mir zur Pflicht gemacht habe, ich anbey der erledigten Stelle nachzugehen durch anderweitige Geschäfte ebenso wenig gehindert werde, als ich auch dazu die erforderliche Kenntniß habe; so habe Euer Hochfürstlichen Durchlaucht unterthänigst bitten sollen:

Höchstdieselben wollen mir die erledigte Zollbereuterstelle in hiesiger Niedergrafschaft mit der damit verknüpften Besoldung und Emolumenten zu conferiren: gnädigst und huldreichst geruhen,

In Hoffnung gnädigster Erhör- und Willfahrung ersterbe ich in tiefster Ehrfurcht und Submission Euer Hochfürstlichen Durchlaucht unterthänigster Joh. Nicolaus Kayßer.

d. 27. März 1797 bei Hochfürstl. Canzley exhibirt.

Die Adresse lautet: An des Herrn Landgrafen Emanuel zu Hessen-Rheinfelß meines gnädigsten Fürsten und Herrens Hochfürstlichen Durchlaucht übergiebt des herrschaftlichen Schultheißen Kaisers zu Laufenfelden ältester Sohn Johann Nicolaus Kaißer unterthänigste Bittschrift um gnädigste Conferirung der erledigten Zollbereutersstelle in der Niedergrafschaft Katzenelnbogen.

Auch diese Eingabe darf als ein gut ausgearbeitetes Schriftstück angesehen werden, und sicher hat Petent die Mehrzahl seiner Zeitgenossen an Bildung bedeutend überragt. Die Eingabe hatte ebenfalls den gewünschten Erfolg. Die Bestallungsurkunde lautet:

Serenissimi nostri Hochfürstl. Durchlaucht haben den Johann Nicolaus Kayser, ältesten Sohn des Schultheißen Kayser zu Laufenfelden, nach erfolgtem Ableben des Zollbereuters Hennemann zu Weidenbach, auf sein unterthänigstes Suplicciren, zum Zollbereuter der Niedergrafschaft Catzenelnbogen und zum Schultheißen-Adjunctus in Kehmel unter der Bedingung zu ernennen gnädigst geruht, daß er sich beym Antritt der Zollbereuters-Stelle sogleich in Kehmel niederlaße. Dem unterthänigsten Supplicanten wird darüber gegenwärtiges Aufnahms-Rescript zu seiner Legitimation ausgefertigt, mittelst dessen Production sich derselbe bei der Fürstl. Canzley zu Langenschwalbach wegen Instruction und Verpflichtung gebührend zu melden hat. Rotenberg, d. 23ten Jun 1797. H. Rh. Hof-Canzley daselbst. (Unterschriften.)

*) Zollbereuter = Zollbereiter, ein berittener Zolleinnehmer auf allen ringsum führenden Wegen. Er hatte in dem vorliegenden Falle für richtigen Eingang des Zolls in der ganzen Niedergrafschaft Sorge zu tragen.

Glasindustrie im Taunus.

Das „Wiesbadener Tagblatt" brachte in den letzten Nummern Mitteilungen über die Glasindustrie im Kaufungerwalde. Wir möchten im Anschluß daran einiges mitteilen über diesen ehemaligen Erwerbszweig im Taunus, an dessen Vorkommen heute noch das hochgelegene Taunusdorf „Glashütten" erinnert. Die Schulchronik des Ortes enthält über die Geschichte der Glashütte einige auch für die Allgemeinheit interessante Mitteilungen. Um das Jahr 1610, so berichtet der Chronist, erbaten sich vom Kurfürsten Anselm Frantz in Mainz die Glasmeister Friedrich Kaufeld aus Lich, Adam Schmidt von Laubach und E. Babel von Breidenborn, die Erlaubnis, im Walde von Schloßborn eine Glasschmelze anlegen zu dürfen, was ihnen auch gewährt wurde. Als aber das Holz im Schloßborner Wald zur Neige ging, errichtete ein weiterer Teilhaber an der Glasindustrie, Johann Wenzel, noch höher im Gebirge eine Schmelze, in welcher er Kristallglas herstellte, von dem das Pfund mit einem Taler bezahlt wurde. Da die Kurfürstliche Regierung erkannte, daß die Glasindustrie im Taunus rentierte, nahm sie den Betrieb in eigene Verwaltung durch den Rentmeister Straub in Königstein und den kurmainzischen Keller Lipp in Eppstein. Als das Geschäft jedoch nicht den Erwartungen entsprach, überließ die Kurmainzer Regierung die Glasfabrikation von neuem an Private. Ein Königsteiner Bäcker namens Steinheimer versuchte die Sache in Schwung zu bringen, was ihm aber nicht gelang. Kurmainz hatte inzwischen eine Eisenschmelze bei Hofheim errichten lassen, in der viel Holz aus dem hinteren Taunus verwendet wurde, so daß es den Glasmachern mangelte. Sie kamen daher erneut bei dem Kurfürsten ein, sich oben im Gebirge festhaft machen zu dürfen und ihr Wunsch wurde 1684 erfüllt. Im heutigen Glashütten siedelten sie sich an, 12 Jahre befreit von allen herrschaftlichen Abgaben. Es waren Leute aus allerlei Volk: Philipp Ungeheuer und Philipp Kugelmann, beide aus Schloßborn, Elias Gondelach aus Hessen, Johannes Kempf aus Laubach, Heinrich Dorn aus der Rhön, Mathias Lorenz aus Lichtenberg, Joh. Jak. Jung aus der Schweiz, Jakob Gaßmann aus Seelbach, Andreas Schott aus der Hardt, Engelbert Jehin aus Lück, Wendel Reichheimer aus Königstein und Joh. Georg Jung. Bis 1715 pfarrte das neue Dorf nach Schloßborn; von da an erhielt es eine eigene Kapelle. 1713 bekam Glashütten seinen ersten Lehrer Adam Arbus, der vorher Kohlenschieber gewesen war. Sein Gehalt belief sich auf 20 Gulden in bar, einen Karren Holz von jedem Kind, einen Kindtaufslaib und fürs Kirchenläuten von jedem Bürger einen Laib. 1754 kam eine Uhr in die Kapelle, für deren Bedienung erhielt der Schulmeister 12 Kreuzer. Die Arbeit in der Schule erstreckte sich nur auf die Wintermonate; im Frühjahr und Sommer waren große Ferien. Nach ihm walteten ein Schneider von Reifenberg und ein Weber von Falkenstein in Glashütten ihres Amtes als Schulmeister, bis später ein seminarisch gebildeter Lehrer an den Ort kam.

J. B.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alt-Nassau
Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte
Nr. 8. Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 1907.

Die Gemeinden des Amtes Langenschwalbach.

Ortsgeschichtliche Bilder von Herbert. (Schluß.)

Langschied

war ebenfalls vierherrisch und wurde im 30jährigen Kriege von den Völkern Johanns von Werth so gründlich zerstört, daß es noch 1646 von seinen Bewohnern verlassen war.

Martenroth.

Die von Hohenstein stifteten eine ewige Messe in der Kirche zu Lierschied und widmeten dazu ihren Hof zu Martenroth. Im Jahre 1283 und 1306 findet auch eine adelige Familie von Martenroth Erwähnung. Auch dieses Dorf wurde zerstört.

Grebenroth.

Grevenrat, Grevinroit, 1646 Gröbhart genannt, gehörte nicht zum Gebiet des Vierherrengerichts, sondern war katzenelnbogisches Besitztum. Nach dem Dorfe nannte sich eine adelige Familie. Zu Grebenroth gehörte die Hube Schwalschied, die Eigentum des Klosters Gronau war. Mit der Hälfte dieser Hube wurden 1444 die Grafen von Katzenelnbogen belehnt.

Gronau

ist ein ehemaliges Kloster des Benediktinerordens und wurde 1130 von einem Grafen von Lurenburg gegründet. 1326 beanspruchten es die Grafen von Katzenelnbogen als ihr Eigentum. 1537 legten die Mönche ihre Ordenstracht ab, blieben aber noch im Kloster, bis es Landgraf Philipp von Hessen 1565 in ein Hospital für arme männliche Kranke der Grafschaft Katzenelnbogen umwandelte. Der letzte Abt — er hieß Johannes Schwalbach — wandte sich nach Schönau. Die Stürme des 30jährigen Krieges brausten auch über das ehemalige Kloster hinweg, und seitdem war es mit dem Reichtum, den der Fleiß der Benediktinermönche geschaffen, vorüber. Die hessische Regierung verkaufte Güter und Gefälle an einen Handelsmann in Höchst und nach mancherlei Wandlungen gingen die ehemaligen Klostergüter in den Besitz des Fürsten von Wied über. Zwischen Gronau und Egenroth, in malerischer Lage auf der Kuppe einer Anhöhe, liegt die Kirche von Altenberg. Diese alte Klosterkirche dient heute zur Pfarrkirche für die Orte Egenroth und Grebenroth.

Niedermeilingen

Millingen, auch Millengen genannt, ging im Jahre 1137 an das Stift des heiligen Goar über und hatte nach Wenk schon 1268 ein eigenes Gericht. 1110 kam der Zehnten des Dorfes an das von den Grafen von Lipporn gegründete Kloster gleichen Namens. Nach Aufhebung dieses Klosters fiel der Zehnten an Schönau. Im Jahre 1200 hatte der Rheingraf Wolfram das Dorf Milengen von den Grafen von Katzenelnbogen gegen eine jährliche Abgabe von fünfzig Mark im Besitz. Er und nach ihm die Bolanden und Sponheim belehnten die Ritter von Geroldstein bis 1382 mit Zehnten und Gefällen. 1250 fiel Niedermeilingen bei der Teilung des Hauses Katzenelnbogen an den Grafen Eberhard. Von 1110 ab finden auch Ritter von Milengen Erwähnung.

Obermeilingen

bildete mit dem Nachbar- und Pfarrdorfe eine Heimgereite. Was über Niedermeilingen gesagt wurde, findet daher auch auf Obermeilingen Anwendung.

Zorn.

Über die Gründung dieser schon alten Siedelung ist uns keine Aufzeichnung erhalten geblieben, aber die Gemarkungsnamen Rossit und Hussit, welche in Zorn und Umgegend vorkommen und keltischen Ursprungs sind, lassen darauf schließen, daß es eine uralte keltische Niederlassung ist, wie es denn auch an einem der keltischen Straßenzüge liegt, welche sich in Kemel kreuzten und teils nach dem Rhein, der Aar und Lahn und nach Wiesbaden führten. Obschon Zorn das bedeutendste Dorf der Gegend ist und vermutlich auch früher war, hatte es keine eigene Kirche und ist auch heute noch nach Niedermeilingen eingepfarrt. Vor der Reformation bildete es trotzdem ein eigenes Kirchspiel mit Gericht. Um 1190 hatten die Bolanden die Hälfte der Fronhube von den Grafen von Katzenelnbogen zu Lehen, 1335 die Ritter von Byze zu St. Goar die ganze Fronhube mit der Mark und dem Gerichte. Die Familie von Breidbach hatte 1623 einen Hof in Zorn, sowie die Hälfte des nassauischen Zehnten zu Lehen.

Dickschied

bildete mit Geroldstein eine Heimgereite und hatte eine Kapelle, die in das Kirchspiel Zorn gehörte. Kirche und Pfarrei, wie sie heute noch bestehen, kommen erst lange nach der Reformation vor.

Geroldstein

auch Gerhardstein oder Girstein, verdankt sein Entstehen den beiden Burgen des Rittergeschlechts der Gerhardstein, das um 1200 auftauchte und 1573 erlosch. Die eigentliche Stammburg, auf der rechten Seite der Wisper, im Kurmainzer Gebiet, war Lehen von Katzenelnbogen und wurde 1358 wegen Gefährdung der Landessicherheit von dem kriegerischen und energischen Erzbischofe Balduin von Trier belagert. Er mußte aber unverrichteter Dinge wieder abziehen. Die kleinere Burg, mehr nach dem Tale zu gelegen, hieß Haneck und kommt 1405 vor, wo der Ritter Philipp von Gerhardstein ihre Kapelle mit Gütern in Ockenheim, Kesselbach und Bleidenstadt bedachte. Mit Haneck war später der Amtmann Brenner

von Lahnstein belehnt. In dem Dorfe befand sich schon 1301 eine Kapelle, worin Philipp, Cuno und Gerhard von Gerhardstein der Jungfrau Maria einen Altar errichteten. Die Kapelle verschwand in den Stürmen des 30jährigen Krieges und erst vor wenigen Jahren war die katholische Gemeinde in der Lage, eine neue zu errichten, in welcher der jeweilige Pfarrer von Niedergladbach Gottesdienst abhält.

Hilgenroth,

Hilgenrat, 1250 Hilderode, 1360 Hildegerote, ist ein nur kleines, unbedeutendes Dorf, das die Grafen von Katzenelnbogen 1250 und 1326 von der Abtei Prüm zu Lehen trugen.

Nauroth

war wie auch Dickschied und Geroldstein im Besitze der Ritter von Gerhardstein, doch besaßen auch die Vögte von St. Goar einige Huben von Katzenelnbogen zu Lehen.

Laufenselden

war katzenelnbogischer Besitz, die Grafen trugen es von der Abtei Prüm zu Lehen und zogen noch 1326 den Zehnten. Der Haupthof war an Gernand von Hufen verpfändet, im Jahre 1272 belehnte aber Graf Diether den Ritter Heinrich von Bockenhofen mit demselben. Bei der Teilung fiel das Dorf in das Erbteil des Grafen Eberhard, der sich 1343 von Kaiser Karl IV. Stadtrechte für Laufenselden erteilen ließ. Im Jahre 1301 soll der Ort noch eine Filiale von Kemel gewesen und zu Kurmainz gezählt worden sein. Die Adeligen von Laufenselden, die Familie Breder und Huber, waren von 1250 an Burgmänner in Hohenstein. Der Hof und Stammsitz des adeligen Geschlechts vom Stege gehörte zu Laufenselden. Die vom Stege waren im 14. und 15. Jahrhundert Vasallen von Nassau-Saarbrücken.

Die Reichensteiner Fehde.

Geschichtliche Skizze von **Fritz Daum.**

An einem der hohen tiefen Fenster von Burg Reichenstein stand die Gattin des Reichensteiner Burgherrn Wilhelm von Neuerburg, Irmgard, eine geborene Edle von Hammerstein. Ihre Blicke schweiften hinüber über die Berge des Westerwaldes in der Richtung nach ihrer Heimat, dem schönen Rheingebiet. In einer Ecke des Gemachs stand ein Lager mit kostbaren Decken und Fellen bedeckt, darauf schlummerte der Burgherr. Eine alte schlecht geheilte Wunde war wieder aufgebrochen und zwang ihn zu tatenlosem Nichtstun. Dabei befand er sich grade in einer gärenden Stimmung wegen allerlei Unbill, die man ihm angetan. Hauptsächlich war er ergrimmt über die kurfürstlichen Regierungen zu Cöln, Mainz und Trier.

Irmgard am Fenster schrak zusammen; der Hufschlag eines scharf galoppierenden Pferdes wurde hörbar. Ein Hornruf erklang, die Zugbrücke fiel nieder und donnernd sprengten zwei Gewappnete herein in den Burghof. Gleich darauf polterte es die Stiege herauf und in der Kemnate erschien ein alter Ritter, ganz in Leder und Eisen gekleidet. Dies war der alte Konrad, der ein Lehen von Reichensteiner hatte. Der Burgherr, schon vorher erwacht, war begierig auf das, was der Alte zu berichten hatte. Lange verhandelten die beiden leise miteinander, es schien, als ob man sich vor der Burgfrau scheue. Diese hatte wiederholt besorgte Blicke auf ihren Gemahl geworfen.

Endlich verließ Konrad den Burgherrn.

Irmgard fragte: „Vielliebster, was soll's?"

Der Ritter murrte etwas vor sich hin, das klang wie: „Kein Weibersach." Aber sein Ehegespons gab sich so leicht nicht zufrieden. Sie warf ihm seine Heimlichkeit vor, und daß er sich zuviel von seinem Haß hinreißen lasse, was wiederum den Gemahl verdroß, und des Polterns war kein Ende, zumal, wie er sagte, „ein alter Krüppel auf der Bärenhaut sich mit Weibergrillen herumschlagen müsse, statt zu fröhlichen Turnieren auszuziehen."

Währenddem war im Burghof ein hastiges Treiben entstanden. Dieter, der Rüstmeister, gab Harnisch und Waffen heraus, Pferde wurden gesattelt und geharnischt, kurzum überall sah man Knechte, welche sich zum Auszug bereit machten. Nach Verlauf einer halben Stunde trabte Konrad an der Spitze von zwei Dutzend geharnischten Knechten in den Farben Reichenstein-Neuerburg zum Tore hinaus. Der Zug ging nach dem Rheine zu, meist auf Nebenwegen. Auf etlichen Burgen wurde noch Einsprache gehalten; entweder der Burgherr selbst mit Gewappneten oder nur die letzteren schlossen sich an. Auf einer Fähre unweit Andernach setzte man über den Strom und sprengte dann auf der cölnischen Straße dahin bis zu einem Gehölz, wo man sich verbarg. Ein Knecht erstieg einen hohen Baum um zu melden, wenn sich etwas nähere. Ein Handelsjude, sowie mehrere Trupps Bauern ließ man unbehelligt vorbei.

Da wurde gegen Abend ein Trupp Reisige gemeldet. Sofort war alles bei den Pferden. Kaum wurde das Banner, welches die Ankömmlinge führten, als dasjenige des Ritters Frank von Cronberg erkannt, als auch ein jeder seinen Posten einnahm. Ruhig zogen der Ritter und seine Knappen mit dem Troßwagen daher. Urplötzlich krachte es im Gebüsch und mit lautem „Horrido!" fielen die Reichensteiner Dienstleute mit ihren Helfern über die Cronberger her. Im Nu entstand ein Handgemenge; die Luft erdröhnte von dem Klirren, Krachen und Stampfen des wilden Kampfes. Der Cronberger schlug wild und blitzschnell drein, fast schien ihm der Durchbruch zu gelingen, da schmetterte ihm Konrad den schweren Streitkolben aufs Haupt. Der Führer war gefallen, die Mannen ergaben sich. Rasch ordneten sich die Reichensteiner und unter Mitnahme der Gefangenen und der Beute verließen sie eiligst das kurcölnische Gebiet, als eben die Glocken Andernachs das abendliche Ave Maria läuteten. Auf dem Kampfplatze lagen einige Verwundete und ein Schwerverletzter, sowie ein totes Roß, und die Raben umzogen mit mattem Flügelschlag und heiserem Gekrächz den Ort. In dunkler Nacht langte der Zug auf Reichenstein an. Der kranke Burgherr freute sich des gelungenen Streichs, einen kurfürstlichen Ritter niedergeworfen und beraubt zu haben, die Gattin pflegte die Wunden bis man ihm ritterliche Haft zusicherte. Die Sache wirbelte aber viel Staub auf, und wegen dieser, sowie anderer gleicher Taten des Reichensteiners verbanden sich die Kurfürsten von Mainz, Cöln und Trier. Sie zogen gegen seine Lande und bald starrte es von Lanzen und Reisigen vor dem Reichenstein. Da gab Wilhelm dem Drängen seiner Irmgard nach und ergab sich dem verbündeten Heere. Nach längerer Verhandlung mußte er schwören, nie wieder, weder selbst noch durch andere, in den Landen und auf dem Wasser der kurfürstlichen Gebiete Schaden oder Angriffe zu tun. Und der Ritter schwur Urfehde. Dies geschah im Jahre 1408 zu Reichenstein auf dem Westerwalde. Die Ruinen dieser Burg kann man heute noch sehen, sie liegen unweit der Bahnstation Puderbach und bilden einen beliebten Ausflugspunkt vieler Westerwaldtouristen.

Aus vergangenen Tagen des Dorfes Laufenselden.

Von **W. Wüst.**

Etwa eine Stunde vom Quelle des Dörsbachs entfernt liegt in einem Kesseltale Laufenselden, heute ein Dorf mit etwa 1000 Einwohnern, dessen Gemarkung die Größe von 2300 Hektaren hat und zwar 1100 Hektar Feld und 1200 Hektar Wald. Die größere Zahl der Dörfer in der Niedergrafschaft Katzenelnbogen scheint erst in späterer Zeit aus Höfen entstanden zu sein und deswegen kommen sie in Urkunden weniger vor; so scheint auch das Dorf Laufenselden seinen Namen dem

Hofe „im Laufenphelden" zu verdanken, der an „Gernand von Husen" verpfändet war, der darin wohnte und wahrscheinlich auch starb. Mit diesem Hofe hat Graf Diether von Katzenelnbogen den „Henrich, genannt von Vockinhoben", erblich belehnt. Die Belehnungsurkunde ist gegeben im Jahre des Herrn 1272, am Tage des seligen Clemens, des Märtyrers (23. November). Ein Theoderichs von „Lolfenfeld" wird 1250 genannt und zwar gelegentlich einer Landesteilung zwischen den Brüdern Graf Diether und Eberhard von Katzenelnbogen. 1326 gibt der Abt Henrich zu Prüm die durch Graf Diethers von Katzenelnbogen Tod erledigte Lehen, darunter auch die „Zihenden zu Laufenfelden" (auch „Zehenden", d. s. die unter der Bezeichnung „Zehnten" allgemein bekannten Abgaben) an Graf Johann von Katzenelnbogen. Als im Jahre 1352 die Grafen Wilhelm und Eberhard von Katzenelnbogen „muischaren" (mutscharen, d. h. ein Abkommen über die abwechselnde Regierung der Niedergrafschaft treffen, die man nicht teilen wollte, die nach bestehenden Hausgesetzen oder testamentarischen Bestimmungen zufolge vielleicht nicht geteilt werden durfte. D. Verf.), kommen die Einkünfte aus „Loufenfelden" und mehrerer anderer Orte an Eberhard, mit „allem dem, daz (das) zu den vorgenannten Dorffen und Hobe (Hof) gehorent, Lude (Leute) und Gerichte, uzgescheiden (ausgeschieden) die zween „Weilde" (Weiler-Höfe), Steinrcholz, und die Artheilden sullen unser beider gemeine (gemeinschaftlich) sin. Auch sull man den Luden, die in dem Dorfe zu „Laussenfelden" sint gesessen, ire Notdorfft (Bedarf) uze (aus) der Artheilden geben zu irem Bouwe (Baue), alz daz bizher gewonlich ist gewest."

Graf Eberhard erhielt für Dorf und Mark Laufenselden vom Kaiser Karl IV. Stadt- und Festungsrechte. Wir finden darüber folgende Urkunde: „Im Jahr 1360 hat Kayser Carolus umb (um-wegen) Grafen Eberhardten zue Corzenelnbogen treuer und fleißiger Dienst willen, die er dem Reich gethan, dem Dorf und Marck Laussenfelden mit allem seinem Bezirk und Gelegenheit die Freyheit gegeben, in allermaßen die Stadt Frankfurt, und andere des Reichs Städte, von Alters gefreyhet." (Die Freiheit der Stadt Frankfurt war bekannt und häufig ausgeführt, deshalb wird in dieser Urkunde auf dieselben hingewiesen.) Dieser hochtönende Ausdruck aber bedeutete im Grunde nichts mehr als die Marktgerechtigkeit und den Vorzug, sein Urteil nach Stadtrecht zu suchen. Die betr. Dörfer veränderten in Wirklichkeit nur ihren Titel, Handel und Gewerbe blieben noch lange in der alten Verfassung und in den späteren Urkunden führen sie noch immer den Namen „Dörfer".

Adelige von Laussenfelden wurden um etwa 1250 Burgmänner von Hohenstein und haben möglicherweise in den von Hohenstein, in den Huben von Hohenstein fortgelebt. Früher war Laufenselden ein Centgericht, vor welches nur geringere Händel gehörten und gelangten; anfangs entschieden sie nur in Prozessen über bewegliches Eigentum; die Gaugerichte fällten Urteil über Leben, Freiheit und unbewegliches Eigentum. Die Centgerichte waren mit 7 oder 12 Schöffen besetzt. An der Spitze stand der Zentgraf oder Schultheiß. Die Verhandlungen waren einfach und kurz, öffentlich und mündlich; sie wurden oft unter einer Linde auf dem Kirchhofe abgehalten. Zum Gericht Laufenselden gehörten der Sieger Hof, Berndroth, Reckenroth, Ackerbach, der Haselberger Hof und Hof Roth. In der Niedergrafschaft trat bald an die Stelle der Zentgerichte die Kirchspielsverfassung; jedes Kirchspiel hatte Schultheiß und Schöffengerichte.

Laufenselden gehörte zu dem Dörserdistrikt, den die Häuser Katzenelnbogen und Nassau gemeinschaftlich besaßen, und zwar besaßen Katzenelnbogen und später Hessen die Hälfte, Nassau-Dillenburg ein Viertel und Nassau-Idstein und Nassau-Weilburg ein Viertel. Deshalb wird der Bezirk „das Vierherrische" genannt; die Rechte der einzelnen Teilhaber waren genau bestimmt, ebenso die Kontribution eines jeden (Steuerbeitrag, Kriegs- oder Landessteuer).

Nach dem Tode Philipps des Älteren von Katzenelnbogen fiel die Niedergrafschaft an Hessen, 1584 an Wilhelm von Hessen-Cassel, durch Vergleich später, 1648, an den Landgrafen Ernst, den Stifter der Hessen-Rotenburgischen Linie. Seit dieser Zeit hatte Hessen in St. Goar einen Reserval-Kommissar zur Wahrung seiner Rechte. Bei der 1774 erfolgten Teilung des Vierherrengerichts kamen 19 Orte, darunter Laufenselden, an Hessen, bis zur Bildung des Herzogtums Nassau im Jahre 1806, bezw. bis zu 1816, als die Niedergrafschaft dem Herzogtum zuwuchs. Schließlich soll noch erwähnt werden, daß in Laufenselden zwei uralte Volksbräuche sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben, der sog. „Schnat" und die „Pfahlerkerb". Wir freuen uns dessen und würden es sehr bedauern, wenn auch der letzte Volksbrauch und das letzte Stückchen Volksleben der modernen Kultur zum Opfer fallen sollte.

Es mögen hier einige interessante Eingaben an die Landgrafen Constantin und Emanuel zu Hessen-Rheinfels Platz finden. Die Nachkommen des Petenten waren Schreiber dieses als die angesehensten Familien Laufenseldens bekannt.

Die Eingaben folgen wörtlich:

Durchlauchtigster Landgraff:
Gnädigster Fürst und Herr!

Es hat mein Vatter Johann Nicolaus Kayser zu Laufenselden die hohe Gnadt gehabt, Ewer Hochfürstlen Durchlaucht nicht nur zehn Jahr als Roßmeister*) zu dienen und von da auch noch weiter wegen seiner guten Dienstführung von Höchstdenenselben zum derrzeitlichen Schultheißen in obengenanntem Orte ernennet zu werden, welche Stelle er in denen Treuesten Diensten für das Haus Rheinfels schon in das sechzehnte Jahr zu Vertretten die Gnadte hat.

Wann er mein 61jähriger Vatter nun Täglich mehr und mehr an denen Gesundheits-Kräfften zuscheus abzunehmen anfanget, und folglichen dem natürlichen Lauf nach gar bald geschehen Kann, daß durch dessen Hinscheiden die Schultheißenstelle zu Laufenselden erledigt, un alsdann solche mit einem fähigen und hierzu qualificirten Subjecto anwiederum ergänzet werden dürfte;

Ich aber als dessen Sohn mich darzu vor anderen imstandt zu seyn glaube, Immaßen ich mich im schreiben, leßen, rechnen, etc. nicht nur Bestmöglichst geübet, sondern auch, da ich meinem Vatter öfters zur Beyhülf gedienet und in das 5. Jahr allbereits die dahige Roßmeisterstelle vertretten, mich des Orths sowohl als auch des Kirchspiels kundig gemacht, auch ohnehin denen Herrschaftlichen hohen Interesse weit vortelhafter ist, daß ein der Schultheißachen und des Kirchspiels erfahrener Mann solche Bedienung Begleite. Alß gereichet an Ew. Hochfürstl-e Durchlaucht mein unterthänigst gehorsamstes bitten, Höchstdieselbe geruhen gnädigst in Anschung obenerwohnten Ursachen und Bewegungs-Gründen mich mit sothaner Schultheißen-adjunction, welche ich Vermittelst göttlicher Assistente zu versehen getraue, mildfürstl. zu begnädigen,

Welche hohe Gnadte ich nicht nur durch meine Treue Dienste und die mir obliegende Pflicht, sondern auch durch mein unwürdiges Gebeit für Ew. Hochfürstl. Durchlaucht und Höchstderoselben fürstln Familie abzuverdienen mich nach allen Krüften beyfern werde. Der mit dem profondesten Respect ersterbe Ewer Hochfürstlen Durchlaucht Meines gnädigsten Fürsten und Herrn unter-

*) Ein „Roßmeister" war ein Rotenburgischer Beamter, welcher die vom Oberwagenmeister ausgeschriebenen Fron-Fuhr-Dienste einzuteilen und den einzelnen Kirchspielen bekannt zu machen hatte. Er mußte weiter die Fron-Fuhrdienste beaufsichtigen und leiten und alljährlich mit dem Kirchspielschultheiß die geleisteten Fronfahrten vergleichen, „ob selbiges noch schuldet oder zu gute hat". (Aus einem Lager-, Stück- und Steuerbuch von 1787.)

suchen? Schön!" Und er winkte einer Dame, die zu dieser Arbeit bereit stand, und ein paar Momente später waren aus dem Unterrock der unglücklichen Schauspielerin mehrere Kilo Waren an das Tageslicht befördert. „Sie sehen", sagte mein Freund zu mir, „das ist gut für 1000 Frank! Sie hat ihre Zeit nicht verloren." Als die junge Dame mich bemerkte, wurde sie rot bis hinter die Ohren, stürzte auf mich zu und schrie: „O, mein Herr, glauben Sie kein Wort von dem, was diese Leute sagen. Ich bin keine Diebin. Ich weiß nicht, wie diese Dinge in meine Tasche gekommen sind! Irgend jemand hat sie hineingesteckt, um mich zu verderben. Stehen Sie für mich ein, Sie kennen mich ja!" Ich glaubte wirklich einspringen und in der Person des unvorsichtigen Kindes die Ehre der Schauspielerinnen und besonders derer, die meine Werke interpretierten, retten zu müssen. Ich bat also meinen Freund für sie um Gnade, der sie auch gern gewährte, nachdem er die gestohlenen Waren zurückerhalten hatte. . . . So zog ich mit meiner kleinen Schauspielerin ab, die immer noch heiße Tränen vergoß und immer wiederholte, daß sie das Opfer eines infamen Manövers geworden wäre. Ihr guter Ruf wäre dahin; ihr bliebe nichts übrig, als sich das Leben zu nehmen oder Paris und Frankreich zu verlassen und ihre Schande im Auslande zu verbergen! Ich suchte sie zu trösten, so gut ich konnte, und mit der rührenden Unschuld, die einen Vaudevillisten immer auszeichnet, sagte ich mir: schließlich ist alles möglich. Es ist doch schon vorgekommen, daß Polizisten, um ihre Wichtigkeit zu beweisen, zu solchen Mitteln gegriffen haben! Und da die arme Kleine vor Schmerz ganz gebrochen war, und gar nicht gehen konnte, rief ich eine Droschke heran und fuhr selbst mit ihr zu ihrem Hause, während ich ihr zuschwor, daß niemand von dem Irrtum, dessen Opfer sie geworden, ein Sterbenswörtchen erfahren sollte. Als ich sie an ihrer Haustür abgesetzt hatte, fuhr ich gleich zu meinem Onkel weiter, um ihm das schöne Geburtstagsgeschenk zu überbringen. Unterwegs wollte ich mich selbst noch einmal an dem Kleinod weiden, das wirklich eines alten Erbonkels würdig war. Ich fasse in meine Tasche, ich suche eine nach der andern durch — die Zigarrentasche ist nicht mehr da! Meine kleine Schauspielerin hatte sie, um doch nicht ganz mit leeren Händen nach Hause zu kommen, hinweggestibitzt. . . ."

Patriarchalisches in modernen Tagen. Ein gutes Stückchen Empfindungsleben aus patriarchalischer Zeit kommt in einer polizeilichen Bekanntmachung zum Ausdruck, die im Amtsanzeiger des Bezirks Frutigen (Kant. Bern) veröffentlicht wird. Sie lautet: „Mädchen von Kandertal! nehmt euch in dieser gefährlichen Bauperiode hübsch in acht! Ein einziger Fehltritt kann euch fürs ganze Leben ins größte Unglück stürzen und über eure Familie schweres Herzeleid bringen! Hundertmal leichter ist's, der Gefahr von vornherein auszuweichen, als den Schaden wieder gut zu machen. Die Ortspolizeibehörde hat die Pflicht, öffentlichem Ärgernis nach Kräften vorzubeugen und vorkommendenfalls mit allen gesetzlichen Mitteln dasselbe strengstens zu ahnden. Weibspersonen, die mit fremden Elementen tanzen, trinken oder spazieren gehen, werden durch die Polizeiorgane aufgegriffen und ohne Nachsicht der zuständigen Behörde zur Bestrafung überwiesen. Die Ortspolizeibehörde." Wie man sieht, sehr gut gemeint, aber wenn der Herr Polizeirat von Kandertal im bernischen Strafgesetz oder Polizeireglement nachschlagen würde, ob darin „Tanzen, Trinken und Spazierengehen mit fremden Elementen" als Delikt verzeichnet sind, würde er, so meint die „Augsb. Abendztg." mit Recht, doch eine recht große, „amtliche Enttäuschung" erleben. Im Anschluß an dieses Kulturbildchen frischt der „Bund" eine Reminiszenz aus den 1890er Jahren auf. Es handelt sich um ein anderes schweizerisches Oberlandtal, wo ebenfalls eine Bahn gebaut wurde und sehr viele Italiener da waren, die an den Bauernmädchen der Gegend recht großen Gefallen fanden. Einen Anzeiger gab es nicht in dem Neste, aber eine Kirchentür, an der eines Sonntagsmorgens als Extrabeigabe zur Predigt folgende Mahnung angeschlagen war: „An meine lieben Töchter! Ihr saget, ihr seid nicht sicher vor den Italienern. Ich aber sage euch: ein anständiges Mädchen kann durch tausend Italiener nackt hindurch marschieren, ohne daß ihm etwas geschieht; wo aber die Hecken grün sind, da fressen alle Ziegen dran. Euer Pfarrer."

= Büchertisch. =

* „Die Emanzipation vom Kapital". Sozialpolitische Denkschrift für das deutsche Volk von Gustav Koch. Berlin 1907. (Verlag von H. Harrwitz Nachf., G. m. b. H.) Oktav. 32 Seiten. 50 Pfg. Zur Verwirklichung des bodenreformerischen Grundgedankens: „Grund und Boden muß dem Staate gehören!" macht der Verfasser einen bemerkenswerten Vorschlag, der es verdient, wenigstens zur allgemeinen Diskussion gestellt zu werden. Er verlangt weiter nichts als die Festlegung der Erbschaftssteuer für einen bestimmten Zweck, nämlich den des Ankaufs des Bodens für den Staat. Das hätte zwar eine sukzessive Verstaatlichung des Grund und Bodens zur Folge, was aber ohne Bedenken wäre, da Expropriation ausgeschlossen und mit der Eintragung der staatlichen Anzahlung in die Grundbücher von hinten angefangen würde. Das hätte für die Besitzer, nach Vereinbarung des Kaufpreises, zudem noch den Vorteil, daß sie ihren Besitz bis zur vollen Höhe des staatlich garantierten Kaufpreises beleihen könnten. Das verstaatlichte Terrain wäre dem Besitzer auf Wunsch in billigem Erbpacht zu belassen, eine Pachtsteigerung möchte der Verfasser ausschließen. Aehnlich ließe sich vielleicht sogar die Verstaatlichung der Häuser in den Städten durchführen. Eine Durchführung der Verstaatlichung des Grund und Bodens und damit Entziehung des notwendigsten Bedürfnisses der Allgemeinheit aus den Händen der Spekulation würde ungeahnte Vorteile für das deutsche Volk bringen. Daß ein solcher Gedanke durchaus nicht utopistischer Art ist, bedarf heute keines besonderen Beweises mehr, daß seine Durchführung notwendig und ersprießlich ist, kann nicht eifrig genug gepredigt werden. Uebrigens gibt es schon ein Staatswesen, wo der ganze Grund und Boden dem Staate gehört: China. Und entsprechend den chinesischen Rechtsverhältnissen kann im deutschen Schutzgebiet Kiautschou auch kein Boden käuflich erworben werden, sondern nur pachtweise. Bekanntlich aber gehört auch der Grund und Boden, auf dem London steht, schon seit Jahrhunderten einer kleinen Zahl englischer Landlords, die ihn nur verpachten, und zwar in der Regel auf 99 Jahre. Und in Mecklenburg kennt man ebenfalls die Erbpacht, zudem ist sie urgermanisches altes Recht.

* „Die Weltgeschichte in mnemonischen Reimen" (Gedächtniskunst) von Freiherr Fritz v. Holzhausen. Preis: 50 Pf. (Verlag L. Schwarz u. Komp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80.) Nichts wird schneller vergessen als Geschichtszahlen, Reime jedoch prägen sich dem Gedächtnis dauernd ein. — Jeder Zweizeiler des Werkchens enthält nicht nur ein Ereignis von Wichtigkeit, sondern auch die entsprechende Jahreszahl, welche unbewußt mitgelernt wird. Die Konsonanten im Anfang der zweiten Reimzeilen haben nämlich einen bestimmten, auf mnemonischer Grundlage beruhenden, leicht zu behaltenden Ziffernwert und ergeben die fragliche Zahl. — Diese infolge ihrer Einfachheit geradezu genial zu nennende Methode macht das Vergessen der Jahreszahlen und Ereignisse der Geschichte zur Unmöglichkeit. Lehrenden und Lernenden ist das interessante, mit liebevollem Fleiße gearbeitete Werkchen als wertvoll und in seiner Art einzig dastehend zu empfehlen.

* „Der Mißbrauch der geistlichen Amtsgewalt." Eine historisch dogmatische Untersuchung über die durch das Wesen des Staates bedingten Grenzen der kirchlichen Gewalt, von Alois Beres, Dr. jur. et rer. pol., Rechtsanwalt in Wiesbaden. Erstes Buch: Die Grundlagen der Beschwerde wegen kirchlichen Amtsmißbrauchs im mittelalterlichen Deutschland. Die vorliegende Abhandlung enthält das erste Buch eines größeren Werkes des Verfassers, dessen demnächstiges Erscheinen unter dem Titel „Der Mißbrauch der geistlichen Amtsgewalt" in Aussicht genommen ist. Das ganze Werk soll in fünf Büchern die Formen behandeln, in denen sich im deutschen Staatswesen von seinen Anfängen bis zur Gegenwart die Reaktion gegen die — im staatlichen oder kirchlichen Sinne — rechtswidrige Betätigung der Kirchengewalt vollzogen hat. Als die wichtigste Form der verwaltungsrechtlichen Repression auf diesem Gebiete hat sich der sogenannte recursus ad principem — Beschwerde wegen Mißbrauchs der geistlichen Amtsgewalt — entwickelt, dessen geschichtliche Anfänge im mittelalterlichen Deutschland die vorliegende, in sich abgeschlossene Teilabhandlung darstellt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaibler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 193. Dienstag, 20. August. 1907.

(3. Fortsetzung.)

Der rechte Fleck.

(Nachdruck verboten.)

Roman von E. von Dornau.

„Guten Abend, Junge", sagte Frau Groß — nicht übermäßig freundlich. „Wo hast du denn so lange gesteckt, Karl? Gewiß habt ihr wieder 'rumgebummelt — ja, es ist ein Kreuz mit den Jungen!" Sie seufzte tief und schmerzlich und ging mit ihrem Wäschestapel davon. Die beiden Freunde sahen ziemlich gerührt aus. Frau Groß seufzte ständig und füllte jede freie Minute ihres Lebens damit aus, sich über ihren guten Mann oder über ihre musterhaft braven Kinder zu beklagen. Gewohnheit stumpft ab, und so achteten weder Herr Groß noch seine jüngeren Kinder, noch selbst das sanfte Karlchen sonderlich auf der Hausmutter ewigen, grundlosen Klagelieder!

Aus einer anderen offen gelassenen Stubentüre kam ein feiner, beißender Rauch, und drinnen schnob und pustete Herr Groß ganz erbärmlich.

„Dein Vater hat wieder irgend was vor!" sagte Fritz und ein Leuchten flog über sein Gesicht. „Vielleicht schon die neue Elektrisiermaschine, die wollte er sich doch von Heinzens Lehrer mal borgen! Aber freilich — die raucht doch nicht."

„Da ist Vater selbst", sagte Karl.

In der Türe erschien die verhuzelte Gestalt seines Vaters, die in einem verschossenen, türkischbunten Schlafrocke steckte.

„Ach, mein junger Freund Fritz!" rief er vergnügt. Er war immer guter Dinge, gerade wie seine Frau immer mißgestimmt und wehleidig war. „Das paßt ja fein — nur herein in meine Studierstube, Jungens! Ich habe ganz was Feines für euch — zumal für dich Jachmann."

Er trat zurück, um die beiden hineinzulassen, und schloß die Tür sorgfältig hinter ihnen zu.

„Daß Mutter es nicht so riecht, wißt ihr, erklärt er. „Ich habe nämlich eben einen kleinen Unfall erlebt — ich habe ein Loch in die Tischdecke gebrannt! Wie ich meine Lampe anstecken will, fällt mir das Streichholz herunter und gerade auf 'nen Haufen Löschpapier und plötzlich schlägt eine helle Flamme auf; ich habe einen schönen Schreck gekriegt! Aber ich habe es noch allein ausgekriegt — und auf das Loch in der Tischdecke habe ich den ganzen Haufen Bücher geschoben, dann sieht man es nicht gleich."

Papa Groß schien ganz erfreut und beruhigt durch seinen schlauen Einfall. Er schlurfte hin und her, trug Bücher fort, holte andere herbei und räumte einen großen Seitentisch leer.

„Jetzt kommt's nämlich — hier geht die Geschichte los", erklärte er heiter. „Der Physiklehrer an der Realschule, mein sehr werter Herr Kollege Müller, hat mir gütigerweise auf mein Ersuchen eine ganz vorzügliche Elektrisiermaschine bis Montag früh zur Verfügung gestellt, die wir jetzt zu den anregendsten Versuchen gebrauchen werden. Seht mal her, Jungens! Das ist sie! Ich habe dir neulich schon erzählt, Karl; du hast freilich nicht so übermäßig viel davon begriffen, nun werde ich's Jachmann erklären, der versteht's beim ersten Male, und du, passe recht auf, damit du's nachher auch weißt."

Fritz riß die Augen weit auf. Da stand die ungefüge, kleine Maschine vor ihm auf dem Tische, zum ersten Male im Leben sah er eine — ihre gläsernen Stützen, die Messingkugeln, die Glasscheibe, die metallnen Spitzen blitzten matt im Lampenscheine. Ganz unheimlich erschien dem Knaben das tote Ding, in dem ein so starkes, geheimnisvolles Leben schlummerte. — Zauberhaft deuchten ihm diese Kurbeln und Ringe, die Scheiben und Drähte, deren Zweck er noch nicht begriff, und die doch jedes einen Sinn, eine Aufgabe sein mußten.

Mit glühenden Wangen stand er da, ließ den ernsten Blick zwischen dem verschrumpelten Antlitz des Lehrers und der Wundermaschine hin und zurückwandern, und hörte mit allen Kräften seiner Seele zu. Kein Wort entging ihm, und Herr Groß sprang hin und her, zeigte und erklärte, ließ Fritz die Kurbel drehen, Funken aus der Maschine locken, Papierbüschel und Korkkugeln auf dem Konduktor tanzen — es war schwierig zu entscheiden, wer von den beiden, Lehrer oder Schüler, mit größerer Leidenschaft bei der Sache war. Herr Groß strahlte — jede kluge Zwischenfrage des aufgeweckten Knaben entlockte ihm ein wohlgefälliges Schmunzeln, die begeisterte Aufmerksamkeit seines Hörers schmeichelte ihn und stachelte ihn zu immer neuen, interessanten Versuchen und Erklärungen an. Karl saß schweigend und verblüfft daneben und sah ziemlich unglücklich aus.

Da schlug plötzlich die Kuckucksuhr draußen auf dem Flure sieben. Ihr heller Ruf schreckte die Wissenschaftsbeflissenen auf. Fritz fuhr wie aus einem Traum empor — Herr Groß machte ein unwilliges Gesicht, wie jemand, der unsanft geweckt wird — nur Karl dachte mit tiefinnerlicher Zufriedenheit daran, daß jetzt Abendbrotzeit sei, und es Sonnabends stets Heringe und Kartoffeln, sein Leibgericht, gab. Der kleine, dünne Junge hatte immer Hunger und konnte schier unheimlich einhauen.

Fritz holte tief Atem, warf einen letzten, fast kummervollen Abschiedsblick auf die Maschine und suchte dann nach seiner Mütze, die er irgendwo auf einen Stuhl gelegt hatte.

„Ich muß nach Hause", sagte er kleinlaut. Herr Groß nickte.

„Schade!" sagte er. „Es war schön — nicht wahr, mein Junge? Karlchen, laufe einmal zu Mutter und sage ihr, daß ich in fünf Minuten drüben wäre — ich will nur hier rasch wieder alles zusammenräumen. Fritz Jachmann hilft mir dabei. Die paar Minuten hat er noch Zeit."

Fritz half geschickt und eifrig, und Lehrer und Schüler wickelten die Maschine und packten die einzelnen Hilfsgegenstände sorgfältig zusammen. Als sie fertig

waren, nahm Fritz abermals seine Mütze und trat vor Herrn Groß, um sich mit aufrichtigem Herzen zu bedanken. Herr Groß legte die Hand auf des Jungen Kopf, bog ihn zurück und sah ihm ernsthaft in die Augen.

„Das macht dir Freude — was, Fritz?" fragte er. „Was deine Backen brennen! Du bist ja ganz Feuer und Flamme, Junge!"

„Ich hatte ja noch nie so etwas gesehen, Herr Lehrer!" sagte Fritz freudestrahlend. „Ich hab' garnicht gewußt, daß es so etwas gibt!"

Herr Groß wiegte den Kopf hin und her.

„Ja, ja — es ist etwas Großes und Schönes, wenn sich der Mensch zum ersten Male bewußt wird, wie sein Geist die dunkle Naturkraft bewältigen und sich dienstbar machen kann!" sagte er mit hohem Ernste. „Vielleicht mein Junge ist das wirklich ein bedeutungsvoller Abend heute für dich gewesen! Aus einem winzigen Samenkörnchen entsteht oft ein gewaltiger Baum."

Der würdige Mann versank in Nachdenken, aus dem Fritz ihn nicht zu stören wagte. Da ertönte draußen Frau Groß' klagende Stimme, und ihr Mann schreckte empor, fuhr sich mit der Hand über die Stirn und reichte Fritz dann noch einmal die Rechte.

„Geh mit Gott, Jachmann!" sagte er hastig. „Vielleicht kommst du morgen nachmittag noch mal — dann erkläre ich dir noch, womit wir heute nicht fertig wurden."

„O, Herr Groß! Wenn ich das dürfte!" rief Fritz begeistert. „Alle Tage möchte ich kommen und zuhören!" Herr Groß lächelte freundlich.

„Alle Tage hätten wir wohl beide nicht Zeit — aber morgen ist ja Sonntag", scherzte er. „Sieh! Wie eifrig du bist! Ich sehe dich doch noch eines Tages als Studenten und Gelehrten, Adieu, Herr Professor!"

Und Herr Groß ging zu seiner klagelustigen Frau und den Heringen hinüber, während Fritz ganz benommen und beseligt den kurzen Weg nach Hause lief.

Herr Professor! hatte Herr Groß zu ihm gesagt — das war natürlich nur ein Scherzwort gewesen. Aber das andere, was er auch gesagt hatte — das brauchte doch keine bloße Neckerei zu bleiben! Wie wunderschön müßte es sein, wirklich so ganz, ganz viel zu lernen und zu wissen — vielleicht selbst etwas zu erfinden, was kein anderer vorher fand — —

Da stand Fritz schon vor der Haustüre des mütterlichen, sehr bescheidenen Häuschens. Nur zwei Fenster hatte es neben der Haustür; auf der Seite war das jetzt schon geschlossene Haustor, das zur Schmiede führte. Unter dem Fenster stand eine einfache Bank, auf der Frau Jachmann nach Feierabend an schönen Sommerabenden zu sitzen pflegte und Peter Schlick Sonntagsnachmittags seine Pfeife rauchte. Heute abend war es schon dunkel und herbstlich kühl. Aber trotzdem, und obgleich längst Abendbrotzeit war, setzte sich Fritz auf die alte Bank, anstatt ins Haus hineinzugehen. Er konnte noch nicht so schnell fertig werden mit seinen Gedanken. Die brannten ihm im Herzen und tanzten in seinem Kopfe umher, daß ihm ganz schwindlig davor wurde. —

Neben seinem Sitze tat sich plötzlich die Haustüre auf, und ein heller Lichtschein fiel auf die Steinstufen, die zu ihr hinaufführten. Fritz merkte nichts davon. Er war ganz versunken in seine Gedanken. Erst eine altbekannte, freundliche Stimme ganz in seiner Nähe rief ihn in die Wirklichkeit zurück.

„Lassen Sie's nur gut sein, Frau Meistern, und ängstigen Sie sich nicht um den Jungen", sprach Peter Schlick, der auf der Schwelle stand, ins Haus zurück. „Was soll denn mit ihm passiert sein, verlaufen kann er sich doch nicht! Er sitzt gewiß wieder bei dem Karl Groß und vergißt Zeit und Essen! Das wäre doch nicht das erste Mal!"

„Ja, aber Großes essen doch selbst um sieben Uhr!" warf Frau Jachmanns Stimme mit besorgtem Klange ein. —

„Na, dann ist er wo anders hängen geblieben! Ich sehe gleich mal bei Großens vor, Karlchen wird's schon wissen —"

Peter unterbrach sich jäh, er hatte einen Schritt vorwärts getan, stand jetzt auf der obersten Treppenstufe und blickte hocherstaunt auf Fritz.

„Nein, sowas lebt nicht!" rief er. „Da, sehen Sie mal, Frau Meisterin! Unser Fritze hat wahrhaftig auf der Bank vor der Türe gesessen und — — ja, was hast du denn da gemacht, Junge? Ein Gedicht vielleicht? Auf den Mond wohl? Der scheint aber heute abend nicht — wir haben Neumond."

„Nur gut, daß du da bist, mein Junge", sagte Frau Jachmann aufatmend. Sie strich ihrem Sohne, der jetzt neben ihr in der Türe stand, mit einer liebkosenden Bewegung das Haar aus der Stirn. „Ich hatte schon angefangen, mich um dich zu sorgen! Es ist einhalbacht Uhr vorbei."

„Ich war bei Karl Groß, Mutter", versetzte Fritz reuevoll. „Es tut mir so leid, daß ihr gewartet habt — ich hatte mich nur ein bißchen da auf die Bank gesetzt und nachgedacht, und mit einem Male war es so spät geworden."

„Nachgedacht!" rief der Altgeselle. „Nu hören Sie bloß den Jungen, Frau Meisterin! Tut er nicht gerade, als ob er etwas furchtbar Ernstes zu überlegen hätte? Du bist wohl Bürgermeister geworden oder gar am Ende Minister?"

Und Peter Schlick lachte recht herzlich.

„Es ist noch garnicht sicher, ob ich nicht mal einer werde", sagte Fritz trotzig mit halblauter Stimme. Er hing seine Mütze an einen Haken im Flure und folgte der Mutter in die rechts gelegene kleine Vorderstube, wo schon der Tisch für das Abendessen gedeckt stand. Peinlich sauber und ordentlich sah es in dem kleinen Stübchen aus, so außerordentlich einfach, ja spärlich es auch eingerichtet war.

Peter Schlick war auch hereingekommen und wollte sich noch immer vor Lachen ausschütten.

„Haben Sie's gehört, Frau Meisterin? Der Junge hat große Dinge vor!" rief er immer wieder. „Na, Fritze, wenn du mal 'n großes, berühmtes Tier geworden bist — mit lauter Orden auf der Brust und 'ner goldnen Kette um den Hals — dann ladest du mich auch mal ein — was? Zu Pasteten, Braten und Torte."

„Vorläufig wollen wir erst mal unsere Suppe essen", entschied Frau Jachmann.

Einträchtig saßen die Drei gleich darauf um den Eßtisch. Peter wollte fortfahren, den Jungen zu necken, der ganz gegen seine Gewohnheit gar nicht auf die Schnurren und Hänseleien des Alten einging. Aber Frau Johanna gab dem Altgesellen einen Wink, Fritz in Ruhe zu lassen, und so löffelte er schließlich stillschweigend seine Suppe auf, und begnügte sich damit, die Hausfrau durch Augenblinzeln und drollige Kopfbewegungen auf das veränderte Wesen des Jungen aufmerksam zu machen.

Aber Frau Jachmann lachte nicht und tat auch nicht so, als ob sie irgend etwas Besonderes an ihrem Fritz entdeckte. Nur ganz verstohlen sah sie ihn von Zeit zu Zeit von der Seite an. Ihr gutes, sanftes Gesicht bekam freilich dabei einen bekümmerten Ausdruck. Fritz saß so still und blaß da, nahm kaum ein paar Löffel von der schönen, warmen Griessuppe und zerkrümelte sein Stück Brot achtlos zwischen den Fingern. Sein Blick haftete dabei an der altertümlichen Hängelampe über dem Tische mit einem so vertieften, nachdenklichen Ausdrucke, als sähe er sie zum ersten Male.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Was wir träumen, ist die Blüte!
Was wir leben, sei die Frucht!
Cäsar Flaischlen. (Post Scyfried.)

Der Mann im Mond.

In Deutschland ist man sich so im allgemeinen einig, daß im Monde der betreffende Mann des Märchens ziemlich portraitähnlich zu sehen ist. Diesen skizzenhaften Umriß eines Menschenantlitzes sehen nun auch andere Völker, aber der bekannte Meteorologe Loisel erzählt dem „Figaro" von allerhand anderen absonderlichen Dingen, die manche Völker im Monde sehen wollen. Manche von den Romanen erblicken in der Mondscheibe einen Hasen, wieder andere einen Hund, der auf seines Herrn Befehl wartet, manchen scheint auch eine Fahne entfaltet zu sein. Eine Frau sitzt über einem Buche, sagt der andere, die wieder von sonstigen Beschauern mit einem Holzhauer identifiziert wird — was unser „Mann im Monde" sein würde.

Der Mond ist von vornherein durch seine scheinbare Größe ein „interessanter Kerl" gewesen, schon im grauesten Altertum war die Meinung stark verbreitet, daß in dieser Scheibe ein Gesicht stecke, und die Griechen sahen darin die Göttin Selene, die Römer die Luna. Es fanden sich dann bei den Griechen, die Naturphilosophen, die Sophisten, die solchen Vorstellungen mit Satire zu Leibe gingen — für den großen Haufen machte das nichts aus: erst ein späterer sehr geachteter historischer Essayist und Modeschriftsteller, der noch heute unvergängliche Plutarchos, konnte ein populäres Buch gegen den verbreiteten Mondaberglauben schreiben. Es sei einfach die Unzulänglichkeit unserer Sehkraft, die derartige Einzelheiten substituiere, wo doch nichts davon zu konstatieren sei — für uns sei der Mond glatt. Das war von dem damaligen „linsenlosen Standpunkt" aus zutreffend. Weder das Gesicht der Römer und Griechen, noch der Hase mit den gespitzten Ohren der „Barbaren" sind mehr als Imagination, natürlich auch der Mörser mit dem Stampfer, den die Thraker dem Hasen anvertrauten. Und doch war diese Vorstellung so verbreitet, daß man sie auf Jahrtausende alten chinesischen, von Prinzen verfertigten Mondstickereien ausgeführt findet.

Von China ging diese Auffassung nach Indien über, und in der Veda, der Ramajana usw. ist der Mond als ein „Mrigadabra", Rehträger, oder als Sa-Sabril bezeichnet, „Hasenträger". Und diese Legende ging über nach Ceylon, zu den Tartaren, Mongolen, Aethiopiern, Hottentotten. Gerade letztere haben eine naive Version: Der Mann im Mond sandte eines Tages seinen Hasen zu den Menschen mit der Botschaft: Wie ich zu- und abnehme, so werdet auch ihr sterben und wieder aufstehen. Der „Has'" war aber zu dumm, er entstellte die Botschaft und sagte: Wie ich sterbe und nicht wieder erstehe, so werdet auch ihr sterben und nicht wieder aufleben. Wütend darüber spaltete Luna dem Hasen die Lippe, und er versetzte ihr mit den Klauen die Flecke im Gesicht, die man noch heute sieht.

Noch eine andere Version stammt gleichfalls aus China: Der Mann im Mond ist verurteilt, einen Baum zu fällen, aber es geht ihm wie manchen Gestalten der hellenischen Mythe, er kann nicht fertig werden. Das, was er abschlägt an der einen Seite, wächst auf der anderen reichlich nach. Die Chinesen wußten auch, daß der Mann „Wun" heißt, mit „kleinem" Namen Yang, daß er aus Tsanfi stamme, und zwar aus dem Orte Siho. Er wollte sich für die höchste Stufe des Wissens vorbilden, sagt die Chinalegende, wurde aber wegen seiner Fehler verdammt, in Ewigkeit Holz zu spalten. — Er hat auch noch den Posten, der Schutzherr der Ehen zu sein.

Im Okzident ist die chinesische Version etwas modifiziert: In England ist der „Man in the Moon" ein Holzdieb, der Zweige aus dem Forst von Epsom abgehackt und verschleppt hatte, und dafür auf den Mond verbannt wurde als ein Deportierter. In Frankreich nähert sich die Fassung der Legende mehr der allgemeinen, doch haben die Bewohner der Gegenden, wo es viel Forst gibt, wieder ihre Spezialität: Die Insassen der Vogesen stellen ihn dar, nicht als den Träger eines Rehs oder dergleichen, sondern eines Bündels Holz, das ihn mit seiner großen Last förmlich krumm zieht. Deshalb hat er in der Rechten einen dicken Knüttel. In einer anderen Gegend desselben Vogesen-Departements, das durchaus nicht gebirgig ist, da wird dieser Mann für Jean de Navets erklärt, der auf einem Handkarren eine Ladung „Navets" vor sich herschiebt — Navets sind Steckrüben, die auch in diesem Falle „gemaust" sind, und er ist Deportierter in Rübensachen.

In Ariège ist man fromm und sieht im Mann im Monde einen Menschen, der am Sonntag ein Bündel Stangen trug, um seine Wiese einzuzäunen, und für diese Sünde auf den Mond verbannt wurde. Im Nord-Departement ist er ein armer Sünder, welcher dem Gutsherrn ein Bündel Holz gestohlen hat. In den Pyrenäen, wo es viel Wild gibt, ist es ein Jäger mit geschultertem Gewehr.

In den Ardennen ist es Kain, der nach Abels Ermordung flüchtig und unstät auf Erden wandeln sollte, und sich aus Scham im Mond verkrochen hat. Er hat die Arme ausgestreckt, um das Loch zuzustopfen, durch das er eingeschlüpft ist. Einen Anklang daran hat es bei russischen Bauern, die ebenfalls Kain erkennen wollen, der auf einer Mistgabel den Leichnam Abels transportiert. — Merkwürdige Wege der Legendenbildung!

D. B.

= Bunte Welt. =

Undank ist der Welt Lohn.

Diese uralte Erfahrung hat Ernst Blum wieder einmal am eigenen Leibe machen müssen, und er erstattet darüber in seiner Weise in seinem letzten „Journal d'un Vaudevilliste" Bericht. „Eines Tages, so plaudert er, wollte ich irgend einem Onkel zum Geburtstag ein Geschenk kaufen und ging deshalb in eins der großen Warenhäuser, wo ich eine Zigarrentasche aussuchen wollte. Einer der Leiter des Hauses, den ich kannte, hatte mich zum Lederwarenlager gebracht, und als ich nun mit meinem Kauf davongehen wollte, zeigte er mir eine junge Dame, die vor uns herging. „Sehen Sie doch diese Dame", sagte er. Ich sah sie mir an. „Aber die kenne ich ja!" meinte ich. „So?!" „Ja, es ist eine junge Schauspielerin, die sich bisweilen dazu herabläßt, in meinen Werken zu spielen!" „Eine Schauspielerin! Teufel auch! Hier aber ist sie — eine unserer besten Diebinnen!" „Eine Diebin?!" „Ja, freilich. Wir überwachen sie schon seit einiger Zeit; jetzt ist sie gerade wieder mitten in der „Arbeit", und wir wollen sie eben festnehmen lassen." „Sind Sie auch dessen ganz sicher?" „Absolut! Übrigens, wenn Sie sich selbst überzeugen wollen, können Sie sie ja bei der Arbeit beobachten. Gehen wir ihr also nach!" „Das möchte ich freilich tun; wenn das wahr ist, wird ihr Direktor höchst erstaunt sein." Wir folgten ihr also, und wir sahen, wie meine junge Interpretin bei verschiedenen Lagern stehen blieb, sich von den Verkäufern Dinge vorlegen ließ und dann, wenn ein neuer Kunde die Aufmerksamkeit des Verkäufers auf sich zog, heimlich einen ganzen Haufen kleiner und auch größer Dinge in ihrer Tasche verschwinden ließ, die augenscheinlich mit Taschen im Unterrock zusammenhing. Es war ganz erstaunlich, wie diese kleine Dame alles das zu sich stecken konnte, ohne daß sie doch dicker erschien. Als sie ihr Tagewerk getan zu haben glaubte, wandte sie sich zum Ausgang. Wir folgten ihr immer noch, aber an der Tür machte mein Freund dem Inspektor ein Zeichen, und dieser ersuchte die junge Dame höflichst, ihn zum Direktor zu begleiten. Die Schauspielerin schien überrascht und fragte, warum; aber sie folgte doch ohne Mißtrauen oder indem sie sich so stellte. Wir wieder hinterher. Das Zimmer des Direktors war ganz einfach das Zimmer der Privatpolizei im Hause. Dort erklärte ihr der Inspektor trocken: „Meine Dame, alle Ihre Taschen sind voll von Dingen, die Sie hier gestohlen haben; Sie sind eine Diebin, und ich verhafte Sie hiermit!" „Ich habe nichts in meinen Taschen!" rief die kleine Schauspielerin. „Man soll sie also durch-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 386. Wiesbaden, Dienstag, 20. August 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Vom internationalen Sozialistenkongreß.

Die jetzige Zusammenkunft in Stutigart ist, wie schon im Vorbericht von uns bemerkt wurde, der zwölfte internationale Kongreß der sozialistischen Parteien, und zum ersten Male wird der Kongreß auf deutschem Boden abgehalten. So hoch ursprünglich die Bedeutung dieser internationalen Zusammenkünfte von den Sozialisten der verschiedenen Länder eingeschätzt wurde, so wenig haben die bisherigen Kongresse den darauf gesetzten Hoffnungen entsprochen. Nicht wenige Sozialisten haben denn auch nur noch eine recht geringe Meinung von den Erfolgen, die aus diesen internationalen Kongressen zu erwarten sind: höchstens als ein Mittel der Agitation und als eine Gelegenheit, die persönlichen Beziehungen der Sozialistenführer zu pflegen und in unverbindlicher Form Gedanken auszutauschen, werden die internationalen sozialistischen Kongresse noch geschätzt. Ist es schon selbstverständlich, daß in einer Versammlung, deren Teilnehmer nach Nationalität, Bildung, Kenntnissen und auch nach sozialer Stellung und Einsicht so große Unterschiede aufweisen, eine Einigung über tiefergehende theoretische Fragen nicht möglich ist, so sind die internationalen Kongresse der Sozialisten aber bisher auch den Beweis schuldig geblieben, daß auf ihnen praktische Fragen — praktische Fragen auch nur, soweit sie die sozialistischen Parteien betreffen — gelöst werden können. Trotz der Einigkeitserklärungen auf den internationalen Kongressen zeigen sich in den Parteien der einzelnen Länder immer wieder Gegensätze, die jeden Augenblick zu Spaltungen führen können. Ein in der Öffentlichkeit mehr hervortretender Beschluß eines internationalen Kongresses der Sozialisten — des Kongresses von Paris im Jahre 1889 — war die Einrichtung der „Maifeier". Die Erwartungen, die damals an die Maifeier geknüpft wurden, waren sehr hoch. Über alle Länder hinweg, von Europa und Amerika bis nach Asien, Australien und Afrika, in Fabriken und auf Bauten, in Werkstellen und in den Kontoren, in der Stadt und auf dem Lande, überall sollte nach dem ursprünglichen Gedanken der Maifeier am ersten Tag des Mai die Arbeit ruhen. Heute hat sich die Maifeier längst als eine verfehlte Einrichtung erwiesen, für deren Beseitigung sich auch unter den Sozialdemokraten immer von neuem Stimmen geltend machen. Selbst in Deutschland mit seiner gutdisziplinierten und starken sozialdemokratischen Partei ist das Ruhenlassen der Arbeit am ersten Mai vielfach schon aufgegeben worden.

Ein Hauptzweck der internationalen Kongresse der sozialistischen Parteien soll die Beseitigung der nationalen Gegensätze sein, so viele radikale Sozialisten behaupten sogar, zwischen Sozialisten könne es überhaupt nationale Gegensätze nicht geben. Wenn heute wirklich zwischen den verschiedenen Parteien der Sozialdemokraten die nationalen Gegensätze schwächer hervortreten, als dies sonst der Fall ist, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Sozialisten noch nicht, oder nur in geringem Umfange an der Verwaltung der Staaten beteiligt sind; müßten die Sozialdemokraten für Regierungshandlungen die Verantwortung tragen, so müßten sich auch bei ihnen die Gegensätze der Nationalität in größerem Umfange bemerkbar machen. Dasselbe trifft zu auf die Frage der Kolonisierung in fremden Weltteilen und auf die Frage der militärischen Verteidigung. Die wichtigste Frage, welche den Kongreß beschäftigen wird, ist die Frage der Arbeiterwanderungen von Land zu Land, die Frage, in welcher Weise die Arbeiter in den einzelnen Ländern zu der Einwanderung und Auswanderung Stellung nehmen sollen, ob die Arbeiter eines bestimmten Landes das Recht haben, fremde Zuzügler, die als Lohndrücker kommen, abzuweisen und besonders ob die „farbigen Rassen", Chinesen, Japaner, Neger usw., an den Grenzen zurückzuweisen sind. Diese überseeische Auswanderung, die besonders nach Amerika geht, besteht schon seit Jahrzehnten, sie hatte jedoch für Amerika früher eine andere Bedeutung wie jetzt, denn während in früheren Jahrzehnten meistenteils Deutsche, Engländer und Skandinavier einwanderten, die sich in Amerika leicht eingewöhnten, hat jetzt der Zuzug aus diesen Ländern sehr nachgelassen, und an deren Stelle sind Rußland, Ungarn, Polen, Rumänien, Italien, Spanien als Auswanderungsländer getreten. Entstehen schon durch die massenhafte Einwanderung dieser billigarbeitenden Arbeiter für die Volksmassen in Amerika Gefahren, so müssen sich diese Gefahren noch bedeutend erhöhen, wenn auch noch farbige Arbeiter in größeren Massen zuströmen. Muß der Sozialismus als Weltanschauung und als politische Doktrin für gleiche Behandlung und gegen jede Einschränkung der Einwanderung auch der bedürfnislosesten Kulis eintreten und sind auch die sozialistischen Vertreter in den Ländern mit tiefstehenden Arbeitermassen gegen jede Einwanderungsmaßregel, so sind dagegen die Arbeiter in den höher stehenden Ländern der Meinung, daß gegen die Einwanderung bedürfnisloser Volksmassen gesetzgeberische Maßregeln ergriffen werden müssen. Darin zeigt sich, daß auch die Sozialisten nationale Gegensätzlichkeiten nicht aufheben können. Auch in Deutschland kommen die Arbeiter mehr und mehr zu der Ansicht, daß nicht einem Prinzip zuliebe die einheimischen Arbeitskräfte durch fremde unkultivierte Massen benachteiligt werden dürfen. Die Frage ist, seitdem der Norddeutsche Lloyd auf mehreren seiner Dampferlinien bereits chinesische Kulis eingestellt hat, seitdem zur Hebung der Leutenot auf dem Lande sogar von landwirtschaftlicher Seite schon ebenfalls die Frage der Einführung von gelben Arbeitern ventiliert worden ist, auch für Deutschland aktuell — gar nicht zu reden von den nach vielen Tausenden zählenden Galiziern und Italienern, die der deutschen Arbeiterschaft gegenüber jedenfalls als ein tieferstehendes und den Lohn drückendes Element anzusehen sind.

Mehr als in politischer Beziehung hat jetzt der internationale Kongreß Bedeutung in bezug auf den weiteren Ausbau der internationalen Verbindungen der Gewerkschaften. Dies kommt schon darin zum Ausdruck, daß neben dem Kongreß eine ganze Anzahl von internationalen Berufskongressen abgehalten wird. Im vergangenen Jahre waren bereits für die Organisationen in 38 Berufen internationale Verbindungen geschaffen. Viele von diesen Verbindungen sind noch recht lose, aber andere sind schon zu festen Einrichtungen geworden. So geben die Buchdrucker, Transportarbeiter, Metallarbeiter und Holzarbeiter bereits internationale Organe heraus, die in drei Sprachen erscheinen. Wie ein allgemeines internationales Sekretariat der Gewerkschaften eingesetzt worden ist, das jetzt einigen Jahren gewerkschaftliche Jahresberichte aus den meisten Kulturländern veröffentlicht, so haben sich auch schon viele Berufsorganisationen internationale Sekretariate eingerichtet. Sehr häufig bestehen auch zwischen den Landesorganisationen der einzelnen Berufe Kartellverträge, welche den Übertritt, die Auszahlung von Reise- und Arbeitslosenunterstützung regeln. Als Zusammenkunftsorte der Vertreter der Gewerkschaftsorganisationen können denn auch die internationalen Kongresse noch eine große Bedeutung erhalten.

* * *

Über den Verlauf des gestrigen Tages erhalten wir von unserem Schw-Korrespondenten den folgenden Sonderbericht:

Nach den außerordentlichen Strapazen, die der Eröffnungstag der internationalen Konferenz vorzüglich den Pressevertretern gebracht hatte, wirkt Ruhe wohltuend. Auf der Tagesordnung stehen heute Angelegenheiten rein geschäftlicher Art, über die nicht viel zu referieren ist. Vormittags 9 Uhr traten die nationalen Sektionen zur Prüfung der Mandate zusammen, um 11 Uhr versammelten sich die nationalen Sektionen des Kongresses, um alles für die Plenarverhandlungen vorzubereiten. Den Delegierten wurden dicke Bände, deren Studium sie in die zur Diskussion gestellte Materie einweihen soll, überreicht. Für einen Tag ein bißchen viel Arbeit. Heute abend 9 Uhr versammeln sich die sozialistischen Journalisten, Redakteure und Verleger. Wie verlautet, soll ein internationaler sozialistischer Nachrichtendienst — ähnlich dem Wolffs und Reuters — geplant sein.

In stiller Arbeit ist so der morgen tagenden ersten öffentlichen Plenarsitzung der Weg geebnet worden. Da das internationale Bureau täglich um 9 Uhr Sitzung abhalten will, finden die Plenarsitzungen von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr statt. Der erste Punkt der Tagesordnung schon wird eine große, jedenfalls auch heftige Debatte hervorrufen. „Der Militarismus und die internationalen Konflikte" werden Bebel und Jaurès (Jaurès spricht das aus) wahrscheinlich aneinander geraten lassen. Ein hervorragender Führer versicherte mir, die schwierigste und wichtigste Materie stecke in dem Verhandlungsgegenstand: „Ein- und Auswanderung der Arbeiter".

Morgen abend wird Lily Braun in öffentlicher Versammlung sprechen, Mittwochabend findet eine proletarische Jugendversammlung statt. — Berichtigend sei noch erwähnt, daß der Choral zur Er-

Feuilleton.

Die Liebermann-Ausstellung im Frankfurter Kunstverein.

Der sechzigste Geburtstag Max Liebermanns, des kampfesmutigen Führers der Berliner Sezession, welchen der Meister am 20. Juli beging, gab dem Frankfurter Kunstverein die äußere Veranlassung zur Veranstaltung einer großen Ausstellung, die sämtliche Räume füllt und die in ihrer Reichhaltigkeit ein lückenloses Bild von dem künstlerischen Werdegang des Meisters gibt. Nicht weniger als 184 Ölgemälde, Aquarelle, Pastelle, Zeichnungen und Kaltnadelarbeiten sind zu einer Schau vereinigt, die Liebermanns Künstlerpersönlichkeit und deren Bedeutung für unsere ganze heutige deutsche Kunst so recht eindringlich vor Augen führt. Sind doch die am meisten genannten und für des Meisters Schaffen charakteristischsten Hauptwerke, aus denen sich sein ganzer künstlerischer Entwickelungsgang studieren läßt, vorhanden, darunter vornehmlich diejenigen Schöpfungen, deren Einfluß auf die Wandlung in der modernen Malerei so tief und folgenreich gewesen ist, wie der nur wenig anderer. Das Kaiser Friedrich-Museum in Berlin, die Großherzoglich sächsische Galerie zu Weimar, die Fürstlich Lichtensteinsche Sammlung zu Wien haben ihre Schätze hergeliehen, andere öffentliche Sammlungen wie Wiesbaden, Straßburg, Königsberg, Frankfurt, sowie der ansehnliche Privatbesitz haben Perlen Liebermannscher Kunst beigesteuert.

Die Entwickelung der Kunst im 19. Jahrhundert ist ein Drama, in dem mit tragischer Vehemenz zwei Kräfte um einen Ausgleich ringen. Tradition und Wirklichkeit oder besser gesagt, die ganz neuen und immer wieder neuen Erscheinungsformen, die Wahrheit und Wirklichkeit durch Technik und Wissenschaft im 19. Jahrhundert annahmen. Der Kampf, der in Deutschland zu bestehen gewesen ist, war ein fast noch schwererer als in Frankreich. Man hatte sich an Oswald Achenbachs italienischen Galalandschaften und Eduard Grützners humoristischen Episoden derart den Magen verdorben, daß man sich eine Schilderung einfacher Gegenden und ernster Menschen, wie die Franzosen Courbet und Millet sie boten, nicht mehr vorstellen konnte. Keinem anderen als Max Liebermann blieb es vorbehalten, zum frühesten Urheber und Vermittler des neuen Schönheitskanons zu werden. Als er auftrat, erging es ihm zwar wie seinen französischen Anregern, er wurde als Apostel der Häßlichkeit verschrien. Heute gilt er jedoch nicht mehr für den Sohn der Finsternis, wie ihn eine Berliner Kritik bezeichnete, denn er hat nicht sich, sondern uns verändert.

Ich brauche nicht bei seiner Lebensgeschichte zu verweilen, denn diese wurde in der letzten Zeit von der Tagespresse genügend gewürdigt, will vielmehr unsere Ausstellung nun näher ins Auge fassen. Hier in den geschlossenen Räumen kann man sein Schaffen in einem Querschnitt von den siebziger und ersten achtziger Jahren an bis in die Gegenwart verfolgen. Hier bekommt seine Größe etwas Abgeschlossenes, Einsames, beinahe schon wieder Altmodisches. Ein Duft von klassischer, stillerer Zeit liegt über seinen ältesten Schöpfungen. Die breiten Ausstellungswirkungen von gestern und heute fallen wie Dekorationsstücke gegen jene ab. Stets aber ist Räumliches gestaltet, Perspektivisches in der Farbe studiert. Den Glanzpunkt der Ausstellung dürfte unstreitig das Bild „Jesus unter den Schriftgelehrten" bilden. Es schließt auf einem mäßig großen Bildraum einen von rückwärts durchs Fenster beleuchteten Ausschnitt der Synagoge, eine gewundene Holztreppe zur Linken und zwischen den Treppen und den Betpulten acht zwanglos verteilte menschliche Gestalten zusammen. Wer komponiert heute noch so feinflächig, so fein nuanciert? Schon erscheint Liebermann als Mann des sicheren Besitzes, der mit einem großen künstlerischen Kapital umsichtig und ergiebig zu wirtschaften weiß. Das Bild gehört zu jenen Werken des Meisters, in denen man die ersten Menzelschen Einflüsse zu fühlen glaubt, jedoch eine ernsthafte Kritik wird nur eine rein äußerliche Parallele zu ziehen vermögen, da Liebermann seine Gestalten jeder oberflächlichen Schönheit entkleidet und nur das Dramatische des Vorgangs im Auge hatte.

Der zeitliche Vorrang vor diesem Meisterwerk gehört indes den „Konservenmacherinnen", während jenes Bild in München entstand, sind diese sowie die gleichaltrigen, von welchen später die Rede sein soll, seiner Pariser Zeit zuzurechnen. Die ganze Munkaczysche Farbendüsterkeit liegt noch über der interessanten Kombination von Stilleben und Selbstportrait, mit dem sich Liebermann in Paris einführte, es ist mit fabelhaftem Naturalismus gegeben, aber es vermag uns noch wenig zu erwärmen. In den „Konservenmacherinnen" beginnt sich der schwärzliche Ton des Liebermannsbildes schon zu lichten, aber die Hauptsache an diesem Bilde ist und bleibt doch wieder die psychologische Seite. Alte abgearbeitete Arbeiterinnen sitzen im Halbkreis herum und schälen Gemüse. Man fühlt sich versucht, Charakterstudien zu machen in dieser Fülle von Individualitäten. Courbets schwerfällige Technik vereinigt mit Millets Bauernpoesie gestaltet sich in den beiden Werken „Bauer und Bäuerin im Kartoffelfeld" zu einer Darstellung, in der Mensch und Landschaft in engem geistigen Zusammenhang stehen. Die letztere Note tritt noch stärker in dem Bilde „Rübenfeld" hervor, doch fällt nebenbei noch

öffnungsfeier begann: „Ein feste Burg ist unser Bund". Daß die Musik zu dem Liedesinhalt in starkem Kontrast stand, hat mir selbst ein bekannter sozialistischer Revisionist zugegeben. Der Wettergott ist den Genossen nach wie vor hold. Die Besitzer der großen öffentlichen Gärten haben „Schwabenglück"!

*

Stuttgart, 19. August. Über das gestrige Rededuell in der Kommission zwischen Bebel und Hervé verlauten noch interessante Einzelheiten. Bebel begann mit einer Auseinandersetzung der sprachlichen und kulturellen Verschiedenheiten und der Temperamentsunterschiede der verschiedenen Völker. Es sei einem Volk nicht gleichgültig, wer es regiere. Er weist Hervé nach, daß seine These, die jeden Unterschied der westeuropäischen Nationen leugne, von der Wirklichkeit abstrahiere. Aber auch praktisch sei Hervés These für die deutsche Sozialdemokratie unannehmbar, da man sie wegen Hochverrats verfolgen und die legale Existenz der Partei unmöglich machen würde. Generalstreiks in Hervés Sinne und gewaltsame Aufstände müsse er ablehnen. Der deutsche Generalstab verfolge mit Spannung Hervés antimilitaristische Propaganda, die beinahe eine Kriegsgefahr bedeute, da manche Leute glauben, daß Frankreichs Verteidigung im Kriegsfalle gefährdet sei. — Hervé antwortete mit etwas burschikoser Heftigkeit. Er nennt Bebel den Parteikaiser und die deutsche sozialdemokratische Partei eine Abstimmmaschine und Geldeinnehmemaschine. Er wirft den Deutschen Mangel an revolutionärem Gefühl vor und betont, daß er und seine Anhänger Gefängnis und Verfolgung auf sich genommen hätten. (F. Z.)

hd. **Stuttgart**, 19. August. Die französische Delegation des internationalen Sozialistenkongresses, die darüber zu bestimmen hat, lehnte die Zulassung der unabhängigen französischen Sozialistenpartei ab.

Der neue „Orlog" Morengas.

Nächst Hendrik Witboi, den nun schon Jahr und Tag der Rasen deckt, war der nun wieder in Deutsch-Südwestafrika aufgetauchte Morenga während des halb erloschenen Aufstandes der gefährlichste Gegner der deutschen Schutzherrschaft. Halb Freiheitsheld, halb Bandenführer, verriet er in allen seinen militärischen Operationen eine außerordentliche taktische Gewandtheit. Noch mehr mußte man über den Einfluß staunen, den er, der Herero, über die Bondelzwart-Hottentotten, die Erbfeinde seines Stammes, auszuüben vermochte. Sein glühender Haß gegen die Deutschen, seine Lust an Abenteuern und Räubereien kann das nicht allein zu Wege gebracht haben; die Macht seiner Persönlichkeit muß eine ganz außerordentliche sein. Das zeigt sich auch jetzt wieder. Wie hätte er denn sonst, der nur mit wenigen Begleitern flüchtig die Grenze überschritten hatte, auf britischem Gebiete 440 Anhänger und 150 Henry-Martini-Gewehre sammeln können! Freilich ganz schuldlos scheinen die lokalen britischen Behörden in Betschuanaland und der Kapkolonie daran nicht zu sein. Sie wußten, mit was für einem geriebenen Burschen sie es zu tun hatten.

Auf dem zurzeit unmittelbar gefährdeten Gebiete der Südostgrenze, von dem wir beistehend eine Skizze wiedergeben, stehen nur 7 schwache Kompagnien und einige Maschinengewehrsektionen und Batterien. Dazu kommt, daß dieses Gebiet zwischen Aminuis und dem Oranjefluß eine Länge von 600 Kilometer und von Keetmanshoop bis zur Ostgrenze von fast 200 Kilometer hat. Indessen werden die militärischen Operationen im Namaland — hier ist ein großer Teil der Hottentottenstämme, die sonst geschlossen zu Hendrik Witboi standen, unterworfen —, dadurch außerordentlich erleichtert, daß die Bahn von Aus nach Keetmanshoop nun soweit fortgeschritten ist, daß die äußerst schwierige, 60 Kilometer lange Durststrecke befahren werden kann. Auch die Etappenstraßen sind in der letzten Zeit verbessert, die deutschen Truppen an die südafrikanische Kriegführung gewöhnt worden.

Rechnet man dazu, daß der verwegene und verschlagene Bandenführer jetzt keinen Rückhalt mehr auf britischem Gebiet findet und von hier aus nicht mehr durch Gewehre und Munition Hilfe erhält, so befindet sich Morenga jedenfalls in einer weit unvorteilhafteren Lage als vor anderthalb Jahren. Immerhin wird sein erneuter und völlig unerwarteter Einbruch, trotzdem ein Ablösungstransport von beinahe 1000 Köpfen soeben aus Cuxhaven abgegangen ist, den endgültigen Friedensschluß in Deutsch-Südwestafrika verzögern, um so mehr, als nach Privatnachrichten aus Kapstadt Morenga und Simon Copper sich jetzt bei Nabob vereinigt haben sollen. Die Zahl der Leute Morengas wird allerdings neuerlich als viel geringer angegeben. Die Grenzgebiete werden von den Farmern mit

ihrem Vieh geräumt. Die Bondelzwarts sind bisher ruhig. 50 sind seit dem 14. August unterwegs nach Warmbad und Brakwater, zur freiwilligen Arbeit am Bahnbau. Die durch die veränderte Lage erforderlich gewordenen Maßnahmen sind getroffen worden. Der Gouverneur der Kapkolonie telegraphierte, daß weitere 50 Polizisten sowie 1 Spezialkommissar nach der deutschen Grenze gesandt worden seien; letzterer soll über die näheren Umstände von Morengas Einfall auf deutsches Gebiet Ermittelungen anstellen.

*

hd. **Wilhelmshöhe**, 19. August. Wie dem „L.-A." mitgeteilt wird, soll der Kaiser sein lebhaftestes Interesse den aus Südwestafrika einlaufenden Nachrichten widmen und vom Unterstaatssekretär v. Lindequist direkte telegraphische Berichte eingefordert haben. Auch wird hier erzählt, daß auf Morengas Kopf seitens des deutschen Gouvernements eine hohe Summe ausgesetzt werden würde. Die deutsche Regierung wird alle von ihr vorgenommenen Truppendislokationen und ihre Feldzugspläne vollkommen geheim halten, da Morenga, der vortreffliche Verbindungen besitzt, erfahrungsgemäß schon am nächsten Tage die vom „Bureau Reuter" verbreiteten Meldungen erhält.

wb. **Berlin**, 20. August. Der „B. L.-A." meldet: Ende September werden auf dem Kriegsschauplatz im äußersten Südosten der südwestafrikanischen Kolonie dem Oberstleutnant v. Estorff zur Verfügung stehen: 12 Kompagnien, 3 Feldbatterien, 4 Züge Gebirgsartillerie, 4 Züge Maschinengewehre.

Politische Übersicht.

Ein Schlag ins Wasser

war die Reise König Friedrichs nach Island, so schreibt man uns aus Kopenhagen, der mit einem der 40 Thingsmitglieder, die von der Partie waren, gesprochen hat. Auch die Parlamentarier sind ernüchtert zurückgekommen. Völlig resultatlos ist die Fahrt gewesen, denn es ist zunächst politisch nichts geändert! Die Isländer fordern nach wie vor für ihr Eiland eine volle Autonomie unter der nominellen Herrschaft des Dänenkönigs, wobei nicht einmal der Ausdruck Personal-Union angewandt werden soll — davon will Friedrich VIII. nichts hören; er hat den Fehler begangen, in einem schwachen Augenblick von den zwei Königreichen zu reden und natürlich war das Gaudium im Lande des Hekla und Krabla groß: Die Independenz war gesichert! Nun hat die „Politik" den Ausdruck des Königs als lapsus linguae bezeichnet und die Erbitterung ist durch Verschulden des Monarchen gewachsen. Auch wirtschaftlich kann die Reise nichts nützen: Island ist auf Umsatz von Vieh und Fischen angewiesen und Dänemark exportiert selbst von beidem stark, so daß eine Beziehung wie zwischen England und seinen Kolonien, die gegenseitig die besten Käufer der Welt sind, nicht zu denken ist. Da sind die Norweger bessere Kunden, und besonders die Schweden, welche den Isländern ihre Produkte abnehmen und dafür Eisen und Fabrikate importieren, wozu eine regelmäßige Dampfer-Verbindung mit Reikjawik beitragen hilft.

Die Cholera in Rußland.

z. Petersburg, 19. August.

Einem Mitarbeiter der „Birsch. Wed." gegenüber hat sich der stellvertretende Obermedizinalinspektor Dr. P. N. Bulatow über die Cholera in Rußland wie folgt geäußert: Der erste Fall wurde bekanntlich in Samara ermittelt. Von wo sie dahin eingeschleppt wurde, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen. Vor allen Dingen erscheint es allen Erfahrungen zuwider, daß die Cholera zuerst in Samara und nicht zuerst in Astrachan aufgetreten wäre. Die Annahme, die Seuche sei aus Persien eingeschleppt worden, ist hinfällig, da gegenwärtig dort die Cholera überhaupt nicht herrscht. Ein Gehilfe des Obermedizinalinspektors, Dr. Schmidt, hat sich nach Samara begeben, um den Weg zu finden, auf dem die Epidemie dorthin gelangte. Gegen das Umsichgreifen

---

als neu der Bewegungsrhythmus der Gestaltenreihe auf. Die fruchtbringende Fülle des Erdreichs, die schwere Stimmung, sie sind mit satten dunklen Tönen ausgedrückt, Braun, Grau, Grün.

Der erste Schritt zu persönlicher Freiheit läßt sich aus dem Bilde „Geschwister" verspüren, die Lichtführung beginnt für den Künstler von Wichtigkeit zu werden, daneben gibt er seinen Bildern einen gesteigerten Grad von intimer Monumentalität, so in dem Bilde einer „Mutter mit Kind". Indessen ist weder München noch Paris noch Berlin als Wiege der charaktervollen Kunst Liebermanns anzusehen, sondern Holland. An dem „Geflügelhof" wird erstmals der Einfluß des letzteren bemerkbar, dort hatte der Meister sowohl in der Natur, wie bei den Bewohnern der Küste die Einfachheit wiedergefunden, die ihm bei Millet so bewundernswürdig war. Es entstand die „Schusterwerkstatt", von der wir eine Studie ausgestellt sehen, aber diese genügt, um zu konstatieren, wie Liebermann dem Licht im Raume folgt, wie er die Bewegungen der Leute faßt. Keine Dunkelheit ist mehr in dem Bilde.

Es wäre nun doch nicht ganz zutreffend, wenn man die folgenden Werke ganz der Beeinflussung Joseph Israels unterstellen wollte, denn Liebermann ist eine zu starke Persönlichkeit, als daß er sich dauernd ins Schlepptau hätte nehmen lassen. Zu seinen Interieurbildern, die mit denen Peter de Hoochs wetteifern können, bildet nicht die dargestellte Sache selbst das Malerische, sondern das sanfte Licht, das in den alten Wohnräumen leise über Personen und Gegenstände fließt und hier eine Farbe, dort einen Reflex sichtbar werden läßt. Hierher gehören die „Wochenstube", „Weberei", „der erste Schritt". Die erstenwähnte vermittelt unmerklich den Übergang zu den weit später geschaffenen Bildern „badender Jungen". In die Zwischenzeit fallen unter anderen die Bilder „Wäschetrocknen", „Strand von Scheveningen", „schreitender Bauer", welch letzterer vorzüglich in der Atmosphäre steht.

Indes die eigene ruhelose Beweglichkeit des Künstlers mußte ihn unbedingt der Freilichtmalerei in die Arme führen und nicht minder rissen ihn die Lehren der Impressionisten mit sich fort. In den figurenreichen Bildern wie „Schweinemarkt" und „Biergarten zu Leiden" berührt sich Liebermann am stärksten mit Menzel, jedoch ist er nicht der prickelnde Causeur wie jener; er verschmäht die Schilderung nebensächlicher Dinge und gibt dafür eine Impression des Vorgangs. Durch diese Bilder wurde Liebermann auf die Darstellung von Luft und Sonne unter dem Grün der Bäume hingeführt. Die Illusion des unter einem Blätterdache festgehaltenen Sonnenlichts ließ sich aber nur erreichen, wenn die Betonung der Form ausschied. In seinen Bildern vom Scheveninger Badestrand: „Reiter am Strand", „Pferd in der Schwemme", „Tennis" tritt, die Wirkung noch erhöhend die außerordentliche Schlagkraft der Farbe, hauptsächlich Orange, Grau, Gelb, dazu; so sehr ist sie durchempfunden, daß ein einziger kleiner Drücker mit dem Stift die ganze Lichtstimmung verdunkelt. Mit schier unfehlbarer Sicherheit weiß Liebermann die Linien, Töne, Lichter, die ein flüchtiger Moment blitzartig auftauchen läßt, zu erfassen. Aber nicht allein die ernsten und rauhen Gestalten der schaffenden Menschheit beschäftigten Liebermann sondern auch manch geistreiches Antlitz von Gelehrten und hervorragenden Vertretern des Kaufmannsstandes, wie diejenigen des Geheimrats Bode, Kommerzienrats Freudenberg und Bankdirektors Gutmann fanden in Liebermann einen nicht minder geistvollen Bildner, dem alles Posierte und Pathetische verhaßt war.

Aber die Perle von Liebermanns Werken bilden doch die Zeichnungen. Die Gabe der Charakterdarstellungen, die ihm wie wenig anderen verliehen ist, gibt sich kaum irgendwo so lebhaft wie in seinen gezeichneten Studien kund. Es war von jeher der glänzendste Vorzug Liebermanns, ganz Herr zu sein über den Augenblick. Da erscheinen Zustand und Bewegungsausdruck wie von einem unsichtbaren Beobachter belauscht, das Ganze ist an und für sich frei von allem, was nach Studium, nach Zwang oder Pose aussieht.

B — — n.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Trauerfeier für Joachim.** Die Trauerfeier für den verstorbenen Professor Joseph Joachim hat gestern nachmittag 4 Uhr in der Berliner königlichen Hochschule für Musik stattgefunden. Der Raum, in dem die Feier abgehalten wurde, war auf das stimmungsvollste zur Trauerkapelle umgewandelt. Um den Sarg herum lagen zahlreiche kostbare Kränze und sonstige Blumenspenden. Die Orden des Verstorbenen ruhten auf zwei Kissen. Von ½4 Uhr an begann die Auffahrt der zur Trauerfeier geladenen Persönlichkeiten. Wagen auf Wagen rollte heran. Als Vertreter des Kaisers erschien der Flügeladjutant des Kaisers, Oberstleutnant von Chelius. Ferner stellten sich ein der Fürst von Reuß, Prinz Friedrich Heinrich, Generalstabschef v. Moltke, Humperdinck, Gerhart Hauptmann, Franz v. Mendelssohn, die Abgesandten des Berliner und Charlottenburger Magistrats. Deputationen zahlreicher Berliner und auswärtiger Musikkorporationen und Musikinstitute, studentische Abordnungen mit ihren Fahnen nahmen Aufstellung in dem Festraum, selbst das Ausland hatte Delegierte entsandt. Die Stadt Bonn, deren Ehrenbürger der Verstorbene war, ließ sich bei der Trauerfeier gleichfalls vertreten. Direktoren der Hochschulen in ihren Amtsgewändern vervollständigten das imposante Bild. Fortwährend wurden noch Blumenspenden am Sarge niedergelegt. Die Honneurs machte der Sohn des Verstorbenen, der Hauptmann Joachim. Die Trauerfeier selbst wurde durch feierlichen Gesang des Chores der Singakademie und von Schülern der Königlichen Hochschule für Musik eingeleitet. Alsdann trat Geheimrat Otzen als Präsident der Königlichen

der Krankheit sind entschiedene Maßnahmen getroffen worden. Das verständige Verhalten der Bevölkerung, die im Gegensatz zu früher in den Ärzten nicht ihre Feinde, sondern ihre Beschützer erblickt, erleichtert den Kampf gegen die Seuche. Daß sie erst Ende Juli auftrat, ist ein Glück, denn da Mitte August schon kühle Witterung einsetzt, kann es, selbst wenn sie in das Innere des Reiches vordringen sollte, zu keinen großen Verheerungen mehr kommen.

Die Lage in Marokko.

Neben den vielen, z. T. der Berichterstatter-Phantasie entsprungenden Meldungen, von deren Wiedergabe wir absehen, liegt heute die Nachricht von einem ernsten Kampf vor, der beweist, daß man sich vor einer Unterschätzung der Schwierigkeiten bis zur Wiederherstellung der Ruhe hüten muß. Der Kampf hat am Sonntag, den 18. August, bei Casablanca stattgefunden, und zwar wurde auf einer Front von 6 Kilometern gekämpft. Der Angriff wurde durch Geschütz-, Mitrailleusen- und Gewehrfeuer zurückgewiesen. Die Spahis waren mit den Arabern in einen Kampf Mann gegen Mann verwickelt. Die Geschütze der „Gloire" unterstützten die Truppen. Auf französischer Seite wurden 1 Kapitän und 2 Mann verwundet und 2 Mann getötet.

Von 9 bis 11 Uhr morgens war das Feuer der „Gloire" und der Landbatterien sehr heftig. Es gelang, das Gros der Reiterscharen gegen Jedalu und Masagan zurückzutreiben, doch leisteten einzelne Reitergruppen im Nahkampf äußerst hartnäckigen Widerstand. Die Araber zogen sich dann nach einer Geländefalte, 6 Kilometer vom Lager, zurück, hinter der das Gros der Reiterscharen vermutet wird. Vom Dache des französischen Konsulats will man die roten Dolmans marokkanischer regulärer Soldaten unter den Angreifern wahrgenommen haben, doch könne es sich auch um Deserteure handeln. Man glaubt an das Bevorstehen eines großen Angriffes und trifft umfassende Vorkehrungen. General Drude erhielt die Nachricht, daß der Sultan ihm eine Kolonne regulärer Truppen zur Unterstützung senden wolle, hat sich aber über dieses Anerbieten noch nicht geäußert.

wb. **Paris**, 20. August. Über den Kampf bei Casablanca vom 18. August wird folgendes gemeldet: General Drude erwartete schon seit mehreren Tagen einen Angriff. Gegen 3 Uhr morgens am 18. August begann ein Gewehrfeuer bei den Vorposten. Bei Tagesanbruch brach ein Kapitän mit 60 Spahis auf, um die Stellung der Marokkaner auszukundschaften. Die Spahis saßen ab und schwärmten aus; ihre geringe Zahl gab den Gegnern Mut. Die Reiter derselben, 2000 an der Zahl, suchten sie zu umzingeln. Eine Abteilung Schützen, die vorging, konnte dem Feind nicht Einhalt gebieten. Die Spahis gingen hierauf langsam zurück, machten eine Wendung und stürzten sich, der Kapitän an der Spitze, unter Kriegsrufen und Abgabe von Schüssen auf eine Abteilung von mehr als 1000 Reitern. Eine Kompagnie Schützen und eine Schwadron Jäger zu Pferde ging gleichzeitig etwa 600 Meter vor, worauf die Marokkaner flüchteten und ihre Reserven mit sich fortrissen. Das Feldgeschütz sandte ihnen ein wohlgezieltes Schnellfeuer nach. Die Spahis, deren Kapitän im Gesicht verwundet wurde, kehrten in das Lager zurück. Sie hatten einen Toten und einen Verwundeten. Auch waren mehrere Pferde getötet oder verwundet worden. Um 10½ Uhr traf ein spanischer Hauptmann ein und bot die Hilfe seiner Truppen an. Drude lehnte dies jedoch mit Dank ab, da das Gefecht beendet sei. Die Marokkaner, welche die Anhöhen zur Rechten des Lagers besetzt hatten, wurden durch Gewehrsalven verjagt. Von den Schützen wurde ein Mann getötet und zwei verwundet. Der Feind hält sich jetzt fern. Man muß aber auf einen neuen Angriff gefaßt sein. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet.

wb. **Paris**, 20. August. Gestern morgen erfolgte auf das Lager des Generals Drude vom Norden her ein Angriff der Stämme Zenata und Ziadia, die sich an den bisherigen Gefechten noch nicht beteiligt hatten. Für heute wird ein großer Kabylenanmarsch aus der Gegend von Masagan erwartet.

wb. **London**, 20. August. Wie die „Daily Mail" aus Tanger meldet, ist Maclean gestern in der Nähe von Alkassar dem Onkel des Sultans el Merani ausgeliefert worden. Ein Gefecht zwischen el Merani und Raisuli gilt als bevorstehend.

wb. **Tanger**, 20. August. Nach Nachrichten aus Mogador soll der Häuptling Ma el Aimi bei seinem Durchzuge die Kaids von Aflus und Gidus aufgefordert haben, gegen die Franzosen zu marschieren. Die Kaids hätten dies jedoch abgelehnt. Das Konsularkorps hat den Admiral Philibert um Entsendung eines Stationsschiffes nach Tanger ersucht. Auch die Konsuln in Marrakesch haben um Entsendung eines Schiffes dorthin gebeten. In Safi herrscht auf das Gerücht hin, daß Muley Hafid zum Sultan ausgerufen sei, gewisse Erregung.

hd. **Tanger**, 20. August. Nachrichten aus Masagan bestätigen die Meldung, daß zahlreiche marokkanische Verstärkungen nach Casablanca unterwegs sind, um den Franzosen einen neuen Kampf zu liefern. Die Notwendigkeit französisch-spanischer Verstärkungen tritt nach Ansicht der Franzosen immer mehr zutage.

hd. **Paris**, 20. August. Das Eintreffen des Kreuzers „du Chayla" vor Mogador ist von der dortigen Bevölkerung mit großer Befriedigung aufgenommen worden. Der Kapitän begab sich mit an Land und hatte eine längere Unterredung mit dem Gouverneur der Stadt, der sich bereit erklärte, für Leben und Eigentum der Europäer einzustehen. Die Konsulate werden von Matrosen bewacht.

hd. **Oran**, 20. August. Gestern abend trafen 70 Spanier hier ein. Sie sollen morgen zusammen mit 800 Mann Infanterie nach Casablanca eingeschifft werden.

hd. **Paris**, 20. August. Der „Eclair" meldet aus San Sebastian, daß die französische und spanische Regierung sich andauernd mit der Frage der Entsendung von Polizeitruppen nach Tanger beschäftigen. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich 500 und Spanien 250 Mann stellen werden. — Nach einer Meldung aus Tanger ist die Ruhe in Fez zurzeit vollkommen.

hd. **Bilbao**, 20. August. Drei spanische Kriegsschiffe sind aus San Sebastian hier eingetroffen und setzten nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Marokko fort.

Deutsches Reich.

* **Clemenceau bei König Eduard.** Nach einer Meldung aus Westidor hat König Eduard den französischen Ministerpräsidenten Clemenceau für Mittwoch zum Dejeuner nach Marienbad eingeladen. Das Blatt bemerkt dazu: Diese neueste Zusammenkunft des Königs von England mit dem Leiter der französischen Regierung, die sich unmittelbar an die Begegnungen des englischen Königs mit den Kaisern von Deutschland und Österreich schließt, dürfte nicht ohne glückliche Folgen für den europäischen Frieden bleiben.

* **Französische Fahnen in Straßburg.** Die Pariser Blätter nehmen mit großer Befriedigung Kenntnis davon, daß bei Gelegenheit des in Straßburg stattfindenden sportlichen Festes auch der Gebrauch französischer Fahnen zur Dekoration des Vergnügungslokales „Adelshoffen" gestattet wurde. „Dies ist", sagt der „Temps", „ein Akt der Billigkeit und Toleranz, den die elsässische Bevölkerung mit lebhafter Freude anerkennt."

* **Die Herbstparade am Sedantage.** Die zum Kaisermanöver entsandten Abordnungen der englischen und amerikanischen Armee, desgleichen die Deputation des russischen Dragoner-Regiments „Narwa" nehmen auf Einladung des Kaisers bereits an der Herbstparade am 2. September teil.

* **Die Ergebnisse der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen zeigen auch im Monat Juli ein Bild, das der Erläuterung bedarf. Im ganzen ist eine Mehreinnahme von 8 Millionen Mark gegenüber dem Juli des Vorjahres erzielt, die sich aus einer Mehreinnahme von 9,1 Millionen im Güterverkehr und 0,4 Millionen aus den kleineren Einnahmequellen, sowie aus einer Mindereinnahme von 1,5 Millionen im Personenverkehr zusammensetzt. Die beiden Monate sind aber schon deswegen nicht völlig vergleichsfähig, weil der Juli dieses Jahres vier Sonntage und 27 Arbeitstage, der vorjährige Juli dagegen 5 Sonntage und 26 Arbeitstage zählte. Bekanntlich bringen die Sonntage erhöhte Einnahmen im Personenverkehr, dagegen keine nennenswerten Einnahmen im Güterverkehr. Rechnet man für einen Sonntag im Personenverkehr das Doppelte einer durchschnittlichen Tageseinnahme, so sind allein hierdurch dem Juli 1907 1,8 Millionen an Personenfahrgeld entgangen. Dazu kommt noch der Ausfall aus der Personentarifreform, der für den Juli, dem Monat des stärksten Reiseverkehrs, auf mehr als 0,7 Millionen zu beziffern ist. Die Mindereinnahme im Personenverkehr würde unter gleichen Verhältnissen, wie sie im Juli des Vorjahres vorlagen, sich in eine Mehreinnahme von rund einer Million verwandelt haben, ein Beweis dafür, daß trotz des im Juli außerordentlich ungünstigen Wetters für die Entwickelung des Reiseverkehrs, die allgemeine Verkehrssteigerung auch im Personenverkehr angehalten hat. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr müssen für den Vergleich mit dem Juli des Vorjahres um eine Tageseinnahme, also um $^1/_{27}$, gleich 3,9 Millionen, gekürzt werden. Es verbleibt dann immer noch eine Mehreinnahme von 5,2 Millionen, gleich fünf Prozent, gegenüber dem Juli des Vorjahres. Diese Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahre dürfen nicht zu falschen Schlüssen über die gesamte Finanzlage führen, da einerseits schon im Etat eine beträchtliche Steigerung der Einnahmen gegenüber dem Vorjahre veranschlagt ist, andererseits auch die Ausgaben eine starke Steigerung gegenüber dem Vorjahre aufweisen. Daß der Betriebsüberschuß den Etatsansatz in diesem Jahre übersteigen sollte, ist nicht anzunehmen.

* **Neue Dampferlinie.** Die Hamburg-Amerika-Linie wird ab 1. Oktober einen regelmäßigen vierzehntägigen Dampfer-Dienst zwischen Stettin, Kopenhagen, Christiania und Gotenburg und New York einrichten.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Kompetenterseits wird mitgeteilt, daß trotz den Typhuserkrankungen im Manövergelände die Kaisermanöver abgehalten werden. Nur werden die Reservisten aus den verseuchten Ortschaften nicht eingezogen werden.

Der italienische Minister des Auswärtigen Tittoni hat sich zum Besuche beim österreichischen Minister Freiherrn von Aehrenthal nach dem Semmering begeben.

Rußland.

Auf dem Witkowskiplatze in Warschau wurden zwei Schutzleute von Sozialrevolutionären erschossen, ein dritter entwaffnet. Die Täter sind entkommen. — Von der Grenzstation Alexandrowo wurden drei mit Pässen versehene Deutsche, zwei elegante Herren und eine Dame, in Warschau eingeliefert, in deren Koffern zwischen doppelten Böden 10 Brownings und einige Mausergewehre gefunden worden waren. Die Pässe lauten auf Alexander und Maria Ulrich, ein Ehepaar, sowie auf Viktor Blaskowski. Das Ehepaar Ulrich wurde dem deutschen Konsulate ausgeliefert. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Pässe gefälscht sind.

Akademie der Künste an die Bahre, um die Gedächtnisrede zu halten. Er feierte den Verstorbenen als Menschen und Künstler, die ganze Welt trauere um den Dahingeschiedenen. Prediger Nithack-Stahn von der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche segnete mit tief zu Herzen gehenden Worten die Leiche ein. Hiermit war die Feier zu Ende, und der Leichenzug begann sich zu formieren. Den Zug eröffneten Studenten in vierspännigen Wagen. Unmittelbar hinter denselben kam der sechsspännige Leichenwagen. Der Sarg war dicht bedeckt mit Kränzen und Blumenarrangements; zu beiden Seiten des Leichenwagens gingen Abgesandte, Schüler der Königl. Hochschule der Musik folgten, eine Dame und ein Herr trugen den von der Hochschule gespendeten großen Kranz. Militärische Abordnungen der verschiedensten Waffengattungen schlossen sich an, und alsdann kamen drei Wagen mit Kränzen, denen sich eine lange Reihe Equipagen mit Leidtragenden anschloß. Den Schluß des Leichenzuges bildeten wieder drei Wagen mit Blumenspenden. Der ganze Weg von der Hochschule bis zum Friedhof war auf beiden Seiten von einer dichten Menschenmenge eingesäumt, die in ehrfurchtsvollem Schweigen verharrte, als der Leichenwagen mit dem Entschlafenen passierte. Joachim wurde auf dem Friedhof am Fürstenbrunner Weg an der Seite seiner ihm vor neun Jahren in den Tod vorausgegangenen Gattin, nachdem am Grabe noch ein Gebet gesprochen worden war, beigesetzt.

* **Von der unterirdischen Donau.** Von der oberen Donau berichtet die „Augsburger Abendzeitung": Wie bekannt, versinkt zur Sommerzeit zwischen den beiden badischen Orten Möhringen und Immendingen (oberhalb der württembergischen Stadt Tuttlingen) die ganze Donau und fließt dann unterirdisch (12½ Kilometer) zu der beim Städtchen Aach im Hegau entspringenden sogenannten Radolfzeller Aach, die in den Bodensee mündet und damit zu rheinischem Flußgebiet gehört. Um wiederholt wissenschaftlich nachzuweisen, wo das versinkende Donauwasser zum Vorschein kommt (man vermutet außer dem Aachtopf noch zwei andere Stellen) und welche Zeit es zu seinem unterirdischen Lauf braucht, wurden am 6. August in Anwesenheit von Vertretern der württembergischen und badischen Regierung von neuem Färbversuche mit Uraninsalz vorgenommen. Letzteres wurde an den Versickerungsstellen eingeschüttet. An der Aachquelle und an der Stockacher Aach wurden sodann Wachen aufgestellt, die dem Wasser stündlich Proben entnehmen mußten. Nach Verlauf von 106 Stunden war an der Aachquelle die Färbung des Wassers auch für das Auge wahrnehmbar. Es ist somit aufs neue festgestellt, daß zwischen Aach und Donau ein direkter Zusammenhang besteht.

Theater und Literatur.

Unter dem Schlagwort „Dresdener Sittlichkeit" meldet das „B. T." aus Dresden: Die letzte Nummer der hier erscheinenden „Dresdener Rundschau" wurde auf Antrag des Ersten Staatsanwalts Dr. Bahr in Dresden beschlagnahmt wegen des darin enthaltenen Artikels: „Unsittliche Geisteskranke". Der Artikel ist ein wörtlicher Abdruck aus Professor Forels bekanntem Werk: „Die sexuelle Frage" und wurde gelegentlich der Berliner unsittlichen Attentate auf Kinder wiedergegeben.

Von mehreren Seiten wird bestätigt, daß die Ernennung Felix Weingartners zum Direktor des Wiener Hofoperntheaters beschlossen ist. Weingartner dürfte aber erst am 1. Januar die Direktionsgeschäfte übernehmen.

In Petersburg wird nebst der Errichtung eines Puschkin-Denkmals auch die Erbauung eines Puschkinhauses, in dem alles vereinigt werden soll, was auf den berühmten Dichter Bezug hat, geplant.

„L'imprimerie nationale" in Paris bereitet eine vollständige Maupassant-Ausgabe in 29 Bänden vor. Sie wird nur in beschränkter Auflage mit speziell hergestellten Typen auf van Gelder-Papier, je 100 Exemplare, auch auf Japan- und India-Papier gedruckt werden. Die Ausgabe wird mit Einleitungen versehen werden und 35 bis jetzt unveröffentlichte, zwischen 1881 und 1892 geschriebene Erzählungen enthalten. Der erste Band soll bereits im nächsten November herauskommen.

Bildende Kunst und Musik.

Der Maler und Radierer Konrad Grefe ist in der niederösterreichischen Sommerfrische Tulping verstorben.

Wissenschaft und Technik.

Die neue Augenklinik in Gießen ist gestern eröffnet worden. Die Leitung führt Geh. Rat Professor Dr. Vossius. Erst Ende Oktober finden nach der „Frankf. Ztg." die Einweihungsfeierlichkeiten statt, da dann auch die neue chirurgische Klinik vollendet ist. Die alte Klinik dient jetzt als Ohrenklinik und als Klinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Die Zahl der deutschen Universitätslehrer betrug nach der „Voss. Ztg." während des letzten Semesters 3132. Darunter sind 1238 ordentliche und 726 außerordentliche Professoren, 116 Honorarprofessoren und 1054 Privatdozenten. An der Spitze der deutschen Universitäten steht Berlin mit 477 Dozenten; dann folgen München mit 226 und Leipzig mit 224. Die geringsten Zahlen weisen Rostock mit 61, Erlangen mit 69 und Münster mit 73 auf. Die meisten Privatdozenten befinden sich in Berlin, wo nicht weniger als 245 dozieren! Erst in weitem Abstand folgen München mit 81 und Bonn mit 71.

Eine deutsche Marine-Expedition nach der Südsee wird, wie wir der „Marine-Rundschau" entnehmen, zur Erforschung der primitiven Völker und ihrer Kulturen vorbereitet. Die Expedition soll aus drei Forschern und einem Photographen bestehen, 2 Jahre dauern und 60 000 M. erfordern. Die Ausreise soll im September d. J. erfolgen. Als Forschungsgebiet ist der Bismarck-Archipel in Aussicht genommen.

Vom 12. bis 14. September findet in Brüssel ein internationaler Aeronautenkongreß statt.

Vereinigte Staaten.

Dr. Theodor Barth hat sich während der letzten drei Tage in Winnipeg aufgehalten. Seine handelspolitischen Auslassungen werden von der liberalen Presse günstig kommentiert.

Die Gesundheitsbehörde in San Francisco gibt zu, daß dort fünf Erkrankungen und vier Todesfälle an Beulenpest vorgekommen sind.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

hd. **Frankfurt a. M.**, 20. August. Gestern nachmittag fand im „Storch" eine Versammlung der Schlossermeister statt, die sich mit den Vereinbarungen beschäftigte, welche die Kommissionen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer getroffen hatten. Sie wurden mit 89 gegen 4 Stimmen gut geheißen. Das Abkommen sieht eine halbstündige Kürzung der Arbeitszeit und eine 7½-prozentige Lohnerhöhung vor. Der Durchschnittslohn beträgt künftig für jüngere Schlosser 35 bis 39 Pf. pro Stunde, für ältere 40 bis 54 Pf., für ungelernte jüngere Arbeiter 31 bis 34 Pf., für ältere 38 Pf. Am Mittwoch soll die Arbeit wieder aufgenommen werden. Streik und Aussperrung haben 5½ Wochen gedauert. Etwa 700 Arbeiter waren ausständig.

hd. **Ludwigshafen**, 20. August. Der Badischen Anilin- und Sodafabrik war in den letzten Tagen, wie bereits gemeldet, seitens des Fabrikarbeiter-Verbandes ein neuer Tarif für Entlöhnung ungelernter Arbeiter mitgeteilt worden. Es war auch bereits verbreitet worden, daß es in der Fabrik unter den Arbeitern gäre. Die Direktion läßt nun heute erklären, daß sie mit den Arbeitern in jedem Falle selbst unterhandeln werde und jede Einmischung außenstehender Vereinigungen von der Hand weise. Zudem seien die für diese Kategorie Arbeiter bezahlten Löhne die höchsten im ganzen Industriebezirke, so daß sie vorläufig an eine solche Frage nicht herantreten werde.

hd. **Mährisch-Ostrau**, 19. August. Die Delegierten der Bergarbeiter des hiesigen Kohlenreviers nahmen eine Resolution an, in welcher die von den Werken zugestandenen Konzessionen als völlig ungenügend mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Die definitive Entscheidung über den Generalstreik wird nunmehr im Laufe der Woche in den Versammlungen der einzelnen Schächte erfolgen.

hd. **Antwerpen**, 19. August. Die ausständigen Dockarbeiter beschlossen heute, als Antwort des Vorschlags der Reeder einen Gegenvorschlag zu machen. Dieser Gegenvorschlag wurde heute von der Versammlung der Dockarbeiter ratifiziert. Es wird ein Lohn von 5½ Frank gefordert, sowie die Ernennung eines Untersuchungsausschusses, der die Verhältnisse in Rotterdam studieren soll, ferner die sofortige Entlassung der englischen Ersatzarbeiter. Der Vorsitzende der Reeder erklärte, seiner persönlichen Ansicht zufolge seien diese Forderungen unannehmbar. Der Ausstand scheint hierdurch noch länger zu dauern.

*

Der Telegraphistenstreik in Amerika.

hd. **New York**, 19. August. Der Präsident des Telegraphistenverbandes Small behauptet, es seien Abmachungen im Werke, die zu einer Ausdehnung des Telegraphistenstreiks auf andere Länder führen werden. Bereits hätten sich die ausständigen Beamten in Amerika der Mitwirkung sozialistischer Organisationen in Europa gesichert. Dreiviertel der britischen Telegraphisten seien gewonnen, und die Einstellung der Arbeit an den Amerika mit Europa verbindenden Telegraphenkabeln stehe unmittelbar bevor. Die englischen Beamten hätten die Zusage gegeben, daß sie sich weigern werden, Depeschen, die von Nichtverbandsleuten abtelegraphiert sind, aufzunehmen, und daß auch sie sich der Anstellung von nicht zum Verbande gehörigen Beamten widersetzen werden. Sie seien entschlossen, wenn nötig auch ihrerseits in den Streik zu treten. Von der Beamtenschaft anderer europäischer Länder seien ebenfalls Sympathiekundgebungen eingegangen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 20. August.

Die Truppenschau bei Mainz.

Seit Monaten hieß es bestimmt, der Kaiser werde — wie alljährlich — am 20. August eine Truppenschau auf dem „Großen Sand" bei Mainz abhalten. Vergangenen Freitag ging dann das Gerücht, die Truppenschau werde ausfallen, und Erkundigungen bei den städtischen und militärischen Behörden ergaben, daß ein Hierherkommen des Kaisers nicht gemeldet sei. Da mit Bestimmtheit angenommen wurde, die Truppenschau werde unterbleiben, so wurden auch keine Vorbereitungen zum Empfang getroffen. Erst in der Nacht vom Samstag auf Sonntag traf die Nachricht ein, daß der Kaiser Montagfrüh 8 Uhr mittels Sonderzugs am Bahnwärterhäuschen der Gastellschen Fabrik eintreffen werde und von dort aus direkt in das Manövergelände zur Abhaltung der Truppenschau reiten werde. Jetzt galt es, Hals über Kopf noch alle Dispositionen treffen. Telephon und Telegraph waren unausgesetzt in Bewegung, Ordonnanzen mit umfangreichen Mappen jagten umher, Quartiermacher, Furagewagen usw. belebten die sonntägliche Stille. In aller Eile wurde die Ausschmückung der Stadt in Angriff genommen und bald ragten die Flaggenmasten auf der Großen Bleiche, vor dem Schloß, dem Aliceplatz empor. Besser als die städtischen und militärischen Behörden schienen die Fuhrleute aus dem Odenwald und Taunus unterrichtet zu sein, denn sie trafen mit ihren Tannengirlanden trotz aller Gerüchte prompt ein. Wäre dies nicht der Fall gewesen, dann hätte man in der Not wie vor Zeiten bei Lehrers Geburtstag zu Papierketten greifen müssen.

Straßen, die der Kaiser, der Großherzog und ihr Gefolge berühren werden, Schmuck anlegten, begann man in den Kasernen zu „fumeln", daß alles bald blitzblank leuchtete, viel heller als die Sonne, die sich beharrlich hinter dichten Regenwolken versteckt hatte . . . Für einzelne Gasthöfe, namentlich in der Rheinstraße, hatte sich der Verkehr plötzlich sehr gehoben. Außer den gewerbsmäßigen „Schlachtenbummlern" waren dort zahlreiche höhere Offiziere mit ihren Adjutanten abgestiegen. Die Vorparade, die gestern morgen auf dem „Großen Sand" unter Leitung Generalmajors v. Süßkind abgehalten wurde, hatte noch sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Erst als die Truppen heimwärts marschierten, gegen 1 Uhr nachmittags, begann der Himmel sich aufzuklären. Zwischen 5 und 6 Uhr traf das großherzogliche Paar mittels Autos über Kastel hier ein und stieg im „Deutsch-Haus-Palais" ab, wo am Abend Hoftafel stattfand.

*

Spätestens 7 Uhr 30 Min. vormittags, so lautete die Weisung auf der Erlaubniskarte zum Betreten des „Großen Sandes", mußten sich die Berichterstatter südlich der Gastellschen Waggonfabrik am Bahnwärterhäuschen Nr. 39 einfinden. Nachdem man zu verschiedenen Malen der Frage (die übrigens stets höflich gestellt wurde) nach der „Berechtigung seines Daseins" Genüge geleistet und einen kleinen Hügel, ohne Schwierigkeiten erklommen hatte, der einen wundervollen Ausblick auf den vom Taunus begrenzten Rheinstrom bot, konnte man den Blick über einen großen Teil des Manöverfeldes schweifen lassen . . . Mittels Equipage traf kurz vor 8 Uhr das großherzogl. Paar ein, die Großherzogin in der Uniform ihres Regiments Nr. 117. Punkt acht lief der kaiserliche Sonderzug, der aus sieben Wagen bestand, die von zwei Maschinen gezogen wurden, ein. Der Kaiser, der von Provinzialdirektor v. Gagern begrüßt worden war, trug die Uniform des 116. Infanterie-Regiments, bestieg einen Schimmel und ritt sofort ins Manövergelände zur Besichtigung der genommenen Aufstellungen. Sehr bald ertönten jetzt Kommandorufe und die Gefechtsübung, zu der Generalleutnant v. Strantz, Kommandeur der 25. Division, die Aufgabe gestellt hat, begann. Dem Gefecht lag folgende Idee zugrunde: Gonsenheim, Bretzenheim, Marienborn sind von feindlichen Truppen, die von Generalmajor v. Hartmann geführt werden, besetzt. Das Infanterie-Regiment Nr. 117 steht am Hardenberg in Reserve. Auf die Meldung, daß feindliche Kolonnen ohne erkennbare Stärke auf der Station Heidesheim, gegen Ludwigshöhe in der Richtung der Gastellschen Waggonfabrik auf die Stadt marschieren, wird der Befehl erteilt (Oberst v. Schlutterbach), das Vordringen auf die Festung zu vereiteln. Gonsenheim und die Straße nach Ludwigshöhe sind bis auf schwache Kavallerie-Patrouillen vom Feind frei. Über die Geländeannahme ist zu bemerken, daß das Terrain in der Nähe von Gonsenheim und der Schießstände als sumpfiges Gefilde, die Höhen als Walddickicht gedacht worden sind. Die Infanterie hatte pro Mann 20 Platzpatronen; die Artillerie pro Geschütz 15 Manöverkartuschen. Nach Beendigung des interessanten kriegerischen Schauspiels fand der Vorbeimarsch der Truppen in folgender Reihenfolge statt: 87, 88, 80, 115, 116, 117, Unteroffizierschule Biebrich, Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3, Pionier-Bataillon Nr. 21, Feld-Artillerie-Regimenter 27, 63, 61, bespannte Batterie des 3. Fuß-Artillerie-Regiments, denen ein Detachement des 6. Ulanen-Regiments folgte. — Nach dem Vorbeimarsch, der unter Begleitung zahlreicher Musikkapellen von statten ging, sammeln sich die Feldzeichen an der Gastellschen Waggonfabrik und der Kaiser reitet um die Mittagsstunde an der Spitze der Fahnenkompagnie über Wallstraße, Bingerstraße und Große Bleiche nach dem Großh. Palais („Deutsches Haus"), wo den Willkommensgruß im Namen der Stadt Oberbürgermeister Dr. Göttelmann bringen wird. Nach der Hoftafel wird der Kaiser gegen 4 Uhr im Automobil nach Cronberg fahren, während der Großherzog von Hessen noch einige Tage in Mainz weilen wird.

— **Kurbesuch.** Der russische Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Sacken ist hier eingetroffen und im „Nassauer Hof" abgestiegen.

o. **Das Marstall-Kommando**, das, wie erwähnt, gestern nachmittag im Kgl. Schlosse hier eintraf, begab sich heute früh um 5 Uhr nach Mainz und kehrte nicht mehr hierher zurück. Die 20 Reitpferde wurden von Mainz mit der Bahn nach Cassel zurückbefördert und die drei Automobile finden bei der Fahrt des Kaisers und des Gefolges nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg, wo der Monarch seine Schwester, Prinzessin Margarethe, und deren Gemahl, Prinz Friedrich Karl von Hessen, einen Besuch abstattet, Verwendung.

— **Gegen die projektierte Wertverbesserungssteuer** richtet sich eine von dem Vorstand des „Vereins der Haus- und Grundbesitzer" ausgearbeitete Eingabe, die, mit 262 Unterschriften bedeckt, dem Magistrat eingereicht wurde. Darin wird besonders hervorgehoben, daß die geplante Steuer in den Kreisen der Vereinsmitglieder lebhaftes Befremden hervorgerufen habe, das sich zu dem heftigsten Widerspruch gestalten werde, wenn die Stadtverordneten-Versammlung dem neuen Statut ihre Zustimmung erteile. Zur Begründung dieser Stellungnahme wird des Näheren ausgeführt, daß der Haus- und Grundbesitz Wiesbadens sich schon seit einigen Jahren in einer durchaus nicht beneidenswerten Lage befinde, wozu nicht zum wenigsten die fortwährend gesteigerten Lasten, besonders die kommunalen Steuern, Gebühren und Beiträge beigetragen. Ganz besonders müßten sich die Haus- und Grundbesitzer dagegen verwahren, daß sie auf Grund des Kommunalabgabengesetzes zur Herstellung von Straßenbelag, Herstellung oder Erneuerung von Bürgersteigen usw., sowie zu anderen Leistungen, wie sie in dem Ortsstatut benannt sind, herangezogen werden können. Dies würde zu endlosen Streitigkeiten und Prozessen zwischen den Bürgern und der Stadtgemeinde führen, denn eine Abgrenzung der wirtschaftlichen Vorteile aus solchen Verbesserungen für den einzelnen sei unmöglich.

— **Die Erhöhung der Beamtenbesoldungen.** Zu der für 1908 geplanten Reform der Beamtenbesoldungen verlautet der „Köln. Volksztg." zufolge, daß eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses um etwa 30 Proz. für die Beamten mit Familie vorgeschlagen werden wird; für diejenigen ohne Familie hingegen sollen die seitherigen Wohnungsgeldsätze unverändert beibehalten werden. Unter Familie sollen in diesem Sinne nicht nur Ehefrau, Kinder oder Eltern, sondern auch andere nahe Verwandte und Pflegekinder verstanden werden, sofern der Beamte ihnen im eigenen Hausstande Wohnung und Unterhalt auf Grund einer gesetzlichen oder moralischen Unterstützungsverbindlichkeit gewährt. Außerdem sind — und darin liegt wohl der Kern der Reform — Erziehungsbeihilfen in Aussicht genommen, und zwar voraussichtlich für jedes Kind im Alter von 6 bis 21 Jahren je ein Fünfzehntel des Gehalts. Über die Einzelheiten der Reform schweben noch Erwägungen.

— **Die Motorbootwettfahrt auf dem Rhein.** Wie man hört, wird die für den 22. September d. J. zwischen Mannheim und Biebrich geplante Motorbootwettfahrt ein sportliches Ereignis ersten Ranges werden. Sie wird bekanntlich vom Berliner Motor-Jacht-Klub veranstaltet, dem außer zahlreichen Ehrenpreisen der Langwanderpreis, der drei Jahre hintereinander ausgefahren wird, der Preis des Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst und ein 2000 Mark-Preis von Dr. Müller-Gastell in Eltville zur Verfügung stehen. Am 23. September findet eine Schönheitskonkurrenz für Motorboote, verbunden mit einer Korsofahrt von Biebrich nach Rüdesheim und zurück, statt. Die Abfahrt erfolgt im Schiersteiner Hafen. Am 24. September ist dann die Tourenfahrt von Biebrich bis Coblenz. Den Langpreis gewinnt dasjenige Boot, das in allen Veranstaltungen die beste Gesamtleistung aufweist. Zweck der Konkurrenzen ist, die Bevölkerung von der Bedeutung der Motorboote zu überzeugen und auch die Schiffahrtskreise mehr dafür zu interessieren.

— **Deutscher und österreichischer Alpen-Verein, Sektion Wiesbaden.** Für die am Sonntag, den 25. August, stattfindende Jubiläums-Rheinfahrt nach St. Goar auf dem prächtigen Dampfer „Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen und bei Rhein" der Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft, sind so zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, daß deren gelungener, festlich-fröhlicher Verlauf außer Zweifel steht. Weitere Anmeldungen dazu, auch von Mitgliedern anderer Alpenvereins-Sektionen und von Gästen, können bis auf weiteres noch berücksichtigt werden und sind an Herrn W. Neuendorff, Adolfsallee 9, zu richten. Die Kartenausgabe erfolgt ab Donnerstag in den Geschäften von August Engel, H. W. Erkel und Ludwig Heß.

— **Der „Verein deutscher Kanarienzüchter"** hält seine diesjährige Generalversammlung am Samstag, den 24., und Sonntag, den 25. August, in unserer Stadt, und zwar in dem Vereinshause des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" „Wartburg", Schwalbacherstraße 35, ab. Das Programm hierfür ist folgendes: Samstag, den 24. August, abends 9 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Damen; Sonntag, den 25. August, vormittags 9 Uhr, Generalversammlung. Bei der Erledigung der Tagesordnung nehmen die Vorstände und Abgeordneten von Kanarienzüchtervereinen, sowie alle Gäste teil, wie die Mitglieder des „Vereins deutscher Kanarienzüchter". Die besondere Versammlung der letzteren findet in unmittelbarem Anschluß an die Hauptversammlung statt. Eine Essenspause wird zu geeigneter Zeit eintreten. Gedeck 1 M. 50 Pf. Montag, den 26. August: Gemeinsamer Ausflug. — Zu den Verhandlungen am Sonntag, welche von allgemeiner Bedeutung sind, haben alle Kanarienzüchter, auch Nichtmitglieder von Vereinen, Zutritt.

— **Talerstücke außer Umlauf.** Der Bundesrat hat bekanntlich die Außerkurssetzung der Eintalerstücke deutschen Gepräges zum 1. Oktober 1907 beschlossen, jedoch mit einer Frist zur Einlösung bei den Reichs- und Landeskassen bis zum 30. September 1908. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß österreichische Vereinstaler, da deren Außerkurssetzung bereits zum 1. Januar 1901 mit Einlösungsfrist bis zum 31. März 1901 erfolgt ist, nicht mehr einlösbar sind. Einlieferer solcher Stücke haben vielmehr zu gewärtigen, daß diese nach dem Beschlusse des Bundesrats vom 18. März 1903 zerschlagen oder eingeschnitten werden.

— **Eine verunglückte „Kerwe-Partie".** Als am Sonntagabend ein Geflügelhändler von hier mit seinem von sechs Personen besetzten leichten Wagen von der Sonnenberger Kirchweihe heimfuhr, glaubte er dicht vor dem Dorfe einen Wagen der „Elektrischen" überholen zu können, er hatte sich dabei aber gründlich verrechnet. Sein Wagen wurde von dem Motorwagen erfaßt und samt dem Pferd auf den Gehweg geschleudert. Die Insassen kamen glücklicherweise ohne Verletzungen davon, das Pferd blieb auch unbeschädigt, das „Chaischen" aber konnte nicht mehr benutzt werden.

— **Selbstmordversuch in der Kaserne.** In der Artilleriekaserne versuchte sich ein aus Schierstein stammender Artillerist zu erschießen. Die Kugel blieb in der Schädeldecke stecken; schwer verletzt wurde der Lebensmüde in das Garnisonlazarett gebracht. Man nimmt an, daß er, der bei seinen Vorgesetzten beliebt war und die Absicht hatte, zu kapitulieren, aus unglücklicher Liebe Hand an sich gelegt hat.

o. **Die Obduktion** der Leiche des im Königl. Theater plötzlich verstorbenen Arbeiters Phil. Brick aus Dotzheim hat als Todesursache Herzschlag infolge doppelseitiger Lungenentzündung ergeben. Der Verstorbene war also, vielleicht schon Tage vorher, schwer leidend, und daraus erklärt sich auch seine Äußerung seinen Kollegen gegenüber vor seinem Tode, daß er sich nicht wohl befinde.

— **Ein großer Skandal** entstand gestern abend gegen 10 Uhr in einem Lokal in der Hermannstraße. Als der Hauptkrakeler an die frische Luft gesetzt wurde, geriet er in große Wut, er versuchte, in das Lokal wieder hineinzukommen, und als ihm dies nicht gelang, beschimpfte er

den Wirt und die Gäste. Mehrere von diesen ließen sich das nicht gefallen, sie kamen heraus und vermöbelten den Krakeeler, den sie als einen „Frommen" bezeichneten. Der Lärm des Streites lockte alle Anwohner an die Fenster.

o. **Ein ungewöhnlich frecher Dieb** hatte sich in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. in ein Hotel in der Rheinstraße eingeschlichen, in dem er tags vorher wegen einer ausgeschriebenen Hausdienerstelle nachgefragt hatte. Er stahl aus verschiedenen Stockwerken die vor den Türen aufgestellten Stiefel der Fremden, ein Paar hellgelbe und ein Paar schwarze Herren-Schnürstiefel im Werte von 24 M. und 20 M., ferner einen hellgrauen Sackrock, und aus einem anderen Rock einen Schrittzähler aus Nickel, in der Form einer Taschenuhr, im Werte von 15 M. Aber damit nicht genug, der Bursche war sogar kühn genug, in die Zimmer, die deren Bewohner unvorsichtigerweise nicht verschlossen hatten, einzudringen. Wenn die Fremden erschreckt aufwachten, tat er, als suche er nach ihrem Schuhwerk, das er putzen wolle; in einem Zimmer jedoch, in dem er nicht bemerkt wurde, machte er reiche Beute, hier fiel ihm eine goldene Uhr mit glattem Sprung- und Rückdeckel und sehr schwerer goldener Kette im Werte von zusammen 500 M. in die Hände. Der freche Mensch verließ das Hotel morgens um 3 Uhr, indem er sich einfach mit dem in der Türe steckenden Schlüssel aufschloß. Der Nachtportier, der bis dahin geschlafen hatte, sah ihn wohl fortgehen, hatte aber nicht den Mut ihn zu verfolgen und festzuhalten. Die Stiefel suchte der Dieb, wie inzwischen bekannt wurde, noch in der Nacht zu verkaufen, was ihm jedoch anscheinend nicht gelang. Das ganze Auftreten des Gauners, der gänzlich unbekannt ist, läßt darauf schließen, daß er derartige Diebstähle schon öfters ausgeführt hat. Er wird nunmehr steckbrieflich verfolgt; er ist ca. 1,75 Meter groß, 32 bis 35 Jahre alt, von schmaler Statur und trägt schwarzen Schnurrbart.

o. **Die Feuerwache** wurde gestern nachmittag nach 5 Uhr im Verlauf einer halben Stunde dreimal alarmiert, ohne daß sie jedoch in einem der Fälle eine besondere Tätigkeit zu entfalten gehabt hätte. Es handelte sich glücklicherweise überall nur um unbedeutende Vorkommnisse, in einem Falle gar nicht einmal um einen Brand, sondern um einen Pferdeunfall. In dem Hofe des Hauses Gneisenaustraße 12 war das Pferd der Firma J. W. Haas u. Ko. in einen Schacht gestürzt, aus dem es die Wache unversehrt wieder herausholte. — Um 5 Uhr 10 Min. traf eine Feuermeldung aus dem Kurhaus ein, worauf — wie dies für das Kurhaus, das Theater und ähnliche Gebäude bestimmt ist — sofort der ganze Löschzug mit der Dampfspritze ausrückte. Die Gefahr war jedoch nicht groß und auch nicht für das Kurhaus direkt vorhanden. In dem Maschinenraum war eine Benzinkanne umgefallen und deren Inhalt in Brand geraten, der jedoch gelöscht werden konnte, ehe er sonstigen Schaden anrichtete. — Ähnlich verhielt es sich mit einem Kellerbrand im Hause Eltvillerstraße 12. Hier brannte aus nicht bekannt gewordener Ursache ein Topf mit Farbe. Das Feuer, das auch eine Holzkiste ergriffen hatte und starken Rauch verursachte, konnte in kurzer Zeit gelöscht werden.

— **Unfall.** Gestern abend nach 7 Uhr fuhr ein Droschkenkutscher ein Bübchen im Alter von 5—6 Jahren Ecke der Mauergasse und Marktstraße um. Das Knäblein zog sich ziemlich erhebliche Verletzungen am Kopfe zu. Vorübergehende nahmen sich des Kindes an und trugen es zu dem in der Nähe wohnenden Heilgehilfen Busch, der ihm einen Verband anlegte. Der Vorfall hatte einen großen Menschenauflauf zur Folge.

— **Kleine Notizen.** Nicht der 300 000., sondern der 3000000 Besucher hat am Samstag das Tor der Mannheimer Ausstellung passiert, wie zur Berichtigung einer bezüglichen Mitteilung in der gestrigen Abend-Ausgabe bemerkt sei. — Herr Fritz Bossong, Konditorei und Feinbäckerei, Kirchgasse 42a, wurde vom König von Rumänien zum Hoflieferanten ernannt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Der von seinen früheren Mitwirkungen in den Kurhauskonzerten in bester Erinnerung dahier stehende Posaunenvirtuose Herr Serafini Alschausky wird morgen Mittwoch in dem Nachmittags- und Abendkonzerte der Kurverwaltung solistisch auftreten, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen. — Die Ankündigung des von der Kurverwaltung für Donnerstag festgesetzten „Bunten Gesellschaftsabends" des Königlich-bayerischen Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer durfte nicht verfehlen, bei allen, welche den Künstler schon gehört haben, oder ihn in seinen humor- und gemütvollen Darbietungen erst kennen lernen wollen, das lebhafteste Interesse zu erregen. Der Gesellschaftsabend weist ein literarisch sorgfältig abgewogenes Programm auf, das dem beliebten Münchener Hofschauspieler Gelegenheit geben wird, die fesselnde Eigenart seiner unübertrefflichen Vortragskunst zeigen zu können. Die Eintrittspreise sind wieder für Kurhausabonnenten ermäßigt.

* **Residenz-Theater.** Das bewährte, so gut eingeführte Künstlerpersonal des Residenz-Theaters ist fast vollständig zusammengeblieben. Wir können die Damen Blanden, van Bern, Noorman, Bischoff, Sandori, Krause, Agte, Schenk und die Herren Bariak, Hager, Hetebrügge, Rücker, Miltner-Schönau, Sascha, Tachauer, Wilhelmy, Degener, Ludwig, Rhode auch in dieser Spielzeit begrüßen. Zu diesem trefflichen Stamm treten neu hinzu: Agnes Hammer, die nach ihrem erfolgreichen Gastspiel als Nora und Francillon für das Fach der ersten Salondamen und Ernst Bertram, der für erste komische Charakterrollen und als Spielleiter verpflichtet worden sind. Herr Bertram war jahrelang Ober-Spielleiter am Residenz-Theater in Hannover. Als erste Naive kommt Luise Delosea vom Stadttheater in Freiburg in Baden, für erste Chargen tritt Karl Feistmantel hinzu, während Theodora Porst für Liebhaberinnen und Salondamen engagiert ist.

* **Walhalla-Theater.** In der heutigen Aufführung von „Die Herren von Maxim" ist die Besetzung wie folgt: Messalinette Fräulein Wally Gredo als Gast, der Herzog Herr Helmbach, der Vicomte Volkrates Herr Rosen. — Am Samstag dieser Woche findet die erste Aufführung, und zwar die Uraufführung von dem Vaudeville „Ein tolles Mädel" statt. Den Text zu diesem Werke hat der hiesige Dichter Herr Kurt Kraatz und Herr Stobitzer geschrieben. Die Musik ist von dem Hofmusikdirektor Herrn C. M. Ziehrer in Wien. Bei der hiesigen Aufführung werden die Autoren selbst anwesend sein.

Russanische Nachrichten.

J. **Schlangenbad,** 17. August. Wie schon gemeldet, verläßt uns das Theaterensemble in diesen Tagen. Die Theaterschlußvorstellung besteht sich: „Unsere Tilli", Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix. Bei dem Kurkonzert Donnerstag, den 22. August, abends 8¼ Uhr, auf der Musikterrasse wird der bekannte Königl. Kammermusiker Herr Werner mitwirken. Das gut eingeführte beliebte Shuhsche Männerquartett aus Wiesbaden läßt sich Sonntag, den 25. August, im Abendkonzert auch wieder hören. — Wir können nicht umhin, dem erfolgreichen Theaterensemble für seine vortrefflichen Leistungen herzlichen Dank zu sagen. Die vergnüglichen Abende werden den zahlreichen Theaterbesuchern in angenehmer Erinnerung bleiben. Wir hoffen, die beliebte Künstlergesellschaft auch in der Kur 1908 bei uns wiederzusehen.

× **Langen-Schwalbach,** 19. August. Schon lange trägt sich die hiesige katholische Kirchengemeinde mit dem Gedanken, ein konfessionelles Krankenhaus zu erbauen. Der an der Kemeler-Straße gelegene große Bauplatz ist schon über ein Jahr erworben. Von der Ausführung des Planes hatte man bis jetzt wegen Mangel an Mitteln Abstand genommen. Nun ist vergangene Woche der frühere Besitzer des allbekannten Kurhauses „Alleesaal", Herr Dr. Grebert, gestorben und derselbe hat der katholischen Kirchengemeinde einen erheblichen Teil seines bedeutenden Vermögens testamentarisch vermacht. Auch der noch lebende Bruder des Verstorbenen hat, wie verlautet, eine größere Schenkung für den geplanten Bau in Aussicht gestellt. Mit der Ausführung des Baues soll schon nächstes Jahr begonnen werden, so daß unser noch nicht 3000 Einwohner zählendes Städtchen alsdann 2 Krankenhäuser — ein städtisches und ein katholisches — aufzuweisen hat. — Der Vorsteher des hiesigen Katasteramtes, Herr Steuerinspektor Anacker, ist nach Wallerod versetzt. Herr Anacker war wegen seines Pflichteifers und seines stets freundlichen Verhaltens gegenüber dem mit ihm verkehrenden Publikum hoch geachtet. Er gehörte nicht zu den Beamten, die nach unten treten und nach oben schmeicheln, sondern er ist ein fester Charakter, der nach allen Seiten seinen „Mann" stellt. Wie hier das Gerücht geht, soll seine Versetzung infolge der Einwirkung eines höheren Beamten erfolgt sein. Deshalb macht [illegible] Bürgerkreisen eine große Erbitterung darüber bemerkbar.

— **Wallau,** 19. August. Vom 17. bis 19. August stand unser Dorf im Zeichen des Gauturnfestes. Am Samstagabend begann das Fest mit einem Fackelzug durch die festlich geschmückten Ortsstraßen zum Vereinslokal, wo in einem wohlgelungenen Kommers mit schönen Ansprachen des Vorsitzenden Karl Demmer, des Ehrenvorsitzenden Bürgermeister Schleunes, des Gauturnwarts Fritz Ott, der edlen Turnkunst und deren Begründer und Beschützer gedacht wurde. Durch prächtig vorgetragene Lieder verherrlichte der Gesangverein „Germania" die Feier. Durch den Weckruf der Hornisten des Vereins wurde man am Sonntag in früher Morgenstunde auf die Bedeutung des Tages, den Wettkampf der Turner des Mitteltaunusgaues aufmerksam gemacht. Gegen 9 Uhr begann der Wettkampf um die gesetzten Preise. In der Oberstufe turnten 23 und in der Unterstufe 162 Turner. Die vorgeschriebenen Übungen waren: Weithoch, Freiweit, Stemmen und Kugelschocken. Bei diesen Übungen wurde die höchste Punktzahl 10 in beiden Stufen 158 Mal erreicht. In der Oberstufe wurde der erste Preis mit 35 Punkten, in der Unterstufe mit 33½ Punkten errungen. In der Oberstufe erhielt den 1. Preis mit 35 Punkten Hch. Dienstbach, T.-V. Erbenheim, den 2. Pr. mit 30 Punkten W. Laut, T.-V. Igstadt, den 3. Preis mit 29 Punkten Wilh. Götz, T.-Ges. Adstein, die folgende Preise sind meistens Doppelpreise. In der Unterstufe errang den 1. Pr. mit 33½ P. Karl Kling-Igstadt, den 2. Preis mit 32 Punkten Urban-Heftrich, den 3. Preis mit 31 Punkten errangen Hch. Stein-Erbenheim, und Wilh. Ernst-Königshofen. Die anderen Preise sind meistens Doppelpreise. Im ganzen wurden 114 Diplome ausgegeben für beide Abteilungen. Nach beendigtem Wettkampfe begann das allgemeine Fest. Am Festzuge nahmen 28 Vereine teil. Obwohl die Schleusen des Himmels sich nahezu 1 Stunde geöffnet hatten, konnte man überall fröhliche Stimmung wahrnehmen. Heute fand das Volksfest statt, wo bei Spiel und Tanz auch die Jugend zu ihrer Geltung kam.

ö. **Hofheim i. T.,** 18. August. Es besteht die Absicht, am Fuße unseres Kapellenberges ein Sanatorium zu errichten. Es hat sich zu diesem Zwecke bereits ein Konsortium gebildet, dem auch Herr Sanitätsrat Prof. Dr. Flesch angehört.

Niederselters, 18. August. Bekanntlich hat der Königliche Staatsfiskus nach langjährigen Erwägungen und Beratungen sich zu einer Neufassung der Mineralquellen „Königl. Selters" zu Niederselters entschlossen, da das Wasser in der alten, seit Jahrhunderten stehenden Fassung einen erheblichen Teil der Kohlensäure verlor und auch zeitweisen Trübungen unterworfen war. Die Arbeiten zur Fassung der Quellen sind dem Ingenieur A. Scherrer zu Ems übertragen. Sie sind mit Einschluß der Vorarbeiten nunmehr seit September 1905 im Gange. Die Neufassung bedingt eine durchgreifende Änderung des gesamten Betriebs beim hiesigen Königl. Mineralbrunnen. Nicht bloß alle mehr oder weniger veralteten Gebäude, Hallen Lagerräume usw., sondern auch der erst von der Nassauischen Regierung über den Quellen mit bedeutenden Kosten errichtete große Glaspalast und die Alleen mit prachtvollen alten Lindenbäumen mußten oder werden noch fallen. Es handelt sich somit um sehr umfangreiche, überaus kostspielige Veränderungen. Unsere einheimischen Gewerbetreibenden und Handwerker hofften auf reichen Verdienst. Sie sind aber in ihren Erwartungen bisher arg getäuscht worden. Unmittelbar vor Beginn der Quellenfassung wurde eine große Lagerhalle für etwa 1 Million Gefäße zu vorübergehenden Zwecken gebaut, um der Nachfrage nach „Königl. Selters" auch während der Quellenfassung wenigstens einigermaßen entsprechen zu können. Es handelte sich um eine sehr einfache Arbeit, die besondere Kenntnisse im Baufache nicht erforderte. Gleichwohl wurde zu ihrer Herstellung ein Dieser Unternehmer herangezogen. Zu den Aufgrabungsarbeiten an den Quellen, ebenfalls eine wenig schwierige Arbeit, mußte eine große Frankfurter Firma in Anspruch genommen werden, und doch wohnen hier Tiefbau-Unternehmer, deren Namen in ganz Deutschland einen guten Klang haben. Bemerkt wird, daß die Arbeiten freihändig, nicht im Submissionswege vergeben wurden. Das neue Quellenhaus fertigen gleichfalls Auswärtige. Unsere örtlichen Interessenten sind hierüber, u. E. mit Recht, sehr erregt. Sie fürchten nun, daß es mit der geplanten großen Arbeitshalle, mit den noch zur Vergebung kommenden Wohn-, Verwaltungs- und weiter erforderlichen Betriebsgebäuden ebenso gehalten würde, sie mithin abermals ausgeschaltet werden sollen. Daher haben sie sich beschwerdeführend an die Königl. Regierung zu Wiesbaden und die Firma „Königl. Mineralbrunnen Siemens Erben" zu Berlin gewandt. Auch der „Lokalgewerbe-Verein" hat bereits entsprechende Schritte zur Wahrung der Interessen der hiesigen Gewerbetreibenden in der Sache getan. Eine hinreichende Berücksichtigung dieser Kreise bei Vergebung der bezüglichen Arbeiten war u. E. um so mehr geboten, als die Niederselterser Bürger auch finanziell sehr fühlbar in Mitleidenschaft bei der Quellenfassung gezogen sind. Da letztere naturgemäß eine große Betriebseinschränkung mit sich bringt, steuerlich heranziehbare bedeutende Überschüsse vom Mineralbrunnengeschäft somit längere Zeit schwerlich vorhanden sein können, so müßte die Gemeindesteuer in Niederselters lediglich aus Anlaß der Fassung der Mineralquellen um 35 Prozent erhöht werden. Dazu kommt, daß die Gemeinde Niederselters schon durch die Verpachtung ihres weltberühmten Mineralbrunnens ganz außerordentlich schwer geschädigt worden ist. Längere Ausführungen hierüber würden hier zu weit führen. Es genügt der Hinweis, daß ein Pachtvertrag von etwa 300000 M., den der Staatsfiskus von den Mineralbrunnen vereinnahmt — leider! — gemeindesteuerfrei ist, während der Fiskus bei „eigenem" Gewerbebetrieb, der bis 1. April 1894 rund 140 Jahre lang ununterbrochen hier bestanden hat, seine Überschüsse an die Gemeinden versteuern muß. Die empfindlichste Folge der „Verpachtung des Brunnens" war für die „Niederselterser" daher das Hinaufschnellen der Gemeindesteuer von 75 Prozent auf 160 Prozent, nachdem eine zeitlang sogar 200 Prozent erhoben werden mußten. In Betracht aller dieser Umstände wird die Königl. Regierung zweifellos ihren Einfluß zugunsten der hiesigen Handwerker und Gewerbetreibenden maßgebenden Orts zur Geltung bringen. Die Unterstützung der „hiesigen Brunnenverwaltung" fehlte ihnen zu keiner Zeit der Arbeiten.

!! **Lorch a. Rh.,** 18. August. Die bekannte „Hüttenmühle" im Wisperial ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Hengstmann, Pächters des Hofgutes Sauerberg, über. Die „Hüttenmühle", in welcher Getreide gemahlen wird, ist ein angenehmer Aufenthaltsort für Sommerfrischler. Auch wird daselbst eine Gastwirtschaft betrieben. — Vergangene Woche wurde ein Veteran der schleswig-holsteinischen Kriege, Herr Schreinermeister Philipp Fuchs, beerdigt. — Auf Veranlassung und auf Kosten des Kreisausschusses findet vom 21. bis 23. August d. J. ein Obst- und Gemüseverwertungskursus hier statt. Die praktischen Belehrungen beginnen mittags 1½ Uhr und dauern bis 7 Uhr.

a. **Caub,** 18. August. Die Kreissynode St. Goarshausen, die dieser Tage hier versammelt war, beschloß im Anschluß an einen Bericht des Herrn Pfarrers Kopfermann über die Tätigkeit der Preßkommission, den Gemeinden die Kolportage dringend zu empfehlen, die der Bezirkssynodalausschuß einzurichten im Begriffe ist.

Aus der Umgebung.

rmk. **Darmstadt,** 18. August. Großes Bedauern erregt allgemein der durch das Automobil, in welchem Generaloberst v. Lindequist zu den Truppenbesichtigungen auf dem Griesheimer Exerzierplatz fuhr, verursachte Tod des Fuhrmanns K. Götz dahier, der eine Frau mit vier Kindern zurückläßt. Da der Adjutant des Generals, Oberleutnant Engler, sich im Namen des Generals bereit erklärt hat, für eventuelle Nachteile zu haften, wird wohl eine nicht geringe Versorgungssumme für die Familie zu erlegen sein. Weiter wird die Untersuchungsbehörde feststellen, wie weit den Fahrer ein strafbares Verschulden trifft. — Entgegen der durch die Blätter gegangenen Mitteilung, daß demnächst dahier der Bau eines Krematoriums beabsichtigt sei, ist zu konstatieren, daß der hiesige Feuerbestattungsverein, sowie die Stadt schon im vorigen Jahre den Bau eines Krematoriums gesichert haben und die Verzögerung nur durch die Verlegung des Friedhofes eingetreten ist.

* **Mainz,** 20. August. Rheinpegel: 1 m 30 cm, gegen 1 m 22 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M.

Der gestrige zweite Tag des August-Meetings war vom Wetter sehr begünstigt und der Rennbesuch daher vorzüglich. Sportlich waren die Rennen sehr interessant. Der Jockei Shaw konnte für den Stall Weinberg drei Siege erringen, u. a. den großen Preis von 25 000 M. im Alexander-Rennen. Weinberg hat die Akquisition dieses Engländers nicht zu bereuen. Er wird bald der Liebling des Frankfurter Publikums sein. Man liebt die Leute, auf die man so sicher setzen kann. Hier die einzelnen Ergebnisse:

1. Preis von Schwanheim. 7000 M. 1200 Meter. Es liefen 5. 1. Weinbergs F.-H. Faust (Shaw), 2. Frhr. v. Oppenheims F.-St. Rouge et noir (Boardmann), 3. L. Balls br. St. Viktoria regia (Clemenson). Ferner Hahnepampel, Pinte-Pinke. Faust, der als Favorit galt, gewann mühelos, weil eine halbe Länge Vorsprung. Tot. Sieg 12 : 10. Pl. 11, 11 : 10.

2. Hippodrom-Handicap. 5000 M. 2000 Meter. Es liefen 8. 1. Weinbergs F.-St. Intra (Shaw), 2. v. Lang-Puchhof und A. Schmieders br. H. Nogi (Boardmann), 3. P. Packheisers F.-St. Kava. Ferner: Baron Kibi, Pas de Quatre, Pech, p. p. c., Petruchio. Das große Feld zog sich bald auseinander. Die Weinbergsche Stute übernahm bald die Führung. Sie siegte denn auch, stets bedrängt von Nogi, mit 2 L. Tot. Sieg 39 : 10. Pl. 22, 15, 19 : 10.

3. Preis von Frankenstein. 5000 M. 4000 Meter. Es liefen 7. 1. T. v. Bleichröders hbr. H. Kegler (Weatherdon), 2. Graf Seidlitz-Sandreczkis F.-H. Horsa (Burns), 3. Dr. Fr. Rieses br. W. Frangipani (Korb). Ferner: Is a so nix, Phoebus, Sisold, Artemis. Kegler war während des ganzen langen Rennens gut in Form und ging schließlich nach Kampf mit ½ Länge Vorsprung vor Horsa als Erster durchs Ziel. Tot. Sieg 41 : 10. Pl. 16, 13, 16 : 10.

4. Alexander-Rennen. 25 000 M. 2000 Meter. Es liefen 7. 1. Weinbergs br. H. Alvo (Shaw), 2. Weinbergs br. St. Anmut (Korb), 3. Graditzer hbr. H. Laubfrosch (Burns). Ferner: Sagamore, Mignon, Kriegsbruder, Aca. Nach falschem Start präsentierte sich beim zweiten Start zunächst ein geschlossenes Feld, aus dem sich Alvo bald löste, um, stets hart bedrängt von Anmut, vorzugehen. Er siegte schließlich mit 1¼ Längen. Tot. Sieg 20 : 10. Pl. 14, 34, 15 : 10.

5. Preis von Jenburg. 4000 M. 2500 Meter. Es liefen 5. 1. Lt. Schweiggers F.-St. Liaujang (Oblt. v. Platen), 2. K. v. Tepper-Laskis br. St. Tower Girl (L. v. Wellenberg), 3. Rieses F.-St. Hyazinthe (Bes.). Ferner: Charlottenau, Maria von Magdale. Das Feld zog sich bald nach dem Start auseinander und Liaujang gewann erheblichen Vorsprung. Tower Girl rückte jedoch ebenfalls vor, so daß Liaujang nur mit ½ Länge

als Siegerin über das Band ging. Tot. Sieg 24 : 10. Pl. 16, 15 : 10.

6. Palmengarten-Jagd-Rennen. 5000 M. 4000 Meter. Es liefen H. 1. Lt. Frhr. v. Entreß-Fürstenecks br. H. Duellant (Riese), 2. H. Kraemers F.-St. Irmingard (Obli. v. Platen), 3. Lt. Richards br. W. Ready (Bes.). Ferner: Erzherzog, Lachteufel. Erzherzog brach wiederholt aus. Im übrigen kamen für das Rennen in erster Linie Duellant und Irmingard in Betracht. Nach scharfem Endspurt siegte Duellant mit ½ Länge Vorsprung. Tot. Sieg 22 : 10. Pl. 14, 14 : 10. — Nächster Renntag: 12. Oktober.

---

* Bei der Regatta der Kriegsschiffsboote in Wilhelmshaven errang, wie gemeldet wird, in der 1. Klasse für Gigs Kapitänleutnant Gäde, in der 2. Klasse für Ruderpinassen Korvettenkapitän Janssen den 1. Preis.

sr. **Der „Große Preis der Welt"**, ein Dauerrennen über 100 Kilometer, gelangte am vergangenen Sonntag bei gutem Wetter und glänzendem Besuch in München zum Austrag. Nachdem anfangs Verbist geführt hatte, arbeitete sich Robl unter dem lauten Jubel der Menge an die Spitze, erlitt aber nach dem 30. Kilometer einen Schwächeanfall und verlor nach und nach 10 Runden. Auch der Belgier Verbist verlor durch Radwechsel 4 Runden an Salzmann, der zum Schluß gut aufholte. Menus Bedell kam durch wiederholte Rad- und Motordefekte um jede Chance. Verbist-Belgien siegte in 1 St. 7 Min. 58,1 Sek. vor Salzmann-Heidelberg 230 Meter, Robl 15 Runden und Menus Bedell-Amerika 33 Runden zurück.

sr. **Die leichtathletischen Meisterschaften von Deutschland**, die am Sonntag in Breslau zum Austrag gelangten, waren zahlreich besucht und gestalteten sich zu einer glänzenden Veranstaltung. Die 100-Meter-Meisterschaft gewann der Verteidiger Duncker-Mittweida in 11 Sekunden gegen W. Kohlmey-Berlin und Zinkeisen-Leipzig. Auch die 400-Meter-Meisterschaft verteidigte Duncker erfolgreich, indem er in 56 Sekunden Petersen-Hamburg um 4 Meter und Hütting-Altona um 1 Meter schlug. In der Meisterschaft im Laufen über 1500 Meter siegte Sigel-Berlin in 4 Minuten 41,1 Sekunden gegen den vorjährigen Sieger Roth-Hannover und Quarg-Leipzig. Einen dritten Erfolg feierte Duncker im Meisterschafts-Hürdenlaufen über 110 Meter, da er in 16 Sekunden vor Mallwitz-Berlin landete. Der letztere blieb dann in der Hochsprung-Meisterschaft erfolgreich, mit einem Sprung von 1 Meter 62 Zentimeter die beste Leistung vollbringend. Zweiter Friese-Charlottenburg vor Abraham-Berlin. Die Weitsprung-Meisterschaft endlich gewann Brusmann-Berlin mit einem Sprung von 6 Meter 4 Zentimeter gegen Schimmelpfeng-Berlin.

sr. **Der große Preis von Europa** über 100 Kilometer wurde am Sonntag in Dresden ausgefahren. Sieger blieb der Franzose Guignard in 1 Stunde 17 Min. 20,3 Sek., hart bedrängt von Schilpe, der zum Schluß mächtig aufholte und nur 450 Meter zurück endete. Vanderstuft, der bis zur 73. Runde an der Spitze lag, wurde dann langsamer und belegte, 6 Runden zurück, den 5. Platz. Der 23 Runden zurückliegende Huber versagte vollständig. Das Rennen verlief ohne jeden Unfall. Im 20- und 40-Kilometer-Rennen der B-Klasse hatte der Favorit Arens-Köln in beiden Läufen Motordefekt und schied dadurch aus. Der Plauener Michaelis gewann beide Läufe leicht gegen Philipp und Raimann.

Gerichtssaal.

h. **Stuttgart**, 20. August. Das Urteil im Prozeß Steindel lautete gegen den Angeklagten wegen Körperverletzung, begangen an seinen drei Söhnen mittels gefährlichen Werkzeuges in zwei Fällen zu 7 Monaten 3 Tagen Gefängnis. Ein Monat wurde auf Untersuchung angerechnet. Ein Antrag auf Haftentlassung wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

Kleine Chronik.

Bei einer Probeautomobilfahrt, welche der Chauffeur Prull mit seiner Familie in der Umgebung von Wien unternahm, stürzte das Gefährt bei einer scharfen Kurve um. Die Insassen kamen dabei unter dasselbe zu liegen und wurden mit Ausnahme des Chauffeurs sämtlich schwer verletzt.

Im Schnee verschmachtet. Auf den Mallnitzer Tauern geriet vorgestern der Schneider Pichler aus Mallnitz, dessen Gattin und ein Gehilfe in einen Schneesturm. Das Ehepaar blieb in der Scharte entkräftet liegen und verschmachtete. Der Geselle schleppte sich ins Tauernhaus und wurde morgens schwer krank mit beiden Leichen von der Rettungsexpedition ins Tal befördert.

Ein Racheakt. Laut „Lothringischen Volksstimmen" haben junge Bergleute einen Racheakt gegen einen Artilleriemajor ausgeführt. Sie bauten in Furbach auf der Straße, die der Major passieren mußte, eine Barrikade. Das heranfausende Automobil, in dem sich auch die Frau des Majors befand, wurde zerschellt, während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen. Man glaubt, daß es sich bei dieser Angelegenheit um einen Racheakt von der Militärzeit her handelt.

Bayerische Rauferei. Auf dem Hofraum in einer Wirtschaft zu Lochhausen wurde der daselbst als Ausläufer bedienstete Joseph Krampfberger von dem als Gast anwesenden 20jährigen Hotelportier Joseph Kurkral aus Kaltenbach in Böhmen erstochen. Sechs weitere Personen wurden in der darauffolgenden Rauferei verwundet. Kurkral wurde verhaftet.

Wagenunfall. Rittmeister Arnold aus Halle a. d. S. verunglückte mit Frau und Kind schwer auf einer Wagenfahrt. Der Wagen schlug um und alle drei flogen auf einen Steinhaufen.

Wirtshaustumult. In der vergangenen Nacht fand in San Leonardi, einem Vorort der Stadt Parma, ein arger Wirtshaustumult statt. Karabinieri versuchten die Ruhe wieder herzustellen, wurden aber mit Steinwürfen empfangen, durch welche ein Brigadier schwer verletzt wurde. Nun gaben die Beamten Revolverschüsse ab, die den an dem Vorgang gänzlich unbeteiligten Redakteur der „Gazetta di Parma" töteten. Einige Personen wurden leicht verwundet.

Sechs Personen ertrunken. Ein Boot mit einer Ausflugsgesellschaft scheiterte bei Tazonez. Sechs Personen sind dabei umgekommen.

Verdorbenes Hackfleisch. In der Kaserne des 75. Infanterie-Regiments in Halle a. d. S. zeigten 58 Soldaten Zeichen von Vergiftungen. Ähnliche Erkrankungen traten im Altersheim Riebeck-Stift auf, das denselben Fleischlieferanten wie die Kaserne hat. Die Erkrankungen sind durch verdorbenes Hackfleisch hervorgerufen worden. Auch die Gesellen des Fleischermeisters, aus dessen Laden das Fleisch stammte, erkrankten.

Automobilunfall. Gestern vormittag ist der Architekt Müller aus Mannheim bei einer Automobilfahrt verunglückt infolge Versagens der Bremse des Automobils. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Müller erlitt einen Armbruch, dagegen sein Mitfahrer einen Hüftenbruch.

Eine Diphtheritisepidemie ist in Northeim bei Göttingen ausgebrochen. Etwa 50 Schulkinder sind erkrankt, mehrere derselben sind bereits gestorben.

Gekentert. Vorgestern kenterte in der Nähe von Wilhelmshaven auf der Jade ein Boot, das mit acht Personen besetzt war. Von diesen werden Baurat Krüger, Baumeister Späth, der Schiffsführer Behen und ein Matrose noch vermißt. Die übrigen wurden gerettet.

Zur Affäre Hau.

Die Familie Molitor hat sich genötigt gesehen, einem Freunde Aktenstücke über den Prozeß Hau zur Verfügung zu stellen. Die Ereignisse nach der Hauptverhandlung legten diesem die Pflicht auf, mit der Veröffentlichung nicht länger zu warten. In einem Briefe von Frau Lina Hau an ihre Schwester Olga vom 23. Januar 1907 heißt es: „Liebe Olga! Ich frage, willst Du nicht von der Zeugenschaft zurücktreten. Die arme Mutter ist tot, aber Baby und ich leben. Ich werde zerfressen von Weh um den Ärmsten. Wenn er nur um Gottes willen nicht den Schuß zugesteht." — In einem Briefe des Rechtsanwalts Dietz vom 12. April 1907 an Frau Karl Hau in Oldenburg heißt es: „An einen Freispruch ist nach der heutigen Sachlage nicht zu denken und ich habe darüber auch Herrn J. B. Hau und Frau Dr. Müller schriftlich und mündlich gar keinen Zweifel gelassen. Das Gutachten des Geheimrats Hoche wird, wie er mir bereits mitteilte, dahin ausfallen, daß er Karl Hau für vollständig zurechnungsfähig halte, und ich kann nur hoffen, daß die von uns nun zusammengetragenen Momente in der Verhandlung so viel ergeben, daß eine verminderte Zurechnungsfähigkeit angenommen werden kann, wobei ich auf Professor Aschaffburg rechne und daß dann entweder die Geschworenen die Überlegung verneinen, so daß nicht eine Verurteilung zum Tode, sondern nur zu einer Freiheitsstrafe erfolgen kann, oder doch wenigstens der sichere Boden für eine Begnadigung geschaffen wird."

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Bromberg, 20. August. In dem von v. Lucanus abgesandten Danktelegramm des Kaisers an den Landesökonomierat Kennemann für die Huldigungsdepesche des deutschen Ostmarkenvereins anläßlich des „deutschen Tages" heißt es, der Kaiser freue sich über die treue Mitarbeit des Vereins an der Erhaltung des Deutschtums in den Ostmarken und vertraue, daß den patriotischen Bestrebungen der Erfolg nicht fehlen werde.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 20. August. Während der Trauerfeier für den Professor Joachim ereignete sich ein kleiner Zwischenfall. Prinz Friedrich Wilhelm erlitt durch die drückende Hitze und das lange Stehen einen leichten Ohnmachtsanfall. Der Prinz mußte hinausgeführt werden und erholte sich in der frischen Luft bald wieder.

Berlin, 20. August. Wie die „Neuesten Nachrichten" erfahren, eilen alle Nachrichten von feststehenden Plänen über die Neuanlage eines fortifikatorischen Schutzes und einer Marine-Kaserne auf Borkum den Tatsachen voraus. (Damit wird die Absicht jedenfalls nicht bestritten. Die Red.)

Königsberg, 20. August. Der Redakteur Markwald von der hiesigen sozialdemokratischen „Volkszeitung" hatte gegen den Staatsanwalt Mix einen Strafantrag wegen Beleidigung gestellt, weil dieser in einem Preß-Prozeß gegen Markwald den Ausdruck „Preß-Frechheit" gebraucht hatte. Der erste Staatsanwalt hat nun ein Einschreiten gegen Mix mit der Begründung abgelehnt, daß eine beleidigende Absicht ferngelegen habe. Anzuerkennen sei aber, daß der Ausdruck jedenfalls hätte vermieden werden können. Darauf sei Mix im Aufsichtswege auch hingewiesen worden.

Wien, 20. August. Dr. Lueger erlitt gestern in Brixen einen schweren Ohnmachtsanfall. Sein Zustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Paris, 20. August. Der „Eclair" berichtet aus Madrid: Auf dem Schießplatz von Carabancel in der Nähe der Hauptstadt haben Schießversuche mit vier französischen Schnellfeuergeschützen stattgefunden. Da diese Versuche zur allgemeinen Befriedigung ausgefallen sind, so hat die Königliche Regierung beschlossen, Frankreich die Lieferung ihres neuen Artillerie-Materials zu übertragen. Insgesamt sollen 30 Batterien bestellt werden, von denen 6 noch in diesem Jahre zu liefern sind.

Paris, 20. August. Das „Echo de Paris" meldet aus Rom: Es bestätigt sich, daß König Eduard eine Kreuzfahrt ins Mittelmeer plane. Er gedenkt dabei Sizilien zu besuchen.

Neapel, 20. August. Im Gefängnis von Salerna entstand gestern eine Meuterei. Die Sträflinge sprengten die Mauern mit Dynamit und gelangten so ins Freie. Karabinieri, welche schnell herbeigerufen wurden, mußten mit den Revolvern in der Hand die von den Sträflingen errichteten Barrikaden erstürmen. Nur mit großer Anstrengung gelang es der bewaffneten Macht, die Meuterer wieder zu verhaften und die Ordnung herzustellen.

---

hd. **Frankfurt a. M.**, 20. August. Großfürst Alexis von Rußland ist gestern hier angekommen und hat im Carlton-Hotel Wohnung genommen. — Ende voriger Woche traf im Schlachthof ein Quantum Hammelfleisch ein, das von 20 Schafen stammte, die in einer Ortschaft im Odenwald durch Blitzschlag getötet waren. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und der Wasenmeisterei zur Vernichtung übergeben. — Seit Freitag abend wird die Ehefrau des in der Elisabethenstraße 20 wohnhaften Wirtes Triesenbach mit ihren beiden Kinder, einem 7 Jahre alten Mädchen und einem 4 Jahre alten Knaben vermißt. Angeblich wollte die Frau mit ihren Kindern den Tod im Main suchen.

wb. **Mülheim a. d. Ruhr**, 20. August. Von der elektrischen Straßenbahn wurde auf dem Wege zur Thyssenschen Fabrik ein Arbeiter überfahren und sofort getötet. Der Arbeiter, der schwerhörig war, hatte das Warnungssignal überhört.

hd. **Königsberg**, 20. August. Die Prostituierte Krause wurde in der vorletzten Nacht ermordet und ihrer Wertgegenstände beraubt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

wb. **Chemnitz**, 20. August. Das „Chemn. Tageblatt" meldet: In einer hiesigen Maschinenfabrik stürzte ein 30jähriger Arbeiter von einem drei Meter hohen Laufbahngerüst und erlitt einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte. Auf ähnliche Weise kamen gestern hier zwei Bauarbeiter, ein 45 Jahre alter Anstreicher und ein 37 Jahre alter beim Hausabbruch beschäftigter Arbeiter ums Leben, die vom Gerüst drei bezw. vier Stock hoch abgestürzt sind.

wb. **Zwickau**, 20. August. Beim Spielen an der Mulde stürzte das vierjährige Töchterchen des Tiefbauunternehmers Hofmann in Bockwa ins Wasser und ertrank. — Infolge Genusses unreifen Obstes sind im benachbarten Cainsdorf fünf Kinder gestorben.

wb. **Reichenbach** (Oberlausitz), 20. August. Als der Rittergutspächter Mattig in Hilbersdorf eine Taube schießen wollte, geriet die Leiter, auf der er stand, ins Rutschen. Das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen in der Nähe stehenden Jungen so unglücklich, daß der Knabe sofort tot war.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 20. August.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte
9	Berliner Handelsgesellschaft	148.10	144
6½	Commerz- u. Discontobank	112	112
8	Darmstädter Bank	124.40	123.75
12	Deutsche Bank	220.50	219.75
9	Deutsch-Asiatische Bank	189.50	189.50
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	104	104
9	Disconto-Commandit	165.60	165
8½	Dresdner Bank	135.10	134.90
7½	Nationalbank für Deutschland	113	115.75
9⅜	Oesterr. Kreditanstalt	196	—
8 22	Reichsbank	150	150.90
8½	Schaaffhausener Bankverein	131.80	131
7½	Wiener Bankverein	—	130.90
4	Hamburger Hyp.-Bank	99.40	99.40
10	Berliner grosse Strassenbahn	165	164
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	120	120
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	125	124.40
6½	Norddeutsche Lloyd-Actien	110	109.10
6⅛	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	183.50	—
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	29.75	29.60
7.4	Gotthard	—	—
b	Oriental. E.-Betriebe	118.50	118.50
5 /.	Baltimore u. Ohio	88	88.40
6½	Pennsylvania	116.20	—
6⅜	Lux Prinz Henri	141.75	123.60
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	111	110
5	Südd. Immobilien	91.25	92.75
8	Schöfferhof Bürgerbräu	137	137
8	Cementw. Lothringen	113	114.50
30	Farbwerke Höchst	426	423
22½	Chem. Albert	870.50	869.25
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	142.10	142.25
10	Felten & Guilleaume Lahm.	156.50	155.75
7	Lahmeyer	114.10	113.75
5	Schuckert	96.50	94.75
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	118	117.50
25	Adler Kleyer	284.25	284
25	Zellstoff Waldhof	322.25	322.25
15	Bochumer Guss	202.10	201.30
8	Buderus	109	108.50
10	Deutsch-Luxemburg	143	143.50
14	Eschweiler Bergw.	195.75	193
10	Friedrichshütte	151.25	150.10
11	Gelsenkirchner Berg	186	185.90
5	do. Guss	76.60	79.75
11	Harpener	187	186.75
15	Phönix	167.30	166.10
12	Laurahütte	215.25	216.70

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 20. August:

Morgen fortgesetzt vielfach heiter, nur strichweise etwas Regen, mäßige nordwestliche Winde, kühl.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: F. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. B.: C. Rebacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Dietenbach; für die Anzeigen und Reklamen: J. B.: H. Dietenbach; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Amtliche Anzeigen

Freiwillige Feuerwehr.
6. Zug.

Die Mannschaften des 6. Zuges (Clarenthal) haben zu einer Uebung am Sonntag, den 25. August 1907, vormittags 7.30 Uhr, an der Remise zu erscheinen.

Wiesbaden, den 19. August 1907.
Die Branddirektion.

Nichtamtliche Anzeigen

Hotel Friedrichshof.

Heute Dienstag abend:
Grosses
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Füsil.-Regts. No. 80.

Morgen Mittwoch: Militär-Konzert.

Nur kurze Zeit!
Unterstelle mein großes
Schuhwarenlager
räumungshalber einem Saison-
Ausverkauf!!
Beste Gelegenheit nur gute Schuhwaren wirklich billig einzukaufen.
Mainzer Schuhbazar,
Philipp Schönfeld.
Gegründet 1884. 1077
11 Marktstraße 11
im Hause d. Harth'schen Schweinemetzgerei.

Chem. Wäscherei und Färberei.

Frische Melonen!
Gestern frisch eingetroffen ein Waggon **ungarische Wassermelonen,** das Pfund 20 Pf. Zu haben bei
Georg Fokter, Faulbrunnenstr. 7.
Für Wiederverkäufer billiger.

Friseur-Einrichtung
fast neu, zu verk. Dotzheimerstr. 32, P.

Hunde-Apotheke, wenig gebraucht, und ein Damen-Schreibpult, billig zu verk. Viktoriastraße 27, 1. 8508

Geschäftshaus,
beste Lage Wiesbadens, schöner Laden — Preis 125,000 Mk. — Anzahlung mäßig, ist zu verkaufen. Offerten unter C. 626 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

500 Mark
gesucht zu 6 Proz. auf 1 Jahr gegen vierteljährl. Rückzahlung u. Sicherheit. Offerten unter H. 625 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

60,000 Mk. a. 1. Hypoth.
für 1. Oktober gesucht. Das Objekt ist eines der ersten hier. Beste Kapitalanlage. Offerten erbeten unter B. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Wilhelminenstr. 2. herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone, 2 Mans., 2 Keller, a. 1. Okt. zu vm. Anzusehen v. 11—1 Uhr u. v. 3 bis 4 Uhr. Näheres 3. Stock. 1844

Mainzerstraße 60a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2069

Oranienstraße 42, H. 1 l., sch. mbl. Z.

Perf. Rockarbeiterin,
welche l. Jahre in einem d. größten hies. Gesch. tätig war, wünscht Röcke zu Hause anzufert. Offerten unter R. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmdch. f. Handsch.- u. Kraw.-G. ges. J. Thilo, Theater-Kolonnade 6.

Tüchtiger nüchterner Küfer
mit guten langjährigen Zeugnissen von hies. Weingroßhandlung zu eng. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. XI

Ueber 100,000 Mitglieder
D. H. V.
Grösster kaufmännischer Verein.
Prinzipale,
die kaufmännisches Personal suchen,
Handlungsgehilfen,
die Stellung suchen, wenden sich an den
Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband
Hamburg, Holstenwall 4.
In Wiesbaden erledigen Aufträge kostenlos: die Geschäftsstelle Scharnhorststr. 26, 2 r., G. Thomeyer, Moritzstrasse 1 (Laden), G. Weber, Langgasse 18, 1.

Verloren
eine goldene Lorgnette. Abzugeben gegen gute Belohnung im Viktoria-Hotel beim Portier. 8514

Filigran-Armband verloren.
Abz. geg. Belohn. Elisabethenstr. 23.

Gefunden
goldene Kette mit Kreuz. Abzuholen Schulberg 8, 1 rechts.

Entflogen zahmer Rabe (Dohle). Wiederbr. Bel. Nettelbeckstr. 10, Just.

Suche für Verwandten,
bes. gutgeh. Fabrik. in schöner, nahe der Resid. gel. Amts- u. Fabrikstadt Süddeutschl., Lebensgef., Betr., ist mittl. Statur, v. vorteilh. Aeuß., Anf. 30er, streng sol., tücht. Geschäftsm., häusl. Sinnes, bes. alle Eigensch. zu glückl. Ehe. Protestant. Damen a. g. Fam. i. Alt. v. 25—30 J., im Haush. erf., heit. gemütv. Char., w. um Angabe der Vermögensverh. geb. Off. unter K. 625 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

D. 24. Brief hauptpostlagernd. Erbitte Antwort.

Makulatur in Päcken zu 50 Pfg. der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.
783

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 353
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.**

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K4
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Aus den Dotzheimer Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 1. August: dem Fabrikarbeiter Heinrich Thoma e. S., Adolf Heinrich. Am 4. August: dem Taglöhner Georg Wingenbach e. S., Emil. Am 6. August: dem Landmann Friedrich Wilhelm Ludwig Wagner e. T., Karoline. Am 7. Aug.: dem Tüncher Heinrich Karl Klee e. T., Frieda Karoline Luise. Am 6. August: dem Gastwirt Ludwig Haberstock e. T., Wilhelmine. Am 7. August: dem Tüncher Karl Wilhelm Wagner e. T., Wilhelmine. Am 11. August: dem Kaufmann Johann Adam Knapp Zwillinge: Maria und Katharina. Am 13. August: dem Maurer Friedrich Wilhelm August Martin e. T., Frieda Wilhelmine.

Aufgeboten: Am 7. August: der Maurer Philipp Emil Schäfer mit der Köchin Johanna Maria Elisabeth Halter, beide dahier. Am 13. August: der Wagner Theodor Bund mit Schneiderin Mathilde Stahl, beide zu Wiesbaden.

Verehelicht: Am 10. August: der verwitwete Fabrikarbeiter Theodor Franz Thorn mit Maria Anna Paul.

Gestorben: Am 3. August: die Fabrikarbeiterin Elise Heinrich, 25 J. Am 12. August: Katharine, T. des Kaufmanns Johann Adam Knapp, 1 T. Am 13. August: Maria, T. des Kaufmanns Joh. Adam Knapp, 1 T. Am 13. August: Elisabeth, T. des Spenglers Theodor Mandt, 6 J. Am 15. August: Karoline Philippine Presber, geb. Schauß, 65 J.

Danksagung.
Allen denen, welche so innigen Anteil nahmen, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden bei dem schmerzlich. Verluste unseres nun in Gott ruhenden liebenden Kindes sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.
Familie
Johann Hassel.
Wiesbaden,
den 20. August 1907.

Todes-Anzeige.
Nach langem, schwerem Leiden verschied heute nachmittag 4¾ Uhr mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Pflastermeister
Jacob Wagner.
Um stille Teilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Wagner Wwe.
und **Söhne.**
Sonnenberg, den 19. August 1907.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. August, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Goldsteintal No. 1, aus statt.

Fremden-Verzeichnis.

Zum goldenen Stern.
Hermann, Kfm., Krefeld. — Spickenagel, Kfm., Köln.

Taunus-Hotel.
Hilger, Kfm., Duisburg. — Gustine, Kfm., m. Fr., Bonn. — Donath, Ass., Dr., Godesberg. — Thiele, Kfm., mit Fr., Forst. — Rotberg, Amtsrichter, Mülheim. — Haueisen, Prof., Fockgrin. — de Vries, Kfm., Amsterdam. — Pino, Kaufm., Amsterdam. — Schenehmann, Kfm., Duisburg. — Meck, Kfm., Strassburg. — Mostenow, Kfm., m. Fam., Ipwich. — Bosmann, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Philipse, Kfm., m. Fr., Rotterdam. — Hartung, Kfm., m. Fm., Hamburg. — v. Lemke, Prof., Dr., München. — Fricke, Tierarzt, m. Fr., Oranienburg. — Kayser, Kfm., Differdingen. — Herberts, Kfm., Dortmund. — Jennings, Rent., m. Fr., New York. — Ingelse, Rent., m. Fm., Schiedam. — Graf von Rothenberg, Rittergutsbes., Ziegenberg. — Boyer, Ing., Berlin. — Winter, Fabr., mit Fam., Moskau. — Bruch, Kfm., Nuits. — Leroy, Fr., Rent., Besancon. — Erikson, Ing., m. Fr., Rotterdam. — Bendzinla, Kfm., M.-Gladbach.

Hotel Union.
Wildick, Rent., Bad Liebenstein. — Andrich, Kfm., m. Fr., Dresden. — Ritzlaff, Kfm., Hamburg. — Pöll, Franz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Pöll, Fritz, Kfm., m. Fr., Linz. — Jaffke, Sekr., m. Fr., Berlin. — Jaffke, m. Fr., Dortmund.

Hotel Vater Rhein.
Krautz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Greife, Kfm., m. Fr., Breslau. — Stubert, Fabr., Amsterdam. — Wyngert, Fabr., Amsterdam. — Dietenberg, Han.-Münden. — Müller, Kfm., Mainz. — Hees, Forstmstr., Johanniskreuz. — Lesquioin, Stud., Paris. — Müller, Lehrer, Neuwied. — Neumann, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Fassbinder, mit Fr., Ohligs. — Bruchner, Kfm., Frankfurt. — Herbmann, Kfm., Ohligs. — Gärtner, Kfm., m. Fr., Erfurt. — Schulz, Erfurt. — Jakobi, Kfm., Ohren. — Löwenstein, Kfm., Kirberg.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
v. Legat, Generalleut., m. Fr., Berlin. — Bervoy, Belgien. — Trovo, Belgien. — Sommus, 2 Hrn., Belgien. — Appenroth, Frl., Abbazia. — Block, Abbazia. — Thomas, 2 Frl., Baltimore. — Suson, Frl., Baltimore. — Baber, 2 Frl., Baltimore. — Hanghwoud, zwei Frl., Baltimore. — Jamybill, Fräul., Baltimore. — Moulinasse, Schriftst., Brüssel. — Weertz, Kfm., Lievre. — Schildknecht, Kommerzienrat, Brüssel. — Brockhoff, Ing., Düsseldorf. — Shapmann, Frl., London. — Lumsden, Liverpool. — Patterson, Liverpool. — Graham, Liverpool. — de Baecker, Belgien. — van der Putte, Belgien. — de Badier, Belgien. — Dankoy, Belgien. — Kölsch, Frl., Barmen. — Hogarten, Barmen. — Scott, Frl., Hamilton. — Scott, Hamilton. — Scott, m. Frau, Hamilton. — Westen, Frl., London. — Küspert, Dr. med., m. Fr., Berlin.

Hotel Vogel.
Ruppel, Kfm., Essen. — Bens, Kfm., Essen. — Schmidt, Kfm., Essen. — Caspary, Fabr., Essen. — Brums, Essen. — Debon, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Reinhold, Kfm., Düsseldorf. — Hartens, Baumeister, m. Familie, Hamburg. — Holbeck, Essen. — Kopluck, Essen. — Krupton, m. Familie, Arnheim. — Mote, Alger. — Schuler, Kfm., Stuttgart. — Osbahn, Gymnas.-Lehrer, m. Fr., Neumünster. — Wisbacher, Oberlehrer, Kassel.

Hotel Weins.
Jansen, Kfm., Köln. — Hess, Kfm., Nürnberg. — Holzer, Zahnarzt, mit Fr., Rostzilen. — Christmann, Zahnarzt, m. Fr., Kopenhagen. — Hau, Kfm., Frankfurt. — Behr, Dr. med., m. Fr., Leinburg. — Hermann, Kfm., Gelsenkirchen. — Wicke, m. Kinder, London. — Ohly, Apotheker, m. Fr., Minden. — Schaller, Kfm., m. Fr., Hannover. — Becker, Frl., Düsseldorf. — Hinze, Hamburg. — Thursel, Kfm., Berlin. — Aubry, Insp., m. Fr., Köln. — Mehe, Kfm., Bukarest. — Crliczen, Brünn.

Westfälischer Hof.
Auch, Fr., Dir., Sulzbach. — Melsheimer, Steuereinnehmer, Bad Dürkheim. — Weis, Rentamtmann, Lautereken. — Pipersberg, Kfm., m. Fam., Lüttringhausen. — Gertenbach, Bürgermeister, m. Fr., Lüttringhausen. — Voss, Kfm., m. Fr., Solingen. — Markmann, Frl., Barmen. — Lünenschop, Kfm., Barmen. — Ritterhaus, Kfm., m. Fam., Barmen.

Hotel Wilhelma.
Hobson, Rent., m. Fam., New Orleans. — Jacoby, Kaufmann, Charlottenburg.

In Privathäusern.
Adelheidstrasse 31:
Hosse, m. Fam., Essen.
Pension Albany:
Hasberg, Rent., Essen. — Löwenstein, stud. med., Essen. — Unruh, Stationsvorst., m. Fr., Breslau. — Demetz, Frl., Zweibrücken. — Ciolina, Kfm., m. Fr., Zweibrücken. — Pohl, Rent., m. Fr., Köln. — Oswald, stud. med., Essen.
Pension de Bruyn:
van der Dushen, Rent., Arnheim. — Rinkel, Dr. med., m. Fam., Haag. — van der Dushen, Fr., Amtsrichter, m. Tochter, Kampen. — de Bruyn, Fr., General, m. 2 Söhnen, Bloemendaal.
Büdingenstrasse 8:
Buchholz, Rent., m. 2 T., Godesberg. — Woebs, Kaufm., Kiel. — Steffens, Kfm., Kiel.
Dambachtal 14:
Schuz, Grossh. Oberförster, m. Fr., Ulrichstein.
Privathotel Cordan:
Suthtauker, Stud., Bombay. — Bishop, Pastor, Manchester. — Bishop, Frl., Manchester. — Neuhand, Kassel. — Schäfer, Kfm., m. Sohn, Mülheim a. R. — Alt, m. Fam., Dreibrunnen. — v. d. Klooster, Holland. — von Tuyll, Frl., Baronesse, Holland. — Kirchhoff, Wilhelmshaven. — Arend, Kfm., m. Fr., Mühlheim (Ruhr).
Dambachtal 3:
Ziehlke, Kfm., Hamburg.
Elisabethenstrasse 10:
Nathanson, Fr., m. Gesellschafterin, Petersburg.
Villa Frank:
Grass, Fr., Rent., m. Tocht., Godesberg. — Boettcher, Fr., Rentner, Eisenach.
Geisbergstrasse 7:
Kesselbacher, Rent., m. Fr., Heidelberg. — Fischer, Fr., Erfurt.
Villa Helene:
Angeli, Frl., Rathenow.
Christl. Hospiz II:
Stueve, Frl., Cincinnati. — Gerum, 2 Frl., Cincinnati. — Pohl, Breslau. — Pohl, Reg.-Sekr., Breslau. — Schulz, Fr., Karlsruhe. — Jauss, Prof., mit Fr., Stuttgart. — Otto, 2 Frl., Arnheim. — Avril, Frl., Frankfurt. — Pamparin, Kämmerer, m. Tochter, Bingen. — Eltzner, Frl., Leipzig.
Villa Humboldt:
Hiegen, Frl., Berlin. — Forst, Antwerpen. — Fischer, Fr., Pastor, Essen.
Kapellenstrasse 3, 1:
Falkmann, A., Kfm., Berlin. — Falkmann, Kfm., m. Tocht., Berlin.
Kapellenstrasse 40:
Friedhof, Kfm., m. 2 T., Düsseldorf.
Villa Marienquelle:
Doepper, Rent., Duisburg. — Jegoroff, Notar, m. Fam., Russland.
Villa Modesta:
Buschbell, Dr. phil., m. Fr., Krefeld.
Nerostrasse 30:
Uryzohn, Fr., Moskau.
Nerotal 31:
Koenigsberg, Oberarzt u. Staatsrat, m. Fr., Orenburg. — Goldowsky, Fr., Moskau.
Villa Oranienburg:
Rohde, Kaufm., Carkienentuf. — Japhé, Mitau. — Smith, 2 Fräulein, Baltimore. — de Schultz, Fräulein, Petersburg.
Villa Rosengarten:
Wegerer, Frl., Rent., Berline.
Privathotel Silvana:
Pleiss, Fr., Remscheid. — Marcus, Kfm., Bromberg. — Tisch, Kfm., mit Fr., Grünstadt.
Pension Simson:
Jacobi, Kfm., m. Fam., Metz. — Schnitzer, Fr., Berlin. — Lehmann, Fr., Berlin.
Villa Speranza:
Zeeb, Frl., Amerika. — Schlueter, Fr., Rent., m. 2 Töchtern, Amerika. — Simaschno, Frl., Rent., Moskau. — Spiridonoff, Frl., Rent., Moskau. — Karchen, Fr., Hamburg.
Privathotel Splendide:
Jablonowska, Fr., Gutsbes., m. T., Lemberg. — Julien, Kfm., Aachen. — Schneider, Prof., m. Fr., Mühlheim a. R. — Glupe, Dr. med., Berlin. — Neumann, Kfm., Köln. — Günther, Halle. — Thetmann, Kfm., Halle. — Oberholzer, Frl., Schweiz. — Schütte, Lehrer, Heiligenhaus. — Liese, Lehr., Heiligenhaus.
Taunusstrasse 18:
von Schidlowski, Richter, m. Frau, Warschau.
Taunusstrasse 29:
Seidel, Kfm., Plauen.
Pension Viktoria Luise:
Vegelpohl, Rent., m. Fr., Haag. — Schönfeld, Kfm., m. Nichte, Lodz. — Taverne, Rent., m. Fr., Leiden.
Augenheilanstalt:
Kohlbacher, Margarete, Mainz. — Hahn, Jakob, Flörsheim. — Weber, Ernst, Mainz.

Hotel u. Badhaus „Goldenes Ross“,
7 Goldgasse 7.
Eigene starke Thermalquelle, die am stärksten radioaktive Wiesbadens. — Trinkbrunnen im Hause. — Schattiger Garten. Gänzlich renovierte Wohnräume und Bäder. Elektr. Lichtbäder und Ruhezellen. — Zimmer mit Pension und Bad von 5.50 Mk. an. Thermalbäder —.60 Mk., im Abonnement —.50 Mk. 901

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche 19. bis 25. August 1907.

(Aenderungen vorbehalten.)

Mittwoch, den 21. August,

nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr, **im Abonnement:**
Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen Herrn **Sorafini Alschausky.**
Leuchtfontäne.

Donnerstag, den 22. August,

abends 8½ Uhr, im kleinen Konzert-Saale:

Bunter Gesellschafts-Abend

Humor. Witz. Satire.

Herr **Max Hofpauer,** Königl. Hofschauspieler aus München.

Freier Vortrag von Dichtungen von E. v. Wildenbruch, D. v. Liliencron, Otto Ernst, Alph. Daudet, H. v. Gumppenberg, Oskar Blumenthal, Rideamus, E. Guillard, Paerhofer, Heinr. Heine, Jank, P. Rosegger, K. Schönherr, K. Stieler, Fr. Stoltze, J. Feller u. H. Zeller und Ludwig Thoma.

Eintrittspreise: Parterre 3 Mk., Galerie 2 Mk., Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre 2 Mk., Galerie 1 Mk. — Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 19. August, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 23. August:

Im Abonnement nachm. 4½ Uhr: **Konzert,** abds. 8½ Uhr: **Deutscher Opern-Abend.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr **Ugo Afferni,** städtischer Kurkapellmeister.

Samstag, den 24. August,

ab 4½ Uhr nachmittags:

Gartenfest.

4½ und 8½ Uhr: **Doppel-Konzert.** Städtisches Kurorchester. Kapelle des Regiments von Gersdorff.

Grosses Feuerwerk

(55 Nummern; darunter zahlreiche Prachtstücke).
(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., **Adolf Clauss,** Wiesbaden.)
Leuchtfontäne.

Eintrittspreise: Tages-Festkarten 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk.

Sonntag, den 25. August,

4½ und 8½ Uhr, **im Abonnement:**

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Kapelle des Infant.-Leibregiments Nr. 117.
Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens verboten. F243

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus Waldeck.

Das IV. Zyklus-Konzert

unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn **Gust. Cords** findet **Mittwoch abend 8 Uhr** statt.

Eintrittskarten für den Zyklus von 4 Konzerten **1 Mk.**

Tageskarten à 30 Pf. sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse. 1056

Chr. Thon.

Räumungs-Verkauf

in

Sportwagen

bis 25 % Rabatt.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

K 65

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in dem Hause **Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstraße,** ein **Zweiggeschäft** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mir bisher bewiesene Vertrauen zu rechtfertigen und den Wünschen meiner geehrten Kundschaft Rechnung zu tragen.

Mit aller Hochachtung zeichne

Willy Massig,
Med.-, Drogen- und Farbenhandlung,
Scharnhorststraße 12 u. Wellritzstraße 25.

Brennholz!

3- bis 400 Zentner trockenes **Buchen-Abfallholz** in größeren und kleinen Posten zu verkaufen.

Hammes, Stuhlfabr., Moritzstr. 45.

M. Bentz, 952
WIESBADEN.
Gegr. 1881.
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Neue große holl.
Vollheringe Stück **5** Pf.
Dutzend 57 Pf.
Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstraße. Telefon 414.

Hand-Reisekoffer
(Faltenkoffer) kaufen Sie äuß. billig bei **F. Lammert.** Weggergasse 31. 1151

„Alva"-Cream, sich. Schutz gegen Wundwerden, für Kinder u. Erwachsene. Langreichende Dose **25 Pf.** in Apotheken u. besseren Drogerien.

Prima Speisekartoffeln à Zentner **3 Mk.** Dotzheimerstraße 24, 1.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Verreist:	vom	bis
Dr. Hess, Wilhelmstrasse 10. Vertreter: **Dr. Laser,** Langgasse 18.	12. August	

Zurückgekehrt:	am
Dr. Althen, Taunusstrasse 7.	
Dr. Grimmel, Kirchgasse 62, Hautkrankheiten.	16. August
Jung, prakt. Zahnarzt, Luisenstrasse 22.	19. August
Dr. Quirin, Wilhelmstrasse 6.	15. August
Dr. Stein, Friedrichstrasse 31.	13. August

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein,

Sektion Wiesbaden. F 395

Die Rheinfahrt nach St. Goar

am Sonntag, den 25. August,

findet bestimmt statt.

Weitere Anmeldungen dazu an die Herren **W. Neuendorff** oder **L. Hess** gerichtet sind **umgehend** erbeten.

Der Vorstand.

Kohlen-Verkaufs-Anstalt

Luisenstraße 24. Gustav Hiess. Telephon 2913.

Billigste Bezugsquelle von

prima Kohlen, Koks, Briketts und Anzündeholz.

Bitte genau zu achten auf meine Firma und die Nummer Luisenstraße

Ringfrei! 24. Ringfrei!

Häuslicher Erwerb.

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnenden Nebenverdienst durch leichte, interessante Handarbeiten. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigem Muster gegen 30 Pf. (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Kempten 4,** im Allgäu, Bayern. F 137

Frauenleiden

Störungen 2c. behandelt **Hygieia,** Karlstr. 16, P. Sprechz. 9—1 u. 3—7, Sonntags 9—1. (Damen-Bedienung.)

Panther-Herrenrad, neu, zu verkaufen Luisenplatz 3, 3 rechts.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlass-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Welcher Herr od. Dame

gewährt jung. **Akademiker** (in Staatsstellung) auf kurze Zeit **Darlehen von 100 Mk.?** Rückzahl. n. Uebereinkunft. Off. unter **J. 622** an d. Tagbl.-Verl.

Für Damen-Friseure.

Welch' tücht. Damen-Friseur hier, will eine Frau Damenfrisieren tücht. erlernen? Offerten unter W. 625 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Rex

Bitte vor Anschaffung um Besichtigung meiner neuen Rex-Apparate.

Rex-Gläser passen in alle anderen Apparate.

Einkoch- Apparate

Rex

Prospekte und Preislisten gerne zur Verfügung.

Rex-Gläser sind bedeutend billiger als andere Systeme.

K'eine Burgstrasse. **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.

K 143